Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 17. Dezember 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 18 Pfg., Gesamtausgabe 30 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20. Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 313, 361—363

Nr. 295 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Tagesbefehl an die HJ.

Zur fünften Reichsstraßensammlung

Berlin, 17. Dezember

Aus Anlaß der Straßensammlung der HJ. erläßt der Reichsjugendführer der NSDAP. folgenden Tagesbefehl an die nationalsozialistische Jugend:

„Meine Kameradinnen und Kameraden! Das WHW. 1938/39 steht im Zeichen Großdeutschlands. Die gemeinschaftliche Hilfe aller Volksgenossen ist die stärkste Waffe im Kampf gegen Not und Elend, von denen die neuen Gebiete des Deutschen Reiches noch bis vor kurzem heimgesucht waren. Zum erstenmal nach vielen Jahren sehen die zehn Millionen aus der Ostmark und dem Sudetengau nicht mit Furcht und Verzagen, sondern mit Hoffnung und freudiger Zuversicht dem Winter entgegen. Ihnen und den vielen hunderttausend Volksgenossen aus dem Altreich, die das WHW. Jahr für Jahr betreut, großzügig zu helfen und ihren Glauben an das Reich zu stärken, ist in diesem Jahre eine Dankespflicht des ganzen Volkes. Die Hitlerjugend hat besondere Veranlassung, dem Führer ihren Dank zu sagen. Ich weiß, daß jeder Junge und jedes Mädel diesen Dank abstatten will und erwarte daher restlosen Einsatz im Rahmen des WHW., besonders während der fünften Reichsstraßensammlung der Hitlerjugend am Sonnabend und Sonntag."

Arbeitstagung bei Dr. Frick

Alle Reichsstatthalter in Berlin

Berlin, 17. Dezember

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, hatte gestern die Reichsstatthalter, die Innenminister der Länder sowie die Oberpräsidenten und die Regierungspräsidenten des Reiches zu einer der üblichen Arbeitstagungen des Reichsministeriums des Innern zusammengerufen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen begann die Arbeitstagung im großen Sitzungssaal des Reichsministeriums des Innern. Wie Reichsminister Dr. Frick einleitend hervorhob, handelte es sich um die erste Zusammenkunft dieser Art nach den großen Befreiungstaten des Führers in diesem Jahr. Sodann erörterte er eingehend wichtige aktuelle Fragen der inneren Verwaltung. Nach ihm ergriff Reichswirtschaftsminister Funk das Wort.

Was kostet Ueberzeugung?

Wie sich Mister Eden belohnen läßt

New York, 16. Dezember

In ihrer Freitag-Ausgabe bringt die New Yorker Wochenschrift „Time" die interessante Mitteilung, daß der amerikanische Fabrikantenverband Mister Anthony Eden für seine Hetzrede am 9. Dezember ein Honorar von 5000 Dollar sowie die Reisekosten bezahlt hat. Ein früheres Angebot des New Yorker Wirtschaftsklubs, gegen ein Honorar von 1200 Dollar „seine Weisheit" zu verzapfen, hat Eden wie „Time" weiter berichtet, als zu niedrig abgelehnt.

Tho. Bisher waren wir allerdings der Ansicht, daß der ultrademokratische Mister Eden seinen verbissenen Kampf gegen den autoritären Staatsgedanken und damit gegen Deutschland und Italien aus einer zwar verrannten, aber immerhin ehrlichen Ueberzeugung geführt hat. Gewissermaßen aus Idealismus. Seine Freunde jenseits des großen Teiches plaudern uns nunmehr aus, daß wir uns hierin erheblich getäuscht haben. Aber immerhin verdanken wir dem amerikanischen Sensationsjournalismus die bemerkenswerte Information, daß der verflossene commis voyageur der britischen Außenpolitik aus seiner politischen Ueberzeugung saubere Geschäftchen zu schlagen versteht. Was allerdings nicht geeignet ist, uns den smarten Anthony sympathischer zu machen.

Lantini fuhr heim

Großkreuz vom Führer verliehen

Ordensburg Vogelsang, 17. Dezember

Im Anschluß an die Besichtigung der Ordensburg Vogelsang durch Korporationsminister Lantini und Reichsleiter Dr. Ley fand in Anwesenheit des Gauleiters Staatsrat Grohé und zahlreicher führender Männer aus Partei, Staat und Wehrmacht ein Empfang statt, bei dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley dem italienischen Gast im Auftrage des Führers das Großkreuz des Verdienstordens vom deutschen Adler überreichte.

Dr. Todt vom Führer zum Hauptdienstleiter ernannt

Ehrenvolle neue Betreuung auch durch Hermann Göring

Berlin, 17. Dezember.

Der Führer hat auf Vorschlag des Stellvertreters des Führers, Parteigenossen Rudolf Heß, den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Pg. Dr. Ing. Fritz Todt, zum Hauptdienstleiter der NSDAP. ernannt. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat als Beauftragter für den Vierjahresplan durch Erlaß vom 9. d. M. den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen ferner zum Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft ernannt. Durch diese Bestellung soll für die Zukunft eine Ordnung der gesamten Bautätigkeit, des Hochbaues sowohl wie des Tiefbaues, gesichert werden, die insbesondere den Erfordernissen der Rohstoffbewirtschaftung und des Arbeitseinsatzes Rechnung trägt.

•

Zwei Tage nach der Eröffnung des 3000. Kilometers der Reichsautobahn ist dem Generalinspektor Dr. Todt vom Führer mit der Ernennung zum Hauptdienstleiter der Partei eine besondere Ehrung zuteil geworden, die das umfassende Wirken dieses Mannes in der Partei bezeichnet. Dr. Todt gehört zu den ersten Mitkämpfern des Führers und dokumentiert durch sein persönliches Wirken und wissenschaftliches Schaffen die lebendige Kraft, die aus der nationalsozialistischen Weltanschauung vom politischen Willen her in das wissenschaftliche und wirtschaftliche Schaffen strömt.

Als Leiter des Hauptamtes für Technik hat Dr. Todt neben seinen gewaltigen Aufgaben als Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen und als Schöpfer unserer gewaltigen Westbefestigungen Hervorragendes geleistet. Für seine überragenden Leistungen wurde Dr. Ing. Todt auf dem Parteitag 1938 der deutsche Nationalpreis verliehen. Der Auftrag, den gleichfalls Generalfeldmarschall Göring dem Generalinspektor Dr. Todt mit der Generalvollmacht für das gesamte deutsche Bauwesen gegeben hat, fügt dem weitgespannten Arbeitsgebiet dieses tatkräftigen Mannes eine umfangreiche Neubetreuung hinzu. Der politische Mensch Todt wird auch diesen Auftrag mit derselben Energie und Entschlossenheit durchführen, die schon seine bisherigen Arbeiten auszeichneten. Dr. Todt hat sich mit seinem ganzen Leben und seinem ganzen Schaffen dem Führer und dem deutschen Volke verschworen und seine Dienste umspannen immer weitere Kreise. sl.

Rosenberg Ehrenbürger von Münster

Feierliche Sitzung der Ratsherren / Einstimmiger Beschluß

Münster, 16. Dezember

Eine Ratsherrensitzung, die am Freitagnachmittag im großen Rathaussaal der Stadt Münster stattfand, erhielt ihr besonderes Gepräge durch den Antrag des Ratsherrn Pg. Wagner, der im Auftrage der gesamten Ratsherren der Stadt Münster den Antrag stellte, Reichsleiter Alfred Rosenberg zum Ehrenbürger der Stadt Münster zu ernennen.

Oberbürgermeister Hillebrand nahm unter dem Jubel aller Anwesenden den Antrag des Ratsherrn Wagner zur Kenntnis und bat den Beauftragten der Partei, Kreisleiter Pg. Mierig, um Stellungnahme. Kreisleiter Mierig erklärte seine und der Partei Zustimmung zu dem Antrag. Oberbürgermeister Hillebrand versprach darauf, den Antrag der Ratsherren an Reichsleiter Rosenberg weiterzuleiten und ihn zu bitten, zur Entgegennahme des Ehrenbürgerbriefes nach Münster zu kommen, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, daß der Besuch des Reichsleiters bald stattfinden möge. Oberbürgermeister Hillebrand erklärte in diesem Zusammenhang, daß außer dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler bisher noch niemand zum Ehrenbürger der Gau- und Provinzialhauptstadt ernannt wurde. Er nähme deshalb an, daß die Erklärung durch die Vertreter der Bürgerschaft den Reichsleiter besonders erfreuen werde. Gaustudentenführer Luerßen richtete aus Anlaß des Antrages im Namen der Studentenführung der Universität Münster sowie des Gaues Westfalen-Nord an den Reichsleiter Rosenberg ein herzlich gehaltenes Glückwunschtelegramm. — Ausführlicher Bericht im Inneren unserer Zeitung.

Plebiskaja legt Berufung ein

Formfehler während der Verhandlung?

Paris, 16. Dezember.

Die von dem Pariser Geschworenengericht wegen Beihilfe zur Entführung des Generals Miller zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilte Frau des Generals Skoblin, Plebiskaja, hat gegen das Urteil wegen eines Formfehlers Berufung eingelegt. Wie die Pariser Blätter erklären, soll der Plebiskaja das Urteil völlig unerwartet gekommen sein. Bis zum letzten Augenblick habe sie auf einen für sie günstigen Ausgang gehofft, da ihrer Ansicht nach der Indizienbeweis mißlungen sei.

Aus Anlaß des Prozesses suchte ein Mitarbeiter der „Preme" die Witwe des Vorgängers von General Miller, des Generals Kutiepoff, auf, die jetzt mit ihrem Sohn in der jugoslawischen Stadt Weißkirchen wohnt. General Kutiepoff ist vor acht Jahren unter ebenso geheimnisvollen Umständen verschwunden wie General Miller. Frau Kutiepoff erklärte dem Vertreter der „Preme", sie habe den Verdacht, daß bei dem Verschwinden ihres Mannes auch Frau Skoblin die Hand im Spiel gehabt habe. Diese Frau habe ihr von Anfang an mißfallen. Ihr ganzes Benehmen nach dem Verschwinden General Kutiepoffs sei dazu angetan gewesen, den Verdacht gegen sie zu bestärken.

Kritik an Frankreichs Rundfunk

Bei der allgemeinen französischen Kammeraussprache über den Bereich des Postministeriums wurde von verschiedenen Seiten der Mangel an Objektivität im französischen Rundfunk kritisiert. Der rechtsstehende Abgeordnete Montalembert forderte von den Funksprechern eine objektivere Einstellung.

„Kampf" um den Suez-Kanal

Die italienische Presse hat in diesen Tagen sich eingehend mit dem Suez-Kanal und den damit zusammenhängenden wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Fragen befaßt und eine grundsätzliche Aenderung des seit beinahe siebzig Jahren gültigen Kanalstatuts gefordert. Besonders das halbamtliche „Giornale d'Italia" wendet sich begründet gegen die „rücksichtslose kapitalistische Ausbeutung" durch die Kanalgesellschaft. Für das italienische Imperium ist der Suez-Kanal einer der wichtigsten Verkehrs- und Lebensadern nach Abessinien geworden. Dieser Verkehrsweg kostet aber Italien alljährlich ungeheure Summen an Gold oder Devisen, die das Imperium nutzbringender für seine eigenen Aufbauarbeiten verwenden könnte, als daß sie in Form von Dividenden zum größten Teil in die Hände französischer Rentner gelangen. Wie hoch dieser „Tribut" ist, den Italien bezahlen muß, damit seine Warenschiffe den Suez-Kanal passieren dürfen, mag eine Zahl beweisen. Im vergangenen Jahr wurden dafür von Italien 1 750 000 Pfund Sterling in Gold oder Devisen bezahlt, dazu kommt nun noch die hohe Gebühr für jeden Schiffspassagier, der auf einem italienischen Schiff den Kanal passiert hat. Und was geschieht nun mit den unglaublich hohen Gebühren, die bezahlt werden müssen? Nur knapp 30 Prozent der Gesamteinnahmen werden für die Unterhaltung und Instandsetzung des Kanals verbraucht, der Rest — also der Löwenanteil — von über 70 Prozent wird alljährlich als Reingewinn an die Aktionäre ausgeschüttet.

Die Suez-Kanalgesellschaft war ursprünglich eine ägyptische Gesellschaft, als der Vizekönig von Aegypten, Mohammed Said, am 30. November 1854 dem Franzosen Fernand de Lesseps die Gründung einer Gesellschaft „zum Zwecke des Durchstichs der Landenge von Suez" erlaubte. Seit dem Bestehen aber hat die Gesellschaft ihren Sitz in Paris, und die Pariser Gerichte entscheiden über alle Kanalrechtsstreitigkeiten, wenn auch merkwürdigerweise nach ägyptischem Recht. Für 99 Jahre war dem Schöpfer des Kanals die Konzession vom ägyptischen Vizekönig gegeben worden, sie läuft erst 1968 ab. Bis dahin können die übrigen seefahrenden Mächte aber nicht warten und sich widerspruchslos dem Diktat der Besitzer von Aktienpaketen und der dahinter stehenden Staaten beugen.

Fernand de Lesseps mußte, um den Kanal fertigstellen zu können, ein Gründungskapital von 200 Millionen Goldfranken auftreiben. Vierhunderttausend Aktien zum Nennwert von je 500 Goldfranken waren aufgelegt worden. Da der Markt in Frankreich aber nur 238 775 Aktien kaufte und sonst nur noch in Oesterreich insgesamt 1246 Aktien unterzubringen waren, übernahm der ägyptische Vizekönig Said Mohammed 177 642 Aktien, ohne sie allerdings restlos zu bezahlen. Vielmehr begnügte er sich mit einer kleinen Anzahlung von etwa einem Sechstel des Kaufpreises. Kaum hatte aber England erkannt, welche ungeheure Bedeutung der Suez-Kanal einmal haben würde, als es insgeheim daranging, alle aufzutreibenden Aktien aufzukaufen. 1875 war es dann soweit, daß der britische Premier Disraeli auch sämtliche Aktien des ägyptischen Königs für nur knapp vier Millionen Pfund Goldsterling erwarb. Damit war und ist England heute im Besitz von 44 Prozent sämtlicher Aktien. Damit vereinigt England in seiner Hand praktisch die Mehrheit, denn die restlichen 56 Prozent sind in so außerordentlich zahlreichen Stücken zerstreut, die im wesentlichen französischen Kleinrentnern gehören, so daß von diesem Teil also nie ein einheitlicher Mehrheitsbeschluß zu erwarten ist.

Die Suez-Kanalgesellschaft wird vertreten und geleitet durch einen Aufsichtsrat, der auf Grund seines Statuts internationalen Charakter tragen soll. Wie sieht es nun in Wirklichkeit damit aus? Der Aufsichtsrat umfaßt 32 Mitglieder, davon sind 21 Franzosen, zehn Engländer und nur ein Holländer. Deutschland mußte auf Grund des Artikels 152 des Versailler Diktats auf jede Entscheidungsbefugnis über den Suez-Kanal verzichten. Ebenso sind Italien und auch Japan als inter-

essierte Mächte nicht im Verwaltungsrat vertreten. Damit ist die Suez-Kanalgesellschaft in der Praxis ein rein französisch-englisches Unternehmen geworden, das jeden internationalen Charakter vermissen läßt.

Nachdem der Anteil Italiens an den Passagen des Suez-Kanals in den ersten Jahren nach der Eröffnung noch nicht einmal drei Prozent betrug, stieg er während des Abessinienkrieges auf beinahe 21 Prozent und beträgt jetzt regelmäßig im Jahresdurchschnitt über 16 Prozent der Gesamtpassagen, doch ist bei einer weiteren Erschließung Abessiniens mit einem weiteren ständigen Zunehmen des italienischen Anteils zu rechnen. Damit steht das italienische Imperium an zweiter Stelle der Benutzer des Suez-Kanals nach Großbritannien. Es ist daher verständlich, wenn jetzt vor allem Italien sich gegen das französisch-englische Monopol der Kanalverwaltung und damit der Festsetzung der Kanaltarife wendet.

Die politisch-rechtliche Lage der Benutzung des Suez-Kanals liegt einwandfrei klar, nachdem am 29. Oktober 1888 im Vertrag von Konstantinopel von den interessierten Mächten beschlossen wurde: „Der maritime Suez-Kanal wird stets, in Kriegszeiten wie in Friedenszeiten, jedem Handels- oder Kriegsschiffe ohne Unterschied der Flagge frei und offen stehen." Dieses Abkommen wurde erneut in diesem Jahr zwischen England und dem italienischen Imperium durch den sogenannten Ostervertrag der beiden Länder bestätigt. Jetzt geht Italiens Kampf um eine radikale und rasche Revision der Verwaltungsfragen des Suez-Kanals. Als erster Punkt hierfür steht die Forderung einer erheblichen Tarifsenkung bzw. die Einführung eines Sondertarifs für diejenigen Schiffe, die unter der italienischen Trikolore den Suez-Kanal passieren, um die Verbindung zwischen Mutterland und dem Imperium herzustellen. Als zweites wird gefordert, daß der Kanal als gemeinnütziges Unternehmen eingerichtet werden soll, an dem nicht mehr privatkapitalistische Spekulanten interessiert sein sollen, sondern alle Nationen, die den Kanal als Schiffahrtsstraße benutzen. Beide Wünsche sollten ohne allzu große Schwierigkeiten zu erfüllen sein, wenn Frankreich und England sich nicht hinter formal juristische Ausflüchte verstecken, sondern ernsthaft sich bemühen, dem italienischen Standpunkt gegenüber Verständnis aufzubringen und alle Möglichkeiten einer gerechten und vernunftgemäßen Lösung zu prüfen, um damit zur Befriedigung der zwischenstaatlichen Beziehungen beizutragen.

Konradjoachim Schaub

Südamerika mißtraut USA.

Allamerikanisches Bündnis gescheitert

Washington, 17. Dezember.

Die Nachrichten aus Lima lauten für die USA. immer unerfreulicher und zeigen die unverhüllte Abneigung Argentiniens und anderer lateinamerikanischer Staaten, ins nordamerikanische Kielwasser zu steuern. Nunmehr ist auch der Plan eines allamerikanischen Bündnisses ins Wasser gefallen. In Washington hat es peinlichstes Aufsehen hervorgerufen, daß die Ablehnung Argentiniens von der sehr drastischen Begründung begleitet war, daß ja eines Tages Nordamerika aufhören könnte, für Südamerika ein „guter Nachbar" zu sein. Vizeminister Welles hat sich gestern in der Pressekonferenz sehr beschwichtigend äußern müssen und durch optimistische Formulierungen versucht, die abgeflaute Stimmung in den USA. wieder etwas aufzufrischen.

Neuer GPU.-Mord in Frankreich

Der „Excelsior" übernimmt eine Meldung der in Paris erscheinenden Zeitung „La Derniere Nouvelle", nach der der ehemalige GPU.-Agent Agabekoff, der seit langem seine Verbindung mit den Sowjets gelöst hat, in Südfrankreich ermordet worden sei.

Reichsautobahner bei Moorsprengung

20 000 kg. Sprengstoff lassen Sandberg verschwinden

Berlin, 17. Dezember

Die 3000 Autobahnarbeiter, die anläßlich der Fertigstellung des 3000. Kilometers der Reichsautobahnen als Gäste des Führers in der Reichshauptstadt weilen, hatten gestern Gelegenheit, vor den Toren Berlins der größten Moorsprengung beizuwohnen, die jemals für den Bau der Straßen Adolf Hitlers stattgefunden hat.

Um 11 Uhr vollzog sich an einer Baustelle für den Ayus-Zubringer bei Saarmund, unweit der Südgrenze des Autobahnringes, die gewaltige mit nicht weniger als 20 000 Kilogramm Sprengstoff durchgeführte Moorsprengung. Auch viele Ehrengäste waren erschienen. Man sah an der Seite des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt die Reichsminister Dr. Frick und Dorpmüller, Reichsstatthalter Reichsleiter Ritter von Epp, den Gauleiter der Kurmark Stürtz, den Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Dr. Lippert, viele Offiziere der Wehrmacht, führende Männer der Gliederungen der Partei und des Reichsarbeitsdienstes, der Polizei und der Technischen Nothilfe. Generalinspektor Dr. Todt gab den Ehrengästen einige Erläuterungen. Er sprach davon, daß mooriges Gelände bisher noch von den Straßenbauern ängstlich gemieden wurde, weil es den Straßenkörper nicht tragen kann. Heute sei es gelungen, Moore durch Sprengung zu beseitigen. Ohne besondere Schwierigkeiten könne man jetzt mit fast mathematischer Genauigkeit und kaum mehr anzuzweifelndem Erfolg so gewaltige Sprengstoffmengen wie hier ansetzen. Weitere Erklärungen gab dann Professor Dr.-Ing. Casagrande, der Sachverständige des Generalinspektors für alle Fragen der Moorsprengung und der Bodenkunde. Er erwähnte dabei, daß in den letzten vier Jahren in Deutschland beinahe zwei Millionen Kubikmeter Moor und Schlick gesprengt worden sind, wodurch mehr als fünf Millionen RM. Kosten für die Reichsautobahnen erspart wurden.

Geschäftig eilen die Sprengkommandos um das Feld. Ein gewaltiges Beben ließ das Erdreich ringsum erzittern, der Boden schwankte unter den Füßen, ein dumpfes Grollen, schwarze und weiße Rauchwolken stiegen raketenartig aus dem Sandberg in die Höhe, goldgelbe Phosphorschwaden mengten sich dazwischen — die Hölle schien sich aufgetan zu haben. Viel zu schnell war das fantastische Schauspiel zu Ende, denn das ganze war das Werk von höchstens zwei Sekunden. Der ganze 320 Meter lange und sechs bis acht Meter hohe Sandberg war verschwunden, abgeflacht, eine schwarzgraue, von Moor durchspülte Masse lag zu ebener Erde. Die Sprengung war voll geglückt.

Chinas Botschafter beim Führer

Hollands Gesandter überreichte sein Beglaubigungsschreiben

Berlin, 17. Dezember

Der Führer und Reichskanzler empfing gestern im „Haus des Reichskanzlers" den neuernannten chinesischen Botschafter Chen Chieh zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens und des Abberufungsschreibens seines Vorgängers Dr. Tien-Fong Cheng.

Botschafter Chen überreichte dem Führer und Reichskanzler die Schreiben des Präsidenten der Nationalregierung der chinesischen Republik mit einer in chinesischer Sprache gehaltenen Rede, in der er ausführte: „Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern haben bereits eine geschichtlich feste Grundlage, und sie haben seit Bestehen der chinesischen Nationalregierung besonders auf dem Gebiete der Wirtschaft eine merkliche Vertiefung erfahren. Die deutsche Einfuhr nach China ist in den letzten Jahren an die zweite Stelle gerückt. China mit seinen reichen Bodenschätzen und dem Bestreben zum friedlichen Aufbau einerseits und Deutschland mit seinen wissenschaftlichen und technischen Erfahrungen andererseits können sich in ihren Eigenarten gegenseitig gut ergänzen. Führung und Volk in China erblicken hierin die Möglichkeit einer weiteren günstigen Entwicklung unserer Beziehungen. Auch auf dem kulturpolitischen Gebiet stehen gewisse neue Gesetzesbestimmungen des Dritten Reiches, wie das Erbhofgesetz und die von dem Staat geförderte Ahnenforschung, im Einklang mit der in China seit altersher hochgehaltenen Ahnenverehrung und der gesunden Grundlage des chinesischen Bauerntums."

Der Führer und Reichskanzler sagte in seiner Erwiderung: „Ich begrüße es, Herr Botschafter, daß Sie es als Ihre vornehmste Aufgabe betrachten, die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern weiter auszugestalten. Die beiderseitigen Bemühungen um eine weitere Vertiefung unserer kulturellen Beziehungen werden, wie ich hoffe, auch in Zukunft mit Erfolg fortgesetzt werden können. Ebenso wie Sie, sehe auch ich in den durch die verschiedenartige wirtschaftliche Struktur unserer beiden Länder gegebenen Ergänzungsmöglichkeiten günstige Vorbedingungen für eine weitere Ausgestaltung der gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen."

Später empfing der Führer und Reichskanzler den niederländischen Gesandten Dr. jur. Jongheer van Haersma de With, zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens, der anstelle des durch einen Autounfall aus dem Leben geschiedenen Gesandten Ridder van Rappard die Niederlande in Berlin vertreten wird.

Rechenschaftsbericht Bonnets vorm Senat

Im Mittelpunkt die Spannung mit Rom / Querschüsse von Pertinax

Paris, 17. Dezember

Der französische Außenminister Bonnet gab gestern nachmittag vor dem Auswärtigen Ausschuß des Senates einen Rechenschaftsbericht über die französische Außenpolitik der letzten Monate ab. Im Mittelpunkt der Erklärung stand jedoch, wie verlautet, die französisch-italienische Spannung.

Die Haushaltsberatung der Kammer sind in der Nacht zu Freitag aufgenommen worden. Für die Debatte sind insgesamt 66 Stunden vorgesehen; den einzelnen Parteien sind nach einem Schlüssel der selbst Minuten erfaßt, feste Redezeiten gewährt worden. Die Kommunisten haben beispielsweise 2 Stunden und 46 Minuten Zeit, während die Sozialpartei nur 32 Minuten zur Verfügung hat. Wie verlautet, soll der Finanzausschuß der Kammer sogar am 24. Dezember und am 1. Weihnachtsfeiertag zu Beratungen zusammentreten.

Die anti-italienische Pressekampagne hält weiter an. Die Zeitungen bemühen sich in spaltenlangen Artikeln krampfhaft um den Nachweis, daß die Italiener im tunesischen Wirtschaftsleben keine maßgebende Rolle spielen. Der offiziöse „Temps" scheut sogar nicht davor zurück, die Behauptung aufzustellen, daß Italien auf den Generalstreik vom 30. November spekuliert habe, um daraus Kapital zu schlagen, indem es Frankreich durch einen Gewaltstreich vor eine vollendete Tatsache stellte.(!) Das Blatt behauptet, daß die italienischen Argumente nicht der einfachsten Prüfung standhalten könnten. In dieser anti-italienischen Kampagne zeichnet sich besonders der sattsam bekannte Außenpolitiker des „Ordre", Pertinax, aus, der das Märchen verbreitet, daß Chamberlain entschlossen sei, dem Duce Britisch-Somali anzubieten. Frankreich sei dann gezwungen, dem britischen Beispiel zu folgen und Französisch-Somali mit dem Hafen Dschibuti und der Bahn nach Addis Abeba an Italien auszuliefern. Der Zweck dieser Lügenmeldung ist zu offensichtlich, als daß sie auch nur für einen Augenblick für ernst genommen werden kann. Die Pertinax nahestehenden Kreise fürchten offenbar, daß sich England und Italien verständigen könnten.

Kanzlei des Führers geschlossen

Die Kanzlei des Führers der NSDAP., Berlin W. 35, Friedrich-Wilhelm-Straße 13, ist von Montag, 19. Dezember 1938, bis 3. Januar 1939 einschließlich für den allgemeinen Besucherverkehr geschlossen.

Dr. Frank bei Polens Staatspräsident

Der anläßlich des Jahrestages der Arbeitsgemeinschaft für die deutsch-polnischen Rechtsbeziehungen in Warschau weilende Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, war mit seinen Begleitern bei dem polnischen Staatspräsidenten zu Gast.

Die Juden stellen Bedingungen

Um die Palästina-Konferenz / Keine Spaltung der Araber

Jerusalem, 17. Dezember

Das Hebräerblatt „Haarez" meldet, die Weltzentrale der jüdischen Misrachi-Partei habe sich durch einen Beschluß dagegen ausgesprochen, daß die zionistische Weltorganisation an der Londoner Palästinakonferenz teilnimmt, bevor die jüdischen Vorbedingungen nicht erfüllt sind. In den jüdischen Bedingungen ist das Festhalten an der Balfour-Deklaration und die Fortsetzung der Juden-Einwanderung gefordert worden.

Zu den in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten verbreiteten Gerüchten über eine angebliche Spaltung unter den Palästina-Arabern verlautet, daß dies nur ein englisches Manöver sei. Die Engländer, so glaubt man, halten sich in Palästina deshalb zurück, weil sie auf die Möglichkeit rechnen, zwischen dem arabischen Oberkomitee und der arabischen Regierung eine Spaltung herbeiführen zu können.

Mit welcher Rücksichtslosigkeit von britischer Seite die „Säuberungsaktionen" in Palästina durchgeführt werden, wird von neuem in einem aus Kairo eingetroffenen Telegramm des arabischen Palästina-Ausschusses bestätigt. In dem Telegramm heißt es, obwohl die britische Regierung im Parlament die in Palästina begangenen Grausamkeiten dementierte, ereigneten sich täglich immer schärfere „Aktionen". Erst kürzlich hätten die Engländer das arabische Viertel Jaschmineh in Nablus in die Luft gesprengt, sämtliche führenden Persönlichkeiten verhaftet und mißhandelt. Es heißt in dem Bericht dann weiter: „Wir können Bemühungen der Engländer um den Frieden und die Londoner Konferenz für die Regelung der Palästinafrage nicht verstehen, solange sie Palästina terrorisieren, Dörfer und Städte verwüsten, die Bevölkerung ausplündern, Wohnungen zerstören und Passanten massakrieren."

Ein anschauliches Bild der in einem Teil des nördlichen Sorien herrschenden Zustände wird in einem anderen Bericht aus Kairo entworfen. Aus diesem Bericht gewinnt man den Eindruck, daß in dem Gebiete der Alauiten, längs der Küste zwischen der Republik des Libanon und Antiochia, die „Autorität" der Zentralregierung von Damaskus gleich Null ist und daß es bei den Alauiten drunter und drüber geht. Dieses Gebirgsvolk will von der herrschenden Schicht in Damaskus, von der es durch seinen christlichen bzw. drusischen Glauben getrennt ist, nicht das geringste wissen. Damaskus hat die von dem Abgeordneten Soliman Murchid aufgestellten Unabhängigkeitsforderungen abgelehnt.

Ciano Montag in Budapest

Empfänge beim italienischen Außenminister

Budapest, 17. Dezember

Der italienische Außenminister, Graf Ciano, trifft, einer Einladung des Reichsverwesers folgend, am Montag, 19. Dezember, zu seinem kürzlich angekündigten viertägigen Ungarnbesuch in Budapest ein. Der Aufenthalt Cianos ist, wie die Blätter vereinzelt melden, privater Natur.

Der polnische Botschafter Dlugoszowski stattete dem italienischen Außenminister Grafen Ciano einen Besuch ab. Amtlich wurde über den Inhalt der Unterredung nichts bekanntgegeben, doch nimmt man in politischen Kreisen an, daß sie mit der bevorstehenden Reise des italienischen Außenministers nach Budapest in Zusammenhang stand. — Außenminister Graf Ciano empfing gestern den englischen Botschafter Lord Perth, um, wie man annimmt, mit ihm vor seiner Abreise nach Budapest nochmals über die allgemeine politische Lage und insbesondere über den Besuch des englischen Ministerpräsidenten in Rom zu sprechen.

Italien enteignet Juden

Hebräische Betriebe unter Staatsaufsicht

Rom, 17. Dezember

Der faschistische Ministerrat beschloß am Freitag die Durchführungsbestimmungen des im November erlassenen Gesetzes über die Enteignung des jüdischen Grund- und Immobilienbesitzes. Danach hat der jüdische Haus- und Grundbesitzer zu einem bestimmten Termin eine wahrheitsgetreue Erklärung über den Umfang seines Immobilienbesitzes abzugeben. Alles, was den Wert von über 5000 bzw. 20 000 Lire übersteigt, wird den Juden abgenommen. Der abzugebende Besitz wird einer Organisation unterstellt, die die Juden mit Wertpapieren, die vierprozentig verzinst werden, entschädigt. Alle jüdischen Betriebe, die in Zusammenhang mit der Rüstungsindustrie stehen und die mindestens 100 Arbeiter oder Angestellte beschäftigen, werden verstaatlicht. Für die Veräußerung dieser Betriebe ist eine bestimmte Frist gesetzt. Wird der Termin von den Juden nicht eingehalten, so hat der Staat das Recht, jene Maßnahmen zu ergreifen, die zur Arisierung notwendig sind.

Weg der Karpatendeutschen

Kundgebung in Preßburg

Preßburg, 17. Dezember.

In Preßburg fand eine Großkundgebung der Deutschen Partei in der Slowakei für die kommenden Landtagswahlen statt. An der Kundgebung nahmen 20 000 Deutsche teil.

Der Vorsitzende der Deutschen in den Karpatenländern, Staatssekretär Ing. Karmasin, wurde durch stürmische Heilrufe begrüßt. Er erklärte in seiner Rede, die Deutschen hätten mit den Slowaken Schulter an Schulter gegen das bolschewistische System in Prag gekämpft. So wie sie am 6. Oktober zur Kampfabstimmung schritten, würden sie auch am 18. Dezember mit Ja antworten. Wenn sich aber der jetzt eingeschlagene Weg als unrichtig erweisen sollte, dann verspreche die Führung der Deutschen, daß das Karpatendeutschtum in der Zukunft ebenso entschlossen wie in der Vergangenheit ihre Rechte auf andere Weise sicherstellen werde. Die Kundgebung verlief in größter Disziplin und vollster Ruhe und wurde mit dem Horst-Wessel-Lied geschlossen.

Kanal durch Frankreich?

Vom Atlantik zum Mittelmeer

London, 17. Dezember

Wie der Korrespondent des „Daily Telegraph" aus Paris meldet, sind zwischen der französischen Regierung und englischen sowie holländischen Interessenten Verhandlungen über den Bau eines Schiffahrts-Kanals vom Atlantik zum Mittelmeer durch Südfrankreich im Gange. Der Kanal soll für Ozeandampfer und für die Kriegsschiffe Englands und Frankreichs befahrbar sei. Die Kosten einer Verbreiterung und Vertiefung des zwischen Bordeaux und La Nouvelle bestehenden Kanalnetzes werden auf 90 Millionen Pfund (rund 1125 Millionen RM.) geschätzt. Der Korrespondent fügt hinzu, die Arbeiten könnten nicht vor Dezember 1942 beendet sein. Hunderttausend Mann würden bei den Arbeiten Beschäftigung finden.

Neues vom Tage

Brauchitsch empfing Militärbeiräte

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, empfing in seinem Hause die in Berlin beglaubigten Militärbeiräte.

Umbildung des englischen Kabinetts?

Dem liberalen „Star" zufolge beabsichtigt der Erste britische Minister Chamberlain für den Anfang des nächsten Jahres eine neue Umbildung seiner Regierung. Die Umbildung soll in erster Linie Lordkanzler Lord Maugham, Verteidigungsminister Sir Thomas Inskip und Landwirtschaftsminister Morrison betreffen.

England baut 60 neue Kriegsschiffe

Kriegsminister Hore-Belisha, der in Devonport vor Konservativen sprach und die Politik Chamberlains verteidigte, erklärte dabei, daß während des laufenden Finanzjahres etwa 60 neue Kriegsschiffe mit einer Wasserverdrängung von zusammen 130 000 Tonnen in Dienst gestellt werden sollen.

Kleine Frau mit großem Mut

ROMAN VON KURT RIEMANN — Copyright by Verlag Oskar Meister, Werdau

Nr. 2) (Nachdruck verboten)

Aufatmend besieht sie sich ihr Werk, da liegt er nun neben ihr im Wagen und die Wunde hat wieder zu bluten angefangen; die Polsterung ist natürlich zum Teufel. Das Kleid auch.

Schadet nichts! denkt Karola. Hauptsache, daß ich ihn durchkriege! . . .

Sie sitzt schon im Wagen neben ihm, da bemerkt sie einen langen schmalen Briefumschlag im Gras am Wegrand.

Das sind . . . die Devisen! Ein heißer Schrecken fährt ihr durch die Glieder. Sollte dieser Mann tatsächlich . . .? Eigentlich bleibt keine andere Lösung . . . hier, dicht an der Grenze . . . außerhalb der Zollstraße . . .

„Lieber Gott, tu mir das nicht an!" Und mit Erstaunen bemerkt sie, daß es ihr wehtun würde, wenn sie diesen Mann der Polizei übergeben müßte. Ja, im tiefen Herzensgrunde spielt sie sogar mit dem Gedanken, ihn nicht zu verraten . . .

Unsinn! Wenn das der Fall ist . . . muß er die Folgen tragen. Selbstverständlich! — Karola ist für Sauberkeit, für absolute Sauberkeit, innerlich und äußerlich. — Wer ist er eigentlich? Hat er keinen Ausweis bei sich?

Natürlich! Hier hat er ja die Brieftasche im Sakko. Und da der Name im Paß: Dr. Herbert Karajan.

Hergott — Karajan? Wo habe ich nur diesen Namen schon einmal gehört? Karajan . . .? Das klingt doch nicht alltäglich. Hieß nicht jener Mann Karajan, dem Mehdorf damals, als Vater so krank wurde, die Erfindung abjagte? . . . Natürlich! Hier steht es ja . . . Beruf: Industrie-Chemiker . . .

Langsam schiebt sie die Papiere wieder in die Brieftasche zurück und verstaut sie sorgfältig im Rock des Unglücklichen. Eine seltsame Erstarrung überfällt sie.

Karajan? Ausgerechnet der einzige Mensch, dem ich nie unter die Augen kommen möchte? . . .

Ein kurzes Auflachen.

Und ihn lese ich hilflos auf! Aus Millionen diesen einen! Wär's doch ein Devisenschmuggler, ein wildfremder Mensch, dessen Namen ich nie gehört habe . . . aber nicht dieser Mann . . . vor dem ich mich fürchte . . . ja, fürchte! Ob ich ihn einfach bei Tante Therese abgebe und weiterfahre?

Aber dagegen bäumt sich ihr Trotz auf . . . und ihr Herz.

Unsinn! Erst soll er einmal gesund werden. Alles andere findet sich. Vielleicht . . . kann ich wiedergutmachen, was ich damals schuldlos schuldig geworden bin.

Entschlossen lenkt sie sich ans Steuer ihres Wagens. Stumm und bleich hängt der Mann neben ihr. Sein Kopf ist zur Seite gesunken und ruht an ihrer Schulter. Es ist schwer, sehr schwer, diesen Mann neben sich zu wissen . . . und zu fühlen.

Karola sitzt starr und steif. Sie weiß, daß nun ein Abenteuer beginnt. Aber sie fürchtet sich nicht . . . das Schicksal hat sie gerufen. Sie will ihm die Antwort nicht schuldig bleiben.

*

Als er langsam die Augen aufschlägt, da ist es hell, und die Helle formt sich zu einem Bild, und das Bild, das er durchs weit geöffnete Fenster staunend erblickt, ist dies:

Weit spannt sich der Himmel über niedere Häuser, ein herrlicher, tiefblauer, reiner Himmel, wie er nur im Gebirge leuchtet. Weiße Sommerwolken ziehen über ihn hin. Sie kommen und vergehen. Man kann ihnen dabei zusehen. Die Sonne blickt über die Tannenwipfel auf der Höhe, läßt Wolkenschatten über die Felder laufen wie schnelle Hirsche.

Die Dächer des Dorfes leuchten rot und die alten Linden dazwischen dunkelgrün. Von der Höhe schaut man aus diesem Fenster ins Tal, über das Dorf und die Wiesen ringsum.

Die erste Regung des Erwachenden ist ein Gefühl heimlichen Glückes, der Freude eines beschenkten Kindes vergleichbar.

Erde, Himmel und Wald . . . Musik einer Landschaft, Frieden und Ruhe und Wiedergenesen . . .

Karajan richtet sich langsam auf. Er sucht in seinem Gedächtnis; aber da ist ein großes Loch. Er weiß nicht, wo er ist, wie er herkam, noch was überhaupt mit ihm geschehen ist. Nur der Blick eines Mädchens, eines fremden, schönen Mädchens, das neben seinem Bett sitzt . . . das ist alles. Er reckt die Glieder — alles in Ordnung! Da in der Schulter . . . ah, das schmerzt teuflisch! Der Schädel ist auch noch etwas hohl, aber sonst fühlt er sich ganz wohl! Wenn man doch nur eine Ahnung hätte! Eine leise Ahnung! . . .

Aber da sitzt man nun wie ein neugeborenes Kind!

Was ist eigentlich geschehen? Wo steckt man hier?

Er müht sich, seine Gedanken zu sammeln. Er kann es nicht. Seltsam! Er ist gar nicht traurig darüber.

Im Gegenteil! Er ist heute morgen aufgewacht wie ein Mensch, der sehr lang und fest geschlafen hat. Ihm ist gut zumute, und eigentlich könnte man aufstehen.

Ach . . . verteufelt! Die Beine denken nicht daran, ihn zu tragen! Gut, daß er schnell hinter sich gegriffen hat, sonst wäre er mitten ins Zimmer gestürzt und dann hätte man die Bescherung.

Ich bin also krank! denkt Karajan. Ich bin — oder besser, ich war krank. Was für eine Krankheit? Was ist denn geschehen? Keine Ahnung mehr! Plötzlich wacht man also auf und liegt im Bett und weiß von nichts. Ulkig! Wie lange mag ich hier gelegen haben? Schwer zu sagen. Und ein Krankenhaus ist das hier bestimmt nicht. Ein Sanatorium auch nicht. Es sieht nach einer Bauernstube aus: da steht eine Truhe, der Schrank hat gut und gern seine hundert Jahre, das Bett ist so herrlich bequem, wie man heute keins mehr zu bauen versteht . . . Die Lage ist zwar angenehm, aber rätselhaft, völlig rätselhaft.

In sanftem Dämmer seiner Gedanken, zwischen Wachen und Traum, lächelt er friedlich vor sich hin, bis es plötzlich leise an seine Türe klopft. Ehe er „Herein" rufen kann, schiebt sich eine breite, massige Gestalt ins Zimmer, weiblichen Geschlechts und sehr gesetzten Alters. Sie strahlt übers ganze Gesicht wie die liebe Morgensonne.

„Herrje . . . er ist wieder lebendig!" Die Gestalt lacht aus prächtigen, gutmütigen Augen. „Na, das wird ja nun auch langsam Zeit! Ja, ja. Sie Langschläfer! Sie haben uns schön den Kopf heiß gemacht. Wird hier angefahren, ins Bett gelegt und denkt drei Wochen nicht dran, wieder aufzustehen. Na, nun ist's aber vorüber. So.

Da ist das Essen. Der Doktor hat gesagt: Morgen früh ist er überm Berg und dann könnt ihr ihm drei Portionen hinstellen. Sollen mal sehen, die ist er auf. Nu, und da sind sie, die drei Portionen. Unser Fräulein kommt dann auch gleich mal nachschauen."

Lächelnd sieht Karajan, wie das mächtige Frauensbild, wohlwollende Güte und derbe Gesundheit in Person, ihm einen Berg Brot, ein Stück Butter und einen Teller mit geschnittenem Schinken auf einen Stuhl ans Bett rückt. Auf einen andern stellt sie mit Hilfe ihres Tragbrettes eine Kanne dampfenden Kakaos auf und einen Becher, und dann macht sie Miene, zu gehen.

„Herrlich", seufzt Karajan. „Wenn ich nun bloß wüßte, ob ich das alles träume, oder ob ich wirklich im Schlaraffenland bin."

Da bleibt sie entrüstet stehen, stemmt die Arme in die Seiten und meint, daß der Schinken und die Butter und das Brot, das sie, Helene Christbucher, hier auf dem Theresienhof ihm vorlege, nichts Lügenhaftes wären. Und wenn er es nicht glaube, dann solle er gefälligst seinen Mund auftun und die Sachen verluchen. Dann werde er es schon merken."

„Also Sie heißen Helene Christbucher?" nickt Karajan. „Sehen Sie, nun kommen wir der Sache schon näher. Und dieser Hof, auf dem ich hier bin, wie lagten Sie doch, wie er heißt?"

„Der Theresienhof. Unsere Frau heißt Therese. Ein schöner Hof. Der schönste und größte drei Meilen ringsum."

„Ach, Fräulein Helene, verraten Sie mir doch bitte schnell noch eins: Wie bin ich hierhergekommen?"

Da schlägt die Gute die Hände überm Bauch zusammen und schaut verzweifelt gen Himmel.

„Das wissen Sie auch nicht? Ja, du lieber Herrgott, dann wachen Sie ja hier auf wie ein Neugeborenes?" Es ist soviel Staunen in ihrer Stimme und soviel helle Verwunderung, daß ihr der Mund weit offen stehenbleibt.

Karajan liegt ganz still.

Wie ein Neugeborenes? Ja, so ähnlich, gute Helene. Du hast in deiner Einfalt etwas sehr Treffendes gesagt.

Und nun erfährt er alles. Wie ihn das Fräulein hergebracht hat, verwundet, krank, schwerkrank, wie ihm der Arzt die Kugel aus der Schulter geholt und wie ihn das Fräulein Karola gepflegt habe.

„Der haben Sie's zu verdanken, wenn Sie in drei, vier Tagen wieder auf Ihren Füßen herumlaufen werden. Mein Gott, was hat das Mädchen nicht ausgehalten! Kaum noch geschlafen hat sie! Tag und Nacht hat sie gelesen und Umschläge gemacht und Ihnen die Medizin eingegeben! Höchstens so vier, fünf Stunden, wenn sie sich da nebenan schlafen legte, dann mußte ich her und bei Ihnen aufpassen."

„War's so schlimm?"

„Was denken Sie! Getobt haben Sie wie ein Irrsinniger in den ersten Tagen. Es war grad zum Fürchten! Aber der Doktor sagt, das wäre das Wundfieber. Das gehöre dazu. Schreckliche Sachen haben Sie erzählt. Toll! Na, da haben wir denn einfach nicht mehr hingehört! Aber alles was recht ist, und das sagt unsere Frau auch: Die Karola hat sie herausgehauen, und wenn die nicht gewesen wäre, dann lägen Sie jetzt nicht hier — sondern da unten!"

Sie deutet aus dem Fenster auf die Kirche zu.

„Auf'm Friedhof, damit Sie genau wissen, was ich meine. So schlimm war es."

Still nickt Karajan vor sich hin.

Mit einem Schlage ist alles wieder lebendig, was geschehen ist! Der Entschluß, sich aus dem Staube zu machen . . . die Abreise . . . die letzten Kilometer zu Fuß . . . der Weg über die Grenze, der zu einem Lauf ums Leben wurde . . .

Mit einem Ruck richtet er sich auf.

„Wo ist der gelbe Umschlag, den ich bei mir trug?"

„Was für 'n Umschlag?" staunt Fräulein Helene. „Meinen Sie einen nassen Umschlag oder was sonst?"

„Unsinn! Der gelbe Briefumschlag! Er ist wichtig . . . es hängt viel davon ab!"

Helene zuckt die Achseln.

„Keine Ahnung! Da müssen Sie schon das Fräulein Karola selber fragen. Vielleicht weiß die was! Vielleicht sieht sie nachher mal her zu Ihnen. Aber das hat auch noch Zeit. Vorläufig werden Sie erst mal richtig gesund. Das ist die Hauptsache."

„So! Und nun geh ich. Sie sollen jetzt essen, hat der Doktor gesagt, und ehe Sie das nicht aufgegessen haben, dürfen Sie nicht heraus. Verstanden?" Sie nickt ihm noch einmal aufmunternd zu, dann rauscht sie hinaus, einen Hauch von Frische und Lebenskraft zurücklassend.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Immer richtig Herdweiss Erfolg garantiert

Krügerol das allbewährte Hustenbonbon
Echt nur im Orangebeutel

Heinrich George als Falstaff

Das Schillertheater in Berlin spielt Shakespeare

Nach der bürgerlichen Tragödienwelt pathetischer Sozialkritik, wie sie der Idealismus des 18. Jahrhunderts in „Kabale und Liebe" beschwört, wandte sich das Schillertheater in einer neuen Inszenierung dem großen Chronikergemälde altenglischer Machtkämpfe: Heinrich IV. zu. Ernst Legals Inszenierung spannt einen großen Bogen über die 24 der dieses Schauspiels, dessen Szenen klar abgesetzt sind. Auf offener Bühne fallen Vorhänge, werden Gitter herabgelassen, Sessel in neue Stellungen getragen, um die Bewegung nicht zu hemmen. Raumreich stellt sich das Geschehen in die Fallhalfstadt hinein, an deren Böllereien sich der Humor des Dichters weidet. Heinrich George ist der „dicke, schwere Klumpen der Natur", wie Friedrich Theodor Vischer diesen traurigen Ritter genannt hat. Er leiht alle Selbstheiten des behaglichen Unsinns aus, mit dem Shakespeare seine spitzfindigen Scherze treibt, er schürft die komischen Weisheiten und das Paradoxe wie den Sekt, den er in seinen Kochen gießt, und er plätschert auf den Lügen umher, wie ein Kind, das im Wasser spielt.

Aus der Hauptaktion, aus dem ernsten Bürgerspiel des Lebens ragt Paul Wegeners Heinrich IV. hervor. Nicht immer findet dieser große Darsteller die wuchtige Dringlichkeit der Sprache, die einst seine Meisterschaft gewesen ist. Aber wenn der König als Vater sein Innerstes offenbart, wenn er stille Bilanz vor seinem Sohne zieht, leuchtet Wegeners Kunst warm und ergreifend auf. In der Pause und am Schluß der Aufführung wurden George und sein Ensemble stürmisch gefeiert.

Dr. Julius Friedrich

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld
Schulstraße 20. Fernruf 351—353. 313

Verlagsleiter: Walter Wittenberg

komm. Hauptschriftleiter: Adolf Manns

Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst und Kultur i. V.: Hans Eduard Braun, für Unterhaltung i. V. und Sport: Erich Winter, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz i. V.: Otto Müller, für Bewegung: Adolf Manns, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Bassortschriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig

D. A. XI. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld	über 31 500
(davon Lokalbeilage Halle über 2 600)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 6 200
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 300
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 600
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 900
Gesamtauflage	über 55 500

Nordische Ursprünge des Weihnachtsfestes

Der schwedische Jul

Von Lucia bis zum „20. Tag Knut"

In steilen Bahnen steigt der Lauf des nordischen Jahres auf und nieder, von Mittsommer bis Jul, von der hellsten Nacht bis zum dunkelsten Tag, das Leben des Menschen, Alltag wie Fest, in seinen unentrinnbaren Bann zwingend. Um so eindringlicher sind die Feiern, in denen der Mensch des Nordens diesem natürlichen Schicksal gedenkt.

In der Nacht zum 13. Dezember leitet Lucia den schwedischen Jul ein. Mit einer Krone aus neun brennenden Kerzen aus grünem Laub der Preiselbeeren das Haupt umkränzt, in langem, weißem Schleppgewand tritt sie in die nachtdunkle Stube, weckt die Familie mit ihrem Lichteralanz zu dampfendem Kaffee und Backwerk. Lusse-Backwerk in Form von vierspeichigen Rädern. Der ältesten Tochter des Hauses fällt gewöhnlich die Ehre zu, den Luciakranz zu tragen das Gefolge bilden die jüngeren Geschwister als „Luciajungfern" und „Sternbuben", ebenfalls weiß gekleidet. Nicht nur im Kreise der Familie, in Stuben und Kammern erscheint die lichterumstrahlte Lucia, sondern überall wo Menschen beisammen sind, in den Arbeitsstätten, in Fabrik und Büro, und niemand nimmt es übel, wenn heute über Luciaschmaus und Luciatanz die Schreibmaschinen später als gewöhnlich mit ihrem Geklapper beginnen. Der ganze Tag steht im Zeichen dieser guten Fee: am Abend hält sie mit reichem Gefolge ihren strahlenden Umzug durch die Stadt. Bis spät in die Nacht hinein herrscht dann fröhliches Treiben im Schutze der Lucia, und in den Gaststätten ist jedes Plätzchen besetzt.

Der Ursprung dieses „Vorfestes", auch „kleiner Jul" genannt, liegt in der vorchristlichen Zeit und ist einst sicher ein gesamtgermanisches Fest gewesen. Der Name Lucia ist jüngeren Datums und stammt offenbar aus der christlichen Zeit, während die Gestalt selbst niemand anders als die germanische Göttin Frigga sein dürfte. In Schweden sind die alten Götter zum größten Teil dem Schicksal entgangen, in Dämone, böse Geister und Hexen verwandelt zu werden. Auch die Frigga-Lucia behielt ihren Charakter als segenbringende Göttin.

Die Kinder haben während der ganzen Julzeit frei bis gegen den „20. Tag Knut" das ist der 13. Januar. Die schwedische Tradition rechnet nicht mit dem ersten Januar sondern bezieht die Berechnung der Kalendertage auf den Julafton, wie der 24. Dezember heißt. Am 20. Tag nach Julafton, dem Knuttag, werden, so sagt ein alter Spruch, die Jultannen „geplündert".

Mit Jul bezeichnet man nicht einen Festtag, sondern den ganzen Festraum. Die Nacht wie Heiliger Abend, Christfest, Weihnachten. Hl. Dreikönig sind im schwedischen Sprachgebrauch unbekannt. Der 25. Dezember heißt „Julldag", der 26. „Annandag Jul" (der zweite Julfag), der 6. Januar „Trettondagen", das ist der 13. Tag (nach Julafton). Der christliche Kalender hat im Brauchtum auffallenderweise gar nicht festen Fuß gefaßt. So sagt man auch, Lucia wird elf Nächte vor Jul gefeiert. Hier drückte sich eine andere Eigentümlichkeit aus, die sich die Schweden aus der Vorzeit erhalten haben. Bei den Festen der Germanen war die Nacht das Bedeutungsvolle und hießen „Vaknätter", Wach-Nächte. Man durchwachte die Nächte, weil in diesen Nächten die übernatürlichen Mächte, die Götter und abgeschiedenen Seelen — die Germanen waren ja von der Ewigkeit der menschlichen Seele überzeugt — uns besonders nahe waren. Wie die Mittsommernacht war auch die Julnacht daher von übernatürlichen Kräften erfüllt. Die Toten kamen zu Besuch, deshalb deckte man für sie mit zu Tisch. Das Auftreten der Lucia im Julzeitraum ist ebenfalls eine Erinnerung an diese Vorstellung, die in Schweden noch bis in die jüngste Zeit lebendig war.

Was uns an dem schwedischen Julfest, das die älteste Form unter dem nordischen Brauchtum darstellen dürfte, besonders auffällt, ist, daß es als Fest der Lebenslust, ja, der überschäumenden Lebensfreude gilt, dem jeder Anstrich sentimentaler Besinnlichkeit fehlt. Auf den Zweigen der Jultannen tanzen ausgelassene Wichtelmännchen in rotem Wams und hohen Zipfelmützen, mit langen, weißen Bärten und schwarzen Schnallenschuhen, ganz so, wie wir sie aus Grimms Märchen kennen, diese „Jultomtar" tanzen auf den Festtischen zwischen Armleuchtern und Schüsseln, sie lachen uns aus den Schaufenstern und von den Ansichtskarten entgegen. Alle Stuben erstrahlen im Kerzenlicht, das von den altertümlichen Armleuchtern aus rotem Holz getragen wird. Die gehören nicht nur zum Bestand jedes bäuerlichen Hausrats, sondern ist auch Besitz jeder städtischen Familie, und das moderne schwedische Kunsthandwerk entwickelt alte bäuerliche Tradition stilgemäß fort. Von den Zimmerdecken hängen grüne Kränze von roten Bändern umwunden, Blumen werden hereingetragen, große „Julrosen" mit ihren leuchtend roten Sternen, bunte Tulpen und duftende Hyazinthen.

Wenn auch heute in dem großen Umbruch, den Schweden durchmacht, vieles von dem alten Julfest verlorengegangen ist, so ist es doch das Fest geblieben, an dem die Schweden mit der ganzen Treue ihres Gemütes hängen und dem sie den Stempel eines nationalen Volksfestes aufgeprägt haben.

Dr. Herbert Patzelt

„Schutz des geistigen Erbgutes" in der Schweiz. Der Schweizer Bundesrat hat einen Verordnungsentwurf über den „Schutz des geistigen Erbgutes der Eidgenossenschaft" genehmigt und für diesen Zweck 500 000 Franken zur Verfügung gestellt. Zu Lasten dieses Kredits werden Anfang nächsten Jahres die Rundfunksendungen nach Ueberssee durchgeführt, und alle drei Jahre wird ein Preis von 5000 Franken für das beste ausländische Werk zur Propagierung der Schweiz ausgesetzt. In den Rahmen der geplanten Maßnahmen fällt auch das Fortbildungswesen für Lehrer und die Volksbildung außerhalb der Schule. Für diesen Zweck werden den einzelnen Kantonen die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

50 Wochen nach Florenz. Der „Villa-Romana-Preis", der nur einmal im Jahre an einen einzigen deutschen Maler aus dem gesamten Reich vergeben wird, ist dem baltischen Maler Helmut Rudmer von der Stiftung Villa Romana e. V. einstimmig zugesprochen worden. Rudmer wird Anfang des nächsten Jahres auf 50 Wochen in der Villa Romana zu Florenz als Gast der Stiftung wohnen und auf Grund eines namhaften Stipendiums in der Lage sein, in dieser einzigartigen Kunstmetropole alle Studien zu treiben, die er zu seiner weiteren künstlerischen Entwicklung für notwendig und fördersich hält. Helmut Rudmer, der heute 30 Jahre alt ist, hat in der Münchener Akademie studiert. Im fünften Semester kam er bereits in die Komponierklasse als Meisterschüler zu dem bedeutenden Landmaler Franz Klemmer. Anschließend bildete er sich auf der staatlichen Kunstschule in Berlin als Zeichenlehrer aus. Nach der Prüfung war Rudmer in Gisleben und Halle als Referendar und Assessor tätig. Rudmer beabsichtigt, sich künftig jedoch ausschließlich der Malerei zuzuwenden.

+ PALMOLIVE – RASIERSEIFE VERWENDEN ERLEICHTERT DIE RASUR UND SCHONT DIE HAUT
STANGE REICHT FUER 4 MONATE UND MEHR
RASUR KOSTET ALSO NUR HALBEN PFENNIG
STANGE 55 PF +

Ihre Verlobung geben bekannt:

Margarete Wöstenfeld

Dipl.-Kfm. Wilhelm Range

Dipl.-Steuersachverständiger

Bielefeld, Alsenstr. 10 — Kein Empfang — Bad Wildungen

Heute früh 8 Uhr, einen Tag nach Vollendung seines 90. Lebensjahres, ging unser lieber, treusorgender Vater, unser lieber Großvater, Schwiegervater und Onkel, der

Tischlermeister

Heinrich Stockhecke sen.

in Frieden heim.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen:

Heinrich Stockhecke

Brackwede, Berlin, Essen, den 16. Dezember 1938.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 20. Dezember, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 62, aus statt. Vorfeier daselbst 2½ Uhr.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Unerwartet und plötzlich entschlief heute morgen mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Krämer

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:
Emma Krämer
nebst Angehörigen.

Bielefeld-Schildesche, Bochum, den 15. Dez. 1938.
Am Vorwerk 11

Die Beerdigung findet am Montag, dem 19. Dez., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes in Schildesche aus statt. Vorfeier um 2½ Uhr daselbst.

Nachruf

Im jugendlichen Alter von fast 19 Jahren verstarb heute morgen unser Arbeitskamerad, der kaufm. Lehrling

Rolf Kämpfer

Sein freundliches, zuvorkommendes Wesen und sein Berufsinteresse machten ihn uns allen lieb und wert. Wir werden seiner stets gern gedenken

Bielefeld, den 16. Dezember 1938.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Fa. Dornbusch & Co.

Für die mir beim Heimgange meiner lieben Frau erwiesene Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, sage ich hiermit allen meinen herzlichen Dank.

Wilhelm Deppermann

Bielefeld, den 17. Dezember 1938.

Am 13. Dezember ist unsere liebe, treusorgende Mutter

Ww. Anna Degen

im Alter von 82 Jahren in Frieden heimgegangen.

Ihrem Wunsch entsprechend wird sie heute in aller Stille auf dem Gadderbaumer Friedhof beigesetzt.

Namens der Hinterbliebenen:

Ferdinand Degen

Bielefeld, Würzburg, Paderborn, den 17. Dezember 1938.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Blumen für den Weihnachtstisch

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen am Sonntag erlesene Schnitt- u. Topfblumen in haltbarer, frischer Qualität als Geschenkartikel für das Weihnachtsfest

Blumenbindereien
Luise Metzner
Bahnhofstraße 15
gegenüber dem Capitol
Goebenstraße 4
Ecke Oelmühlenstraße
Ruf 3853

Blumenspenden nach allen Orten durch die Fleurop

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen Julius Opitz
Drucksachen für jeden Zweck · Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

---

Sargmagazin G. Tiemann
Schillerstr. 11a, Nähe Johannisstift
Uebernahme sämtl. Beerdigungs-Angelegenheiten
Ruf 4263

Am 15. Dezember 1938 entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Anna Flaßbeck

geb. Seppmann

im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer:
Ilse Scholz geb. Flaßbeck
Herbert Scholz
und alle Anverwandten

Bielefeld, den 17. Dezember 1938.
Alsenstraße 7

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, für das Gute, was man ihm in diesen Tagen an uns getan hat, sagen wir allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, besonders den Mitarbeitern der Benteler-Werke, dem Gesangverein Liederkranz, sowie Herrn Pastor Bastert für seine trostreichen Worte unsern innigsten Dank.

Frau Amanda Johner und Kinder.

Bielefeld, im Dezember 1938.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Ködding, der NS.-Frauenschaft, dem Frauendienst sowie den Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank.

Geschwister Pott.

Bielefeld, den 16. Dezember 193..

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" **Schormann**
Oberntorwall 33
Ruf 922

Pullover, Westen
Damen- und Kinder-
Strickkleider
Handschuhe
und Strümpfe
alles von
Max vom Kohlen
Bielefeld · Niederwall 8
Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Und am Sonntag kaufen Sie:

KEMPE
Bielefeld, Obernstraße

Die zünftige Ski-Ausrüstung aus dem ersten Spezialhaus
SPORT-ZENTRALE
WELLERDIEK
Wilhelmstraße 1a · Ruf 5551

Sofakissen-füllungen in allen Preislagen liefert
BETTEN-Schnabel
Inh.: Karl Priesmeier
DELMOLDERSTR. 61
RUF: 6174

Auto-Verleih
Diekhöner · Telefon 2614

Reise-Necessaires
Manicure-Etuis
Ia Qualitäten
Marke: Zwilling Pfalzring

Meisterkamp
gegenüber dem Stadttheater
Der Friseur der Dame
Bielefeld

Moderne Damentaschen
Lederkoffer · Reise-Necessaires
Schreibmappen · Brieftaschen
Geldbörsen u. alle Lederwaren
Steinmeyer Horst-Wessel-Straße Ecke Brunnenstraße

... und immer wieder einen
Hut und Pelz
von
Carl Lein Kürschnermeister
Niederwall 17 (Bismarckeck)

Artikel für die Dame, für den Herrn
für Haus, Reise, Sport, Schönheitspflege
Gehringer Parfümerie Markt 11

Zentra-Armbanduhren
Reiche Auswahl im Fachgeschäft
Seit über 50 Jahren Qualitätsware
Buchorn Uhren und Schmuck
Bahnhofstr. 29 · Gegr. 1884

H.J.-Winteruniformen
Segeltuchfäustel
Pullover
Sporthaus BERKE

Haar-Schneidemaschinen
Binarsch
Niederstr. 1

Windblusen
Sporthaus BERKE

Drucksachen jeder Art in anerkannt vorzüglicher Ausführung
Rob. Bechauf, Bielefeld
Stephanusstraße 45 · Fernsprecher Nr. 1357

Familien-Anzeigen gehören in die WNN.

Ältestes Siegel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Neuestes Siegel von 1936

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 295 — Sonnabend, 17. Dezember 1938

Groß-Bielefeld

Bielefelder Zeitlupe

Der Sang vom Goldenen

Jetzt hat jede Tagesstunde
selbstverständlich Gold im Munde,
golden glänzt die ganze Welt,
denn es liegt auf allen Wegen
schon ein weihnachtlicher Segen,
der uns mehr gilt, als das Gold!

Zwar in dem Zusammenhange
klang am hellern Münzenklange
man nicht gut vorübergeh'n;
Gelder muß man schließlich haben,
um die schönen Weihnachtsgaben
für den Festtisch zu ersteh'n!

Wünsche sind ja auch ganz billig,
Und das gute Herz ist willig,
denn es kauft und schenkt so gern!
Doch es bahnt sich eine Gasse
jeder Wunsch zur Ladenkasse,
und das ist des Pudels Kern!

Aber wo die Liebe waltet,
ist Berechnung ausgeschaltet
und die Ueberraschung Trumpf!
Und die Liebe holt mit Wonne
ihren Sparschatz an die Sonne
aus geheim versteckten Strumpf!

Und die goldnen Stunden lachen:
Was für Schätze, was für Sachen!
Und wie herrlich, dicht gedrängt
in der doldnen Flut zu schlendern,
Wunsch um Wunsch an bunten Bändern
lustig baumelnd aufgehängt!
Haben wir auch nichts vergessen?
Schließlich will man auch was essen
nach Becher und Kerzenglanz!
Rehhuhn, Reh und Hirsch und Hase
liegen längst uns in der Nase,
und, natürlich, auch die Gans!

Ohne viele Worte ...

Mittagsbetrieb in unseren Straßen. Auto jagt Auto, das Klingeln der Straßenbahn schreckt Fußgänger. Da — ein Knall! Jäh schleudert der kleine Wagen aus der Reihe, der Hintermann kann gerade noch bremsen. Reifenpanne. Die Lenkerin fährt vorsichtig in eine Nebenstraße und beginnt das mühevolle Werk der Plattfuß-Operation. Im Nu ist die stille Straße voller gaffender Menschen. Weiß Gott, wo auf einmal all' die Leute herkommen! Und alle triefen vor weisen Ratschlägen, stehen überall im Wege und — rühren nicht einen Handschlag! — Bis dann auf einmal ein Loch in den Menschenring gestoßen wird, etwas unsanft zwar, aber deutlich. Wortlos fast ist der junge Mann dabei, ohne viel zu fragen. Im Nu ist der Wagenheber unter dem Rad. Die Brustleier nimmt er der Fahrerin aus der Hand, die Muttern fliegen nur so von den Bolzen. Jetzt das Reserverad — hau—ruck, es ist oben. Bolzen anziehen, das alte Rad verwahren, Werkzeug einsammeln, alles in Minutenfrist, ohne auch nur ein einziges überflüssiges Wort. „So, Frollein, nu fahrense man wieder!" — Das „Frollein" nestelt ein wenig verlegen an ihrer Handtasche, sagt ein paar Worte des Dankes und sucht in der Tasche herum. Ein Silberstück blinkt in ihrer Hand. „Nee, Frollein, lassense man! Das machen wir gern umsonst. Ich bin vom NSKK.!" Sprachs und verschwand wieder im Ring der Gaffenden. — Der Wagenschlag klappt, der Motor surrt, der Wagen verschwindet um die Ecke. Der Ring der Gaffenden verteilt sich achselzuckend. Wir aber freuen uns. Das ist nämlich das, was wir Kameradschaft nennen, Kameradschaft der Verkehrsteilnehmer, der Volksgenossen. Unseren Dank dem unbekannten NSKK.-Mann aus der Seitenstraße, mittags um 12 Uhr!

Postdienst

Gesteigerter Paketverkehr

× Am Sonntag, 18. Dezember, sind zur Bewältigung des gesteigerten Weihnachtspaketverkehrs beim Postamt Bielefeld folgende besonderen Maßnahmen vorgesehen:

Die Paketannahme ist geöffnet: beim Hauptpostamt von 8—19 Uhr, beim Postamt 2, am Hauptbahnhof, ununterbrochen.

Die Paketausgabe ist geöffnet von 8—13 Uhr. Es findet eine volle Paketzustellung statt. Die Postämter Bielefeld 3, Kreuzstraße, und Bielefeld 4, am Siegfriedplatz bleiben geschlossen.

Das Postamt empfiehlt, zum Weihnachtsfest die Pakete möglichst frühzeitig aufzuliefern und den Briefmarkenbedarf rechtzeitig zu decken. Unmittelbar vor dem Weihnachtsfest ist bekanntlich an den Postschaltern ein starker Andrang.

Soldaten unterm Lichterbaum

Frohe Weihnachtsstimmung in den Bielefelder Kasernen

„Posten richtig übergeben! — — Posten richtig übernommen!" Eine zackige Kehrtwendung, einige Schritte Einzelmarsch, dann ist die Wache abgelöst und die Kaserne bietet für Stunden wieder das gleiche Bild: vor ihr hält ein Mann im Stahlhelm Wacht, im Innern aber rollt das Tagewerk des deutschen Soldaten ab.

Nur in diesen Tagen ist es anders. Wohl wechseln die Posten wie immer, wohl läuft der Dienstplan wie am Schnürchen. Aber hinter dem allen wartet die Weihnacht. Sie drückt dem Soldatenleben in sonst kaum spürbarer Feierlichkeit und Schönheit ihren Stempel auf.

Hier bereiten sich unsere jungen Soldaten auf ihren schönsten Feiertag vor. Hier wird in hunderten junger Menschen zum ersten Male im Leben die Sehnsucht nach dem Daheim unterm Lichterbaum wach. Jetzt sind sie fern von allem, was ihr Leben bis dahin ausfüllte, sind ganz allein mit den Kameraden. Und so wächst die große Kameradschaft im grauen Rock in der ersten Rekruten-Weihnacht erstmals fest zusammen, diese Kameradschaft, die zwei Jahre und das ganze Leben dauern wird. In harter Strenge und sachlicher Abgeschlossenheit steht der junge Soldat seit Wochen im Glied, sucht all das, was er so zäh verloren und findet in der Kameradschaft — alles.

So wird die Kameradschaft unter dem Lichterbaum für den jungen Soldaten zu einem tief innerlichen Erleben. Vieles hat er für Jahre lassen müssen, aber dieses unendlich wertvolle Geschenk der Kameradschaft im grauen Rock wird ihm zum ersten Male in der Weihnachtszeit bewußt.

•

Die Weihnacht naht! Ein fieberhaftes Vorbereiten in den Bielefelder Kasernen, in der Langenmarckstraße bei den Funkern, bei den Infanteristen, Artilleristen und Schützen in Stieghorst und Sieker. Schon seit Tagen strahlen bis spät in die Dezembernächte hinein große lichtergeschmückte Tannenbäume die schönen Fronten der Gebäude an, auf daß ein jeder sehe, welch eine Festesstimmung in die Soldatenherzen einzuziehen ist.

Die Kompanien bereiten in viel Kleinarbeit alles für eine schöne Ausgestaltung dieser vorweihnachtlichen Feiern her, viele Hände Hirne und Herzen schaffen kleine Geschenke und säckeweise Scherzartikel, die wegen ihrer Vielgestalt und des in ihnen treffend zum Ausdruck kommenden sprichwörtlichen soldatischen Mutterwitzes stets den Hauptanteil am köstlichen Gelingen dieser Feiern haben.

Man kennt sich hier im Bereich der Kaserne erst wenige Wochen, und doch (weil man Freud und Leid miteinander von morgens bis abends teilt) ist man sich so nah, als sei man sich schon seit Jahren verbunden, kennt seine Eigenarten, seine Schwächen und Schnurren.

Ueberall in der Kaserne spukt der Weihnachtsmann. Ein recht zynischer Knecht Ruprecht aber ist das, der mit seinen neckischen Glossen immer des Pudels Kern trifft und einen Haufen beißender Ironie in seinem großen Sack verbirgt — eine Ironie allerdings, hinter deren rauher Fassade sich manch herzhafter Händedruck und viel Treue verbergen.

•

In den gemütlichen Kantinenräumen, die alle ein Schmuckstück der neuen Kasernen darstellen, brennen die Lichterbäume. Für jeden Soldaten ist ein Teller mit Leckerbissen bereitgestellt. Im Scheine von vielen Kerzen singen die Männer die schönen alten Weihnachtslieder, spielen die Geigen feierliche Weisen.

Der Kompaniechef hat seine Kameraden, vom Leutnant bis zum jüngsten Rekruten, um sich versammelt und spricht aus ihrer Mitte Worte, die der Bedeutung dieser soldatischen Feier gerecht werden. Er erzählt Erlebnisse von den Weihnachten im Schützengraben, zieht die Verbindung zu dem Heute und hämmert den ihm anvertrauten jungen gesunden Deutschen ein, nie abzulassen von dieser geschlossenen großen Einsatzbereitschaft und dem Zusammenstehen, das uns damals selbst in den Weihnachtstagen manch schwere Stunde stegreich überstehen ließ und das heute das Fundament des neuen starken Reiches und seiner großen Wehrmacht sei. — In Gedanken senden die Soldaten einen Gruß zum Führer, dann erklingen auch hier die Lieder der Nation.

Nach der Feierstunde kommt die Fröhlichkeit zu ihrem Recht. Knecht Ruprecht erscheint mit Hunderten von Gaben. Da kommen nun unter großem Hallo all die kleinen, liebevollen Geschenke zum Vorschein, die vielen „Stichlinge", die Freude bringen, die vielen Zeichen der Achtung und des Sichverstehens unter Soldaten. Musik, Gesang, lustige Vorträge und bunte Unterhaltung füllen den Abend aus, an dem einmal kein Zapfenstreich die Gemütlichkeit zu stören wagt.

•

Nun vergeht keine Woche mehr, bis ein Teil der Rekruten die erste Reise zu Muttern antritt. Zum erstenmal präsentiert der jüngste Stolz der Familie jetzt Tanten und Onkel, Verwandten und Bekannten die schmucke Uniform der Wehrmacht, und wenn er wieder „heimkommt" in die Kaserne, dann wird er zu erzählen wissen von den Eroberungen seines ersten Weihnachtsurlaubs.

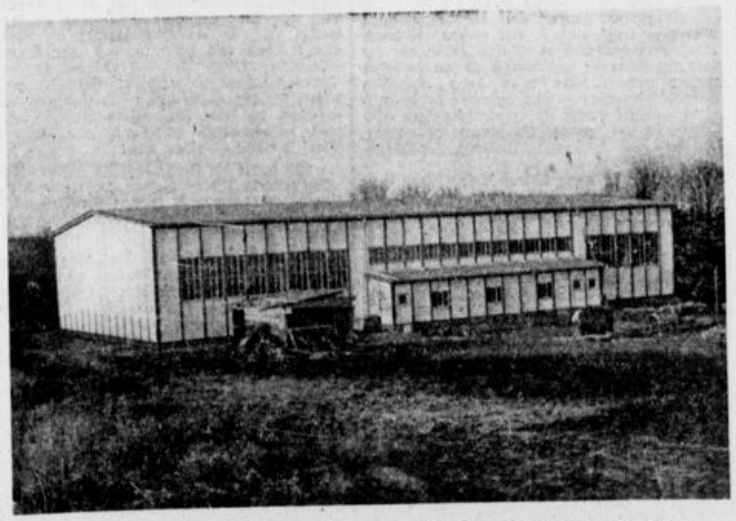
Fanfaren rufen zum Opfern

Appell des Bannführers an Bielefelds Bevölkerung

Am Samstag und Sonntag werden Mädel und Jungen der Hitler-Jugend auf den Straßen und Plätzen der Stadt für das Winterhilfswerk sammeln. Ihr Einsatz gilt in diesem Jahre besonders denen, die durch die Heimkehr der Ostmark und des Sudetenlandes zur großen deutschen Volksgemeinschaft heimgekehrt sind. — „Die Jugend dankt dem Führer!" — lautet die Parole, die über der diesjährigen Straßensammlung der HJ. steht. Es gibt für die Jugend des Führers keine größere und stolzere Freude als mitzuhelfen, allen Volksgenossen das Weihnachtsfest zum Fest der Freude zu machen. An die Bielefelder Bevölkerung geht der Appell, ihren Teil zu dem Erfolg der Sammlung beizutragen.

Die Fanfaren der Jugend rufen zum Opfern!
Die Jugend erwartet, daß der Ruf gehört wird.

Der Führer des Bannes Bielefeld (158)
Herbert Brinkmann, Bannführer.



Die neue Tennishalle in Bielefeld, die morgen mit einem Spiel des Weltmeisters Nüßlein eröffnet wird — Foto: WNN (Hegemann)

Winterſonnenwende

am 21. Dezember

Erstmalig wird in diesem Jahre die Winter-Sonnenwendfeier für das Stadtgebiet Bielefeld unter Beteiligung aller Formationen der Bewegung durchgeführt. Die Feier ist am 21. Dezember um 21 Uhr.

Für das Landgebiet und die Ortsgruppen des Kreises Halle bleibt die Durchführung die gleiche wie in den Vorjahren unter verantwortlicher Leitung der NSDAP.

Heil Hitler!

Helling, Kreispropagandaleiter.

RADIO-GRIMM OBERNSTR. 49
Das Rundfunkhaus in Bielefeld

 # Erneuerung der Stoppstriche

Da auf viel befahrenen Straßen unserer Stadt die roten Farbstriche auf den Stoppstraßen bereits stark abgenutzt waren, sind diese in den letzten Tagen erneuert worden. Die schon angekündigte Anbringung von Metallkappen dürfte noch einige Zeit für sich beanspruchen.

 # Vorsicht mit Zigarrenstummeln!

Am Freitagmorgen 1.26 Uhr wurde die Feuerlöschpolizei zur Niederstraße (Warenhaus Opitz) gerufen. Dort brannte Papier und eine Bretterverkleidung. Das Feuer konnte mit einigen Eimern Wasser gelöscht werden. Es ist wahrscheinlich, daß das Feuer durch einen glühenden Zigarren- oder Zigarettenrest entstanden ist.

Das Festpaket

Wieder packt man bald manch' kleines
Oder großes Festpaket.
Zu bemängeln wär' nur eines:
Man verschickt es meist zu spät.

Nämlich einen Tag vorm Feste,
Was Verzögerungen gibt...
Denn die Post, bedenkt es, Beste,
Ist im Hexen nicht geübt.

Drum versende deine Gaben
Nicht im letzten Augenblick!
Vor der Zeit würd' man sie haben?
Nun, da hilft ein kleiner Trick:

Oben in des Päckchens Mitte
Legt man einen Zettel nur:
„Oeffnen erst am Festtag, bitte!"
Deckel drauf! Herum die Schnur!

Und dann eilends hin zum Schalter! —
Selbstverständlich nimmt man an,
Daß des Festpakets Erhalter
Seine Neugier zügeln kann...

Freude schenken
für die ganze Familie:
Ein Rundfunkgerät!
RADIO-PETRING
Ulmenstr. 9 Das Fachgeschäft Ruf 1748

Professor Rudolf Schrader

Ehrenvorsitzender des Historischen Vereins

Der Historische Verein für die Grafschaft Ravensberg hat seinen langjährigen Vorsitzenden, Prof. Rudolf Schrader, der heute seinen 75. Geburtstag feiert, zu seinem Ehrenvorsitzenden ernannt. Die von Künstlerhand entworfene und ausgearbeitete Urkunde wird dem Jubilar heute vom Gesamtvorstande überreicht werden. Von vielen amtlichen und privaten Stellen und Persönlichkeiten wurde des geschätzten Mannes zu seinem Ehrentage gedacht.

Eine ausführliche Würdigung seiner Persönlichkeit ist von uns schon vor einiger Zeit gebracht worden.

Ausgebesserter Bürgersteig

In einem schlechten Zustand befand sich schon seit langem der Bürgersteig längs der Bethelecke in der Gütersloher Straße. Es ist begrüßenswert, daß jetzt hier Abhilfe geschaffen wurde. Der gesamte schadhafte Bürgersteigabschnitt wird jetzt mit neuen Zementplatten belegt.

WHW.-Monatsfürplaketten

Die WHW.-Monatsfürplaketten für den Monat Januar 1939 sind eingegangen und können ab Montag, 19. Dezember, in den Ortsgruppen-Geschäftsstellen der NSV. in Empfang genommen werden.

Damentaschen
Marke Goldpfeil
Elvers Stadttaschen
Niederstr. Obernstr. Bahnhofstr. Tägl. Neuheiten

Interesse für die Technik

Pg. Dr.-Ing. Schaarschmidt sprach über das HdT. Gau Westfalen-Nord

Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI.), Teutoburger Bezirksverein, hielt im Hotel Vereinshaus seine Jahreshauptversammlung ab. Dabei gab der Vorsitzende, Oberingenieur Pg. Thielmann, einen Ueberblick über die Arbeit des Jahres und schloß seinen Bericht mit den Worten, daß der deutsche Ingenieur seine Kenntnisse auf ein größeres politisches Endziel und zur wirtschaftlichen Wiedererstarkung Deutschlands stellen müsse.

Aus den weiteren Berichten der Vorstandsmitglieder ging hervor, daß der Verein heute 433 Mitglieder umfaßt. Der Geschäftsführer des Gauamtes für Technik, Pg. Schulze, berichtete über die Durchführung von Lehrgängen. Für die so wichtigen Nefa-Grundkurse und Lehrgänge, die bisher in Westfalen-Nord nur in Bielefeld abgehalten werden, wird nunmehr ein Lehrgang für Nefa-Hilfslehrer eingerichtet, damit diese Lehrgänge auch in anderen Städten stattfinden können.

Der Vorsitzende des Vereins Haus der Technik Gau Westfalen-Nord, Pg. Dr.-Ing. Schaarschmidt, hielt sodann einen Vortrag über das „Haus der Technik" und zeigte dabei die Entstehungsgeschichte dieser Einrichtung, deren Ziele und Zwecke auf. Im Vordergrund aller Arbeiten steht die Förderung der technisch-wissenschaftlichen Arbeit und die Schulung des Nachwuchses.

Da in erster Linie die Industrie Nutznießerin dieser Einrichtung ist, stellen die Industriefirmen auch den Hauptanteil der Mitglieder. Die Arbeit des HdT. Gau Westfalen-Nord wirkt sich besonders stark in den kleineren Städten des Gaubereiches aus, wie denn auch die Vorträge der breiteren Oeffentlichkeit zur Förderung des Interesses an der Technik zugänglich gemacht werden. Dr. Schaarschmidt gedachte hierbei dankbar der Arbeit des Geschäftsführers Pg. Schulze, der es verstanden habe, überall neues Leben und neues Interesse für die Technik zu wecken.

Es gebe verschiedene Möglichkeiten, die Jugend stärker zur Technik hinzuführen. Zunächst wolle man die Hilfe der HJ. in Anspruch nehmen, weiter müsse die technische Schulung der naturwissenschaftlichen Lehrer gefördert und schließlich die Jugend selbst in die Betriebe geführt werden. Um der Arbeit eine breitere Basis zu geben, sei es notwendig, die Werbung bei den kleineren Firmen zu verstärken und mehr Einzelmitglieder zu gewinnen. Darüber hinaus sieht das Haus der Technik Gau Westfalen-Nord seine Aufgabe darin, die Unmenge von Meistern, Vorarbeitern und sonstigen technisch interessierten Facharbeitern zu gewinnen. Wenn diese Volksgenossen in Kursen weitergeschult würden, könne man sich, so betonte Dr. Schaarschmidt zum Schlusse seiner Ausführungen, den Erfolg gut vorstellen für die Gesamtheit der Technik, die im zweiten Vierjahresplan große Aufgaben zu erfüllen habe.

Nachdem Pg. Thielmann seinen Dank an Pg. Dr.-Ing. Schaarschmidt abgestattet hatte, fand noch eine rege Aussprache statt.

Gerätewettkampf der HJ.

Brempel - Bielefeld in der Gebietsriege

Für die Gerätewettkämpfe der einzelnen Gebiete der Hitler-Jugend — wahrscheinlich wird am 15. Januar ein Kampf zwischen den Gebieten Ruhr-Niederrhein und Westfalen in Bielefeld durchgeführt — hat sich der Brackweder Hitlerjunge Alex Brempel, Gefolgschaft Ja (Brackweder Turnverein), in den bisher erfolgten Ausscheidungsturnen seinen Platz in der Gebietsriege von Westfalen gesichert. Brempel gehört damit zu den besten Jugendturnern von Westfalen.

Bei den ersten Ausscheidungskämpfen in Bielefeld erwies sich Brempel bereits als Bester. Bei den weiteren Kämpfen der einzelnen Bannriegen in Hamm waren außer Brempel noch die Bielefelder Hitlerjungen Gülich, Gef. 24 (Gadderbaumer TV), Schnell, Gef. 4 (Bielefelder Turngemeinde), Warneck, Gef. 24 (Gadderbaumer TV), und Eggert, Gef. 4 (Bielefelder Turngemeinde) vertreten. Bei den Endkämpfen in Münster konnte dann Brempel als einziger Vertreter des Bannes 158 sich seinen Platz in der Gebietsriege erobern.

Der junge Brackweder war schon ein guter Schulturner und übte in seinem Verein bereits seit längerer Zeit mit der Männerriege. Im Jahre 1936 wurde er Bezirksbester und im Jahre 1937 bereits Bannmeister. Von Beruf Metallarbeiter, besucht Brempel nach Feierabend noch Fachschulen und findet außerdem abends noch Zeit, sich turnerisch weiterzubilden. Er gibt so den besten Beweis seines Leistungswillens. Auf Grund seines turnerischen Könnens nahm er an einem Lehrgang der Gebietsriege in Bochum teil, wobei der Deutsche Meister Siessens der Lehrer war.

Weihnachtsfeier

der Baugenossenschaft „Freie Scholle"

Die Baugenossenschaft „Freie Scholle" hatte gestern abend ihre Mitglieder zu der letzten vorweihnachtlichen Feier in den „Fichtenhof" eingeladen, nachdem vor einigen Tagen im Volkshaus Sudbrack und am Vortage im „Fichtenhof" die Weihnachtsbäume gebrannt hatten.

Mit einem Prolog, den ein BDM.-Mädel sprach, begann das sehr nette Programm. Und als das Weihnachtslied „Morgen kommt der Weihnachtsmann" durch den Saal klang, war schon in allen Kinderherzen die rechte frohe Weihnachtsstimmung eingekehrt. Direktor Obbelode von der Baugenossenschaft „Freie Scholle" begrüßte dann die vielen Kinder und Eltern. Er führte aus, daß wir seit langen Jahren jetzt wieder ein wirklich frohes und zuversichtliches Weihnachtsfest feiern könnten, nachdem der Führer die Ostmark und den Sudetengau wieder in das Reich zurückgeführt habe. Er erinnerte an die Not der Sudetendeutschen, die noch vor wenigen Wochen in Not und Elend leben mußten, während sie jetzt das Weihnachtsfest in der großen Familie aller Deutschen feiern könnten

Nach diesen Worten führten Kinder einen sehr hübschen Reigen auf, zu dem sie kleine Reimchen sangen. Das war so recht etwas für die vielen Kinder. Nach dem gemeinsamen Lied „O Tannenbaum" spielten BDM.-Mädel das Märchenspiel „Frau Holle", das viel Spaß und Heiterkeit bei den Kindern auslöste.

Mit einem Weihnachtslied klang die Feier aus. Mit einer großen Tüte, die der Weihnachtsmann für jedes Mädel und für jeden Buben abgegeben hatte, gingen die Kinder glücklichen Sinnes nach Hause.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Kreisleitung Bielefeld-Halle

Kreisschulungsamt. Wochenendlehrgang in Winkelshütten. Abfahrt 15 Uhr Horst-Wessel-Haus. Kreisschulungsleiter.

Bund Deutscher Mädel

BDM.-Werk „Glaube und Schönheit". Es ist Pflicht, daß alle Mädel innerhalb des BDM.-Werkes am Sonntag fürs WHW. mitsammeln. Die Mädel, die nachmittags beschäftigt sind, sammeln morgens und treten um 8.45 Uhr am Rathaus an. Die anderen Mädel sammeln nachmittags und treten um 14.45 Uhr am Rathaus an. Es wird erwartet, daß alle Mädel sich restlos am Sammeln beteiligen.

Amt für Erzieher — NSLB.

Betr.: Arb.-Gem. für Geschichte: Die für Sonnabend (heute), 17. Dezember, vorgesehene Tagung muß ausfallen und in den Januar verlegt werden.

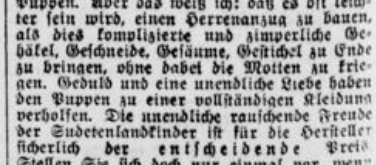
Unser Recht auf Kolonien

Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Schildesche

Im Zuge der Aufteilung einer Anzahl Ortsgruppen wurde auch die Ortsgruppe Schildesche neu gebildet. Mit der Leitung dieser Ortsgruppe wurde Pg. Clausing beauftragt.

In diesen Tagen fand nun die erste Mitgliederversammlung bei Denker statt in der der neue Ortsgruppenleiter nach Begrüßungsworten zunächst dem Redner des Abends, Pg. Assessor Heimershoff, das Wort zu seinem Vortrag „Deutschlands Forderungen nach Kolonien" erteilte. Der Redner streifte in kurzen Zügen die außenpolitische Entwicklung und zeigte auf, wie der Führer das Versailler Diktat, soweit Europa in Frage komme, zerrissen habe, und daß er jetzt als nächstes die Rückgabe der geraubten Kolonien fordere. Dazu sei aber erforderlich, daß sich jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau hinter den Führer stelle, denn Kolonien würden nur durch den geeinten Willen eines Volkes erworben.

Weiter wies der Redner nach, welche Verdienste sich Deutschland bereits in seiner erst 30 Jahre währenden Kolonialzeit erworben habe und er erinnerte an die Tausende deutscher Volksgenossen, die in aller Welt für fremde Völker Kulturarbeit geleistet hätten und noch leisteten. Die Kolonialfrage sei eine wirtschaftliche Frage für uns zur Sicherstellung der Lebenshaltung unseres Volkes. Wir brauchten Kolonien aber auch als Charakterschule unseres Volkes und wir würden uns keinesfalls mehr bereitfinden, Fronknechte anderer Staaten zu sein. Im Anschluß daran wurde dann der geschäftliche Teil abgewickelt. Nach dem Gedenken des verstorbenen Pg. Niemann nahm Pg. Clausing die feierliche Verpflichtung einer stattlichen Anzahl Parteianwärter vor. Vorgesehen wurde ferner, daß sich die Ortsgruppe an der am 21. Dezember stattfindenden Sonnenwendfeier und an der von der NSV. durchzuführenden Kinderbescherung am 23. Dezember beteiligt.



Stadtkieker meint:

Ach ja, die Schulzeit!

Wie oft ist uns früher von Männern mit würdigen Titeln und Vorhängegärten — wir nannten die Männer einfachhalber nur „Pauker" — klar gemacht worden: „Wenn ihr im Leben mal erst euern Mann stehen müßt —! Ihr denkt dann noch oft an die Schule zurück!" Wenn ich mich richtig entsinne, war das eine Drohung.

Was mich betrifft, ich habe die würdigen Männer später insofern enttäuscht, als ich fast dauernd in Zeitnot geriet, wenn ich mal richtiggehend gemütvoll zurück denken wollte. Bestimmt! Mir fehlte ganz einfach die nötige Zeit. Denn schließlich: Ein junger Mensch will ja zunächst einmal vorwärts!

Aber und allerdings, das mag doch wohl so seine Richtigkeit haben: Je älter man wird, desto besinnlicher wird man. — Bei mir fängt das nämlich ganz sacht schon mal an. Aber dann gehts wieder weg; jawohl, es verliert sich dann zeitweilig wieder. Immerhin, wie gesagt, ich denke doch heute schon manchmal zurück!

So habe ich kürzlich noch an den wunderbar selbstlosen Mann denken müssen, der uns Physikunterricht gab. Er stand und sprach und gab das Beste aus sich heraus, während wir saßen und uns mit Papierkugeln bewarfen. Aber sein zweites Wort ist doch in mir haften geblieben. „Alles ist Kreislauf!" Damit begann er die Stunde, damit beschloß er die Mehrzahl seiner bedeutsamsten Sätze.

„Alles ist Kreislauf!" Daran mußte ich denken, als ich — — na ja.

Uebrigens, kennen Sie Eisen? Müßige Frage — nicht wahr? Sie wissen selbstverständlich sogar: Es wird aus der Erde gewonnen. Von da aus wird's an die Hochöfen weiter geleitet. Da wird dann Roheisen draus. Hinterher — und das ist sehr kompliziert — wird durch Zusammenschmelzen verschiedener Sorten die Eisenmasse gewonnen, die man zur Weiterverarbeitung gerade gebraucht.

Sehen Sie nun: Wenn dieses Eisen nun endlich das ist, was es sein soll — also sagen wir hier einmal: Schienen! — dann kommt es nach Bielefeld rein und wird im Stadtinnern insofern verwandt, als Straßenbahnen für längere Zeit darauf fahren. Dann nimmt man die Straßenbahn herunter, weil man sie in die Hindenburgstraße verlegt. Ueber die nutzlosen Schienen der Altstadt wird dann etwas Asphalt gebracht, und nun ruht also das Eisen in unserer Ober- und Niederstraße im Schoße der Erde wie vielleicht früher schon einmal in der Nähe von Siegen, in Lothringen oder in Schweden. Es kann also wieder gewonnen werden!

Drollig, nicht wahr? Fast: „Alles ist Kreislauf!"

Uebrigens: Dieses Wiedergewinnen — das eilt ja nun nicht. Ich wollte nur sagen, wenn wir mal unbedingt Eisen gebrauchen — und wenn auch der Stadtsäckel mal gerade ganz prall ist — — wir wissen ja nun ganz bombengewiß, wo wir was finden!

Ich sage zwar einfach: „Wir wissen!" Aber — —

Was heißt hier schon „wissen"! Soviel ich weiß, weiß ich gar nichts. — Wissen Sie auch, seit wann ich das weiß? Mit größter Bestimmtheit seit — gestern! Tjawoll, so merkwürdige Wege kann man in seinem irdischen Dasein mal gehen, daß man das spät, aber plötzlich, ganz plötzlich erfährt. Also, passen Sie auf! Selbst auf die Gefahr hin, daß ich mein mangelndes Wissen hier bloßstellen muß, ich bin mal so frei.

Da kam ich doch gestern in eine hiesige Restauration. Wer beschreibt meine Freude: Vor mir steht auf dem Tisch eine Karte — wissen Sie, so 'ne Stehkarte, so'n besseres Dach! Was lese ich nun auf der Karte? „Deutsche, trinkt das anerkannt hochfeine Sudetendeutsche Exportbier! Hier im Ausschank!" (Der Humpen zu 70.) Ich muß hier gestehen, ich habe für unsere Brüder sofort was getan. Und ich kann nur betonen: Macht's nach! — Aber nun:

Ich drehe die Karte zufällig um und lese: „Wo wohnen 3½ Millionen Sudetendeutsche? Die Aufklärung gibt Ihnen die Innenseite der Karte." Ich war ja nun wirklich gespannt. Ja, und dann?

Dann habe ich einen Dalschlag gekriegt, für den ich mindestens meine vier Wochen Erholung beanspruchen werde. Solches lese ich auf der Innenseite der Karte: „Der Kartenausschnitt auf der Rückseite dieser Tischkarte zeigt Ihnen, wo 3½ Millionen Deutsche jenseits der Grenzpfähle (!! Stadtkieker) wohnen." Wohnen, soso! Und weiter?

„Wo wohnen" — immer dieses eindeutige „wohnen"! — „die 3½ Millionen Sudetendeutsche? In den rein deutschen Gebieten der Tschecho-Slowakei — —!"

Peng! Peng-peng!!

Da habe ich nun die Bescherung! Und ich hatte doch immer gedacht — und hatte mich schon sooo drüber gefreut — — Und nun? Also doch!

Ja, ist denn der lästige Fall noch immer nicht klar? Zum Donner nochmal — das müßte doch endlich mal möglich gemacht werden können! Da sollte man doch mal 'ne Hand voll Soldaten hinschicken! Oder gibt es da — irgendwie — vielleicht noch 'ne friedliche Lösung? — Vielleicht, daß schon ein Auftrag des Wirts an einen einzigen „Ober" genügt — und das Sudetenland ist endgültig deutsch! Das wäre doch eigentlich fein. Wenn das ginge — —!

Dann brauchte die WHW. für die 200 Puppen, die nach Sudetenland reisen, doch wenigstens keinen Zoll zu bezahlen!

Hoffentlich haben Sie sich die Puppengeschichte im Schaufenster von Mertens auch einmal angeguckt! Wirklich, es lohnte sich! Prima Dolzen sind das! Mit einem Wort: knusprig!

Gewiß, ich verstehe nicht ganz viel von Puppen. Aber das weiß ich: daß es oft leichter sein wird, einen Herrenanzug zu bauen, als dies komplizierte und zimperliche Gehäkel, Geschneide, Gesäume, Gestichel zu Ende zu bringen, ohne dabei die Motten zu kriegen. Geduld und eine unendliche Liebe haben den Puppen zu einer vollständigen Kleidung verholfen. Die unendliche rauschende Freude der Sudetenlandkinder ist für die Hersteller sicherlich der entscheidende Preis. Stellen Sie sich doch nur einmal vor, wenn die jetzige Vorweihnachtsspannung plötzlich in einem Jubelruf explodiert! Wem dieser Gedanke die Arbeit nicht nachträglich noch wunderbar reich macht — —!

Denkt denn ein Kinderköpfchen heut noch etwas anderes als „Weihnachtsmann-Bescherung"? Alles wird damit schon je und sofort in Verbindung gebracht!

„Kopfschmerzen! Du, Clänschen" — hört ich gestern noch auf der Straße ein Fräulein Dreikäsehoch zu einem Herrn Kinderschulanwärter bemerken — „wenn du jetzt noch einmal „Kopfschmerzen" zu mir sagst, sag ich's zu deiner Mutti! Und die sagt's dann weiter zum Weihnachtsmann!"

Worauf Clänschen prompt seine Anstandslichkeit unterließ!

Stadtkieker.

Pakete wandern durch die Stadt

Post und Bahn als Freudenbringer / Die NSV. ist auch dabei

Noch eine Woche trennt uns von Heiligabend. Die Vorbereitungen für die Festtage nehmen immer stärkere Formen an und drücken sich äußerlich sichtbar durch die vielen Menschen aus, die mit Paketen durch die Straßen gehen.

Aber nicht nur durch die Straßen gehen Pakete, nein, auch mit der Bahn. Jetzt ist es wieder vor allen Dingen die Post, die jeden Tag eine regelrechte Paketschlacht schlagen muß. Insgesamt sind jetzt von der Bielefelder Post, sowohl an der Bahn als beim Postamt 1, täglich rund 20000 Pakete zu verarbeiten. Interessant ist die Feststellung, daß Pakete, die bis 18 Uhr z. B. in Berlin aufgeliefert wurden, bereits am nächsten Morgen in Bielefeld zugestellt werden.

Bemerkenswert ist, daß der Auslandsverkehr in diesem Jahr bedeutend stärker ist als in den Vorjahren. Viele Pakete gehen auch ins Ruhrgebiet, nach Sachsen und in den Osten des Reiches. Insgesamt rollen vom Postamt 1 jeden Morgen 13 Paketwagen mit rund 4000 Paketen in die Zustellerbezirke ab, und rund 1000 Pakete werden täglich abgeholt. Dabei ist zu vermerken, daß es sich zumeist um den privaten Paketverkehr handelt, denn die Geschäfte haben vernünftigerweise bereits längst vorgesorgt. Nach Bethel rollen allein täglich noch drei bis vier Dreitonnerwagen, beladen mit Paketen. In der nächsten Woche, wenn der letzte Paketansturm zu bewältigen ist und sich wieder Paketberge bis zu fünf Meter in der Packkammer ergeben, werden noch sechs Lastkraftwagen des Telegrafen-Bauamtes und der Wehrmacht eingesetzt.

Wenn auch das neue Postamt auf dem Grundstück der Glashütte in der Kleinen Bahnhofstraße noch nicht errichtet ist, so ist doch schon ein Vorläufer vorhanden. In den letzten zwei Jahren hat der Verkehr mit den Päckchen immer mehr zugenommen. Aus diesem Grunde ist jetzt bereits im Gebäude der früheren Glashütte ein besonderer Raum eingerichtet, in dem in 73 Säcken die Päckchen nach den verschiedenen Richtungen sortiert werden. Größere Firmen liefern ihre Päckchen bereits an diese neue Stelle auf.

•

Aber auch auf andere Art machen sich in diesen Tagen Pakete bemerkbar. Es sind zum Teil sogar so viele Pakete, daß sie mit einem kleinen Wagen gefahren werden müssen. Die Abholer sind in diesem Falle keine Geschäftsleute, sondern die Betreuten des Winterhilfswerkes. Man kann diese Lebensmittelverteilung in allen Stadtteilen in diesen Tagen als eine Aktion am Rande des Weihnachtsverkehrs bezeichnen, so selbstverständlich wickelt sich der Verkehr bei den vielen Ausgabestellen ab. Um so größer ist aber die Freude für die Empfänger. Je nach der Größe des Haushaltes sind Mehl, Zucker, Reis, Haferflocken, Erbsen, Bohnen, Nudeln, Kaffee, Speck, Gemüsekonserven, Rindfleisch, Stärke, Seife, Puddingpulver, Marmelade und ein Brotgutschein vertreten. Alle diese verschiedenen Arten erhält aber jeder Betreute, wobei die Gesamtmenge für eine mehrköpfige Familie bis über einen halben Zentner ausmacht.

Die Zellenleiterinnen der Frauenschaft gehen aber auch noch in die Wohnungen kranker und alter Leute und bringen ihnen ihre Vorräte, die zu Weihnachten besonders reichlich ausfallen. Für die geistige Nahrung sorgt daneben noch überall das zur Verteilung gelangende Buch „Ewiges Deutschland".

•

Auf 50 verschiedenen Verkaufsstellen der Stadt sind nun auch die Weihnachtsbäume angekommen, unter deren Lichterglanz bald alle die Herrlichkeiten der Pakete ausgepackt werden, um Freude zu bereiten zum Fest des Friedens, das wir in diesem Jahr in einem starken und größeren Deutschland feiern können.

e-sch.

Genaue Zeit ist wichtig!

Deshalb sollte man die genaue Zeit immer „bei der Hand haben". Ihr Uhrmacher berät Sie gern beim Kauf einer guten Armbanduhr, darum: Die gute Uhr vom gelernten **Uhrmacher**

Dein KdF.-Wagen

Eine ausführliche Werbeschrift der DAF.

× Tausende von Volksgenossen haben sich inzwischen den KdF.-Wagen bestellt und kleben eifrig die Sparmarken in ihre Sparkarte. Im Stillen fühlen sie sich schon jetzt als die stolzen Besitzer „ihres Wagens". Allen diesen Autobesitzern in spe und denen, die noch eine Bestellung aufgeben wollen, sei eine kurze bebilderte Broschüre empfohlen, die die Deutsche Arbeitsfront soeben herausgibt und die alles das enthält, was der Volksgenosse über den KdF.-Wagen wissen muß.

Kurze Auszüge aus den Reden des Führers geben noch einmal einen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte des KdF.-Wagens bis zur Grundsteinlegung des KdF.-Wagenwerks in Fallersleben. Wir sehen den KdF.-Wagen im Bild von allen Seiten, von oben von unten, wir können bis in die tiefsten Geheimnisse seiner wunderbaren Konstruktion blicken. Wir erhalten praktische Winke, was man mit dem KdF.-Wagen später alles anfangen kann und fühlen uns bereits heimisch, ehe wir leibhaftig darinsessen haben. Im Anhang wird noch einmal eine genaue Anweisung über das Verfahren beim Erwerb und der Aushändigung des KdF.-Wagens gegeben.

Zweifelsohne ist die **Hausjoppe** das schönste Geschenk mit für den Herrn! Preislagen: 5.95, 9.-, 11.-, 15.-, 18.-, 22.-
Hillenkötter u. Mirow Bahnhofstr. 17 und 19a

Personalie

Am Sonntag vollendet Frau Amalie Klasses geb. Nebel, Mühlenstraße 126, in körperlicher und geistiger Frische ihr 70. Lebensjahr im Kreise ihrer zahlreichen Kinder und Enkelkinder.

Stadttheater Bielefeld

Wochenende im Stadttheater

In der „Lohengrin"-Aufführung des heutigen Abends singt Charlotte Kornefsel (Osnabrück) die Partie der Ortrud. — In dem Weihnachtsmärchen „Schneewittchen" (Erstaufführung am Sonntagnachmittag) spielen außer Helga Dohrn (Schneewittchen) und Josef Ruhland (Prinz Winfried) Erna Friederichs, Gerda Lange, Jutta von Oppermann, Hilde Plaschke, Melly Stollberg, Albert Graf, Hans Grünbaum, Egbert von Klitzing, Wilhelm Schramm, Kurt Steingraf. — Am Abend findet die erste Wiederholung von „Frau Luna" statt.

Vereine, Vorträge, Musik

Die Weihnachtsausstellung im Städt. Museum. Die in der Trachtenschau des Städt. Museums an der Wertherstraße gezeigten Stilkleider von der Renaissance über das Barock, das Rokoko, das Empire, das Biedermeier bis zur Neuzeit müssen am Tage nach Weihnachten den Besitzern wieder zugestellt werden. Aus diesem Grunde veranstaltet Museumsdirektor Dr. Schoneweg am Sonntag um 11.30 Uhr nochmals eine Führung durch die Schau.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Sieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages:	+ 1,1
tiefste der Nacht:	— 5,1
Tagesschwankung:	6,2
Tagesdurchschnitt:	— 3,8

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	— 3,2
10 cm in der Erde:	+ 1,1
20 cm in der Erde:	+ 2,3
50 cm in der Erde:	+ 4,6
100 cm in der Erde:	+ 3,5
Sonnenscheindauer:	0,0 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden:	0,0 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck:	6,3 Millim.
Luftfeuchtigkeit:	71 Prozent

Rechtswahrer können auch weiterhin Haus- und Vermögensverwalter sein

Nachdem am 1. Januar 1939 Hausverwaltungen (eine Tätigkeit, die mancherorts von Rechtswahrern ausgeübt wird) nicht mehr in jüdischen Händen sein dürfen, besteht, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird Veranlassung, darauf hinzuweisen daß Rechtswahrer (Rechtsanwälte, Wirtschaftstreuhänder, Rechtsbeistände) nach wie vor Haus- und Vermögensverwaltungen durchführen können. Hierfür bestehen weder tatsächliche noch rechtliche Hinderungsgründe da bekanntlich die Hausverwaltung schon immer ein Teil der Berufsausübung des Rechtswahrers war.

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Feierabendgemeinschaft 7: Montag, 19. 12., 19.30 Uhr, „Ein Wintermärchen".
Weihnachtsmärchen: Dienstag, 20. 12., 16 Uhr, „Schneewittchen".
Feierabendgemeinschaft 2: Freitag, 23. 12., 19.30 Uhr, „Parkstraße 13". Kartenausgabe: 19. und 20. 12.. Zahlung: 1 RM.
Feierabendgemeinschaft 9: Freitag, 30. 12., 20 Uhr, „Frau Luna".
Feierabendgemeinschaft 4: Montag, 2. Januar 1939, 20 Uhr, „Der Raub der Sabinerinnen". Kartenausgabe: 19. und 20. 12. Zahlung: 1.10 RM.

„Unsere Fahne" — Zeitschrift der westfälischen HJ.

Das politische Hauptthema der Dezemberausgabe bildet ein Rechenschaftsbericht über den westfälischen Beitrag zum „Jahr der Verständigung". Der Reichsjugendführer stellte dem Jahr 1938 diese Aufgabe, für die zwei Zahlen Gradmesser erfolgreicher Arbeit des Gebietes Westfalen der HJ sind: 3864 Jungen und Mädel der westfälischen HJ. fuhren 1068 in das Ausland und 2688 junge Ausländer waren Gäste der HJ. in Zeltlagern und Jugendherbergen. In Bild und Wort sind über diese Arbeit gesprochen. Ein englischer, rumänischer und flämischer Jugendführer stellten der Zeitschrift Beiträge zur Verfügung.

Der zweite Teil ist der besinnlichen Weihnachtszeit gewidmet. Märchen von Löns und Stegemann leiten zur aktuellen Tagesarbeit der HJ. über, die mit der Bastel- und Sammelaktion für das WHW., Sparaktion usw. vertreten ist. Eine eingehende Würdigung erhalten ein Normalfilm der westfälischen HJ. „Der Weg zu uns", den die Presse- und Propagandaabteilung der Gebietsführung drehte und das Buch „Bauern, Kumpels, Kameraden" das unter Mitarbeit derselben Abteilung herausgegeben wurde.

Eine Polemik über die übertriebene Zigarettenreklame gibt der Zeitschrift das kämpferische Gesicht.

Auch diese Folge „Unsere Fahne" stellt eine abgerundete Leistung dar.

200 Gemälde im Kunstsalon Heines

BIELEFELD Ruf 157
Oberntorwall Nr. 21
Nähe Jahnplatz

Seit über 40 Jahren Qualitätsware!

Für den Weihnachtstisch empfehle:

Ia ger. Aale
Fischkonserven } erster
Marinaden } Firmen
lebende Karpfen
lebende Schleie
Angelschellfisch
Steinbutt
Heilbutt
Seezungen
Rotzungen
Zifet

Fische werden auf Wunsch koch- und bratfertig geliefert

E.W. Ostmann
ALTSTÄDTER KIRCHPLATZ RUF 201

DAS ERGEBNIS LANGJÄHRIGER ERFAHRUNG:

Wippermann Wacholder

Sein Kennzeichen:
Das liebliche Aroma der Wacholderbeere
ganz milde
rein u. edel

F.W. WIPPERMANN
Kornbrennerei
LEMGO i. LIPPE
seit 1834

Festgeschenke von bleibendem Wert

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Teppichkehrer
Staubsauger
Bohnerbesen
Kaffeemühlen
Brotschneider
Brottrommeln
Haushaltswagen
Chromkessel
Drehplatten
Bügeleisen
Fleischhackmaschinen
Christbaumständer
und vieles andere mehr finden Sie in Ihrem Fachgeschäft

Danielmeier & Knobbe

Herde, Oefen, Haus- und Küchengeräte . Jöllenbecker Straße 29, Ruf 5478

Kommen Sie am Sonntag zu uns

Weihnachts-Geschenke von Buddeberg

sind gut und preiswert und machen immer Freude!

Damen-Linksstrümpfe Waschkunstseide, 1. Wahl	1.95	**1.65**
Damenstrümpfe. Waschkunstseide plattiert, bewährte Qualität	1.90	**1.45**
Damenstrickhandschuhe, in modernen Farben	1.90	**1.50**
Damenhemdchen Trikot, mit Vollachsel oder Träger	1.10	**98**
Wollschlüpfer kurzes Bein, angenehm im Tragen	3.40	**2.80**
Damen-Garnituren, Kunstseide, hübsch gemust., Hemdchen od. Schlüpfer	1.65	**1.20**
Damen-Nachthemden Waschkunstseide, geblümt	5.90	**4.50**
Damen-Schlafanzüge Flanell, gemustert	6.90	**5.75**
Frisier-Kragen Charmeuse, gemustert	3.75	**2.75**
Damen-Unterkleider Charmeuse, verschiedene Ausführungen	3.90	**1.95**
Kleiderstoffe, einfarbig, in modischen Bindungen, 130 cm breit	6.90	**4.75**
Mantelstoffe, einfarbig und gemustert, in kräftigen Qualitäten, 140 cm breit	6.80	**4.90**
Morgenrockstoffe Kunstseide, gesteppt	6.50	**4.25**
Flanell für Schlafanzüge und Nachthemden	78 ₰	**68 ₰**
Samtschals einfarbig, in modernen Farben	4.25	**3.25**
Viereck tücher reine Seide, gemustert	9.50	**7.50**
Tischdecken Kunstseide, in Pastelltönen, 130/160 cm	6.75	**4.75**
Gedecke Kunstseide, mit 6 Servietten, 130/160 cm	12.25	**6.90**
Kissenbezüge gestickt und mit Bogen	2.25	**1.45**
Bettücher Haustuch, strapazierfähige Qualitäten	5.75	**4.50**
Bettvorleger in aparten Mustern	7.25	**3.40**
Fußtaschen pelzgefüttert	21.80	**13.50**
Diwandecken handwebartig	16.95	**7.50**

Filet-Klöppeldecken, Kaffeemützen Kissen, Füllungen sehr preiswert

Buddeberg
Bielefeld, Niedernstr. 5-9
Sonntag von 14–19 Uhr geöffnet

Praktisch, zweckmäßig, raumsparend:
MANNESMANN FAHRRADSTÄNDER

Generalvertreter:
Werner Bökenkamp,
Bielefeld-Schildesche,
Bultkamp 6, Fernruf 1905

Kachelöfen

Mehrzimmerheizungen, Umbauen alter Oefen in moderne Dauerbrenner. Wandfliesen und Fußbodenplatten. Waschkessel. Oien-Reparaturen und -Reinigen

Richard Gebke Ofensetzermeister
Friedrichstr. 19, Telefon 2596
31.12.

Elektrische Glühlampen
Bestrahlungslampen u. Zubehör

F. Misling
Reichspoststr. 4 31.12.
Fachgeschäft f. Elektromaterial und Fabrikbedarf

Junge Dame

hier fremd, berufstätig, wünscht Anschluß an geb. Kunst und Sport liebende Familie. Angebote unt. **A S 7423** an die Westf. Neuest. Nachr. 17.12.

Geschenke die erfreuen

Nähmaschinen
Fahrräder
Waschmaschinen
Kinderfahrräder
Wringmaschinen
Rockrunder
Elektr. Fahrradlichtanlagen
Kindernähmaschinen
Nählampen u. a. m.
von

Weitkamp
Viktoriastr. (Nähe Rathaus)

Leder-Remmert
Gehrenberg 22

Kinderwagen - Verdecke
Anfertigung und Neubezug
Sämtl. Reparaturen sauber und billigst
Fr. Offszanka, Ritterstr. 4.

Elektro-Motoren
An- und Verkauf
Wilh. Horstmann, Ankerwickelei
Ritterstr. 26.

KLISCHEES BRÜGGEMANN
BIELEFELD RITTERSTRASSE 17

Möbel Fillies

Möbelwerkstätten und Handel
Bechterdissen 43 i. L.
Post Asemissen i. L. Ruf Oerlinghausen 329, Bahnstation Oerlinghausen

Wohnzimmer echt Eiche, Schrank 180 cm, mit Ausziehtisch u. 4 Polsterstühlen zus. **RM 305.-**
Schlafzimmer echt Eiche, gute schwere Verarbeitung nur **RM 395.-**
Besichtigen Sie bitte unverbindlich meine reichhaltige Ausstellung von ca. **70 Musterzimmern,** einschließlich **Küchen, Schlaf-, Wohn- und Herrenzimmern.**
Verlangen Sie unverbindlich Katalog mit Preisliste.

Geschäftliche Schwierigkeiten

beheben Sie durch planmäßige Werbung in den

Westfälischen Neuesten Nachrichten

Anzeigen in den weitverbreiteten Westfälischen Neuesten Nachrichten sind von außerordentlicher Wirkung!

Ein Werbeversuch wird dies auch Ihnen beweisen.

Ehe-Wünsche

Kaufmann 31 J., vorn. stattl. Erscheinung, gutsituiert, eleg. Wagen, led., ebenm., geb. Hausfrau als Gattin.
Frau Höller-Hagemeister
Bielefeld, Nasensberger Straße 29. Ruf 3441

Dame eingeb., 41 J., schlk., jgdl., Autosportlerin und gute Hausfrau, 50 000.— RM. Vermög., w. herzensgeb. Gatten in entsprech. Position.
Frau Höller-Hagemeister
die anerkannt gewissenh. Eheanbahnung

Angestellter (Wäschefabrik) 38 J., gut. Erscheinung, barvermög., i. passende Partnerin. Einheirat in verwandtes Betr. oder Geschäft angenehm.
Frau Höller-Hagemeister
Sprechst. tägl. v. 11 b. 8, Sonntags 10 b. 6 Uhr

Akademiker in Staatsstellg., 36 J., zuverl. Persönlichkeit, ersehnt bald. Neigungsehe.
Frau Höller-Hagemeister
Donnerstags keine Sprechzeit.

Weihnachtswunsch!
Arbeiter, 35 Jahre alt, sucht häusliches, solid. Mädchen (auch Witwe) zwecks spät.
Heirat
kennenzulernen. Zuschr. unt. **A S 4438** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Fräulein, 24 J., ev., christl. denkend, mittl. Größe, aus achtb. Fam., möchte gern, da es an passender Bekanntschaft fehlt, netten, jg. Mann in fest. Stellung kennenlernen (auch Handw.) zw. späterer
Heirat
Gl. Aussteuer vorh. Vertrauensv. Bildzuschriften erbeten unt. **C 3620** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Neujahrswunsch

30 jähr. Meisterssohn (Metzgerei), schlank, gut aussehend, strebsam, solide, gutes Gemüt, Sinn für Frau u. Familie, sucht für eig. Betrieb blondes (brünettes) Mädel bis 25 J., gut aussehend, adrett, umsichtig, fleißig, im Haushalt perfekt, das Lust und Liebe zur Metzgerei hat. **Vermögen Nebensache.** Es wird nur Wert auf Fleiß und Tüchtigkeit, gutes, fröhliches Gemüt u. anständig. Charakter gelegt. Gefl. Zuschriften mit Bild unt. **A Z 3503** an die Westf. Neuest. Nachr.

Kaufmann. 30 Jahre alt, mit Geschäft und Auto, evgl., sucht die Bekanntschaft eines Mädchens zw. spät.
Heirat
Heiratsvermittler nicht erwünscht. Diskretion Ehrensache. Zuschriften unter **A Z 3545** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Weihnachtswunsch!
Des Alleinseins müde, suche ich auf diesem Wege nettes, solides Herrn, im Alter von 38 bis 45 Jahren kennenzulernen, evtl. spätere **HEIRAT.** Aussteuer und etwas Vermögen vorhanden. Anschriften mit Bild Ehrensache. Bild zurück. Zuschriften unt. **A Z 3555** an die Westf. N. N.

Naturliebendes, häusliches **Mädel,** 32 J., schlank, evgl., mittelgroß, solide, mit guter Aussteuer, möchte zwecks
Heirat
gebildeten, charakterfesten Herrn in fester Stellung kennenlernen. Nichtanonyme Zuschr. erb. unter **A S 4485** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Weihnachtswunsch

Junge Frau, sympathische Erscheinung, mit schönem Eigenheim, möchte netten Lebenskameraden in sicherer Position, Alter 35 bis 45 Jahre. Witwer mit Kind angenehm. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter **A R 6125** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Weihnachtswunsch!
Maler (Meisterbrief), 50 J., wünscht Bekanntschaft zw. sp. **Heirat.** Angeb. unt. **A Z 3578** an die W. N. N.

Kaufmann, 29 J., ev., von edler Gel. der Haus u. Baupl. in einem Badeort erbt, wünscht nettes, liebes Mädel (evtl. Kind), aus sehr vermög. Haus, zw. spät.
Heirat
mögl. bald kennenzulernen. Angebote unt. **A S 7494** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kaufmännischer Angestellter, in gesicherter Position, 33 Jahre alt, gr. Erscheinung, blond, wünscht die
Bekanntschaft
eines netten Mädels zw. späterer Heirat. Bildzuschriften erbeten unter **C 3701** an die W. N. N.

Weihnachtswunsch!
Kriegsbeschädigter, Junggeselle, Geschäftsmann, möchte gern m. einem lieben Mädel in Verbindung treten, welches Sinn hat für ein trautes, gemütliches Heim. Aussteuer vorhanden, etwas Ersparnisse erwünscht. Mädel, ev., auch Witwe in den 30er oder 40er Jahren wollen bitte Zuschrift es mit Bild unter **A S 7512** an die Westf. Neuesten Nachrichten einsenden.

Dame, schlank, symp., mittelgr. Ersch., dklbr. lebensfr. u. heit., laut. Char., 43 J., makell. Ruf u. Vergangenh., i. gehob., kaufm. Tätigk., i. Haush. u. fein. Küche pert., in Kleinst., ohne pass. Vert., möcht. mit charaktero., strebs., symp. Manne entsprech. Alters und christl. Gesinnung **Neigungsehe** eingeh. Nur Zuneigung entscheid. Verschwieg. Ehrenpfl. Ausf. Zuschr. m. Bild u. **A S 7498** a. d. WNN. erb.

---

34 jähr. blonde, intellig. Dame, sehr häuslich und solide, wünscht die Bekanntschaft eines gebild., netten Herrn in gesicherter Position zwecks späterer
Heirat
Auch Witwer mit Kind angenehm. Nur ernstgem. Bildzuschr. unt. **A S 7454** an die Westfälischen Neuest. Nachrichten.

Weihnachts- od. Neujahrswunsch! Suche eine liebe, treue
Lebenskameradin
im Alter bis 33 Jahren, bin 28 Jahre, mit tadelloser Vergangenheit. Freundl. Bildzuschriften unter **A A 3421** an die Westfälischen Neuest. Nachrichten.

Weihnachtsglück!
Best. Arbeiter, 44 J., evang., solid, sucht herzensgutes Mädel mit etwas Er partem **Ehe** (ib. Kind zwecks baldigster kein Ehehindernis). Zuschr. unt. **A Z 3457** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Haushälterin

kinderlieb, gesucht, evtl. spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote unter **A Z 3366** an die Westf. Neuesten Nachr.

Westfälische Neueste Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Sonnabend, 17. Dezember 1938

Münsters Dank an Alfred Rosenberg

Seine Ernennung zum Ehrenbürger bedeutet Abrücken von den Widersachern des Dritten Reiches

Münster i. W., 17. Dezember

Wie wir an anderer Stelle berichten, hat die Stadt Münster gestern dem Reichsleiter Alfred Rosenberg das Ehrenbürgerrecht der Gauhauptstadt verliehen.

Münster war uns allen ein Begriff geworden; Münster, das hieß politisierender Klerus, hieß Vorstoß gegen die nationalsozialistische Weltanschauung. Die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Alfred Rosenberg ist eine so deutliche Antwort, daß sie nicht überhört werden kann. Mit der Bevölkerung der Hauptstadt des Gaues Westfalen-Nord, die von dem antideutschen Geiste einer gewissen Clique weit abrückt, freuen sich alle Nationalsozialisten über die Ehrung Alfred Rosenbergs, die dieses Aufrechten würdig ist.

Münster war die Stadt des antivölkischen Klerus, sie ist nun geworden ein Bollwerk nationalsozialistischer Weltanschauung, über dem der Name Alfred Rosenberg neben dem Namen des Führers steht.

Aus der Begründung des Antrages auf Verleihung des Ehrenbürgerrechtes wollen wir unseren Lesern das Wesentliche nicht vorenthalten. In seinem Antrag führte Ratsherr Wagner u. a. aus:

Es ist noch gar nicht so lange her, daß im Jahre 1935 im Krieg aller übervölkischen Kräfte gegen Rosenbergs grundstürzende Ideen von der irdischen Sendung des germanisch-deutschen Volkes als Kernträger der arischen Rasse die Stadt Münster auch in eine besondere politische Stellung hineingebracht wurde. Es war in jenen Tagen, als eine gewisse Stelle die staatlichen Stellen mit öffentlichen Unruhen warnte, falls Rosenberg sich erkühnen sollte, in Münster das Wort Adolf Hitlers zu verkünden. Und Münster mußte die Stadt werden, wo ungenannte, aber wohlbekannte Dunkelmänner die größte und gemeinste Hetzschrift gegen Alfred Rosenberg, den Künder der Idee des Führers, verfassen konnten.

Münster war seit tausend Jahren die geschichtliche Stätte, wo immer wieder die grundlegenden Auseinandersetzungen zwischen völkischer und unvölkischer Geisteskrichtung auseinanderplatzten. Das gilt sowohl von dem Kampf in Kaiser Karls Zeiten zwischen Sachsen und Franken, als auch von der blutigen Abwehrstellung der Bürger, Bauern und Adligen gegen die weltliche Macht der Kirche. Das galt auch von den sozialen Wirren während der Wiedertäuferbewegung und von dem politischen Machtringen zwischen der Reichsgewalt einerseits und den Kirchenstaaten und den Dynastien andererseits, das dann zum Schaden der Reichseinheit nach einem schrecklichen Kriege von 30 Jahren auf dem westfälischen Friedenskongreß dokumentiert wurde.

Hier gingen auch kirchliche Kreise in das Freimaurertum über, bis der politische Klerikalismus sich in der liberalistischen Epoche des Parlamentarismus in eigenen Parteien konzentrieren konnte. Auf münsterischem Boden fand der sogenannte Kulturkampf seine höchste Schärfe, und in jenen Tagen, als, durch den Oesterreicher Karl Schönerer mächtig angeregt, zu Ende des vorigen Jahrhunderts auch in Münster eine völkische Bewegung in der Bürgerschaft Fuß faßte, mußte es wieder münsterischer Boden sein, wo häßlichste Worte gegen das germanische Wesen nicht nur gesprochen, sondern auch gedruckt und verlegt wurden. U. a. erschien hier auch eine Schmähschrift, die selbst vom jüdischen Literatentum nicht überboten wurde.

Die größte Geschichtsfälschung, die dieses Buch aufweist, wurde von Münster unter deutschen Menschen verbreitet, nämlich: daß in der vorchristlichen Zeit unsere Vorfahren Menschenfresser und Untiere gewesen seien, die in tiefstem Dreck vegetierten, und daß erst das Christentum sie überhaupt „zu Menschen" gemacht habe.

Für den Historiker bietet daher auch die Tatsache keine Ueberraschung, daß hier erst am 12. März 1933 die völkische Bewegung zu einem knappen Siege gelangte. Heute aber darf sich Münster mit Stolz als eine Stadt bezeichnen, die mit besonderer Treue zum Führer Adolf Hitler steht.

An diesem schließlichen Endersolg aber hat der geistige Vorkämpfer des Nationalsozialismus, Alfred Rosenberg, durch sein Interesse, das er gerade Münster immer zugewandt hat, durch seinen persönlichen wie auch den indirekten Einsatz seines Schulungs- und Erziehungssystems, sein gutes Stück Anteil. Deshalb sind wir Alfred Rosenberg zu besonderer Anerkennung und ganz besonderem Dank verpflichtet.

Im Hinblick auf seine geschichtliche Bedeutung und Weiterentwicklung einerseits und gegenüber all den offenen und versteckten Unterwühlungen der Aufgaben und Maßnahmen Rosenbergs, die ich hier nur andeuten konnte, andererseits, hat das nationalsozialistische Münster die Pflicht, öffentlich von den Widersachern des Dritten Reiches abzurücken.

Die Anerkennung für Alfred Rosenberg aber kann die Provinzialhauptstadt von Westfalen am schönsten dadurch ausdrücken, daß sie ihm die höchste Ehre gibt, die je eine Bürgerschaft verleihen kann.

Auf nach Leipzig

Sonderzug der Landesbauernschaft Westfalen zur 5. Reichskleintierschau

Vom 6. bis 8. Januar 1939 findet in Leipzig die 5. Reichskleintierschau statt. Bekanntlich hat die Kleintierzucht für die Erfüllung der Aufgaben des Vierjahresplanes, für die Ernährungssicherung und besonders für die Lieferung von Rohstoffen eine erhebliche Bedeutung. Die Deutsche Reichsbahn hat daher zum Besuch der Schau Verwaltungs-Sonderzüge eingelegt, die mit 75prozentiger Fahrpreisermäßigung fahren. Aus dem Gebiet der Landesbauernschaft Westfalen fährt ein Sonderzug nach Leipzig und zwar in der Zeit von Freitag, 6. Januar bis einschließlich Montag, 9. Januar. Ausgangsbahnhof Münster. Abfahrt am 6. Januar gegen 8 Uhr; Ankunft in Leipzig gegen 17 Uhr. Am 9. Januar frühmorgens wird die Rückfahrt angetreten und jeder Teilnehmer wird am Spätnachmittag in seinem Heimatort sein. Preis für Hin- und Rückfahrt einschließlich Verwaltungszuschlag 11 RM Zusteigebahnhöfe: Drensteinfurt, Hamm, Soest, Lippstadt, Geseke, Salzkotten, Paderborn, Altenbeken, Bad Driburg, Bralt, Ottbergen, Höxter. Verpflegungsaufenthalte Holzminden und Halberstadt. Anmeldungen nimmt jeder Kleintierzuchtverein entgegen.

Chronik des Tages

Kreis Minden

Minden. Rottenarbeiter tödlich verunglückt. Donnerstag kurz vor 15 Uhr ereignete sich bei der Reichsbahn ein schweres Unglück. An dem Ueberweg bei Posten 62 wurde der 18 Jahre alte Rottenarbeiter W. Röbke aus Ovenstädt von der Lokomotive des Personenzuges 261, der Minden um 14,42 Uhr in Richtung Hannover verläßt, überfahren und sofort getötet. Bei dort auszuführenden Gleisarbeiten trug der Getötete Schwellen. Nach der Vorbeifahrt eines Zuges wollte er die Gleise überschreiten. Dabei wurde er von dem nachfolgenden Zuge überfahren.

Minden. Umbau des Bahnhofs. Im Vorjahre wurde unter den Mindener Weihnachtswünschen zum soundsovielten Male der Wunsch nach einer besseren Gestaltung der Mindener Bahnhofsverhältnisse aufgezählt. Was bisher Wunsch war, findet jetzt seine Erfüllung, nachdem die Genehmigung zum teilweisen Umbau des Mindener Bahnhofs erteilt worden ist. Dieser Umbau hat zum Ziel die Beseitigung der aus der Kriegszeit stammenden Holzbrücken durch Vereinigung des Personenverkehrs auf der Ostseite des Bahnhofs und Verlagerung des Güterverkehrs nach der Westseite. Die notwendig werdende Untertunnelung der Geleise wird schon in allernächster Zeit in Angriff genommen.

Grafschaft Schaumburg

Großenwieden. Arbeitsdienstlager geplant. Sicherem Vernehmen nach ist beabsichtigt, für die Dörfer Großen- und Kleinenwieden, Kohlenstädt, Ahe, Hohenrode und Rumbeck hier am Orte ein Arbeitsdienstlager für den weiblichen Arbeitsdienst einzurichten. Voraussetzung ist, daß die Gemeinde Großenwieden einen zwei Morgen großen Bauplatz zur Verfügung stellt. Bei dem großen Mangel an weiblichen Arbeitskräften wäre es mit Freuden zu begrüßen, wenn der Plan verwirklicht würde.

Paderborner Land

Paderborn. Unverschlossener Bahnübergang führte zu schwerem Unglück. Mit dem Nachspiel eines schweren Unglücksfalles beschäftigte sich das Paderborner Schöffengericht. Am 28. September ereignete sich bekanntlich auf dem Bahnübergang der Strecke Altenbeken—Kassel der Deutschen Reichsbahn in der Nähe des Bahnhofs Menne kurz vor Warburg ein schweres Unglück. Der fahrplanmäßige D-Zug passierte den Bahnübergang gerade in dem Augenblick, als ein Pferdefuhrwerk die Stelle erreicht hatte. Der Fuhrwerkslenker, ein Invalide, hatte den Zug erst im letzten Augenblick gesehen und versuchte durch Antreiben der Pferde dem Unheil zu entrinnen. Das war aber erfolglos, und der Wagen wurde in zwei Teile gerissen. Auf dem hinteren vom Zuge direkt erfaßten Teil saß das sechsjährige Töchterchen eines Bauern aus Menne, das sofort getötet wurde, während der Lenker schwere Verletzungen davontrug. — Der fahrlässigen Tötung, fahrlässigen Körperverletzung und der Eisenbahntransportgefährdung angeklagt, mußte sich der 49 Jahre alte August W. vor dem Schöffengericht verantworten. Er hatte an dem fraglichen Tage den Schrankenwärterdienst aushilfsweise versehen. Der Staatsanwalt hatte fünf Monate Gefängnis beantragt, das Schöffengericht erkannte auf drei Monate Gefängnis und Tragung der Verfahrenskosten.

Paderborn. Nationalsozialistischer Musterbetrieb! Gauleiter Dr. Meyer überreichte am Donnerstag im Rahmen eines Betriebsappells dem Betriebsführer der Bauklempnerei Böger in Paderborn die vom Führer eigenhändig unterzeichnete Urkunde zur Ernennung zum Nationalsozialistischen Musterbetrieb.

Kreis Bochum

Ahlen. Wilderer gefaßt. Gendarmeriehauptwachtmeister Altevogt stellte in den Waldungen des Freiherrn von Boeselager in Altahlen zwei Wilderer, die auf Kaninchenfang ausgingen. Bei den Tätern handelt es sich um Einwohner aus Hessen im Alter von 71 und 28 Jahren. Ein Kaninchen, das sie bereits gefangen und getötet hatten, hielten sie versteckt. Es konnte aber gefunden und beschlagnahmt werden. Beide Personen wurden vorläufig festgenommen und dem Polizeigefängnis zugeführt. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß sich einer der Täter noch in zwei zurückliegenden Fällen der Wilderei schuldig gemacht hat.

Kreis Lübbecke

Lübbecke. Eine Zigarrenarbeiterin fährt nach Italien. Eine Zigarrenarbeiterin aus Hüllhorst, Kreis Lübbecke, erhielt von der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" als Anerkennung für ihre große Einsatzbereitschaft eine Freifahrt nach Italien.

Zahlen, die für sich sprechen

Wissen Sie, daß in der Provinz Westfalen ...

... der Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen, für den im laufenden Jahr im Reich eine Fläche von 3366 Hektar zur Verfügung gestellt wurde, nur in ganz geringem Umfang betrieben wird? Es sind in Westfalen lediglich 1,93 Hektar mit Heil- und Gewürzpflanzen bebaut worden, wovon der größte Teil auf die Kultivierung von Körnerfenf entfiel.

... im laufenden Jahr eine außerordentlich gute Strohernte zu verzeichnen war? Es sind von den Getreideackern der Provinz 715 000 Tonnen Roggenstroh, 245 000 Tonnen Weizenstroh, 179 000 Tonnen Gerstenstroh und 393 000 Tonnen Haferstroh geerntet worden. Der Strohertrag bei Erbsen und Wicken belief sich auf 9000 Tonnen, bei Hülsenfrüchten auf 2000 Tonnen und bei Mischfrucht auf annähernd 6000 Tonnen.

... einhundertfünfzehn Jugendherbergen in diesem Jahr vorhanden waren? In diesen gab es mehr als 7000 Betten, 2070 Lager und 2620 Notlager als Uebernachtungsgelegenheiten, die mit Decken ausgestattet waren. Im vergangenen Jahr haben in den Jugendherbergen des Landesverbandes Westfalen 537 000 Personen übernachtet; dazu kamen noch 3800 Ausländer.

... und Rheinland zusammen nur noch 26 Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im zweiten Viertel dieses Jahres durchgeführt zu werden brauchen? Diese hauptberuflich betriebenen Grundstücke hatten zusammen eine Fläche von 41 Hektar und waren insgesamt mit 166 000 Reichsmark belastet. Von nebenberuflich betriebenen landwirtschaftlichen Grundstücken wurden in Rheinland-Westfalen zehn mit sechs Hektar Fläche zwangsversteigert, deren Gesamtbelastung mit 53 000 Reichsmark festgestellt wurde.

In wenigen Zeilen

Jüdischer Devisenschieber gefaßt. Der Verdacht von deutschen Grenzbeamten, daß der Jude A. Steinburg, der, wie wir bereits gestern meldeten, beim Grenzübertritt mitsamt seinem Fahrer festgenommen wurde, dunkle Geschäfte plante, hat sich vollauf bestätigt. Steinburg hat dem die Untersuchung leitenden Beamten der Zollfahndung gestanden, mehr als 2500 Gulden nach Holland verschoben zu haben. Der Jude ist ins Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Sein Kraftwagen wurde beschlagnahmt.

Tödlicher Verkehrsunfall. In der Nacht zum Donnerstag gegen 2 Uhr ereignete sich auf der Reichsstraße 1 in Dortmund-Wickede ein Verkehrsunfall, wobei ein Adolf K. tödlich verletzt wurde. K. ist von einem Personenkraftwagen oder kleinen Lieferkraftwagen angefahren worden. Es liegt Fahrerflucht vor.

Ein Brief war 20 Jahre unterwegs. Bei einem in Borgborst wohnhaften Volksgenossen traf durch die Post ein Brief ein, der zwanzig Jahre benötigt hatte, sein Ziel zu erreichen. Ein Kriegskamerad hatte den Brief vor zwei Jahrzehnten aus dem Lazarett in Kolberg an die damalige Feldpostadresse des Empfängers aufgegeben. Zu bewundern bleibt die Findigkeit der Post, mit der sie die jetzige Anschrift des Empfängers ermittelte.

Im siedenden Wasser verbrüht. In einem unbewachten Augenblick stürzte in der Gemeinde Westrupe bei Meppen ein 1½ Jahre altes Kind in einen Kessel mit heißem Wasser. Die Brandwunden führten zum Tode des Kleinen.

Jetzt wird's aber ernst

Das außerordentlich kräftige Hochdruckgebiet über Island führt einen breiten Strom Kaltluft von Osten her über Polen nach Deutschland. In Ostpreußen und in Schlesien wurden am Freitagnachmittag bereits Temperaturen bis 12 Grad unter Null gemessen. Auch Westdeutschland wird von Kaltluft überflutet werden, so daß in den nächsten Tagen mit mäßigem Frost zu rechnen ist.

Aussichten für Ostwestfalen

Sonnabend und Sonntag: Bei frischen östlichen Winden wechselnd bewölkt bis bedeckt, in höheren Lagen vereinzelt leichte Schneefälle, die Temperaturen sinken weiter ab, der Frost hält vorläufig an.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Keine Aenderung.

Ein Postpaket erhöht die Weihnachtsfreude!

Jetzt ist es Zeit zur Versendung Ihrer Weihnachtsgeschenke

Der Kleingutdienst der deutschen Reichspost

befördert Postpakete, Postgut und Päckchen billig, bequem, schnell und zuverlässig. Gute Verpackung, genaue Anschrift und rechtzeitige Auflieferung sind die Vorbedingungen für eine pünktliche und sichere Ankunft der Sendungen. Warten Sie daher nicht bis zu den letzten Tagen vor dem Fest.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Mehr Schweinefleisch und Fett

durch besseren Zuckerrübenertrag

× Getreu der auf dem Reichsbauerntag in Goslar ausgegebenen Parole, trotz aller Schwierigkeiten unermüdlich in der Weiterführung der Erzeugungsschlacht zu sein, wird das deutsche Landvolk 1939 wiederum an die Arbeit gehen. Welche besonderen Aufgaben dabei vordringlich zu lösen sind, zeigt die parteiamtliche NS.-Landpost. Danach gilt es im Getreidebau, das durch die Rekordernte 1938 Erreichte zu stabilisieren und für die nächsten fünf Jahre einen Durchschnittsertrag von 24 Mill. To. je Jahr im Altreich zu erzielen. Im Hackfruchtbau müssen die Leistungen ohne Flächenausweitung noch energisch gesteigert werden. Galt vor wenigen Jahren eine Kartoffelernte von 50 Mill. To. noch als kaum erreichbar, so stellt heute eine Ernte von 60 Mill. To. keine Utopie mehr da, wie die Erträge gut geleiteter Betriebe mit bis 350 dz je ha gegenüber dem Reichsdurchschnitt von 180 beweisen. Vor allem müssen auch die Flächenerträge der Zuckerrübe weiter gesteigert werden, um die Zuckerschmelzmenge zu erhöhen.

Diese Aufgabe muß im Interesse einer weiteren Herabsetzung der Futtergetreideeinfuhren und einer besseren Versorgung des Marktes mit Schweinefleisch und Fett unbedingt gelöst werden. Wenn es durch Steigerung der Hackfruchternte gelang, unsere Schweinemast weitgehend vom ausländischen Futtergetreide unabhängig zu machen, und wenn unser Ziel sein muß, diese Unabhängigkeit völlig zu erreichen und zu erhalten, dann muß der Satz zu praktischen Folgerungen führen, daß die größten Reserven in unserem Grünland liegen. Ganz besondere Beachtung ist dem Zwischenfruchtbau zu schenken, der zusätzliche Ernten vom Acker gibt. Schließlich muß der Gärfutterbehälterraum in Kürze von jetzt 6,7 auf etwa 10 Mill. cbm gesteigert und endlich eine Oelfruchtanbaufläche von 200 000 ha erreicht werden.

Brackwede. Filmrundschau. In der Lichtburg läuft der Film „Verwehte Spuren" mit Christina Söderbaum und Frits van Dongen. Die Schauburg zeigt „Zwei Menschen" mit Olga Tschechowa und Irene v. Meyendorff.

Brackwede. Schöne Anlagen und Gärten. Um die Verschönerung des Ortsbildes hat sich die Gemeinde im letzten Jahre die erdenklichste Mühe gegeben. So wurden die hohen Einfriedigungen am Gemeindehaus in der Schillerstraße, an der Mittelschule, in der Horst-Wessel-Straße und an der ersten Bürgerschule in der Osningstraße entfernt. Während der mit Ziersträuchern und immergrünen Pflanzen versehene Vorgarten am Gemeindehaus durch eine niedrige Einfassungsmauer begrenzt wird, ist die mit Ziersträuchern und Gewächsen versehene Grünanlage der Mittelschule durch eine lebende Ligusterhecke vom Bürgersteig getrennt. Der große Vorgarten der ersten Bürgerschule, der nunmehr seiner Fertigstellung entgegensieht, wird wiederum durch eine niedrige Einfassungsmauer begrenzt. Die gärtnerische Gestaltung wurde geschickt gelöst, so daß auch diese Anlage zur Verschönerung des Ortes viel beitragen wird. Die Bürgerschaft würde es sehr begrüßen, wenn auch die Gartenbesitzer, deren Besitzungen zum größten Teil noch durch hohe Einfriedigungen, die unschön und vielfach erbärmlich aussehen, diesem Beispiel folgten und so zur Verschönerung des Ortes beitragen würden. (e)

Brackwede. Feuerwehr-Gerätehaus vor der Vollendung. Das Feuerwehr-Gerätehaus, das am Marktplatz errichtet wird, ist nunmehr soweit fertiggestellt, daß es in wenigen Tagen seiner Bestimmung übergeben werden kann. (e)

Brackwede, Haltet die Pfunde bereit. Wiederum sind von den unermüdlichen Amtswalterinnen der NSV. die Tüten in die Häuser gebracht worden, um sie am Montag und Dienstag mit den Pfunden wieder abzuholen. Haltet also die Pfunde bereit, um den Sammlerinnen das Warten oder gar doppelte Wege, besonders jetzt kurz vor Weihnachten, zu ersparen. Und dann: „Denk bei deinen Gaben immer an das Ziel: Was als Opfer wenig, ist als Hilfe viel!" Bereite Freude zum Fest der Liebe!

Brackwede. Filmvorführung. Wiederum hat der Besitzer der „Lichtburg" sein Lichtspieltheater zu einer Freivorführung für die vom WHW. Betreuten am Sonntagvormittag um 10.30 Uhr zur Verfügung gestellt. Es sei aber nochmals darauf hingewiesen, daß der Eintritt nur gegen Vorzeigung der Ausweiskarten erfolgen kann.

Senne I. Personalie. Der Schulleiter der 2. Gemeindeschule (Grundheide) Senne I, Pg. Wilhelm Spellmann, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1939 zum Hauptlehrer ernannt. Hauptlehrer Spellmann ist seit 1915 an mehreren Schulen der Gemeinde Senne I tätig gewesen. (5)

Senne I. Lichterfeier der NS.-Frauenschaft. Am kommenden Montag, 19. Dezember, wird die NS.-Frauenschaft um 20 Uhr in der Hermann-Windel-Turnhalle der Gemeinde Senne I ihre diesjährige Lichterfeier abhalten. Der Laien- und Singkreis sowie das Stegreifspiel Goldmarie — Pechmarie werden wesentlich zur Gestaltung des Abends beitragen. Es spricht Frau Nordmeier, Bielefeld. Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen sind herzlichst eingeladen. Die Programme sind bei den Blockwalterinnen der NS.-Frauenschaft und an der Abendkasse zum Preise von 0,20 RM. zu haben (5)

Senne I. Vorweihnachtliche Stimmung. Es ist in Senne I zur schönen Tradition geworden, daß in den wichtigsten Zentren der Gemeinde in der Vorweihnachtszeit Tannen aufgestellt werden, die besonders abends mit ihrem strahlenden Kerzenschmuck der Einwohnerschaft eine rechte vorweihnachtliche Stimmung geben. Mögen alle die Wünsche, die der einzelne beim Anblick der Tanne haben mag, in Erfüllung gehen, dann werden alle in froher Dorfgemeinschaft eine echte Weihnacht feiern können. (5)

Senne I. Der Asienforscher Pg. Dr. W. Stötzner sprach. Die Feierabendgemeinschaft der Gemeinde Senne I brachte für ihre Mitglieder und Gäste am Donnerstag, 15. Dezember, im Saale des Pg. Adolf Kampeter den Vortrag: Unter Goldgräbern und Tungusen in mandschurischer Wildnis, der allen Zuhörern interessante und lehrreiche Einzelheiten bot. Pg. Dr. W. Stötzner berichtete, von instruktiven Lichtbildern unterstützt, vom geologischen Aufbau des Landes im Amurgebiet und schilderte das Leben und Treiben der in dieser Wildnis lebenden Tungusen, insbesondere der Solonen der Provinz Tsitsikar, die er rassekundlich zu den Mongoloiden zählte. Der Vortrag schloß mit den Schilderungen der ungeheuren Schwierigkeiten des Vormarsches in endlosen Sümpfen und gab ein plastisches Bild von den Arbeiten und dem Lagerleben auf den Goldfeldern des Nordens, die vor ihm kein Europäer sah. (5)

Senne I. WHW. 1938/39. Die Ausgabe von Kohlenscheinen und Lebensmitteln erfolgt am Dienstag, 20. 12., von 14 bis 16 Uhr, für die Buchstaben A—K und am Mittwoch, 21. 12., von 14 bis 16 Uhr für die Buchstaben L—Z vom Lager am Waldbad. Taschen oder Packpapier sind mitzubringen. Um eine flotte Ausgabe zu ermöglichen, müssen die Termine unbedingt pünktlich eingehalten werden.

Isselhorst-Holtkamp. Lichtbildervortrag. Am Mittwoch fand bei Wirt Baumann die zweite Winterveranstaltung von KdF. statt. Der Redner des Abends, Pg. Walter Stötzner, sprach über seine Erlebnisse und Forschungen im Nordosten von Asien. Die gezeigten Lichtbilder gaben tiefen Einblick in die Sitten und Gebräuche des Tungusenvolkes. Pg. Dr. Stötzner konnte für seinen interessanten Vortrag starken Beifall ernten.

Heepen. Dackel zugelaufen. Bei der Firma Dachziegelwerke Hagemann in Oldentrup ist ein kleiner, brauner Dackel zugelaufen. Das Tier, das keine Hundemarke hat, ist auf dem Rücken etwas dunkler und vor der Brust weiß gezeichnet. Meldung bei der Polizei oder unmittelbar beim Werk Hagemann.

Heepen. Der Mutterabend des BDM. Auf Einladung der Jungmädel und des Bundes Deutscher Mädchen hatten sich am Donnerstag die Mitglieder der NS.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerks im Saale des Gasthofs „Zur Lust" (Hoppe) eingefunden, um eine vorweihnachtliche Lichterfeier miterleben. Um gleich vorweg zu sagen, der Abend, der im Zeichen des Lichtes stand, wurde ein voller Erfolg. Tannengrün und schimmernde Kerzen, Lichterkränze und Sterne schmückten die Tische. Die BDM.-Führerin Erika Wiese leitete den Abend mit einer Begrüßungsansprache ein, in der sie dem harmonischen Dreiklang: Mädel, Mutter, Frauenschaft beredten Ausdruck verlieh. Und dann wickelte sich während knapp zwei Stunden ein gediegenes, aber eindrucksvolles Programm ab. Den Dank an die Gastgeber sprach die Ortsfrauenschaftsleiterin, Pg. Helma Blaich, aus. Sie freute sich feststellen zu dürfen, daß der erste Abend dieser Art zu aller Zufriedenheit gut verlaufen sei, und erhoffte von ihm die Ansätze einer ersprießlichen Zusammenarbeit zwischen der weiblichen Jugend des Führers und der NS.-Frauenschaft. Schließlich stellte der BDM. die von ihnen gefertigten Arbeiten zu einer ersten Besichtigung aus. (s)

Heepen. Ausstellung von Jugendarbeiten. Die Jugend des Führers hat in allen ihren Sparten, an den Heimabenden und in der Freizeit, Arbeiten geschneidert und gebastelt, die den Tisch bedürftiger Volksgenossen und ihrer Kinder zum Tage der Volksweihnacht bereichern sollen. Wie wir erfahren konnten, befinden sich ganz hervorragend schöne Stücke in dieser Weihnachtsschau. Ihre Eröffnung erfolgt am Sonnabendnachmittag, 16 Uhr, und sie bleibt dann auch noch den ganzen Sonntag über zur Besichtigung offen. Es kann nur allen Volksgenossen empfohlen werden, sich diese „Weihnachtsschau der Jugend des Führers" anzusehen. (s)

Jugendarrest

Erzieherische Strafen im neuen Jugendgerichtsgesetz

× In der Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht berichtet das Mitglied des Jugendrechtsausschusses der Akademie, Landgerichtsrat Dr. Keßler, über die Reformarbeiten zum Jugendgerichtsgesetz. Das Gesetz werde ein ganz neues Strafensystem bringen, insbesondere die bisher völlig fehlenden Jugendstrafen: Wochenendarrest und Jugendarrest bis zu etwa vier Wochen. Das Wort „Wochenendarrest" hält der Referent für nicht recht glücklich, weil das Wochenende im Jugendschutz des Arbeitsrechts besondere Bedeutung erlangte. Den besonderen Begriff des Jugendrichters und Jugendstaatsanwalts möchte er ergänzt sehen durch den Typ eines besonderen Jugendverteidigers. Weiter schlägt er vor, den Jugendrichter zu ermächtigen, in geeigneten Fällen auch die Rechtsreferenten der HJ. zu Jugendverteidigern zu bestellen. Ferner empfiehlt er die Einführung der Jugendhaft als jugendmäßige Form der Untersuchungshaft, damit „für sich allein" ein sonst etwa einsichtsloser und trotziger Jugendlicher nachdenken kann.

☞ Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Otto, Schlesische Schuh-Werke A.-G., Verkaufsstelle: Bielefeld, Bahnhofstraße 12, bei.

Ein Streit am Markt in der Nacht!

Da schrieen zwei Männer aufeinander ein: „ . . . . Bleiben Sie mir doch weg mit Ihrem lumpigen Super! Mein Zweikreiser, der bringt eben noch eine Musik." - „Von wegen lumpig! Mit dem höre ich Amerika und Japan am hellen Tag. Ihr Kasten bringt ja nur Europasender" - Wenn die Polizei nicht - - - - - - Den ganzen Streit erklärt Ihnen der **Rundfunkberater** Funk-Sauerland, Gehrenberg 18

Nutzen Sie noch heute die besondere Gelegenheit der Kreditgabe für den Weihnachtsmonat

Anzahlung und der Rest bis Ende Februar 1939

Mäntel Hauptpreislagen RM 25.- 36.- 45.- 56.- 69.- 75.-

Kostüme . **Strickkleider** . **Kleider** . **Röcke** billig

Mantel-Etage Topp

Bielefeld Bahnhofstraße 13 gegenüber dem Capitol Eingang von der Seite.

Sonntag geöffnet

Zum

Wintersport

Zweckmäßige Ski- und Sportkleidung in sportgerechter Ausführung sind schöne und beliebte

Weihnachts-Geschenke

Buddeberg

Balatum . Stragula

Teppich Größe 300 200 cm **8.40**
Teppich Größe 250 200 cm **7.00**
Teppich Größe 150 200 cm **4.25**

Linoleum

Inlaid-Teppich 300 200 cm **23.80**
Druck-Teppich 300 200 cm **14.25**

Finkemeyer Herforder Straße 92 Ecke Horst-Wessel-Str.

Lieferung frei Haus

Zum Fest die Kranken nicht vergessen

Nachtstühle und alle *Artikel zur Krankenpflege*

Gummi
·Strümpfe
·Schläpfer
·Bettstoff
-Wärmflaschen

gut und preiswert bei

HARTING Niederwall 15 neben Kaffee Mai.

Sonntagsdienst am 18. Dezember 1938

	Stadt	Außenbezirke	Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen
Aerzte	Dr. Dorsdreas, Dr. Hesse, Dr. Rothhaus, Dr. Schöne, Dr. Strasser, Dr. Harlog, Dr. v. Volkmann, Dr. Wenzel	Dr. Barmeier, Herf. Str. 295, Dr. Gottesleben, Gr.-Dornb., Dr. Günther, Brackwede, Dr. Wernicke, Schildesche	Dr. Riese, Oerlinghausen
Zahnärzte 9-12½ Uhr vormittags	Dr. Glöze, Elsa-Brändström-Str. 3; Dr. Haugk, Schillerplatz 3		
Apotheken	Anker-Apotheke, Krummacher-Apothek, Wittekind-Apotheke, Falken-Apotheke, Brackw., Schildescher Adler-Apoth. bis 13 Uhr		

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Dentisten 9-12½ Uhr vormittags	Dentist Lichte, Düppelstraße 12a; Dentist Schlichthaber, Osterploher Straße 43a

Pelze

wunderbar schöne und große Auswahl gute Qualitäten staunend niedrige Preise

40 Jahre **Wilh. Rahlert** *Damenhüte - Pelze*

Obernstraße 14

Bademäntel

Sporthaus **BERKE**

Meisenfutter

Draußenfutter, Hanf, Sonnenblumenkerne, Futterhäuschen, -ringe, -ampeln,

sehr preiswert bei

Riemeier

Fernsprecher 142 . Jahnplatz 8

KERZEN

in so vielen Formen, Farben und Größen

Lichthalter

Baumschmuck

jetzt besorgen!

SCHAEFER

Die gute Parfümerie in der Rathausstraße

DOPPELHERZ

Sonntag die festliche Doppelherz-Kaffette besorgen! Eine köstlich mundende Gabe, die dem Wohlergehen dient!

DOPPELHERZ

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Ankra-Sport

die wasserdichte, bruch- und stoßsichere **Armbanduhr** von

M. Milberg, Uhrmacher Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 91

Tisch- und Küchenuhren, Schmuck, Bestecke, Trauringe in hervorragender Qualität.

Rosenhauben

der beste Winterschutz!!

Besonders preiswert bei

RIEMEIER

Jahnplatz 3 . Ruf 142

Zur Gesundheitspflege

Höhensonne

im Abonnement **25 Pfg.**

Wannenbäder zu jeder Zeit

Licht- und Heißluftbad „Europa"

Obernstr. 16 (Eingang Goldstr.)

Puppenwagen

Lindner Am Güterbahnhof Ecke Jöllenbecker Straße

Ausstellung Gr. Kurfürstenstraße 85

Küche eisenbein, 200.—, 260.— Mk.

Wohnzimmer eiche, 180.—, 300.— Mk.

abzugeben. Auf Wunsch Teilzahlung.

Strenger Lager Schildesche Am Vorwerk 18

Praktische Geschenkartikel

zum Weihnachtsfeste kaufen Sie vorteilhaft und preiswert im neuen Möbelhause **Ernst Wellenkrüger,** Tischlermeister. Dalbke Senne II.

Waschmaschinen

einen Posten Kraft- und Handmaschinen, Heißwringer und Staubsauger zu verkaufen. Gebrauchte Waschmaschinen nehme ich in Zahlung.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Branding. Engelsche Straße 16 (Nähe Kleinbahnhof).

Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel

neu und gebraucht, stets billig am Lager

Kaufhaus Gust. Voss

Herforder Str. 93 Tel. 2590

Die fotografischen Ateliers

sind am Sonntag, dem 11.12., von 9-18 Uhr durchgehend geöffnet.

Franz Packenius Obernstraße 11	**Ernst Lohölener** Gütersl. Str. 18a
Willy Ramhorst Siegfriedstraße 55	**Kathrin Grebe** Obernstraße 15
Foto-Atelier und -Handlung Metze Horst-Wessel-Straße 118	**Heinrich Maßmann** Goebenstraße 26
	Kari Hundertmark Horst-Wessel-Str. 3
	Frieda Huchtmann Ww. Herforder Straße 83

Beliebte Weihnachtsgeschenke für jung u. alt!

Kanarienhähne, garantiert singend **Vogelkäfige**

Vogelfutter

für jede Vogelart, richtig gemischt, in bester Qualität

„Zum Naturfreund" Inh. **Wilh. Kaese** Wilhelmstr. 12, Ecke Kelleibrink

Ihr alter Hut

wird wie neu innerhalb 2 Tagen.

Große Auswahl in Neuheiten

Damenputz Borries Arndtstraße 36

Wie werde ich nur diesen Husten los?

Ganz einfach: Nehmen Sie eine gute Medizin. Nehmen Sie **TOLU-TRAPP, die wirksame, angenehm schmeckende** Medizin in Bonbonform. Die Dose RM 1.— und —.60

R. Hergröder, Drogerie im Crüwell-Haus

Drog. C. F. Lohmann, gegenüb. d. Capitol

Chr. Zarnitz, Bahn of-Drogerie Westfalia-Drog., Fr. Onel-Holst, Stapenhorststr. 41

Dieg. Krüger, Delmo derstr. 41/Ecke Göbenstr.

Eine schöne Auswahl von Möbel aller Art

zeigen Ihnen meine Ausstellungsräume. Besichtigung unverbindlich

Eduard Brinkmann, Tischlermeister, Bielefeld-Schildesche

Engersche Straße 270 (am Sportplatz) . Fernsprecher 5750

Heute

DOPPELHERZ-PROBIERTAG

in der Verkaufsstelle:

Fach-Drogerie Schwertfeger Bielefeld-Schildesche, Beckhausstr. 2

So früh

wie nur möglich müssen Sie die Inserate aufgeben, wenn diese wirkungsvoll gesetzt und plaziert werden sollen

Kirchlicher Anzeiger

4. Advent

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 10 Uhr: Pastor Deppe. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Pastor von Sicard, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. Sonnabend 20.15 Uhr: Liturgische Wochenschlußandacht.

Neustädter Marien-Kirche. 10 Uhr: Pastor Kuhlo. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Vikar Priebe.

Jakobus-Kirche. 8.30 Uhr: Pastor Roloff. 10 Uhr: Pastor Niemöller. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: 4. Adventsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Beichte 19.40 Uhr in der Kapelle.

Paulus-Kirche. 10 Uhr: Pastor Giering. 11.15 Kindergottesdienst. 18 Uhr: Vikar Schäfer. 20 Uhr: Advents- und Weihnachtsklänge in der Kirche.

Petri-Kirche. 10 Uhr: Pastor Weller. Taufen im Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergartens (Feldstraße) im Gemeindehaus.

Johannis-Kirche. 8.30 Uhr: Pastor Niemann. 10 Uhr: Pastor Bastert. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Martini-Kirche. 9.30 Uhr: Pastor Barnstein. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Gütersloher Straße 22. 10 Uhr: Past. Lemmer. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kapelle im Bellenkief. 10 Uhr: Pastor Grüne. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Elim-Kapelle, Gunststraße. 10 Uhr: Missionar Dorotta. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Stifts-Kirche in Schildesche. 10 Uhr: Pastor Schulze-Wegener. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 20 Uhr: Weihnachtsmusik in der Kirche. Ansprache: Pastor Klevinghaus.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. **10 Uhr: Pastor Kuhlmann. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.** 17 Uhr: Weihnachtsmusik des Kirchenchors.

Luther-Kirche, Hauptstraße. 10 Uhr: Pastor Köbding. Kirchentaufen 14.30 Uhr, Pastor Köbding. 17 Uhr: Weihnachtsfeier beider Kindergottesdienste.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.45 Uhr: Gottesdienst. 16 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

Evangelische Kirche in Heepen. 10 Uhr: Pastor Koetter. 11.15 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 10 Uhr: Vikar Schlokhahn. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Zions-Kirche in Bethel. 8.30 Uhr: Pastor Wörmann. 9 Uhr: Pastor Kiltmanns. 10 Uhr: Pastor Jasper. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr in Sarepta: Advents- und Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. Dienstag, 19.30 Uhr in Zion: Pastor Kühler.

Evangelische Kirche in Brackwede. 8.30 Uhr: Pastor Hentschel. 10 Uhr: Vikar Deutsch. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lutterjohann.

Evangelische Kirche in Brackwede-West (Quelle). 10 Uhr: Pastor Wortmann. 17 Uhr: Adventsfeier des Kindergottesdienstes.

Evangelische Sennekirche in Senne I. 10 Uhr: Pastor Lic. Gronau, anschl. Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Senne II / Schloß Holte. 8.30 Uhr: Gottesdienst in Senne II. 10.30 Uhr: Gottesdienst in Schloß Holte. 14 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Ummeln. 10 Uhr: Pastor Klinker. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Isselhorst. 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Gemeinden

St. Jodokus-Kirche, Klosterplatz 1. (Aeußere Feier des Festes unseres hl. Kirchenpatrons St. Jodokus.) 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt **und gem. hl. Kommunion der weibl. Pfarrjugend.** 8.45 Uhr: Kindermesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Schülerinnen. 9.45 Uhr: Festhochamt mit Predigt und Chorgesang. 11.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 20 Uhr: feierliche Adventsandacht zum Feste unseres Kirchenpatrons f. Kinder u. Erwachsene.

St. Josefs-Kirche, Horst-Wessel-Straße 7. (Kommuniontag der weiblichen Pfarrjugend.) 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr: Betstundenmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Adventsandacht mit Segen.

St. Liebfrauen-Kirche, Fritz-Reuter-Straße 1. 7.30 Uhr: Meßopferfeier mit Ansprache u. Opfermahl der weibl. Jugend und aller Schülerinnen. 9.45 Uhr: Asperges. Hochamt mit Predigt. 20 Uhr: Adventsandacht.

St. Andreas-Kapelle, Stapenhorststr. 21. 6 Uhr: hl. Messe. 14.30 Uhr: Andacht.

Kath. Gottesdienst im Bellenkief (Schule). 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

St. Marienkapelle, Ecke 53. 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

St. Johannis-Baptist-Kirche, Ringenbergstr. 12. 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der weibl. Pfarrjugend. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht.

St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede, Schulstr. 24. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der weibl. Pfarrjugend. 8.30 Uhr: Hl. Messe m. Predigt u. gem. hl. Kommunion der Schülerinnen. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre. 18 Uhr: Adventsandacht mit Predigt.

St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I. 9 Uhr: **Kindermesse mit Predigt.**

Evangelische Freikirchen

Bischöfliche Methodisten-Kirche. Hermannstr. 24. 10 Uhr: Prediger Mehner. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. **18 Uhr: Prediger Mehner.**

Baptistengemeinde, Rohrteichstr. 14 (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Prediger Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Prediger Conrad. 18 Uhr: Jugendgottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft, Augustastr. 2. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 17 Uhr: Prediger Rappe.

Sonstige Gottesdienste

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Aula der Gertrudenschule (Eingang Elsa-Brändström-Straße). 10.15 Uhr: Pastor Schöne.

Die Heilsarmee, Herforder Straße 31. 9.30 Uhr: Heiligungsversammlung. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Heilsversammlung.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr; Bellenkief 118: Sonntag 16 Uhr; Dieker, Taubenstr. 11: Sonntag 9 und 16 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Dermolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr; Kammerratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr; Theesen Nr. 25: Sonntag 16.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 u. 16.30 Uhr; Steinbagen 473: Sonntag 9 u. 16 Uhr; Brackwede, Bergstr. 9a: Sonntag 9 und 16 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr; Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Große-Kurfürsten-Straße 91 (Vortragssaal). Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr.

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung, Düppelstraße 13. **Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr.**

Die Christengemeinschaft (überkonfessionelle Bewegung zur religiösen Erneuerung). Am Sparenberg 12. 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung. 11.30 Uhr: Sonntagsfeier für Kinder. Dienstag 9 Uhr: Menschenweihehandlung.

Filme in Bielefeld

Konzert in Tirol

Universum

In die verschneite Bergwelt Tirols führt dieser Bildstreifen, der sich nicht nur zum Vermittler eigenwilliger Landschaftsaufnahmen gemacht hat, sondern der vor uns auch eine heiter ernste Liebesgeschichte entstehen läßt.

Es würde nicht zweckmäßig sein, den Inhalt des Films anzugeben. Das Geschehen ist so reizend und nett, daß sich jeder Besucher selbst überraschen lassen soll.

Aber nicht nur der bloße Inhalt des Films ist anerkennenswert, sondern den Hauptanteil an Wirkung und Gestaltung haben die Wiener Sängerknaben.

Wenn ihre Stimmen erklingen, sich weiten zu einem gewaltigen Kanon, dann sind die Herzen der Hörenden restlos erobert. Vom einfachen Volkslied über Straußsche Walzer zum frisch-fröhlichen Marschlied führt ihr Gesang. Und dies alles hat man geschickt eingeflochten in die kleine Liebesgeschichte, die sich hier in dem verschneiten Tiroler Dorf abspielt.

Heli Finkenzeller, Fritz Kampers und Hans Holt in den Hauptrollen.

Die Regie führt Karl Heinz Martin.

Ein Film, der ausgezeichnet gefällt und der es wert ist, gesehen zu werden.

Friedrich Wilhelm Fischer

Zwei Menschen

Capitol

Im Capitol läuft der Film „Zwei Menschen" nach dem Roman von Richard Voß. In den Hauptrollen Gustav Fröhlich und Charlotte Susa.

Der blonde Traum

Gloria-Palast

Gloria-Palast zeigt die Filmoperette „Der blonde Traum" mit Lilian Harvey, Willi Forst und Willi Fritsch. Sonntag und Montag läuft im Gloria-Palast der Film „Mein Herz ruft nach Dir".

Moskau – Schanghai

Palast-Theater

Das Palast-Theater bringt den Pola-Negri-Film „Moskau — Schanghai" mit Gustav Diehl und Susi Lanner in den Hauptrollen.

Douglas Fairbanks sen. will Farb-Großfilme herstellen

Douglas Fairbanks sen., der sich gegenwärtig in London aufhält, hat mit Beteiligung von amerikanischem, britischem und schweizerischem Kapital eine neue Filmproduktionsgesellschaft, die „Douglas Fairbanks International Ltd.", gegründet, der nach englischen Blättermeldungen zunächst 500 000 Dollar zur Verfügung stehen.

Der Tobisfilm, der unter der Regie von Hans Steinhoff geschaffen wurde und in dem Gustaf Gründgens die Hauptrolle spielt, läuft jetzt an

Wir hören

... daß die Tobis die schwedische Schauspielerin und Filmdarstellerin Aine Taube für einen Film verpflichtet hat.

... daß im Rahmen der Neugestaltung der Reichshauptstadt die Errichtung einer Reihe repräsentativer Bauten vorgesehen ist, darunter auch eines neuen Uraufführungs-Filmtheaters das von der Ufa betrieben wird. Es wird seinen Platz auf dem an der Potsdamer Brücke gelegenen Teil der neuen Nordsüdachse erhalten, die hier den Runden Platz bildet.

... daß Hans Otto Borgmann einer der erfolgreichsten deutschen Filmkomponisten, den Ruf erhalten hat, in der filmkünstlerischen Fakultät der Filmakademie Vorlesungen über Filmmusik zu halten. Auch Wolfgang Zeller ist für diese besondere Aufgabe an die Filmakademie berufen worden.

... daß in Berlin mit dem Hispano-Film „Aiza" begonnen wurde, dessen Regisseur Florian Rey ist. Die Hauptdarsteller sind Imperio Argentina und Manuel Luna.

... daß in diesen Tagen die Atelieraufnahmen zu dem Terra-Film „Männer müssen so sein" beginnen, in dem Arthur Maria Rabenalt Regie führt. Die beiden Rivalen, der Tigerdompteur Ruda und der Kunstschütze Cameron, werden von Hans Söhnker und Franz Schafheitlin verkörpert.

... daß sich durch die Schaffung von Groß-Wien die Zahl der Wiener Filmtheater von 174 auf 224 erhöht hat.

... daß die Aufnahmen für den Terra-Film „Im Namen des Volkes" beendet wurden.

Film-Notizen

Bata der größte tschechische Filmerzeuger

Die Filmerzeugung der Bata-A.-G. in Zlin wird im Laufe des kommenden Jahres zehn bis zwölf tschechische Unterhaltungsfilme herstellen, so daß Bata damit zum größten tschechischen Filmproduzenten wird. Da die Zliner Filmateliers für die geplante Erzeugung nicht ausreichen, werden Prager Ateliers mitbenutzt werden.

Neue wichtige Fortschritte in der Farbenfotografie

Auf dem Gebiet der Farbenfotografie sind insofern neue Fortschritte erzielt worden, als nach den Farbbildern des Agfacolor-Verfahrens jetzt auch Kopien und Vergrößerungen hergestellt werden können. Künftig werden die Originalfotos nicht mehr durch das Umkehrverfahren ins Positive verwandelt, sondern man gibt ihnen die Form von Farbnegativen, deren einzelne Farben Komplementärfarben zu den Farben der Wirklichkeit sind. Von ihnen werden dann auf einem normalen Dreischichten-Farbfilm Kopien angefertigt, die die der Wirklichkeit entsprechenden Farben zeigen. Als bedeutsamster Fortschritt ist dabei anzusehen, daß nun auch die Herstellung farbiger Papierabzüge möglich sein wird.

Noch immer „Heimat"

Deutsche Filmerfolge in Dänemark

Der deutsche Olympiafilm Leni Riefenstahls hat in Kopenhagen mit beiden Teilen bereits eine fünfmonatige Laufzeit im dortigen Grand Teatret erreicht, was für dänische Filmverhältnisse einen Rekord bedeutet. Der Film wird auch noch im Dezember auf dem Programm des Grand Teatret bleiben. — Im Palladium in Kopenhagen gelangte im Rahmen einer Festvorstellung, der der dänische Ministerpräsident Stauning, der dänische Justizminister, der schwedische Gesandte, ein Vertreter des deutschen Gesandten u. a. beiwohnten, der Ufa-Film „Heimat" mit Zarah Leander und Heinrich George zur Erstaufführung. Der Film wurde vom Publikum mit starkem Beifall aufgenommen. Die ebenfalls anwesende Hauptdarstellerin wurde stürmisch gefeiert.

»Pour le mérite«

Der neue Ufa-Film — Ein Gespräch mit Karl Ritter

Der neue Film von Karl Ritter „Pour le mérite" erhält als erster deutscher Film das Prädikat „Jugendwert". Im folgenden Beitrag macht der bekannte Regisseur bemerkenswerte Angaben über die Entstehung von „Pour le mérite".

In diesen Tagen ist es gerade zwanzig Jahre her, daß wir zurückmarschieren mußten. Es war eiskalt. Wir sind über Lüon gelaufen, über die Ardennen und die Eifel zum Rhein hinunter. Wir hatten den Krieg also verloren. Als wir da waren, hatten wir beinahe das Gefühl, wir hätten uns verlaufen. So hatte sich Deutschland verändert.

Damals habe ich geschworen, daß diese Empfindungen, die in uns waren und die wir mit Flüchen und mit Gleichgültigkeit erstickten, einmal mitgeteilt werden müßten. Es ging nicht, sie ewig mitzuschleppen. Ich wollte sie loswerden. Ich wollte ein Buch schreiben. Es sind Jahre vergangen, zehn Jahre, zwanzig Jahre. Das Leben hat mich zum Film getrieben. Wir haben es nicht leicht gehabt und haben für den Tag sorgen müssen.

Nun habe ich diese Dinge in einen Film gepackt. Als wir in den Tagen und Nächten vor zwanzig Jahren irgendwelche Straßen zwischen Lüon und der Eifel dahinzogen, wußte ich nichts vom Film. Ich wünschte, daß ich ein Dichter oder ein Musiker wäre oder wenigstens ein Bildhauer.

Diese unendliche Bitterkeit, dieses quälende Umsonst, das Scheußliche in der Erinnerung an Freunde und Kameraden, die eines Tages fielen und deren Leiber wie Holzstücke in Massengräber geworfen wurden, die Hoffnungslosigkeit, der Haß gegeneinander, der plötzlich aufsprang, der Taumel eines wiedergeschenkten Lebens, das im Grunde nicht wert war, gelebt zu werden — dies alles. Ich hatte das Glück, nach dem Kriege in München zu leben. Ich hörte die ersten Reden Hitlers. In den anderen Teilen Deutschlands kannte man ihn noch nicht. Es ging ein merkwürdiger Zauber von diesen Reden aus. Hier sagte einer, was man selber nicht zu sagen vermochte und was man doch irgendwo in sich spürte. Hier begann eine ungeheure Rechtfertigung dieses Krieges, den wir für sinnlos gehalten und der uns Ueberlebende 1918 ausgespien hatte, wie eine riesenhafte, in ihrer gewalttätigen Größe unbegreifliche Maschine, die Menschen frißt und Menschen wie Schrott ausspuckt.

In dieser Zeitspanne zwischen der lähmenden Verlorenheit und dem Sichwiederfinden spielt mein Film.

Es ist einfacher und richtiger, bei den äußerlichen Dingen zu bleiben. Der Film „Pour le mérite" wird 3300 Meter lang sein. Er ist bewußt etwas länger als Filme üblicherweise sind. Wir haben insgesamt 100 000 Meter Rohfilm dafür gedreht. Das gibt eine Strecke von Berlin bis ungefähr nach Magdeburg. Siebzig Darsteller spielen in „Pour le mérite". Es war eine unvorstellbare Arbeit, rein nervenmäßig und quantitativ; darüber kann man ja sprechen. Und ich bin froh darüber. So hat man wenigstens von außen her das Gefühl einer Leistung, und das habe ich hier gebraucht.

Der Film ist nun fertig. Es ist das erstemal, daß ich in größerem Umfang mit Montagen arbeitete. Diese Methode ergibt sich aus der Natur des Stoffes. Ein Luftkampf ist, in einer Einstellung gesehen, optisch ziemlich unwirksam. Es ist immer dasselbe: Zwei Maschinen umkreisen sich und versuchen, einander zu fassen. So muß man Einzelheiten herausholen, um das Dramatische, das Entscheidende darzustellen. In „Pour le mérite" wird auch zum erstenmal gezeigt, wie Ballons abgeschossen wurden. Das ist eine der Sachen, über die auch die alten Kriegsflieger staunen werden, denn sie haben es selbst — soviele Ballons jeder heruntergeholt haben mag — niemals gesehen. Sie flogen heran, feuerten, sahen das schwerfällige Ding langsam anbrennen und hatten schon abgedreht. So kamen sie regelmäßig um das grausame und grandiose Schauspiel. Wir haben für diesen Film drei eigens zu diesem Zweck gebaute Ballons zerschossen.

An solchen Dingen ließen sich noch ganze Reihen aufführen. Ich will es nicht tun. Der Wert von „Pour le mérite" liegt hinter den Bildern.

„Bald bad' ich im Neckar, bald bad' ich im Main". Hannelore Schroth und Rolf Moebius, die Hauptpersonen des neuen Terrafilms „Spiel im Sommerwind", haben in diesem heiteren Terrafilm, der sie im Auto durch Deutschland führt, reichlich Gelegenheit zu allen sommerlichen Freuden. Foto: Terra

Frohe Festtage ohne Magenbeschwerden Bullrich-Salz jetzt 110 g 25 Pf.

Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

In diesen Tagen

Alles ist zarter:
Schritte, Worte und Lichter.
Und alle Gesichter
Sind jünger und rein.

Alles ist wärmer:
Herzen, Augen und Hände.
Es fallen die trennenden Wände.
Keiner geht allein.

Tief in der Brust
Sprang ein verschlossenes Tor.
Andächtig lauscht nun dein Ohr
Und läßt es tönen:

Weihnachtslieder und Orgelklang.
Kinderfrage und Heimlichkeit.
Und wieder bist du lächelnd bereit,
Zu schenken und zu versöhnen.

Georg Büsing

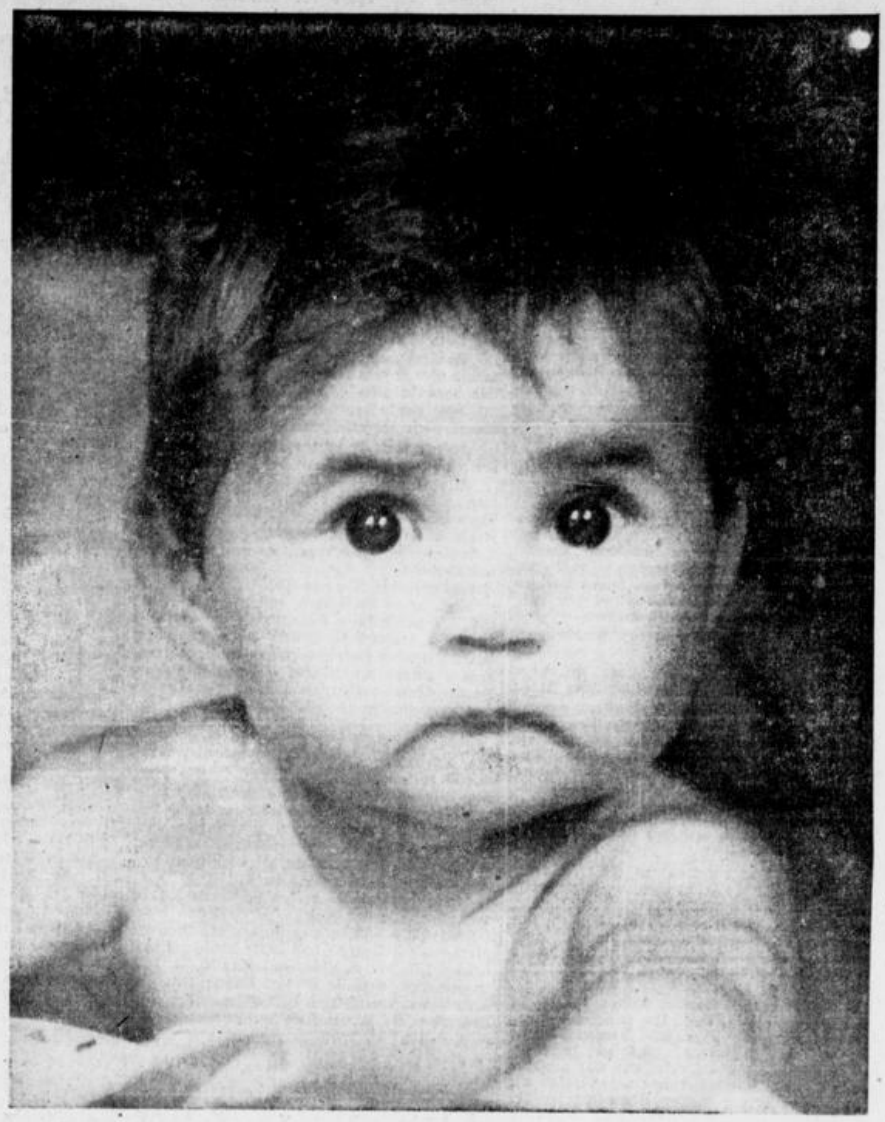


Foto: Hase

Turandot

VON STEPHAN GEORGI

Seit Jahr und Tag flatterten aus der weißen, idyllisch unter hohen Fichten gelegenen Villa jene beschwingten Melodien mit der seltsam exotischen Färbung über die Häuser der kleinen toskanischen Hafenstadt Viareggio hinaus. Manches oft erklungene Gefüge einiger Takte hatte sich bereits in den Ohren der Einheimischen verfangen; sie pfiffen es in den Gassen vor sich hin, und wenn jemand sie fragte, was das wohl sei, zuckten sie die Achseln: „Das wissen wir nicht; aber es ist vom Maestro Puccini."

Man schrieb das Jahr 1923. Vor nun mehr als drei Jahren hatte Giacomo Puccini gemeinsam mit den beiden Textdichtern Simoni und Adami die Oper „Turandot" begonnen, frohlockend, nach einigen unerträglichen tatenlosen Jahren nicht nur vorzüglich geeignetes, sondern sogar — wie schon die erste Konzeptfassung ergab — ein Meisterstück von einem Libretto gefunden zu haben. Die Presse hatte der Welt des Maestros neuestes Vorhaben verkündet, und die Welt half ihm bei der Jagd nach asiatischen Originalmelodien; aus allen Teilen des Kontinents gingen ihm auf seine Bitte hin seltene Unterlagen für das exotische Sujet zu, sogar das britische Museum lieh ihm das wertvolle, einmalige Exemplar alter chinesischer Rhythmen. Dennoch ging die Arbeit stockend und bruchstückweise vor sich, viel zu langsam für die drängende Unruhe des Komponisten, und immer wieder überschüttete der oft ohne Worte und Verse dastehende die beiden Dichter mit antreibenden Briefen und Telegrammen. „Stunde um Stunde, Minute um Minute denke ich an Turandot. Schickt Textfortsetzung!" — Gegen Frühjahr 1924 war das Werk endlich so weit gediehen, daß in der Hauptsache nur noch Instrumentierung des letzten Aktes offen stand. Die Oper war bereits vertraglich vom Verlag Ricordi übernommen und der Aufführungstermin festgesetzt worden ... da schob sich langsam, unaufhaltsam eine knöcherne Hand zwischen den Meister und sein Werk. Ein hartnäckiges Halsleiden befiel ihn, das sich mehr und mehr verschlimmerte.

Seit Ausbruch dieser Krankheit lebte Puccini in ständigem Schwanken zwischen ihm, den Glauben an die Ernstlichkeit des Leidens zu verscheuchen und sich Lebens- und Arbeitsmut zu erzwingen. Dann wieder verfiel er in düstere Hoffnungslosigkeit, schob die begonnenen Manuskriptseiten als zwecklos beiseite.

Als gegen Herbst die Krankheit gar zu bedenklich wurde, wandte er sich, endgültige Klarheit fordernd, an einige Spezialisten. Obwohl ihm der wahre Befund zunächst verschwiegen wurde, wußte er doch bald genug, daß er von einem rasch zu Ende entgegenführenden Kehlkopfkrebs befallen war.

Hatte er sich zuvor auch keinen vagen Hoffnungen hingegeben, das jähe Wissen um diese unabwendbare Tatsache traf ihn nun doch wie ein Keulenschlag. Aber er bewahrte Fassung, bezwang sich, verbarg die furchtbare Gewißheit der Familie und den Freunden gegenüber hinter seiner stets gleichbleibenden Liebenswürdigkeit. Niemand wußte um diese Zeit, daß der sehnigschlanke, sportlich-elastische Mann bereits um sein Leben rang.

Lohnte es noch, die Arbeit an seinem Werk fortzusetzen? Blieb ihm noch Zeit zur Vollendung? Quälender Zweifel voll saß er im Lehnstuhl am offenen Fenster, durch das die linde, wohltuende Seeluft hereindrang. Er las in Briefen, Zuschriften, Zeitungen, die begeisterte Berichte und Kritiken über die Aufführungen seiner Werke brachten, die in gedruckter und geschriebener Schrift seinen Ruhm und Erfolg kündeten. Puccini-Opern hatten sich alle Bühnen des alten und neuen Erdteils erobert, Puccini-Musik klang von Millionen Schallplatten, begann nun auch auf Radiowellen durch den Aether zu eilen. Mit inbrünstig rückdenkender Andacht hörte der Hoffnungslose auf sein ihm in allen Sprachen zuströmendes geistiges Eigentum; diese Weltgut gewordenen Melodien erzählten ihm sein ganzes Leben und Werden.

Aber wer wußte da draußen etwas davon? Von seinen Kämpfen, seinem Sichdurchringen? Wer wußte etwas davon, wie vor vielen Jahren ein musikbegeisterter armer Knabe zu Fuß von Lucca nach Pisa gewandert war, um eine Aufführung der „Aida" zu erleben, so zu erleben, daß nichts mehr ihn abhalten konnte, es nacheifernd dem großen Verdi gleichzutun. Wer wußte etwas von den magenknurrenden, frierenden und ausgefransten Studien- und Bohemienjahren, die er gemeinsam mit Pietro Mascagni in Mailand verlebte? Von den ersten, unvergeßlichen Erfolgen mit „Villi" und „Edgar"? Wohl, sie waren entschlafen, versunken.

Dann aber hatte der große Aufstieg begonnen. Da stand auf einmal auf allen Opernbühnen die melancholische Sünderin „Manon Lascaut", da beweinte Rudolf in der Dachkammer der „Boheme" seine Mimi, zwang „Tosca" in den Bann der Ergriffenheit, harrte die kleine, unglückliche „Butterflo" ihres fernen Geliebten, stand in New York die Destinn als „Mädchen aus dem goldenen Westen" neben Caruso auf der Bühne, ging das erfolgreiche Trittico „Der Mantel", „Schwester Angelica", „Gianni Schicchi" über die Bretter. — Und nun die „Turandot", diese wundervolle Oper, die beste von allen vielleicht, nicht vollenden dürfen?

Auf den Tasten des Flügels dort drüben lag der Staub tatenloser Tage; auf dem Schreibtisch lagen die losen Manuskriptseiten. Noch immer hing der hungrige Blick des Kranken an ihnen, in großer, brennender Frage. Nicht vollenden ...? Und plötzlich, in jäher Entschlossenheit, sprang er auf, biß die Zähne zusammen, setzte sich an den Schreibtisch. Bis tief in die Nacht hinein warf die Lampe ihren Lichtkegel auf Notenpapier und Tasten.

Puccini hatte den Wettlauf mit dem Tode aufgenommen.

Wochen unermüdlicher Arbeit. Bis auf die Instrumentierung des Schlußduetts war die „Turandot" vollendet. Da wurde die sofortige Operation unumgängliche Notwendigkeit. Er mußte in die Spezialklinik nach Brüssel. Sein Sohn Tonio und die Turandot-Partitur begleiteten ihn. Selbst beim Abschied von den Seinen täuschte er noch hoffnungsvolle Zuversicht vor. Wie er aber in Wahrheit dachte, davon zeugen die abschließenden Worte: „Die „Turandot" wird als Stückwerk aufgeführt werden, und dann wird irgendjemand vor die Rampe treten und dem Publikum sagen: An dieser Stelle starb der Maestro."

Die düstere Ahnung erfüllte sich. Drei Wochen nach der Abreise, am 29. November 1924, schloß Puccini die Augen. —

Am 25. April 1925 erfolgte die Uraufführung der „Turandot" in der Mailänder Scala. Kurz vor Ausgang des letzten Aktes klopfte der Dirigent — Arturo Toscanini — zu einer kurzen Pause ab. Das Orchester setzte aus, die Sänger schwiegen; in der Totenstille des Hauses lag weihevolles Gedenken: Hier starb Puccini.

Das Testament

VON WILHELM SAUER

Man schrieb das Jahr 1540.

An der friesischen Küste tobte der Kriegslärm. Junker Balthasar von Esens hatte seine Landsknechte gegen Jever aufgeboten. Unter dem Obristen Dirick von Groll zogen sie im Lande umher.

Die Bauern ballten die Fäuste. Aber, wo Dirick von Groll mit seinen Horden auftauchte, da ließen Feuerrohr und Morgenstern ihren Grimm bald verstummen. Die Landsknechte kannten kein Erbarmen. Das grausige „Slah dot!" war ihre Losung.

Die Pechfackeln flogen in Häuser und Scheunen; Feuerschein rötete den Himmel weithin. Vieh und Pferde, durch Brand und Lärm jäh aufgescheucht, stoben brüllend auseinander. Der Feind machte reiche Beute. In Wiefels und Hohenkirchen wurden die Glocken vom Turm gerissen. Der Wein, den die Priester hatten hergeben müssen, rann süß und ölig durch die rauhen Kehlen.

„Slah dot!" Mit diesem Ruf brachen sie in Tettens ein; und in Wiarden brüllten sie es, wenn ein Weib ihnen nicht zu Willen war: „Slah dot!" Und wo es nichts zu rauben, nichts zu morden gab, da zerrte man die Toten aus den Grüften, schichtete Schädel und Gebein aufeinander und stieß die Flamme in den schaurigen Haufen.

Das Land seufzte in furchtbarer Not. Wie lange noch, dann würden Schloß und Feste Jever fallen. Und die Regentin war fern. Fräulein Maria von Jever weilte in Brüssel, kaiserliche Hilfe zu erflehen. Aber alles Bitten war vergebens. Karl V. mochte andere Sorge haben.

Während sich Fräulein Maria in Gram und Schmerz verzehrte und ihre Gedanken der Heimat zueilten, holte ihr Statthalter, Boyncken von Oldersum, zum Gegenschlag aus. Er konnte sich auf die Hilfe der mächtigen Bremer stützen, die in Balthasar von Esens den Seeräuber treffen und vernichten wollten.

So zogen die Fähnlein der Verbündeten nordwärts.

Der Winter hüllte das Land in graue Nebelschleier ein. Von See her pfiff der Nordwest über Moor und Heide.

Boyncken von Oldersum führte seine Söldner ins Treffen. Sie schlugen sich wie die Teufel, und für diesmal schien der Sieg Fräulein Maria zu gehören, ihr und dem schwer bedrängten Jeverlande. Die bremischen Kriegsknechte standen den jeverschen an Mut nicht nach. Balthasars Reihen lichteten sich mehr und mehr. Morgen vielleicht schon würde die Entscheidung fallen.

Wieder ging ein Tag zur Rüste. Boyncken ritt die Reihen der Feldwachen ab, kehrte dann ins Lager zurück und saß im Kreise seiner Landsknechte nieder. Die Feuer prasselten ungestüm. Der Nebel drückte den Rauch nieder, daß er den Söldnern ätzend in die Augen fuhr. Sie hielten die Hände gegen die Glut und stimmten ein wildes Lied an.

Boyncken von Oldersum starrte sinnend in die lodernden Flammen. Um seine und seiner Herrin Sache stand es gut; darum brauchte er sich nicht zu sorgen. Was ihn in dieser nächtlichen Stunde bedrückte, das war der eine Gedanke, daß dieses Brennen und Morden nie ein Ende nehmen wollte. Heute war er der Sieger, morgen jener, und dabei waren sie alle eines Blutes, eines Stammes. Das war das Furchtbare dieses ewigen Ringens, daß immer der Bruder gegen den Bruder stand, der Bruder den Bruder erschlug.

„Es gibt keinen Frieden", seufzte er, „wenn jeder Herr sein und keiner dienen will. Die Dörfer fallen in Schutt und Trümmer. Unsere Not ist groß und schreit zum Himmel."

Ein alter Hauptmann trat auf Boyncken zu: „Ihr seht finster drein, Herr, und dabei denk' ich, sollt' es morgen einen lustigen Tanz geben, hoho! Wollen wir's doch dem Dirick Slahdot heimzahlen und seinem Herrn, dem Junker Balthasar von Esens."

„Ihr seid ein wackerer Mann und Gott lohn' Euch Eure Tapferkeit", entgegnete Boyncken, „aber ich wüßte mir Edleres als Krieg und Brand."

Da lachte der alte Hauptmann abermals: „Hoho ... Ihr solltet ein Weib Euch nehmen, das den Herrn willkommen heißt nach blutigem Kampf."

Boyncken sah dem Hauptmann ins Gesicht: „Hab' ich mein Lebtag keine Zeit gehabt zum Freien."

Der Alte schüttelte den Kopf und ging seiner Wege. Boyncken schlug sich den Mantel um die Schultern. Wie hatte doch der Hauptmann gesagt, ein Weib hätte er nehmen sollen? Ach, dazu wars wohl zu spät. Seiner Herrin, dem Fräulein Maria von Jever, hatte er gedient all die vielen Jahre und manchen Strauß für sie ausgefochten. Er war dabei nicht jünger geworden. Daß er ein Weib im Arm gehabt, das war lange her.

Die Landsknechte streckten sich zum Schlaf. Boyncken tat ein gleiches, aber er fand dennoch keine Ruhe. Des Hauptmanns Rede bewegte ihn, und vor seiner Seele erstand das Bild einer fernen Jugend. Einst hatte er um die Junafer Teite von Fischhausen geworben. Sie hatten sich ewige Treue geschworen und zum Zeichen dessen güldene Ketten getauscht.

Boyncken fühlte das Kleinod, das sich quer über seine Brust spannte. Ein jähes Sehnen ergriff ihn, und seine Gedanken flogen der einen zu, die seiner wartete. „Teite von Fischhausen", flüsterte er, „ich komme. Wann? Das steht bei Gott ..."

Die Nacht wich einem strahlenden Morgen. Die Jeverschen stürmten feindwärts. Und wieder ging der Tod über das Land.

Der Sieg war sicher, aber ehe sich die Fähnlein sammelten, lag Junker Boyncken von Oldersum auf seinem letzten Lager. Eine Kugel hatte ihm die Brust durchbohrt, just an der Stelle, an der der Kettenring sich schloß.

Der Feldscher mühte sich um den Todwunden. Er war bei vollen Sinnen und befahl fünf seiner Treuesten zu sich, daß sie seinen letzten Willen vernähmen.

Ein Federkiel raschelte über das Pergament und setzte die Worte obenan: „Soldatentestament. Im Lager vor Wittmund, 1540, November 12."

Boyncken nannte mit fester Stimme alle, die zu bedenken waren, und als der Schreiber schon meinte, der Junker sei am Ende, da richtete sich der sterbende Krieger noch einmal auf und nestelte an seinem Wams: „Die goldene Kette hier soll Junafer Teite von Fischhausen zugehören. So ist's mein Wunsch und letzter Wille. Und zwer von euch nach Hause kommt, der bring' sie ihr und sage, ich hätt' ihr Treu' gehalten."

Mit einem Händedruck nahm er die fünf in Pflicht.

Müd und schwer sank der Körper auf die Strohschütte zurück.

In der Ferne dröhnten die Trommeln: Sieg ...

Gold in der Rekrutenkehle

VON WALDEMAR HERBERT

August glaubte, singen zu können. Erst recht glaubte er das, als nach einem Fest seines Vereins der Dorfbader ihm auf die Schulter klopfte und ihm mit sachverständigem Augenblinzeln zuflüsterte: „Eine ausgezeichnete Stimme, du hast Gold in der Kehle!"

Darüber war August sehr stolz und wenn er lang, dachte er stets an das Gold in seiner Kehle, und dann steigerte er den Strom seiner musikalischen Geräusche, das er Singen nannte. August hörte sich selbst am liebsten singen.

August kam zur Wehrmacht, vertauschte seinen väterlichen Erbhof mit der Kaserne.

Als er nach einer Woche warm geworden war, wollte er seinen Kameraden — um bei ihnen im Ansehen zu steigen — sein Gold in der Kehle vorführen. Ha, die würden staunen! Darum war er baß erstaunt, als nach verschiedenen Versuchen die Kameraden sich energisch das Singen verbaten. Als nun August aber gar nicht nachließ, sie zu überzeugen, griffen sie zu einer List. Sie wollten den August eines Abends singen lassen, trotzdem die „Alten" wußten, daß der Feldwebel jeden Gesang nach dem Verlöschen des Lichtes abends grundsätzlich abgrundtief haßte. Da hatte jeder vorschriftsmäßig zu schlafen, und wer da wagen wollte, zu singen!!! Wehe, dreimal Wehe!

Als nun eines Abends alle zu Bett lagen und die Lichter gelöscht waren, forderte man August scheinheilig auf, zu singen. O, wie gern sang August! Darum begann er sofort, erst leise mit Zimmerlautstärke, dann aber lauter, da die „Stube" immer mehr Beifall gab. Zuletzt sang er so laut, daß er im ganzen Stockwerk zu hören war und sämtliche Kater in der Umgebung der Kaserne neidisch sich entfernten.

Die Nachbarstube verbat sich durch Rufen und Klopfen diesen Gesang. Doch August sang weiter. Man schickte jemand herüber, der in blumenreicher Sprache und unter Anrufung des seligen Götz von Berlichingen energisch sich das unmelodische Geheule verbat. August ließ sich nicht stören, zumal seine Stubenkameraden ihm beistanden. Is' ja nur Neid, meinte August und sang weiter.

Da öffnete sich wieder leise die Tür. Darauf hatte August nur gewartet. Er zielte mit seinem Stiefel zur Tür und feuerte los. Das Geschoß aber landete nicht auf dem Kopf des Störenfriedes, sondern vor die schnell zugeworfene Tür, daß das Haus in seinen Grundfesten fast erbebte.

Nun lag August auf der Lauer. Wieder sang und schwieg er und wieder warf er, als die Tür sich öffnete, den zweiten Stiefel ... auch wieder vor die Tür. — Nach diesem Mißgeschick sann er auf eine Kriegslist. Leise schlich er zur Tür und stellte sich mit seinem Schnürstiefel in der Hand schlagartig auf. Dann sang er zum Steinerweichen, daß die Kameraden sich in den Betten vor Kummer und Schmerz wanden, um den Störenfried wieder anzulocken. Richtig, da ging die Tür auf, August frohlockte und schlug mit einem Jubel zu. — Hei, der saß!!

Als das Licht aufflammte, gab's einen Mordskrach, wie ihn die altehrwürdige Kaserne noch nie gehört hatte, denn nicht der Kamerad von nebenan hatte den Stiefel vor den Brustkorb geschmettert bekommen, sondern der ... Feldwebel, der durch den Krach und durch das Gold aus der Rekrutenkehle angelockt worden war. Das war peinlich! Schrecklich peinlich! Die Kameraden erstickten fast in den Kissen vor Lachen, August wanderte für seine Schlagkraft drei Tage in den „Kasten". Das war nun wieder doppelt schrecklich peinlich, denn gerade an einem dieser Tage hatte August Geburtstag.

Um ihn zu trösten, brachte der Feldwebel, der ein Einsehen mit dem Pechvogel August hatte, höchstpersönlich — welche Ehre für August — die Geburtstagspost. Doch gleich beim Lesen der ersten Karte geriet August in Wut, so daß er sie mit Verachtung von sich schleuderte. Der Feldwebel hob sie auf und las und lachte dann, bis ihm die Tränen in den Augen standen. Und der Grund? Augusts Liebste schrieb: „Mußt Du diesen Tag noch bundertmal so verleben wie heute!" ... und da soll ein Mensch nicht wütend werden. Zur Ehre des Geplagten sei aber erwähnt, daß er ein guter Soldat wurde und nicht mehr sang.

Sherlock Holmes inkognito

VON PETER STEFFEN

Ich bummelte gerade die Potsdamer Straße hinunter, als ich den Mann mit der Boxernase zum drittenmal sah, und diesmal wurde es mir klar, daß das kein Zufall mehr sein konnte. Er hatte kleine Augen, die ziemlich tief lagen, und einen unangenehmen, stechenden Blick. Plötzlich wußte ich auch, wer er war. Die kleine Hertha, mit der ich am vergangenen Sonntag in Grünau tanzen gewesen war, hatte mir erzählt, daß sie mit einem Boxer so gut wie verlobt sei, und daß er geradezu krankhaft eifersüchtig sei. Ich konnte mir also denken, was ich von dem Mann mit dem eingeschlagenen Nasenbein zu erwarten hatte. Er war einen glatten Kopf größer als ich, und ich bin zwar geprüfter Rettungsschwimmer, aber meine Borkunst steht nicht auf der gleichen Höhe.

Blitzschnell überlegte ich mir, was die Leute in Kriminalromanen zu tun pflegen, wenn sie sich ihren Verfolgern entziehen wollen, bog um die nächste Ecke, eilte die Treppen des U-Bahnhofs Kurfürstenstraße hinab und stieg in den gerade einlaufenden Zug.

Es waren keine angenehmen Gefühle, mit denen ich am Bahnhof Gleisdreieck beinahe gleichzeitig mit mir meinen Verfolger aus dem nächsten Wagen aussteigen sah. Unsere Blicke begegneten sich für den Bruchteil einer Sekunde; dann stürzte ich mich mit einem schwimmsportlich einwandfreien Hechtsprung in das Menschengewühl.

Noch etwas schweratmend ging ich die Stufen hinauf und zu der Stehbierhalle schräg gegenüber, um mir auf die Aufregung eine sanfte Helle zu genehmigen. Kaum hatte ich den ersten Schluck genommen, als der Boxer das Lokal betrat. Er bemerkte mich im gleichen Augenblick wie ich ihn, und es gab ihm einen sichtbaren Ruck. Bis jetzt war mir die Sache eigentlich nicht mehr als ungemütlich gewesen. Aber in diesem Moment packte mich eine Art Panikstimmung. Ich warf ein Markstück auf den Tisch, verschwand mit ein paar schlangengleichen Bewegungen durch die Tür auf der anderen Seite und sprang auf einen vorüberfahrenden Autobus.

Ich überlegte mir, als ich später die Kantstraße hinaufging, wo ich wohl übernachten könnte, denn es war mir klar, daß ich zu Hause meines Lebens nicht mehr sicher war. Meine Adresse hatte der Boxer sicher schon herausgefunden. Trübselig die Folgen eines Nachmittags in Grünau erwägend, begab ich mich in unser Stammcafé, um dort meinen Freund Brandeisen zu treffen. Ich kippte vorsichtshalber noch einen doppelten Kognak, und wenn ich heute zurückblicke, muß ich sagen, daß mich der wahrscheinlich vor einem plötzlichen Tod durch Schlaganfall gerettet hat.

Als ich nämlich das Glas absetzte, erblickte ich den Boxer, der eben das Lokal betrat. Ich hatte genau das Gefühl, als hätte mir jemand mit einem Holzhammer auf die Stirn gehauen. Er sah mich, stutzte kurz und kam dann entschlossen auf mich zu. Ich hatte nicht mehr die Kraft, aufzuspringen und um mein Leben zu rennen. Langsam stand ich auf, als er an meinen Tisch trat. Er öffnete den Mund, aber ich ließ ihn nicht zum Sprechen kommen.

„Bitte machen Sie kein Aufsehen", sagte ich mit äußerster Anstrengung. „Gehen Sie voraus, ich werde Ihnen unauffällig folgen."

Draußen im Vorraum blieben wir stehen und sahen einander an. Er blickte mich an und wartete. Ich blickte ihn an und wartete. Wir blickten einander an und warteten.

„Machen Sie mit mir, was Sie wollen, Herr Kommissar", sagte er dann, und seine abscheulichen, kleinen, tiefliegenden Augen hatten auf einmal einen Ausdruck wie den eines geprügelten Hundes. „Den ganzen Nachmittag laufe ich jetzt vor Ihnen davon, ich geb's auf."

Vor meinen Augen, man wird das verstehen, drehte sich ein paar Sekunden lang alles. Aber ich bin ein Mann der Tat und nicht umsonst geprüfter Rettungsschwimmer. Ich sagte kurz: „Folgen Sie mir!" und winkte draußen einer Taxe.

Auf dem Polizeipräsidium erfuhr ich, daß ich den „Boxeremil" festgenommen hatte, der zwei Tage vorher den Einbruch in dem Uhrenladen in der Tauentzienstraße verübt hatte. — 200 Mark Belohnung wurden mir drei Wochen später ausgezahlt.

Trotzdem gehe ich seither der kleinen Hertha aus dem Weg. Man soll das Glück nicht allzulebt auf die Probe stellen.

Im Ewigen Eise

VON E. M. WÖTZEL

Im Jahre 1912 stieß die Mannschaft des Robbenjängers „Framsö" unter dem 75. Breitengrad an der Küste Grönlands auf ein fast völlig von Schnee und Eis verschüttetes Zeltlager mit den irdischen Ueberresten einiger Männer. In einer von Rost zerfressenen Kassette lagen Blätter eines Tagebuches des Kapitäns Maximilian Predöhl. Aus den Aufzeichnungen ging hervor, daß Predöhl im Jahre 1907 im Auftrage seiner Regierung in den nördlichen Gewässern Meeresforschungen unternommen hatte. Infolge anhaltender Stürme wurde das Expeditionsschiff „Albatros" über den 80. Breitengrad hinaus verschlagen und vom Eise eingeschlossen. Die ungeheuren Eisfelder tauten in den kurzen Sommermonaten nicht auf, und der „Albatros" lag mit seiner Mannschaft zwei Jahre an Grönlands nördlichster Spitze im Packeis. Am 21. Februar 1909 versuchte Predöhl mit dem Rest seiner tapferen Männer den Süden Grönlands zu erreichen. Sie verließen das Schiff, — — Schneestürme, Kälte und Mangel an Lebensmitteln rissen den völlig Erschöpften bald ein letztes Halt zu. — — Die Eintragungen des 24. Dezember 1908 im Tagebuch Kapitän Predöhls waren folgende:

An Bord des „Albatros", 24. 12. 1908.

Heute haben wir auch den Steuermann Ohlsen zur letzten Ruhe unter einen Steinkegel gebettet. Drei Tage lag er im Starrkampf. Braun und Petersen liegen in Fieberdelirien infolge Skorbutes. Auch bei ihnen sind Anzeichen des Starrkampfes eingetreten.

Von 24 Mann der Besatzung sind noch 14 am Leben, darunter mehrere Krüppel, denn Dr. Schwenn, der Schiffsarzt, mußte einige erfrorene Gliedmaßen amputieren.

•

Bob hat Küchendienst — und heute ist Weihnacht! Gern möchte ich meinen Gefährten eine Freude bereiten, aber die Lebensmittel sind fast gänzlich erschöpft. Ich kann nur ein wenig Walroßspeck bewilligen, dazu den letzten Vorrat an Schiffszwieback und Tee. Ich weise Bob an, daß ein jeder der Mannschaft einige rohe Kartoffeln essen soll, unsere letzte vorhandene Arznei gegen den Skorbut. Frisches Walroßfleisch könnte Rettung bringen. Eine Jagd ist jedoch zur Zeit unmöglich, da tiefe Polarnacht uns umfangen hält. Infolge Nahrungsmangel klagt die Mannschaft über Atembeschwerden und geschwollene Füße. Der Schiffszimmermann Martens leidet am wenigsten unter Storbut und Hunger, er ist ein gewandter Jäger und räumt tüchtig unter der unerträglichen Rattenplage auf. Manch kräftige Fleischsuppe verdankt er den zur Strecke gebrachten Nagetieren. Trotzdem die Holzverschanzungen des „Albatros" nahezu in den Ofen gewandert sind, gelingt es nicht, die Innentemperatur der Kajüte unter 3 Grad Kälte herabzudrücken. Im Freien wurden heute 48 Grad Kälte gemessen. Die Luft erregt beim Atemholen ein stechendes Gefühl.

•

In Ermangelung von Geschenken ist John auf die Idee gekommen, seinen Kameraden seit einiger Zeit kleine Gegenstände heimlich zu entführen. Er teilt nun Taschenspiegel, Messer, Tabakdose usw., wahre Wertgegenstände nach unserem Begriff, wieder an die glücklichen Besitzer aus. Bunte Postkarten mit Sommerlandschaften und zerlesene Briefe wandern von Hand zu Hand.

Ein Weihnachtslied ringt sich aus rauhen Kehlen. Manches Auge schimmert feucht. Die Gedanken sind in der fernen Heimat — bei den Lieben — — —.

11 Uhr nachts. — —

Einer nach dem andern der Mannschaft ist in die Decken und Felle seiner Koje gekrochen. Die Kranken wimmern leise. Martens hat Ofendienst, das Feuer darf nicht erlöschen. — — —

In Pelze gehüllt mache ich den Rundgang um das Schiff und schaue in die schweigende Polarnacht mit ihren Wundern und Schrecken. Zu fantastischen Formen erstarrt liegt die Landschaft. Die Sterne schimmern in ungewöhnlichem Glanze. Am Horizont leuchtet magisches Nordlicht — — — ein gewaltiges Kreuz — — — sich in den Himmel hinaufreckend. — —

•

Hier bricht der Bericht des Tagebuches vom 24. Dezember 1908 ab

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Notizblock

17. Dezember 1938

In einer AR.-Sitzung der I. P. Bemberg AG. wurde festgestellt, daß der Ablauf des Geschäftsjahres 1938 den von der Verwaltung in der HV. am 31. 5. zum Ausdruck gebrachten Erwartungen entspricht.

•

Die Spareinlagen der deutschen Sparkassen haben sich bei einem reinen Einzahlungsüberschuß von 183 Mill. RM. im November um insgesamt 199,3 Mill. RM. auf 17,4 Milliarden RM. erhöht. Der Gesamteinlagenbestand erreichte mit 20,5 Milliarden RM. einen neuen Höchststand. Im Aktivgeschäft kam es u. a. abermals zu einer beachtlichen Bestandserhöhung der Hypothekenausleihungen.

•

Die deutsche Roheisengewinnung betrug im November 1 601 301 (Oktober 1 611 077) t bei 30 (31) Arbeitstagen, somit arbeitstäglich im Durchschnitt 53 377 (51 970) t.

•

Die im September beschlossene Herabsetzung der Suezkanal-Gebühren ist mit dem 15. Dezember 1938 in Kraft getreten.

•

Im November verzeichnete der RKB.-Trampverkehr eine Höchstleistung mit 311 500 t; gegen den Vormonat wurden 81 300 t und gegen den Vorjahrsmonat 48 500 t mehr befördert.

•

Nach dem Urteil der amtlichen Berichterstatter über den Stand der Feldfrüchte haben sich die Begutachtungsziffern für Anfang Dezember im Vergleich zum Vormonat allgemein verbessert.

•

Durch eine Reihe von Verordnungen sind 1.) die reichsrechtlichen Vorschriften auf dem Gebiet der Forst- und Holzwirtschaft, 2.) Vorschriften zur Metallbewirtschaftung und 3.) die deutschen Vorschriften über Aus- und Einfuhrverbote in den sudetendeutschen Gebieten, ferner 4.) die Eisen- und Stahlbewirtschaftungsbestimmungen im Land Oesterreich eingeführt worden.

•

Die seit einiger Zeit schwebenden Verhandlungen wegen Uebernahme des Aktienpakets der Hofherr-Schrantz-AG., Wien, der größten Landmaschinenfabrik der Ostmark, durch die Heinrich Lanz AG., Mannheim, sind nunmehr zum Abschluß gebracht. Wie gemeldet, wurde die Tabakmaschinenabteilung der Firma als „Tabak- und Spezial-Maschinenfabrik Hofherr-Schrantz G. m. b. H., Wien" verselbständigt, deren Stammanteile die „Universelle" Cigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co., Dresden, übernahm.

•

Der Aufsichtsrat der Berliner Kindl Brauerei AG, Berlin, schlägt unveränderte Dividenden von 6 Prozent auf Vorzugs-, 12 Prozent auf Stamm- und 14 Prozent auf Prioritäts-Stammaktien vor.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 16. Dezember für eine Unze Feingold 148 Schilling 8½ Pence = 86,7341 RM., für ein Gramm Feingold demnach 2,3730 Pence = 2,78856 RM.

Wirtschaftsnachrichten

Verlorene Arbeitstage im Ausland. Wie einer Zusammenstellung des Statistischen Reichsamts in „Wirtschaft und Statistik" zu entnehmen ist, erreichten die Arbeitsstreitigkeiten in einigen Ländern ein bisher noch nie beobachtetes Ausmaß. In Frankreich kam es 1936 zu mehr als 17 000 Streiks, an denen 2,4 Millionen Arbeitnehmer beteiligt waren; in den Vereinigten Staaten wurden 4740 Streitigkeiten festgestellt, bei denen insgesamt 1,86 Mill. Streikende 28,4 Mill. Arbeitstage einbüßten. Auch in England hat die Zahl der Arbeitskämpfe seit 1933 ständig zugenommen; im Jahre 1937 belief sie sich auf insgesamt 1129 Arbeitskämpfe mit rund 600 000 beteiligten Arbeitnehmern und 3,4 Mill. verlorenen Arbeitstagen. Besonders aus den Zahlen über den Verlust an Arbeitstagen ist zu ersehen, welchen Schutz die deutsche Volkswirtschaft in der seit 1933 verwirklichten Sicherung des Arbeitsfriedens besitzt.

Eine Milliarde Stück Bimssteln. Die kräftige Belebung der deutschen Baustoffindustrien hat sich auch in der Bimssteinindustrie ausgewirkt. Schon seit längerer Zeit werden Bimssteine nicht mehr nur als Schleif-, Polier- und Reinigungsmittel verwendet, sondern auch als Bausteine in der Bauwirtschaft. Die Bimsbausteine werden wie Ziegelsteine verwendet. Ihre Vorzüge liegen in ihrem leichten Gewicht und in ihrer Eigenschaft, schlechte Schalleiter und elektrische Nichtleiter zu sein. Da außerdem ihre Oberfläche sehr rauh ist, wird das Verputzen erleichtert. Nach dem Jahresbericht des Verbandes der rheinischen Bimsbaustoffwerke sind 1937 mehr als zweieinhalbmal soviel Bimsbausteine erzeugt worden wie 1933. Die Erzeugung überschritt mit 1004 Mill. Steinen zum ersten Male die Milliardengrenze. Dieser Erfolg war deshalb möglich, weil die Saison in der Bimsindustrie, die früher sechs bis sieben Monate betragen hat, jetzt auf neun Monate ausgedehnt worden ist.

Schuhabfälle als Baumwolldünger. Die Lederabfälle, die in der Schuh- und Lederindustrie, bei den Schuhmachern, Kürschnern und Sattlern anfallen, sind heute bereits alle verwertbar. Die hochwertigeren Abfälle gehen in die Hautleim- und Kunstlederindustrie, die geringwertigeren werden zu einem Düngemittel für die Baumwolle verarbeitet. Die Sammlung der geringwertigen Abfälle erfolgt ehrenamtlich, z. B. von den Schuhmachern in Zusammenarbeit mit den Rohproduktenhändlern. Sie werden dann den badischen Düngewerken in Mannheim bzw. der chemischen Fabrik Delta in Worms zugeleitet, die daraus einen stickstoffhaltigen Dünger herstellen. Vor der Verarbeitung müssen sorgfältig alle Stoff- und andere Teile vom Leder getrennt werden, da nur aus dem reinen Leder der Dünger gewonnen werden kann. Dieser wird ausschließlich nach Nord- und Mittelamerika ausgeführt, wo er zum Düngen der Baumwollkulturen verwandt wird. In der letzten Zeit hat sich der Absatz allerdings verschlechtert. Die großen Baumwollager und die Baumwollpreise sind die Ursachen für die Zurückhaltung der nordamerikanischen Farmer im Düngemitteleinkauf.

Wer kann arisieren?

Die Bedingungen zur Uebernahme jüdischer Geschäfte

Die Veräußerung oder Verpachtung eines jüdischen Gewerbebetriebes bedarf der behördlichen Genehmigung. Die Genehmigung erteilt die höhere Verwaltungsbehörde, die den zuständigen Gauleiter und die zuständige Industrie- und Handelskammer vorher zu hören hat. Die Berliner Industrie- und Handelskammer gibt jetzt das Ergebnis und die Grundsätze bekannt, die bei den seit dem 27. April 1938 arisierten Betrieben maßgebend waren.

In Berlin wurden 1002 Betriebe arisiert, davon entfielen 365 auf den Einzelhandel, 180 auf den Großhandel, 218 auf die Industrie, 112 auf die Bekleidungsindustrie usw. Bei 429 Betrieben wurde die Arisierung befürwortet und 279 Betrieben abgelehnt. Bei 220 Betrieben wurde die Arisierung bedingt befürwortet. Der Rest erledigte sich auf andere Weise. Die Genehmigung wurde versagt, wenn ein allgemeines volkswirtschaftliches Interesse nicht bestand und schon eine besondere Uebersetzung vorlag. Bei einem Tabakgeschäft, bei dem in einer Entfernung von 240 m nicht weniger als 14 andere Tabakgeschäfte liegen, wurde das volkswirtschaftliche Interesse nicht anerkannt. Bei ähnlichen Uebersetzungserscheinungen im Großhandel, in der Bekleidungsindustrie usw. wurde sinngemäß entschieden. Andererseits ist darauf geachtet worden, daß keine Wettbewerbsverschiebungen zu Lasten der Verbraucher eintreten. Nur lebensfähige Betriebe sollen in deutschen Besitz übergeführt werden. Ueberschuldete Unternehmen sind von der Arisierung ausgeschlossen. Der Käufer muß würdig sein. Wer persönlich, politisch, wirtschaftlich oder sozial unzuverlässig ist, erhielt keine Genehmigung. Wegen Wuchers, betrügerischen Bankrotts, Steuerhinterziehung, Preistreiberei usw. Bestrafte sind untragbar. Der Nachweis der Sachkunde ist nach den Bestimmungen des Einzelhandelsschutzgesetzes zu erbringen. Auch bei der Uebernahme von Industriebetrieben ist ein ausreichender Sachkundenachweis zu erbringen. Die Interessenten müssen hinreichend Eigenkapital besitzen. Ein finanziell schwacher Betrieb trägt von vornherein die Krankheitskeime in sich. Mit einem Eigenkapital von 1700 RM. kann z. B. keine Elektrogroßhandlung finanziert werden. Getarnte Arisierungen, wo der jüdische Inhaber „für eine Uebergangszeit zur Einarbeitung" mit oder ohne Gewinnbeteiligung im Geschäft verbleibt, wurden nicht genehmigt. Wahllose, unorganische Besitzumschichtungen, das Entstehen von neuen Großfilialbetrieben darf durch die Arisierung nicht gefördert werden. Solche Anträge wurden abgelehnt. Als befriedigende Arisierung wurde schließlich eine Verpachtung des jüdischen Betriebes nicht angesehen.

Schlachtviehmärkte

Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 16. 12. 1938. Auftrieb: 987 Rinder, 761 Kälber, 135 Schafe, 2496 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe flott, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46—46½, b) 43½, c) 35—37½; Bullen a) 43½—44½, b) 39—40½, c) 35—35½, d) 27; Kühe a) 43—44½, b) 38—40½, c) 30—34½, d) 21—25; Färsen a) 44½—45½, b) 41—41½, c) 34½—36½; Kälber Sonderklasse 68—78; andere Kälber a) 63, b) 55—57, c) 46—48, d) 35—38; Lämmer und Hammel a2) 49—52, b2) 48—52, c) und d) 42—44; Schafe a) und b) 33—42, c) 25—32; Schweine a) 58½, b1) 57½, b2) 56½, c) 52½, d)—f) 49½; Sauen g1) 56½—57½; Eber 56½.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 16. 12. 1938. Auftrieb: 1247 Rinder, 2501 Kälber, 4291 Schafe, 13 435 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 45½, b) 41½, c) 36½, d) 28; Bullen a) 43½, b) 39½, c) 34½; Kühe a) 43½, b) 39½, c) 32—33½, d) 20—24; Färsen a) 44½, b) 40½, c) 35½, d) 27; Kälber Sonderklasse 70—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) 50, b1) 47—50, b2) 46—50, c) 40—43, d) 33—38; Schafe a) 40, b) 35—40, c) 27 bis 30; Schweine a) 56½, b1) 55½, b2) 54½, c) 50½, d) 47½, e) bis 46½; Sauen g1) 55½, g2) 49½; Eber 43—45; Altschneider 54½.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 18. Dezember

6.00 Hafenkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 Vom deutschen Volkstum. Zeitgemäße Gedanken des Turnvaters Jahn. — 8.15 Euch zur Freude und Erbauung. Sonntägliche Musik. — 9.00 „Du kannst dein Leben nicht verlängern noch verbreitern, du kannst es nur vertiefen." Morgenfeier der Hitler-Jugend. — 9.30 Des Sonntags in der Morgenstund'. — 10.00 Froh und heiter! (Schallplatten). Darin 10.30—10.50 Junge Mannschaft: Der Freiheit altes Lied. — 11.20 Die Stunde des Soldaten. Eine Erinnerung an die Tagung der Generalstabsoffiziere der OQu. in Bad Kreuznach.

12.00 Musik am Mittag. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.10 Fortsetzung der Musik. — 14.00 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.30 Mit Vergnügen sinnen.

16.00 Von Oper zu Oper. (Schallplatten). — 17.15 Eine Adventsstunde im Mütterheim der NSV. — 18.00 Wo bist du, Kamerad? Rundfunkappell alter Frontsoldaten. — 18.30 Musik von Boccherini. — 19.00 Der Sonntag im Rundfunkbericht. — 19.20 Sportvorbericht. — 19.30 Solistenparade (Schallplatten).

20.00 Nachrichten. — 20.10 Anno dazumal. Heitere Melodien von gestern und vorgestern. — 22.00 Nachrichten. — 22.30 bis 24.00 Unterhaltung und Tanz.

Montag, 19. Dezember

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Die drei Musikanten spielen! — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Die Sternaler. — 11.45 Die Ahnen des Deutschen Volkes. Ein Bericht aus dem Standesamt in Kleve im Niederrhein. — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause. Bei der Firma Schlaraffia-Werke Hüfer & Co., Wuppertal-Wichlinghausen. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Für große und kleine Kinder: Im Weihnachtswald. — 15.30 Musik von Schallplatten. — 15.40 Das gute Buch. Kunst und Geschichte.

16.00 Musik am Nachmittag. Barnabas von Geczy spielt. Darin 17.00—17.20 Der unechte Schiller oder „Der Prozeß um eine Fälschung". Eine Szene. — 18.00 Wir suchen und sammeln. Vom Brauchtum um das Weihnachtsfest. — 18.10 Musikstunde. — 18.50 Denken Sie noch daran? — 19.00 Weihnachten im Lager.

20.00 Nachrichten. — 20.10 Die Volksliederstunde. — 20.40 Westdeutsche Wochenschau. — 21.00 Fritz Weber spielt. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Musik von Schallplatten. — 22.30 bis 24.00 Nachtmusik und Tanz.

Dienstag, 20. Dezember

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert (Schallplatten). — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Froher Klang zur Arbeitspause. — 9.30 Vorweihnachtliche Zeit! Praktisches und Besinnliches. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Es weihnachtet auf den Bergen. Eine Hörfolge. — 10.30 Kindergarten. — 11.45 Kampf und Auslese in der Natur. — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Fortsetzung des Konzertes. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Als man noch die Soldaten fing. Eine Erzählung. — 15.20 Der lustige Räsefunk. — 15.45 Von Puppenhäusern, Automaten und Guckkästen. Eine Plauderei.

16.00 Musik am Nachmittag. — Darin 17.00—17.10 Der Erzähler: Mütter. — 18.00 Der alte Blücher. Gedichte und Dokumente. — 18.30 Das täglich' Brot. Von Bauernart und -arbeit. Landfrauen weben. Ein Besuch in der Webeschule der Landesbauernschaft Westfalen. Korallen. Ein Stück Naturgeschichte. Ein Liebhaber plaudert. Der Gartenkalender. — 19.00 Spiegel des Lebens. Hundert Jahre Deutsche Eisenbahn Düsseldorf—Elberfeld. — 19.10 Die WHW.-Stunde. — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten. — 20.10 Neues vom Film. — 20.30 bis 24.00 Großer Tanzabend. Darin 22.00 Nachrichten, 22.15 Musik von Schallplatten.

Mittwoch, 21. Dezember

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik (Schallpl.). — 9.30 Kommen Sie mit ihrem Wirtschaftsgeld aus? Eine neugierige Frage — mit einer nutzbringenden Antwort. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Der Gott in uns, der zeigt, was wir sollen. Dietrich Eckart, Dichter und Kämpfer für das Dritte Reich. Eine Hörfolge zu seinem 15. Todestag. — 11.15 Die Lehrfrau. Aus einem Lehrbericht im Niederberg'schen. — 11.55 Marktberichte des Reichsnährstandes. Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause. Bei der Turgie-Termie GmbH., Horrem, Bez. Köln. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. Heitere Kleinigkeiten. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Märchenmann erzählt uns was. — 15.30 Musik von Schallplatten. — 15.40 Wir treiben Familienforschung. Ratschläge, Anleitungen und Antworten.

16.00 Musik am Nachmittag. — 17.00 Der Erzähler: Zum 85. Geburtstag der Dichterin Isolde Kurz. — 17.10 Musik von Schallplatten. — 17.20 Männergesang aus unseren Gauen. — 17.50 So lebt eine Großstadt: Aus Essen und Dortmund. — 18.30 Musik unserer Zeit. — 19.00 Politische Zeitungsschau. — 19.15 Volkstümliche Abendmusik. — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten. — 20.10 Fortsetzung der Musik. — 21.00 Das letzte Lied. Hörspiel. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Im Jahresring. Die Sonnwendfeuer brennen. — 23.00 bis 24.00 Nachtmusik und Tanz (Schallplatten).

Devisenkurse

Berlin, 16. Dez.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	135,38	135,64	135,32	135,60
Brüssel-Antwerpen	41,97	42,05	41,97	42,05
Helsingfors	5,135	5,145	5,135	5,145
Kopenhagen	52,02	52,12	52,02	52,12
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	11,65	11,68	11,65	11,68
Madrid	–	–	–	–
New York	2,492	2,496	2,492	2,496
Oslo	58,55	58,67	58,55	58,67
Paris	6,563	6,577	6,558	6,572
Prag	8,591	8,609	8,591	8,609
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	59,98	60,10	59,98	60,10
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	56,44	56,56	56,44	56,56

Pfund international wenig verändert

Berliner Metallmarkt

16. Dez.

Elektrolytkupfer wirebars	59,25
Originalhüttenaluminium	133,00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Feinnickel	–
Antimon Regulus	–
Feinsilber	36,70–39,70

Bremer Baumwollmarkt

16 Dez.

Monat	Brief	Geld	Abrechn
Januar	8,80	8,78	8,79
Februar	–	–	–
März	9,05	9,03	9,04
Mai	9,07	9,06	9,06
Juni	–	–	–
Juli	9,09	9,08	9,08
August	–	–	–
September	–	–	–
Oktober	9,07	9,05	9,06
November	–	–	–
Dezember	–	–	8,89

Tendenz: sehr stetig, Bremer Baumwolle – loko: 9,83

Keine Sorge um „sein" Geschenk!

Wir zählen Ihnen hier mal auf, was Sie ihm alles für wenig Geld schenken können. Es sind schöne moderne Herrenartikel, die sich auf dem Gabentisch sehen lassen dürfen.

Herren-Hüte, Wolle
3.75 4.50 5.75 6.50

Herren-Hüte, Haarfilz
7.50 8.50 10.50 12.00

Oberhemden, mit 2 Kragen
3.90 4.90 6.50 8.50

Sporthemden für Herren
3.40 4.50 5.90 7.50

Herren-Socken
0.95 1.25 1.50

Herren-Socken, Wolle
1.95 2.40 2.60 2.95

Stoff- u. Strickhandschuhe
1.50 1.95 3.25 3.90

Leder-Handschuhe, gefüttert
5.25 6.50 7.90

Leder-Handschuhe, Schweinsl. - Art.
5.50 6.50 7.50

Herren-Pullover, ohne Arm
2.50 3.90 5.90 7.50

Selbstbinder, mod. Muster
0.75 0.95 1.25

Selbstbinder, reine Seide
1.50 1.95 2.75 3.50

Herren-Unterwäsche in großer Auswahl!

Knaben-Kleidung!
H. J.- und D. J.-Kleidung
gut und preiswert

Geschenk-Packungen
auf Wunsch

Kreplin
BIELEFELD OBERNSTRASSE 17
Das führende Fachgeschäft für sämtliche Herren- u. Knaben-Kleidung
Sonntag, den 18. Dez., geöffnet von 14—19 Uhr

Erfolgreiche Werbung durch Anzeigen

Steigboy
gut erhalten, zu verkaufen
Gustav Steinkrüger
Königstr. 67.

Wohn- und Speisezimmer
modern, preiswert abzugeben
Am Rottland 4, Ecke Apfelstraße

Fässer zum Fleischeinsalzen und Rübenwaschen. Zu haben **Königstr. 72-74**

Ferkel
in allen Größen verkauft preiswert
G. Kerker, Scherkamp 5

Unterbrechungen
in der Insertion sind Rückschläge
in der Umsatzsteigerung Kluge Kaufleute wissen den Wert der Zeitungsreklame zu schätzen und bringen ihre Waren stets in Erinnerung durch die

WNN

Petring

Das große Haus mit großer Auswahl in
Herden . Oefen . Geldschränken

Warum einen Petring-Dauerbrandherd?

Weil Dauerbrand Tag und Nacht, jederzeit kochbereit, in 10 Minuten kochendes Wasser (Schnellkochstelle), Sparsamkeit durch geringsten Brennstoffverbrauch.

Ferner großes Lager in
„Juno"-Dauerbrandherden

Der Wunsch einer jeden Hausfrau, ein Dauerbrandherd von

Aug. Petring
Ritterstraße 57 **Ruf 4386**

Grundstück
mit Geleisanschluß oder Anschlußmöglichkeit
ca. 2000 qm groß, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe des äußersten Preises und der Lage erbeten unter **A S 7471** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Zu vermieten

Gutgehende
Bäckerei
Kolonialwarenhandlung u. Gastwirtschaft zum 1. April zu verpachten.
Fr. Kohring, Großenmarpe 15 in Lippe. 19.12.

Miet-Gesuche

Suche:
2—3 Zimmer mit Küche, ungef. 50 Mk.
Biete:
4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Zubehör 97 Mk.
Pabst, Horst-Wessel-Straße 36, p.

---

heizt so ein guter Dauerbrand-Ofen für Union-Briketts (Allesbrenner und Brikettöfen)! Suchen Sie sich bald bei uns einen schönen Ofen aus

Aug. Oelschläger
Bielefeld
Jöllenbecker Straße 104

Geräumige, trockene
Lager-Räume
in Bielefeld od. Umgebung, mit od. ohne Gleisanschluß **sofort zu mieten gesucht.** Angebote unter **A S 7516** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten erbeten.

Oeffentliche Körperschaft **sucht** in Bielefeld für Angestellten in gehobener Stellung baldmöglichst
5-6-Zimmer-Wohnung
Eilangebote mit näheren Angaben erbeten unter **A S 7367** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten. 19.12.

Büroraum

zirka 20 qm, in Stadtmitte für 1. Februar 1939 zu mieten gesucht. Angebote unter **A S 7505** an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Opel-Lieferwagen
1,3 l, zu verkaufen.
Telefon Bünde 2826.

8/40 Audi
(Cabriolet) umständehalb. zu verkaufen
Zu besichtigen: **Bielefeld, Sudbrackstraße 45 a, Ruf 4700**

Ford-Lastwagen
13/50 PS, 3 To., Langchassis mit Plane und Spriegel, Ladefläche 4,85 × 2,30 m,
1 3-To.-Anhänger
verkauft preiswert
A. W. Preuß, Bielefeld
Rentelstr. 22/24, Ecke Rathausstr. Tel. 6970

D.K.W.
Luxus Meisterklasse-Cabriolet. Stahlkarosserie. 4000 km gelaufen, Farbe orange, zu verkaufen. Angeb. unter **C B 111** an die Westfälisch Neuest. Nachr.

Kleinwagen
zu kaufen **gesucht.**
Angebote unter **C 211** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Auto-Parkplatz, Bielefeld
Hindenburgstraße . Nähe Jahnplatz . Fernruf 120

Allgemeine Brennstofthandelsgesellschaft m. b. H.
Hamm (Westf.)
Depot bei: C. Heinrich Mühlenweg & Co., Brackwede
Fernruf: Bielefeld Nr. 894/895

NEOTECHNIK-WERKSTÄTTEN
BIELEFELD, Herforderstraße 110-114 Neotechnikhaus · Ruf 4600/01
Kraftwagen-Prüfstand
Für Vergaser-Zündung Bremsen und Störungen

Teppiche erhöhen die Feststimmung

Boucle - Teppiche				Velour - Teppiche				Tournay - Teppiche			
200/300	65.-	54.-	**39.-**	200/300	85.-	72.-	**54.-**	200/300	125.-	110.-	**98.-**
250/350	92.-	75.-	**65.-**	250/350	150.-	120.-	**98.-**	250/350	185.-	165.-	**148.-**

Ein Besuch meines Lagers wird Sie von der Leistungsfähigkeit meines Hauses überzeugen

Bettumrandungen · Vorlagen · Brücken · Läuferstoffe · Tisch- u. Diwandecken · Kleinmöbel-Kissen in großer Auswahl

bei **Stüssel**
Herford
Das führende Einrichtungshaus
Telefon 2883

Der Finne Yrjö Nikkanen, der mit 78,70 Meter den Weltrekord im Speerwerfen hält, ist bei einer Motorradfahrt von Borga nach Helsinki verunglückt, aber glücklicherweise nur an der linken Hand verletzt worden

Henner Henkel, der gegenwärtig seiner Wehrpflicht genügt, traf sich in Berlin mit Roderich Menzel (links), um im Marstallgebäude für das kommende Zusammenspiel im Doppel zu trainieren (Schirner)

Schwabenstreich ist möglich

Der vierte Start zum Reichsbund-Pokal
Gau Württemberg ein starker Gegner

In Fortsetzung der früheren Bundespokalspiele der Verbände, spielen seit 1935/36 die deutschen Gaue den Reichsbundpokal aus. Dieser Wettbewerb hat sich in den Jahren seines Bestehens zu einer reizvollen Kraftprobe der Fußballgaue entwickelt und schon manche Ueberraschung kam heraus. Die bisherigen drei Sieger heißen Sachsen, Niederrhein und Nordmark. Man vermißt also eigentlich Westfalen, den Gau des mehrfachen Meisters Schalke 04. Dieser Gau schied zweimal bereits in der Vorrunde aus und einmal in der zweiten Runde.

Man sieht, es kommt hierbei nicht nur auf eine große Vereinsmannschaft an, sondern darauf, welcher Gau nun wirklich viel erstklassiges Spielermaterial aus vielen Vereinen hat. Getade bei Sachsen und Niederrhein traf das zu, und die Nordmark hat ja auch in den Hamburger Vereinen eine recht gute Grundlage. Betrachtet man die Spiele von dieser Seite aus, so schälen sich auch im kommenden Wettbewerb einige Mannschaften heraus, womit natürlich keineswegs gesagt sein soll, daß diese Mannschaften unbedingt alle Fährnisse überstehen.

Da ist in erster Linie die Ostmark, da bleibt Niedersachsen mit der großen Front erstklassiger Mannschaften zu beachten, und da ist auch der Niederrhein. Brandenburg ist bereits gegen Sachsen ausgeschieden, da wir ja 17 Gaue hatten, und ein besonderes Ausscheidungsspiel nötig war. Wenn wir drei Mannschaften hier besonders herausheben, so soll das für die anderen Mannschaften keine Zurücksetzung sein, da der Unterschied in den meisten Fällen nur gering ist. Von den acht Spielen des kommenden Sonntags finden zwei in Westdeutschland statt und nur Westfalen muß reisen.

Es spielen:

Gau Württemberg — Gau Westfalen
Gau Niederrhein — Gau Südwest
Gau Mittelrhein — Gau Sachsen
Gau Ostmark — Gau Baden
Gau Ostpreußen — Gau Niedersachsen
Gau Schlesien — Gau Nordmark
Gau Hessen — Gau Bayern
Gau Pommern — Gau Mitte

Die Würfel rollten

Das Los konnte für Westfalen gar nicht ungünstiger fallen. Württembergas Fußball-Gaumannschaft ist in den letzten Monaten immer mehr ins Rampenlicht der Fußballbühne gerückt, auf der ihr schon eine Menge Schwabenstreiche geglückt sind. Gegen die Nationalmannschaft gelang den Württembergern ein verdientes 1:1-Unentschieden, und am gleichen Tag, als Westfalen über Mittelrhein mit 4:0 die Oberhand behielt, wurde Sachsen geschlagen. Weitere Empfehlungen der Schwaben lassen sich auf Wunsch nachweisen: wir greifen von ihnen noch die guten Leistungen beim Breslauer Turnier heraus, auf dem Württemberg nach schönem Spiel von der Mannschaft des Gaues Ostmark, der ehemaligen österreichischen Nationalmannschaft, im Endkampf besiegt wurde.

Gegen diese starke Einheit soll Westfalen sich am Sonntag in einem der acht Vorrundenspiele um den Reichsbundpokal erfolgreich durchsetzen. Und dazu noch in der Höhle des Löwen, in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn. Mit Württemberg und Westfalen treffen zwei Mannschaften zusammen, die eigenartigerweise in diesem Wettbewerb bisher eine ziemlich untergeordnete Rolle gespielt haben. Ueber die Zwischenrunde sind beide Gaue nie hinausgekommen. Württemberg mußte sogar zwei katastrophale Niederlagen einstecken, und zwar jeweils vom Nachbarverein Baden, der in der Zwischenrunde den kommenden Gegner Westfalens einmal mit 5:0, das anderemal mit 8:0 aus dem Rennen warf.

Westfalen hat immerhin im Ergebnis günstiger abgeschnitten, schied einmal gegen Sachsen durch das Los in der Vorrunde aus und unterlag in der Reichshauptstadt den Brandenburgern nach härtestem Kampf in der Verlängerung mit 3:4. Wenig schön nimmt sich dagegen das 0:3 gegen Südwest aus, das Westfalen in der vorjährigen Vorrunde in Gelsenkirchen (mit Schalke) einstecken mußte. Das ist in kurzen Zügen der Weg, den Württemberg und Westfalen im Reichsbundpokalwettbewerb bisher gegangen sind. Einer von ihnen muß gleich in der Vorrunde erneut die bittere Pille einer Niederlage schlucken; denn auch die Schwaben blieben beim vorjährigen Anlauf gleich in der ersten Runde an Niedersachsen mit 2:4 hängen.

Inzwischen hat sich mancherlei verändert. Die Süddeutschen haben sich, wie eingangs erwähnt wurde, ordentlich herausgemacht und verfügen heute über eine der schlagkräftigsten deutschen Gau-Mannschaften, die nun ihren ganzen Ehrgeiz darin sieht, auch im bisher für sie wenig erfreulich verlaufenen Reichsbundpokalwettbewerb eine bessere Rolle zu spielen. Westfalen hat äußerlich nun nicht die Erfolge aufzuweisen, wie der Gegner am Sonntag in Stuttgart, aber ein Stillstand oder Rückgang ist auch im Lande der roten Erde nicht zu verzeichnen. Schalke allein ist heute nicht mehr Westfalen und umgekehrt, die anderen Mannschaften haben inzwischen den Anschluß an die Meister-Elf gefunden, wie der Verlauf der Punktespiele nicht zuletzt unter Beweis stellt. Wenn es auch vorläufig auf dem Papier nur Herne und Bochum sind.

Einheitlichkeit oberstes Prinzip

Der letzte Vergleichskampf gegen Mittelrhein war ausschlaggebend für die Aufstellung der westfälischen Mannschaft für den schweren Stuttgarter Kampf. An dem alten und vielfach bewährten Grundsatz, eine siegreiche Mannschaft nicht zu ändern, wurde mit ganz wenigen Ausnahmen festgehalten. Die gesamte Hintermannschaft bleibt also in der Dortmunder Besetzung bestehen, lediglich im Angriff gab es einige Verschiebungen und Austausche, die sich vielleicht günstig auswirken werden.

Auf beiden Seiten war oberstes Prinzip: Einheitlichkeit. Fünf Bochumer, vier Schalker sowie je ein Herner und Bielefelder Spieler bei Westfalen; fünf Kickers-Spieler bilden das Gerippe in der württembergischen Elf, in der man auffallenderweise keinen VfB.-Spieler sieht. Die westfälische Abwehr dürfte im großen und ganzen der des Gegners überlegen sein, dafür verfügen die Schwaben scheinbar aber über den stärkeren und durchschlagskräftigeren Angriff. Die heimische Umgebung ist natürlich ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorteil für die Süddeutschen, die aber einen Gegner antreffen werden, der mit Vertrauen in den Kampf zieht und nicht sang- und klanglos untergehen wird.

Nachdem durch den Platzverweis des Bielefelder Schwartz eine Umstellung erforderlich wurde, darf man gespannt sein, wie sich Arminias Linksaußen Bernhard Marx mit dem Schalker Berg und dem Bochumer Philipp verstehen wird. Wird der Bielefelder, der immer auf dem Posten ist, in Stuttgart genau so wie in Dortmund eingesetzt, dann ist nicht daran zu zweifeln, daß er sein Teil dazu beitragen wird, um Westfalen über die Vorrunde hinaus zu bringen.

Westfalen:

Klodt (Schalke 04)
Krüger (Westfalia Herne) — Trawny (VfL. Bochum 48)
Gellesch (beide Schalke 04) — Tibulski — Andreas (VfL. Bochum 48)
Annanias — Rudzinski — Philipp — Berg (Schalke 04) — Marx (Arm. Bielefeld)
(alle drei VfL. Bochum 48)

Württemberg:

Bühler (Spfr. Stuttgart) — Sing (Kickers) — Mohn II (SSV. Ulm) — Seitz (TV. Kornwestheim) — Frey (Kickers)
Schädler (FV. Ulm 94) — Piccard (SSV. Ulm) — Ribke (Kickers)
Cozza (Kickers) — Bolz (SSV. Ulm)
Deyhle (Kickers)

Der Favorit Ostmark

Ostmark — Baden in Wien

Die Ostmark nimmt erstmalig teil und wird an ihren Breslauer Sieg nun auch den Pokalsieg der Gaumannschaften fügen wollen. Es spielen: Ostmark: Platzer (Admira); Sesta (Austria), Marischka (Admira); Wagner (Rapid), Mock (Austria), Stoumal (Rapid); Zischek (Wacker), Hahnemann (Admira), Binder (Rapid), Durspekt, Hanreiter (beide Admira). Baden: Havlicek (Phönix Karlsruhe); Conrad (VfR. Mannheim), Gramlich (Villingen 08); Schneider, Heermann (beide SV. Waldhof), Ferh (VfR. Mannheim); Brecht (FV. Karlsruhe), Bielmeier (SV. Waldhof), Lutz (VfR. Mannheim), Klinaker (FV. Daxlanden), Striebinger (VfR. Mannheim).

Die Wiener stellen eine Bombenmannschaft, die man glatt als Nationalmannschaft aufstellen könnte. Interessant ist die Aufstellung von Platzer, Sesta und Binder, die bisher in der Nationalmannschaft keine Berücksichtigung fanden, dagegen muß Rastl, unser Nationalhüter, bei der Ostmark zusehen. Es fehlen noch Strobl, Schmaus, Pesser, Neumer usw., die teilweise gesperrt, teilweise versetzt sind. Es erübrigen sich große Worte, nur diese Mannschaft ist Favorit Nr. 1. Baden stellt gewiß eine starke Elf, die auch immer weit vorgedrungen ist, aber in Wien wird sie nach gutem Spiel kapitulieren müssen.

Neue Tennis-Ehe

Kalle Schröder heiratet

In den letzten Jahren hat es immer wieder „Tennis-Ehen" gegeben, und jetzt ist ein neues „Gemischtes Doppel" fürs Leben in Sicht. Kalle Schröder, Schwedens großer Hallen-Tennisspieler, der seinen Namen in der ganzen Welt durch seinen Bombenaufschlag berühmt gemacht hat, will heiraten, und zwar die dänische Spitzenspielerin Inge Behrens. Die Hochzeit soll im Januar des neuen Jahres stattfinden, und dann will Kalle Schröder seine junge Frau an die französische Riviera auf die Hochzeitsreise führen, ob mit oder ohne Spiele im „Doppel", steht noch nicht fest. Kalle Schröder, der in Stockholm ein gutgehendes Kaffeegeschäft hat und mit Zustimmung des schwedischen Königs einen „Mr. G.-Kaffee" als besondere Spezialität führt, wird aber selbstverständlich in Stockholm bleiben, so daß er außer allen Schweden noch eine gute Tennisspielerin „erworben" hat!

Die Mühlenstraße ist ehrgeizig

VfB. mißt sich mit einem Aufstiegspartner Schildesche erwartet Gäste aus Osnabrück

Der letzte Sonntag vor Weihnachten hat den westfälischen Fußballern fast ausnahmslos Ruhe in den Meisterschaftstreffen beschert. Während die Gauliga die Blicke nach Stuttgart zum Reichsbundpokalspiel gegen den Gau Württemberg richtet, wird die Bezirksklasse in vier Staffeln mit einigen rückständigen Punktekämpfen beschäftigt.

In der Staffel Minden sind es nur zwei Partner, die den Bilanzstrich unter die Herbstserie setzen wollen. Die Begegnung ist in Herford an der Eisenbahnbrücke fällig und vereinigt Union Herford — VfL. Geseke. Die beiden Mannschaften haben keine Meisterschaftsgelüste, aber auch keine Abstiegssorgen. Aus diesem Grunde sollte es morgen auf dem Union-Platz zu einem ruhigen Gefecht kommen. Vielleicht teilt man sich die Punkte, worüber beide sicherlich erfreut sein würden.

Bielefeld macht in Freundschaft

Am Fuße des Teutoburger Waldes will man trotz der schon herrschenden Weihnachtsstimmung das Leder nicht ruhen lassen. Statt der einen oder anderen Einheit die nötige Ruhe von der Punktehatz zu gönnen, haben alle Vereine die Gelegenheit wahrgenommen, um diese oder jene neue Kraft in ihren Reihen zu erproben. Der Vergleichskampf zwischen dem VfB. Bielefeld und dem MBV. Linden nimmt wohl die erste Stelle ein. Daneben ist man gespannt, welche Figur die Spielvg. 06/07 Bielefeld diesmal auf der Melanchthonalm gegen den heimischen Gauligisten machen wird. Auch für das Treffen der Klein-Berliner am Johannisbach gegen Gäste aus der Hansestadt interessiert man sich. Selbstverständlich ist es, daß auch die ehemaligen Rivalen Grün-Weiß und Eintracht Sieker am Feuerholz ihr Publikum haben werden. Hinzu kommt noch das Gastspiel der BSG.-Leute von den Dürkoppwerken, die es riskieren, in Lemgo gegen den Ballspielverein anzutreten.

Es marschieren auf:

Arm. Bielefeld — SpVg. 06/07 Bielefeld
VfB. Bielefeld — MBV. Linden
Sp.-Vg. Schildesche — TuS. 1897 Osnabrück
Grün-Weiß Bielefeld — Eintracht Sieker
BV. Lemgo — Dürkopp Bielefeld

Vormittags auf der Alm

Es ist noch nicht lange her, daß die Arminen mit einer kombinierten Elf ein Gastspiel am Stauteich I gaben. Die Vereinigten zeigten sich dabei von der besten Seite, und es ist kein Ruhmesblatt in der Vereinsgeschichte des alten und jungen Gauligisten, daß er sich den Kreisklassenvertreter nicht mit genügender Distanz vom Leibe halten konnte. Ohne Schwartz, Kranefeld, Marx und Breuer wird sich Arminia auch morgen vormittag dranhalten müssen, den Ehrgeiz des Ortsbruders von der Mühlenstraße in den gedachten Grenzen zu halten. Ob es gelingt, muß das Spiel zeigen.

VfB. prüft die Klinge

Mit der Verpflichtung des Märkischen Ballspielvereins aus Linden hat der VfB. Bielefeld einen guten Griff gemacht. Der Tabellenführer aus der Staffel Bochum ist zur Zeit gut im Zuge und für die Bielefelder Rot-Weißen der rechte Prüfstein. Schließlich will der Meisterschaftsanwärter der Staffel Minden wissen, was er seiner Mannschaft in den kommenden Aufstiegskämpfen des Frühjahrs zutrauen darf. Die beiden Mannschaften kennen sich schon aus früheren Begegnungen; wenn auch die Einheiten andere Gesichter bekommen haben, so ist es doch reizvoll, eine Vergleichsprobe zwischen diesen beiden Tabellenführern zu erleben. Aus diesem Grunde hat das Treffen mehr als rein örtliches Interesse.

Es spielen morgen nachmittag an der Heeper Straße, MBV. Linden: Skorupiniki; Bärwaldt, Krops; Schimmelpfennig, Schrick, Becker; Knäpper, Jeziersti I, Mann, Anteck, Bölting. — VfB.: Schielmann I; Düding, Gubde; Haake, Strothmann, Heinold; Wörmann, Garske, Müller, Schroer, Schielmann II.

Die 97er als Festpartner

Die Klein-Berliner wollen morgen nachmittag am Johannisbach mit ihren Gästen vom TuS. 1897 aus Osnabrück nicht nur Fußball spielen. Neben der Erprobung neuer Kräfte (vielleicht zieht auch Robert Becker schon wieder die Fußballstreter an), gilt es zu prüfen, ob berechtigte Hoffnungen bestehen, aus dem Abstiegsrummel doch noch zu entrinnen. Hinterdrein wird beim Vereinswirt das Weihnachtsfest gefeiert. Die Großen wollen die Kleinen beschenken. Hoffentlich hat der Vereinsführer Gelegenheit, dieses bei den Spielern nachzuholen, wenn Meister Lampe wieder über den Hasenpatt hoppelt.

Seit dem Zusammenschluß von Schwarz-Weiß und SV. 08 Osnabrück haben die 97er schöne Erfolge erringen können. Neben fünf Leuten, die schon mehrfach für die Stadtfarben beschäftigt wurden, steht auch Kolodzig (früher Arminia Bielefeld) als linker Läufer in den Reihen des Tabellenzweiten. Dem Herbstmeister Schinkel 04 wurde übrigens ein 6:3-Sieg abgeknöpft und auch der Osnabrücker Pokalmeister SC. Haste bezog mit 2:8 eine Niederlage. Die Klein-Berliner müssen sich also ranhalten.

Am Feuerholz

Die Kamphofer Kickers und die Sieker Eintracht kennen sich aus früheren Schlachten. Morgen nachmittag stehen an der Suddbrackstraße keine Punkte auf dem Spiel, darum darf man erwarten, daß beide Mannschaften bestrebt sein werden, ein gutes Spiel aufzuziehen. Da man in beiden Lagern schon genügend verletzte Spieler hat, dürfte die vornehme Spielweise diesmal im Vordergrund stehen.

Die Dürkoppleute reisen

Die Wettkampfsportler der BSG. Dürkoppwerke haben sich keine leichte Aufgabe gestellt. Ausgerechnet beim Klassenneuling in Lemgo zu spielen, der eine achtbare Klinge in der Bezirksklasse schlägt, bedeutet ein kleines Wagnis. Es kann aber dem Tabellenführer der zweiten Kreisklasse nicht schaden, einmal härteres Holz zu prüfen.

Halbzeit der Kreisklasse

Die Gütersloher Flieger treten in Milse an

In den Kreisklassen ist, gutes Wetter vorausgesetzt, morgen abend Halbzeit in den Punktekämpfen. Man wird überall die kurze Ruhepause gebrauchen können, um seine Vereinsweihnachtsfeiern vorzubereiten und das neue Spielermaterial in Freundschaftsspielen zu probieren. Drei restliche Punktetreffen stehen morgen auf dem Terminkalender. Es wird sich bei diesen Spielen hauptsächlich darum handeln, die Tabellenposition zu verbessern, so daß keine hartnäckigen Kämpfe zu erwarten sind.

Die Spiele:

Arminia Gütersloh — BV. Versmold
Friesen Milse — Luftwaffe Gütersloh
Westfalia Brackwede — Viktoria Rietberg

Um den vierten Platz

Wer morgen in Milse beim Kampf zwischen den Friesen und den Fliegern aus Gütersloh das Rennen gewinnt, erscheint am Sonntag an der vierten Stelle in der Tabelle, wenn nicht die anderen Kontrahenten des Sonntags ein besseres Torverhältnis erzielen. Die Leistungen dieser beiden Mannschaften sind gleichwertig, denn beide haben vier Spiele bisher verloren und ein Torverhältnis von 22:26 bzw. 20:23. Die Flieger buchen augenblicklich einen Punkt mehr, weil sie nur ein unentschiedenes Spiel haben gegen zwei Unentschieden der Friesen. Für die Flieger ist deshalb der vierte Tabellenplatz ganz sicher, wenn sie Gewinner des morgigen Treffens sind. Die Gastgeber sind aber gerade zu Hause noch immer bester Spiellaune gewesen und werden in kompletter Besetzung gegen die temperamentvollen Gäste ein Wörtchen bei der Vergebung der beiden Punkte mitreden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es zu einer Punkteteilung kommt.

Tempo in Brackwede

Daß die Westfalen wieder erwacht sind, hat sich allmählich herumgesprochen. Mit einem unerhörten Tempo erledigen die Brackweder jetzt ihre Punktespiele, nachdem ihnen wieder bewährte alte Kräfte zur Verfügung stehen. Der Gegner von morgen, Viktoria Rietberg, liebt aber ebenfalls das Tempo und dürfte dabei gegen Westfalia mithalten. Entscheidend wird sein, wer von beiden Mannschaften das größte Stehvermögen besitzt. Westfalia muß sich nur in acht nehmen, daß Viktoria mit der stets schneidigen Anfangsattacke nicht zum Erfolg kommt, denn, haben die Rietberger erst einmal einen Erfolg erzielt, wissen sie ihn hartnäckig zu verteidigen. Mit den letzthin gezeigten Leistungen der Westfalen sollte der Sieg aber in Brackwede bleiben.

Versmold in Gefahr

Im Mittelfeld der Mannschaften der ersten Kreisklasse hält Arminia Gütersloh ihren beständigen Platz. Ihre diesjährige beste Leistung zeigte diese Mannschaft im Spiel gegen Eintracht Sieker, die auf eigenem Platze geschlagen wurden. Wenn die Arminen trotzdem einen beachtlichen Unterschied von Pluspunkten zu den Spitzenmannschaften aufweisen, so liegt dies an der bisweilen wankelmütigen Spielweise. Würde diese Mannschaft sich immer zu einer ganzen Einheit in der Kampfauffassung zusammenfinden, stände sie bestimmt in der Spitzengruppe der ersten Kreisklasse. Morgen sollte es nicht schwer halten, die restlichen beiden Punkte der ersten Serie zu Hause zu behalten, denn der Ballspielverein Versmold hat bisher nicht recht überzeugen können und weist erst vier Gutpunkte in neun Spielen auf. Da alle anderen Vereine, außer Viktoria Rietberg, weit von dieser niedrigen Gutpunktzahl entfernt sind und der augenblickliche Tabellenletzte, TuS. Abeda, bestimmt in der zweiten Spielserie seine Gutpunkte sammeln wird, kommt Versmold ernstlich in Abstiegsgefahr.

Ohne Pause weiter

Morgen spielen:

TuS. Harsewinkel — BV. Schloß Holte
Reichsbahn-SV. — Tv. Ummeln
BV. Werther — SC. Verl
SV. Avenwedde — VfR. Jöllenbeck

Für die Leute von der Eisenbahn sollte der morgige Gegner, der Tv. Ummeln, keine Gefahr bedeuten, so daß beide Punkte ungeteilt in Bielefeld bleiben.

Im Werther tritt der SC. Verl an, der hier seinen zweiten Platz verlieren kann, wenn er nicht mit kompletter Aufstellung kommt. Die Werthertaner haben ihr Mannschaftsgefüge langsam wieder vervollständigt und wollen weitere Gutpunkte sammeln.

Der VfR. Jöllenbeck hat den nicht leichten Gang zum SC. Avenwedde anzutreten, dem zu Hause schwer beizukommen ist. Bei allem wollen der Jöllenbecker wird doch das Können der Gastgeber für deren Sieg ausschlaggebend sein.

Die beiden Tabellenletzten TuS. Harsewinkel und BV. Schloß Holte liefern sich einen Kampf um die Schlußlaterne, die augenblicklich Harsewinkel besitzt. Es ist leicht möglich, daß der Platzvorteil der Harsewinkler für die Abgabe der Schlußlaterne ausschlaggebend ist.

Dritte Kreisklasse

Nach den Erfahrungen dieses Jahres dürfte es kaum anzunehmen sein, daß im nächsten Spieljahr die dritte Kreisklasse in der bisherigen Form noch existiert. Von 13 Mannschaften zu Anfang der ersten Serie sind bis jetzt bereits sieben Mannschaften ausgefallen bzw. haben ihre Teilnahme an den Punktespielen zurückgezogen: Als letzter dieser Vereine ist der Tv. Dornberg zu melden.

Morgen sollen spielen:

SV. Gadderbaum — TuS. Brake
Arminia Jungliga — Spvg. Schildesche Ref.

Fußball in Lippe

Großkampftag in Oerlinghausen

Der „Goldene Sonntag" 1938 kann für einige Mannschaften in der lippischen ersten Kreisklasse wirklich zu einem goldenen werden. Stehen doch allerhand Großkämpfe auf dem Meisterschaftsprogramm, die in der Tabellengestaltung eine wichtige weitere Klärung bringen sollen. Zum letzten Male in diesem Jahre sind alle zwölf Mannschaften beschäftigt, da der zweite Weihnachtstag nur dazu benutzt wird, ein rückständiges Treffen nachzuholen. Es spielen am zweiten Festtag die Eintrachtleute aus Jerxen beim BV. in Heidenoldendorf.

Das Ereignis des 18. Dezember ist ohne Frage die Auseinandersetzung in der Bergstadt zwischen dem VfB. und dem RSV. Waddenhausen. Nur ein Punkt trennt die beiden Favoriten. Gelingt es einer Elf, einen Sieg am Kalkofen zu landen, dann darf sich diese Mannschaft weitere Meisterschaftshoffnungen machen. Im ersten Spiel trennten sich die Partner nach aufregendem Kampfe im Waddenhauser Stadion mit 0—0. Auch diesmal kann es sehr wohl ein Unentschieden geben, da beide Vereine über aufmerksame Hintermannschaften verfügen. Den Ausschlag müssen also Mittel- und Stürmerreihen geben.

Ganz ohne Hoffnungen sind auch TuS. Helpup und der VfB. Detmold nicht. Sie haben den Anschluß nach oben gehalten und wenn besonders den Grün-Weißen aus Helpup das Glück lächelt, dann kommen sie noch besser heran. Morgen haben sie in Jerxen zu zeigen, daß ihr Spiel zur Zeit ganz gut läuft und daß die Schüsse von Siewecke und Römer immer noch zu fürchten sind.

An den Pinneichen in Detmold wird es lustig werden, da die Luftwaffe Detmold diesmal den Sieger stellen will und nicht wie beim ersten Gang mit einem Unentschieden (2:2) dem Ortsbruder VfB. einen Punkt überlassen möchte.

Auch der VfL. Salzuflen wird zu Hause verbissen um verlorenen Boden kämpfen, denn ganz haben die Badestädter die Hoffnung noch nicht aufgesteckt, doch noch ein ernstes Wort mitzureden. Fortuna Schlangen dürfte sicherlich gerupft werden.

Germania Schötmar wird in Hörste beim Neuling nichts zu lachen haben und auch der Tabellenletzte SC. Lemgo-Welt wird sich zu Hause nach Kräften gegen den BV. Heidenoldendorf wehren.

Der lippische Spielplan:

VfB. Oerlinghausen — RSV. Waddenhausen
VfL. Salzuflen — Fortuna Schlangen
Eintracht Jerxen — TuS. Helpup
Luftwaffe Detmold — VfB. Detmold
RSV. Hörste — Germania Schötmar
SC. Lemgo-Welt — BV. Heidenoldendorf

So spielen die Nachbarn

Münster:

SuS. Hüls — Vorwärts Gronau
BV. Rheine — SuS. Recklinghausen 18

Sauerland:

Hüsten 09 — Menden 09
Sportring Gevelsberg — TuS. Milspe
SpVg. Velper — TuS. Neheim
DSC. Hagen — SV. Herdringen
Union Hagen — Haspe-Hagen 72

Siegerland:

TuS. Eiringhausen — SV. Altenseelbach
Spfr. Siegen — SpVg. Klafeld

Sportkiekers meint:

Der Nikolaus hat nicht alle Wünsche der Sportler erfüllen können. Den Fußballern fehlen die Punkte und den Wintersportlern der Schnee. Jetzt wird auf Weihnachten gehofft. Ehe man den alten Knaben am Gabentisch erwartet, werden die Blicke auf die Reichsbundpokalspiele gelenkt. Heißer Favorit ist natürlich die Ostmark, während die Reise der Westfalen ins Ländle der Schwaben mit gemischten Gefühlen betrachtet wird. Man darf wirklich gespannt sein, ob die Gauvertretung aus der Vorrunde heil zurückkehrt.

So kann es werden:

Fußball:

Reichsbundpokalspiele:

Gau Württemberg — Gau Westfalen	2:1
Gau Niederrhein — Gau Südwest	3:1
Gau Mittelrhein — Gau Sachsen	1:2
Gau Ostmark — Gau Baden	4:1
Gau Ostpreußen — Gau Niedersachsen	2:3
Gau Schlesien — Gau Nordmark	1:0
Gau Hessen — Gau Bayern	0:2
Gau Pommern — Gau Mitte	1:3

Bezirksklasse:

Union Herford — VfL. Geseke	2:2

1. Kreisklasse:

Arminia Gütersloh — BV. Versmold	2:1
Friesen Milse — Luftwaffe Gütersloh	1:2
Westf. Brackwede — Viktoria Rietberg	3:1

Handball:

Gauliga:

Hindenburg Minden — Eintr. Dortm.	10:9
TuS. Holsterhausen — Schalke 04	6:9

Bezirksklasse:

Eintracht Sieker — Spvg. Gütersloh	7:7
BTG. 48 — Grün-Weiß Bielefeld	6:5
Tv. Versmold — Spvg. 06/07 Bielef.	6:8
Arminia Bielefeld — Tv. Künsebeck	8:5
Friesen Milse — Union Herford	9:6
Jahn Minderheide — Tv. Elverdissen	8:4

In der westfälischen Handball-Gauliga kann schon die Entscheidung fallen. Die Mindener Pioniere haben das Plus des heimischen Platzes. In der zweiten Klasse scheint es noch recht munter zu werden, der letzte Spieltag im alten Jahre scheint allerhand zu versprechen.

Euer Sportkiekers.

Mit 81 Jahren Sportführer

Ein alter englischer Fußballpionier

Nach dem Tode des hochbetagten englischen Fußballpräsidenten Mr. Pickford steht der englische Fußballverband vor der Aufgabe, einen neuen Präsidenten zu wählen. Entgegen den Erwartungen ist das jetzt auf der letzten Tagung des Verbandes in London noch nicht geschehen, vielmehr ist die Wahl verschoben worden. Der bisherige Vizepräsident Mr. A. C. Hines wird vorläufig die Geschäfte des Präsidenten wahrnehmen und ist damit der vorläufige Sportführer im englischen Fußball. Wie seine letzten Vorgänger, ist aber auch Mr. Hines schon hochbetagt. Mit 81 Jahren ist dieser alte Fußballpionier einer der ältesten Sportführer, die es jemals gegeben hat.

BOUCLE-TEPPICHE — Moderne Muster und Farben — etwa 200/300 48.- etwa 250/350 75.- etwa 300/400 98.-
WOLLPLÜSCH-TEPPICHE — Perser und moderne Muster, mit Fransen — etwa 200/300 88.- etwa 250/350 135.- etwa 300/400 185.-
TOURNAY-VELOUR-TEPPICHE — Perser-Muster m. Fransen, Marken-Fabrik — etwa 200/300 98.- etwa 250/350 148.- etwa 300/400 198.-
LÄUFERSTOFFE: Bouclé 57 cm breit 3.75 67 cm breit 4.20 90 cm breit 5.80 120 cm breit 7.90 Velour 67 cm breit 11.50 90 cm breit 15.- 120 cm breit 0.-
VORLAGEN, BRÜCKEN, BETTUMRANDUNGEN, alle Qualitäten in vielen Farben und Mustern
Linoleum-Beckmann — Papenmarkt 1a — Bielefeld . Ruf 371 — Orient-Brücken

Das Buch auf dem Weihnachtstisch

Johann Wilhelm Ritter. Fragmente. Insel-Verlag, Leipzig. 0,80 RM.

Zu den Männern um die Wende des 18. Jahrhunderts, die noch in der Ganzheit der Wissenschaft aufgingen, gehört Johann Wilhelm Ritter. Wenn wir ihn einen Physiker nennen, so ist er im rechten Sinne eigentlich mehr gewesen. Das Spezialistentum der Physik, die Absonderung dieser Wissenschaft von der Ganzheit der Wissenschaft, ist erst später eingetreten, als mit der Weiterentwicklung des Weltbildes der Physik weitläufige Aufgaben zufielen. Das Ende des 19. und der Beginn des 20. Jahrhunderts brachte die Physik in diese Sonderstellung.

Ritter ist im Sinne der Ganzheit der Wissenschaft nicht nur Physiker, sondern Philosoph, wie die Philosophie als die Königin der Wissenschaften alle sich anbahnenden Verzweigungen der Wissenschaften in sich aufnahm. Ritter gehört wie Novalis und Wackenroder, Heinrich von Kleist und Philipp Otto Runge zu der „romantischen Familie". So reich wie die Romantik an geistiger Ausprägung war, ist das Wissen ihrer Träger. Und wenn Goethe, der damals an seiner Farbenlehre arbeitete (an der Ritter übrigens Anteil hatte), Ritter als einen „wahren Wissenshimmel auf Erden" nannte, so sei damit kundgetan, wie groß das Wissen eines einzelnen Menschen noch sein konnte. Ritter selbst bezeichnet sich als Systematiker. Wenn er sich ein System aufgebaut hat, so doch nicht im Sinne unserer heutigen Wissenschaften. Dieses System ist auf viel breiterer Basis aufgebaut. Wir finden in den Fragmenten eine vielleicht unbewußte Tendenz zur theoretischen Biologie. Wir mögen das in der Mitte des 20. Jahrhunderts nicht gar absonderlich finden, denn wir haben die Biologie als System und als weltanschauliche Erkenntnis in jede Sparte der Wissenschaften eingebaut. Eine Wissenschaft ohne weltanschaulich-biologischen Aspekt gibt es nicht mehr. Die bindungslose Wissenschaft ist abgelöst durch die freie Wissenschaft, die die Bindung an Lebensgesetze des Volkes voraussetzt. Die Biologie ist nichts anderes als ein Lebensgesetz. Wie tief dieses Lebensgesetz in Ritter eingedrungen war, zeigen folgende Sätze: „Fähigkeiten und Neigungen werden nicht anerzogen, sondern angeboren. Im Moment der Zeugung werden sie erzeugt. Erziehung hat Einfluß auf Vernachlässigung und völliges Einwelken mancher Anlagen. Die hauptsächlichste Erziehung geschieht durch die Mutter, solange sie das Kind in sich trägt und nachher säugt. Das Anfangsmoment dieser Erziehung und zugleich das wichtigste von allen ist die Mutter selbst in der Stunde der Empfängnis. Hier an der Quelle haben alle Eindrücke die größte Gewalt."

Das biologische Phänomen der Angeborenheit und das Problem des Milieus und der Erziehung können nicht deutlicher ausgesagt sein. Die Fragmente sind nur eine Auswahl aus dem Schaffen Ritters. Friedrich von der Leyen hat sie sorgfältig zusammengestellt und sich damit gewiß ein Verdienst erworben. Eine Ausgabe des gesamten Werkes Ritters, der Schriften, der Fragmente und der Briefe, würde eine große Dankesschuld an Ritter sein, die die Wissenschaft ihm schuldet.

Heinz Wilhelm Jannaber

Das Reichsjagdgesetz vom 3. Juli 1934 in der Fassung vom 23. April 1938 mit den Verordnungen zur Ausführung dazu vom 27. März 1935, 5. Februar 1937 und 25. April 1938 nebst den einschägigen Bestimmungen, herausgegeben und erläutert von Ulrich Scherping, Oberstjägermeister und Stabsleiter des Reichsjägermeisters, und Dr. Adolf Vollbach, Ministerialrat im Reichsforstamt und Preußischen Landesforstamt. Broschiert 5,— RM., in Leinen biegsam gebunden 6,— RM.

Die vorliegende vierte, vermehrte und verbesserte Auflage ist bis auf den heutigen Stand ergänzt worden. Auch die für Oesterreich ergangenen jagdlichen Bestimmungen sind schon in dem Werk enthalten. Wenn jemand wahrhaft berufen ist, einen maßgebenden Kommentar zum Reichsjagdgesetz herauszugeben, so sind es ohne Zweifel die oben genannten Verfasser. Schon durch ihre hohen Aemter sind sie mit der Auffassung und Wollen des Gesetzgebers auf das beste vertraut. Ihre Erläuterungen werden dem Fachjuristen wie dem Laien eine wertvolle Unterlage für die Beurteilung der verschiedensten jagdlichen Fragen geben, so daß „Scherping-Vollbach, Das Reichsjagdgesetz" in Zukunft zum eisernen Bestand jeder Jagd- und Rechtsbücherei gehören wird. Auch wer bereits die frühere Ausgabe besitzt, wird diese neue vierte Auflage nicht entbehren können.

Gustav Meyer

Politische Jugend. Eine Aussprache unter Studenten. Gerhard Stalling, Oldenburg i. O. „Schriften an die Nation". Herausgegeben von Werner Beumelburg.

Der Begriff „Politische Jugend" hat eine kräftige Wandlung erfahren. Heute gibt es keine unpolitische Jugend mehr.

Was die nationalsozialistische Jugend über die Zeit des Umbruches der Nation mit den geistigen Erscheinungen denkt und fühlt, haben einige berufene Vertreter der deutschen Studenten in einem Aufsatzband zusammengefaßt. Werner Beumelburg verfaßte zu der Schrift ein sehr bemerkenswertes Vorwort, das in kurzen Strichen ein Bild von den geistigen Idealen der Jugend aufzeigt.

Dr. Karl Rau, der den Aufsatz „Politische Jugend und Staat" verfaßte und Günter Kaufmann (Das Primat der Außenpolitik) sind Schriftleiter, Dr. F. A. Six ist Dozent der Zeitungswissenschaft. Männer, die in der Oeffentlichkeit stehen und deren Urteil wichtig ist.

Kurt Ellerfiek ist der berufene Vertreter des Sozialismus in der deutschen Studentenschaft. Er zeichnet in seinem Aufsatz den revolutionären sozialistischen und politischen Soldaten. Karl Gengenbach zeigt die Jugend der Revolution: Die politische Jugend, die geistige SA. mit dem Befehl: Kampf und Opfer für Volk und Nation.

Dieses Buch will der geistig schaffenden Jugend recht oft in die Hände gegeben sein.

Heinz Wilhelm Jannaber

Unsere Welt. Ein Buch der Jungen. Herausgeber Hubert Göbels. Verlag Laumann, Dülmen. 319 Seiten mit über 200 Zeichnungen. 5,80 RM.

Dieses Jungenbuch liegt jetzt in der zweiten Folge vor und hält darin die Linie, die der erste Band versprach. Die Erzählungen sind abwechslungsreich und interessant, so wie sie Jungens lieben, sie sind in Haltung und Form vor allem jugendgemäß und von Männern geschrieben, deren Feder wir unsern Jungens gern anvertrauen. Martin Luserke, Mario Heil de Brentani, Heinrich Zerkaulen, Heinz Steguweit und andere gehören zu den Mitarbeitern. Viele hübsche Zeichnungen und Fotos machen das Buch anschaulich. Zu loben ist nicht zuletzt der saubere Druck und die geschmackvolle grafische Gestaltung, die zu gutem Geschmack erzieht in einem Alter, da alle äußeren Eindrücke wichtig sind für das Werden eines jungen Menschen.

Walter Goch

Lichthaus Kornfeld
Inh. H. Büscher
Horst-Wessel-Str. 99 Ruf 2236
Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster

Lest die Westf. Neuest. Nachr.

Praktische und preiswerte Geschenke für den Weihnachtstisch:

Fleischhackmaschinen
Reibmaschinen
Küchenwaagen
Brotschneidemaschinen
Pfeffermühlen
Satz Bügeleisen
Elektrische Bügeleisen

Backgeräte
Waffeleisen
Kochgeschirre

Elektr. Geräte
Staubsauger
Waschmaschinen

Tortenplatten
Drehbare Kabaretts
und Servierplatten

Teewagen
Blumenständer
Nähtruhen

Metallwaren in reicher Auswahl
Steingut für den Tisch und die Küche
Kunstgewerbl. Holzwaren
Kunstgewerbl. Artikel
Jenaer Glas

Gehrenberg **Carl Benteler** Niedernstr.

17.12.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Zuverlässiger
Lastwagenfahrer
(Baugewerbe) Bielefeld gegen guten Lohn sofort gesucht. Angebote unter A A 4311 an die WNR 17.12

Suche für meinen gemischten Betrieb, Konditorei, Bäckerei u. Kaffee in Lippe einen in beiden Fächern durchaus erfahrenen, tüchtigen
Meister
als Betriebsführer und einen tüchtigen
Gehilfen
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Alter, Gehalt und Bild unt. A S 7511 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Schlosser
gesucht
O. & H. Wickel
Maschinenfabrik
Bielefeld-Schildesche

Stenotypist (in)
für möglichst sofort
gesucht!
Angebote unter A B 3488 an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten erbeten.

Männlicher, kaufmännischer
Lehrling
möglichst handelsschulfrei, zum 1. April 1939 nach Bielefeld gesucht.
August Pallatzky
Rohprodukten-, Eisen- und Metallgroßhandlung, Brackwede, Bahnhstr. 1

Junge Kontoristin
mit guter Schulbildung u. Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine, von hiesiger Wäschefirma zum 1. bezw 15. Jan. gesucht. Bewerbung. an Postfach 185 Bielefeld

Zum Eintritt am 1. Januar 1939 suche ich eine tüchtige und durchaus zuverläss. Hausgehilfin im Alter von 25 bis 30 Jahren, die meinen Haushalt (5-Zimmer-Etage) selbständig führen kann u. über gute Kochkenntn. verfügt. Ich zahle guten Lohn u. es wollen sich nur Bewerberinnen meld., die sehr gute Zeugnisse u. Empfehlungen besitzen. Angeb. u. A Z 3541 an die WNR

Tüchtige Buchhalterin
für Durchschreibesystem ab 1. 1. 1939 für halbe Tage gesucht. Stellung eignet sich auch für Verheiratete. Angebote unter A R 6129 an die Westf. Neuesten N

Stellungsuchende
wollen den Bewerbungen keine Original-Zeugnisse beifügen

Schlachtermeister, 25 Jahre, sucht tüchtige
Verkäuferin
spätere
Heirat
nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter A Z 3543 an die Westf. Neuest. Nachr.

Geübte Näherinnen, auch jüngere, und Kräfte zum Anlernen für den Betrieb, sowie *Heimarbeiterinnen* für sofort gesucht
Angenete & Scholle, Herford
Herrenkleiderfabrik

Wir suchen für sofort
evtl. zur Einstellung für Anfang Januar 1939 mehrere
Oberhemdennäherinnen
Blusennäherinnen
Kragenplätterinnen
Bielefelder Wäschewerke Wilh. Kayser & Co. A.-G.
Bielefeld, Sudbrackstraße 14a

Näherinnen u. Hilfsarbeiterinnen
für Herrenwäsche u. Herrenbekleid. für dauernde Beschäftigung gesucht
Albert Eickelmann, Wäschefabrik
Brackwede

Für unsere Abteilungen Werkzeugbau, Dreherei, Schlosserei, Elektro- und Autogenschweißerei sowie Lackiererei u. Lindererei stellen zu Ostern 1939 noch einige
Lehrlinge ein
Rixe & Co.
Fahrrad- und Motorradfabriken. Brake/Bielefeld

Stellen-Gesuche

Sekretärin
23 Jahre, mit Kenntnissen in Englisch und Französisch, sowie deutscher, englischer u. französischer Stenografie sucht passende Stelle zum 1. 2. 39 in der engeren oder weiteren Umgebung Bielefelds. Angebote mit Gehaltsangabe unter A A 3436 an die WNR.

Kaufmann
25 Jahre alt, sucht ausbaufähige Dauerstellung.
Angebote erbeten unter C 3706 an die WNN.

Buchhalterin
mit best. Kenntnissen, auch im Mahnwesen, Korrespond. u. Kasse perfekt, sucht infolge Liquidat. des Betriebes per 15. 1. od. spät. neue Stellung. In Referenz. Angeb. unt. A A 4583 an die Westf. Neuesten Nachrichten

Buchhalterin
zuverlässig, gewissenhaft u. selbständig, la Zeugnisse, gute Handschrift, firm in Lohn- und Steuersachen, Stenografie und Maschinenschreiben, sucht Stellung zum 1. Januar 1939. Angebote unter A A 4523 an die WNR

Jüng. Buchhalter
tüchtiger Verkäufer, in ungekündigter Stellung, sucht per sofort passenden Wirkungskreis. Angebote unt. D 589 an die Westf. N. N.

BIELEFELDER WEIHNACHTS-WUNSCHZETTEL

Ich wünsch mir was von Opitz!

und was man sich auch von Opitz wünscht — Herrenartikel, Reisedecken, Handschuhe, Strümpfe, Schirme oder Schals — alles kauft man bei Opitz in einer Auswahl, die auf Großstadt-Geschmack zugeschnitten ist u. zu Preisen, die Ihren Wünschen sehr entgegenkommen.

HERRENARTIKEL

Oberhemden mit einem Kragen, gute Qualität RM. **3.75**

Oberhemden mit 1 od. 2 Kragen, Popeline durchgewebt, neueMust. RM **6.90 4.90**

Binder in vielen modischen Farben und Mustern . . . . RM. **0.95 0.75**

Binder reine Seide, volle Formen, sehr schöne Muster . RM. **1.65 1.45**

Damenstrümpfe

Bessere Qualitäten in guten Qualitäten, nur 1. Wahl

Trumpf, ein Strumpf aus Waschkunstseide . . . . . RM. **-.98**

Bella, ein Strumpf aus 3fdg. Bemberg-Kunstseide . . . . . RM. **1.45**

Luxus, ein linksgearbeiteter Strumpf RM. **1.45**

Primella, ein Strumpf aus plattierter Kunstseide . . . . . RM. **-.98**

Wir führen die Markenfabrikate **Elbeo - Rogo - Oka - Kayser**

Handschuhe nur zwei Beispiele, Damen-Nappa-Fantasie, in modischen Farben und vielen Formen . . . RM. **5.90 4.75**

Damenschirme 10teilig **2.75** 16teilig **4.90 3.60**

Damen- u. Herren-Taschen-Schirme in großer Auswahl

Die Weihnachts-Ueberraschung für den Herrn:

Herren-Schlafanzüge, Herren-Morgenmäntel, Herren-Rauchjacken und Reisedecken in reicher Auswahl und schönster Ausmusterung. Ferner den praktischen Taschenschirm für den Herrn.

Benutzen Sie bitte auch die Vormittagsstunden zum Einkauf!

Opitz
BIELEFELD

Das Spezial-Textilhaus am Jahnplatz

Am Sonntag ist unser Geschäft von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

Sie finden aber auch **praktische Geschenke** zum Weihnachtsfeste!

Berufskleidung trägt alle Welt

von **Herm. Vick & Co.** Bielefeld

Garantie Marke V.S u.S

Jöllenbecker Str. 5
3 Minuten vom Bahnhof

Sonntag von 14 bis 19 Uhr geöffnet!

Hosen
Hausjacken
Pullover v. 1.75 an
Krawatten u. Kragen
Socken u. Sportstrümpfe
Schals in Wolle und Seide
Taschentücher und Ziertücher
Sportmützen, Blaue Mützen v. 1.00 an
Gamaschen, Sockenhalter Hosenträger
Leder-, Strick- u. Stoffhandschuhe, Fäustlinge
Sportanzüge v. 35.- an ● Regenmäntel v. 10.75 an
Lodenjoppen von 6.- RM an ● Stutzer von 25.- RM an

Und für die Hausfrau: die praktischen **Kittelschürzen**

ORIGINAL

KIRUM

Der vielgetrunkene Fruchtlikör

nur echt aus der Originalflasche

Lass' die Füße nicht verludern,
Tu' sie baden, cremen, pudern —
Mit Efasit, du wirst es sehen,
Kannst besser du durch's Leben gehen!

Pflegen Sie Ihre Füße mit den belebenden, erfrischenden u. kräftigenden Efasit-Fußpflegepräparaten! Efasit-Fußbad regt die Blutzirkulation an, Efasit-Fußcreme wirkt vorzüglich bei wunden Füßen, Efasit-Fußpuder beseitigt übermäßige Schweißabsonderung, Efasit-Tinktur befreit rasch u. schmerzlos von Hühneraugen. Machen Sie noch heute einen Versuch mit Efasit, Ihre Füße werden es Ihnen danken!

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und sonstigen Fachgeschäften. Ausreichende Versuchsmuster kostenlos und unverbindlich von Efasit-Vertrieb Togalwerk-München 27 V 58 a

Efasit Fusspflege

Bald ist Weihnachten!

Die allermeisten Wohnungen könnten durch unseren Rat, der Sie garnichts kostet, netter und behaglicher gestaltet werden. Es sind oft nur Kleinigkeiten, die den Ausschlag geben. Kommen Sie doch bitte mal bei uns vorbei, damit Sie von unseren reichen Erfahrungen kostenlos profitieren können.

17.12. Bielefeld **F. Mertens,** Am Jahnplatz

Höhere Handelsschule Herford

(Höhere kaufm. Berufsfachschule)

Einjähriger Lehrgang für Schüler und Schülerinnen, die mindestens das Versetzungszeugnis nach Obersekunda einer höheren Schule oder das Abschlußzeugnis einer anerkannten Mittelschule besitzen. Die höhere kaufm. Berufsfachschule, die zeitgemäß mit den neuesten Hilfsmitteln (Übungskontore usw.) ausgestaltet ist, vermittelt die heute so notwendige wirtschaftliche Allgemeinbildung sowie alle kaufmännisch-technischen Fertigkeiten. Die Schülerinnen erhalten außerdem eine hauswirtschaftl. Ausbildung. (Schulgeld monatl. RM. 20.–. Anmeldungen sofort bei dem **Direktor der Städt. Handelsschulen.** Adolf-Hitler-Wall 41 (Telefon 2641 328).

Für Januar lieferbar eine fabrikneue

Deutz-Diesel-Straßenzugmaschine

50 PS., mit geschlossenem Führerhaus; sofort lieferbar

zwei fabrikneue 8-to.-Anhänger

Albrecht Fislake, Automobile, Bielefeld, Tel. 113

17. 12

Klavier-Verkäufe

gebrauchte und fast neue

1 Schmidt	RM 250.-
1 Ibach	295.-
1 Zimmermann	460.-
1 Prein	490.-
1 Flügel, Blüthner	750.-
1 Flügel, Feurich	700.-

und andere

Lieferung frei Haus

Klavier Braun
Detmold, Bismarckstr. 12
Telefon 2074

Schreibtisch-Garnituren, Schreibtische u. Registratur-Schränke bei

Kahter Bielefeld Obernstr. 24

Der aufmerksame Leser
liest täglich auch den Anzeigenteil seiner WNN.
Er hat deshalb mehr von seiner Zeitung!

Weihnachtsbäume
in groß. Mengen u. einzeln hat abzugeben
Heinrich Deeke, Bieren bei Bünde.

Mehrere gutgehende

Lebensmittel-Geschäfte

in Lippe, sofort zu verkaufen durch die Grundstücksverwertung Willy Balzer, Bad Salzuflen, Moltkestr. 11b, Ruf 2672

Tafelbestecke
90 g Silb. Aufl. und rostfr. Edelst. Besteck. Langjähr. Garantie. 10 Monatsraten
Katalog gratis.
A. Scharff, Wiesbaden 136

Hypotheken
für **Altbesitz** bis 60% des Verkehrswertes, für **Neubauten** b. 75% d. Baukosten.
Richard Apel, Makler
Verden/Aller

SKI-REISEN

seit über 10 Jahren. Auch in diesem Winter von Weihnachten bis Ostern jeden Sonntag nach Jungholz, Tirol, 1150-1280 m, dem herrlich gelegenen Wintersportplatz in schönster Gebirgswelt. Drei neu erbaute modernste Hotels. 8tägig RM 89.–. Jede weitere Woche Verlängerung RM. 39.–. Außerdem nach Berwang, Tirol, 1350 m / Körbersee / Arlberg, 1700 m · S. Cassiano Dolomiten, 1543 m. Verlangen Sie Prospekte 34 35.

REISEBÜRO **Bangemann**

Hannover, Falkenstr. 1 · Fernruf 43721

Freudenfeuer leuchten im Memelland

Fackelzug der Sportvereine / Wahlergebnis offiziell verkündet

dd. **Memel**, 17. Dezember

Die aus Memeldeutschen und Litauern bestehende Wahlkreiskommission hat gestern nachmittag das endgültige amtliche Wahlergebnis der memelländischen Landtagswahl bekanntgegeben. Das bereits bekanntgegebene vorläufige amtliche Wahlergebnis wird damit endgültig bestätigt. Die Errechnung der Mandate ergab, daß die memeldeutsche Liste, wie bereits angekündigt, im neuen Landtag über 25 Abgeordnete verfügt, während sich die litauischen Parteien mit vier Abgeordneten begnügen müssen.

Das gesamte Memeldeutschtum beging den historischen Tag mit großen feierlichen Kundgebungen. In Stadt und Land wehten die grün-weiß-roten Fahnen, die memeldeutschen Farben, die Häuserfronten prangten im Schmuck von Kränzen, Tausende von Kerzen strahlten aus den Fenstern. Der memeldeutsche Führer, Dr. Neumann, nahm gestern abend den riesigen Fackelvorbeimarsch der Turn- und Sportverbände ab. Im ganzen Lande, in den Städten und in den Dörfern, läuteten die Glocken mit ihren feierlichen Klängen die große Stunde ein, und überall leuchteten Freudenfeuer in den Ebenen und auf den Hügeln. Das deutsche Memelland, das sich in solch triumphaler Geschlossenheit zu seinem Volkscharakter, zum Deutschtum bekannt hat, feierte seinen Sieg.

Bei der letzten Wahl vor drei Jahren waren auf die damalige Memelländische Einheitsliste 81,17 Prozent der Stimmen entfallen. Das jetzige Gesamtergebnis läßt also eine Zunahme von rund 6 Prozent für die memeldeutsche Liste erkennen. Das Abstimmungsergebnis läßt interessante Schlüsse zu. So geht aus ihm eine Abkehr auch der litauischen Memelländer von Kowno klar hervor. Nur ein ganz geringer Teil von ihnen kann sich zur litauischen Liste bekannt haben, da ja bei der Bewertung des Wahlergebnisses zu berücksichtigen ist, daß 5000 bis 6000 Juden und zahlreiche zugewanderte Großlitauer für Kowno stimmten. Ohne diese Zugewanderten und ohne die Juden wäre auf die litauischen Listen wahrscheinlich nur ein Abgeordnetensitz entfallen.

Es war zu erwarten, daß die Auslandspresse nach dem grandiosen Wahlsieg sich mit den politischen Konsequenzen der Wahl beschäftigen würde. Das Memelland selbst kann in voller Ruhe und im Bewußtsein der materiellen und moralischen Aktiva die weitere Entwicklung abwarten. Schon die Haltung des Direktoriums gegenüber den Versuchen von Woldemaras Anhängern, das Memelgebiet zur Aktionsbasis einer innerpolitischen Auseinandersetzung mit dem System Smetona zu machen, beweist die innere Sicherheit der Memeldeutschen. Das ist gerade in einer Zeit von großer Wichtigkeit, in der in Litauen selbst politische Kräfte und Strömungen, die bisher sich im Beharrungszustand befanden, in Bewegung geraten sind. Man denke nur an die Gründung einer Litauischen Nationalen Arbeiterpartei.

In der Offensive, die von seiten der Woldemaras-Anhänger gegen Smetona vorgetragen wird, hat das Memeler Direktorium, wie das Versammlungsverbot und die Verhaftung von führenden Woldemaras-Anhängern beweist, eine korrekt neutrale Haltung eingenommen. Das Direktorium hatte es auch abgelehnt, dem Antrage des Kownoer Staatsanwaltes auf Auslieferung der politischen Häftlinge nachzukommen.

Bauziel 1938 der Reichsautobahn erreicht

Der Wagen des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, durchfährt — unser Bild — das Band des Reststückes der Südtangente des Berliner Ringes. Zu gleicher Zeit wurden vier Teilstrecken mit insgesamt 184 Kilometer Autobahn eröffnet, so daß damit das Bauziel des Jahres 1938 erreicht wurde. 3062 Kilometer Autobahn stehen dem deutschen Kraftverkehr zur Verfügung. Weltbild (K)

General Förster

Der Führer ernannte, wie wir kürzlich schon meldeten, den General der Pioniere Förster — unser Foto — zum Kommandierenden General des VI. AK. und befehlshaber im Wehrkreis VI (Münster) Foto: Wehrkreiskommando

„Vierjahresplan" rollt durch das Reich

Propagandazug wirbt für deutsche Werkstoffe

dd. **Berlin**, 17. Dezember.

Innerhalb der vielfältigen Veranstaltungen, die die Reichshauptstadt in der Vorweihnachtszeit ihren Einwohnern wie mannigfachen Gästen aus dem Reich bietet, bildet der Großraumpropagandazug „Vierjahresplan", der auf dem Kaiser-Franz-Joseph-Platz in unmittelbarer Nähe des Berliner Weihnachtsmarktes Aufstellung gefunden hat, einen besonderen Anziehungspunkt.

Der Zug besteht aus vier Motorwagen, vier Anhängern und einem Lautsprecherwagen, die nach entsprechendem Aufbau einen umfangreichen Ausstellungsraum sowie ein geräumiges Kino ergeben. Die Grundfläche des aufgebauten Zuges beträgt 525 Quadratmeter, von denen der Ausstellungsraum 340 und der Filmraum, der über annähernd 200 Sitzplätze verfügt, 185 Quadratmeter umfaßt. Die Einrichtung der aufgebauten Wagen ist so geräumig, daß in der Zeit von zwölf Stunden nicht weniger als 10 000 Besucher die Ausstellung bequem passieren können. Für den Auf- und Abbau der Ausstellung benötigt man bei einem Personal von 15 Köpfen, die den Ausstellungszug begleiten, ohne fremde Hilfskräfte nur zwölf Stunden.

Die Konstruktion der Gesamtanlage ist ganz im Sinne des Vierjahresplanes, für den dieser Ausstellungszug in anschaulichster Form wirbt, angelegt. Beim Bau der Motoren wurde in weitestgehendem Maße Magnesium verwendet, während die festen Teile der Aufbauten Stahl- und Holzkonstruktionen sind. Die aufklappbaren Dachteile bestehen aus Schichtholz in Verbindung mit Kunstharz, und die transportablen Wände sowie die Innenverkleidung der Ausstellungskojen wurden aus Holzfaserplatten hergestellt. Bei der Elektro-Installation wurde hauptsächlich Aluminium verwendet.

Die Ausstellung lenkt ihre Besucher auf die vielfältigen neuen Kunst- und Werkstoffe hin, und propagiert den Verbrauch derjenigen Rohstoffe, über die wir im eigenen Lande in ausreichendem Maße verfügen. Deutsche Kohle, deutsches Holz und Buna, das Deutschland vom Kautschukmonopol des Auslandes befreit, stehen im Vordergrund. Zahlreiche Gegenstände aus deutschen Kunststoffen, die in einem wesentlich vereinfachten Herstellungsverfahren geschaffen wurden, stehen in Schönheit von Form und Farbe den althergebrachten Werkstoffen in keiner Weise nach. Die ausgestellten Stoffe aus deutscher Kunstseide beweisen, daß dieses Material in keiner Weise minderwertig ist gegenüber anderen Webwaren, sondern im Gegenteil auch dem verwöhntesten Geschmack in jeder Beziehung Rechnung trägt. Die Verarbeitung von Glas und Porzellan, die uns in reichem Maße zur Verfügung stehen, setzt sich bei der Herstellung von Gebrauchsgegenständen immer mehr durch.

Schnellere Bomber

Vergrößerter Aktionsradius britischer Typen

◆ London, 17. Dezember.

Die neuen Bristol-Blenheim-Bombenflugzeuge haben einen größeren Aktionsradius. Während sie bisher eine Strecke von 1400 Kilometer zurücklegen konnten, bewältigen sie jetzt eine Flugstrecke von 3000 Kilometer. Ihre maximale Fluggeschwindigkeit beträgt rd. 470 Stundenkilometer gegen 450, mit einer entsprechenden Erhöhung der Durchschnittsgeschwindigkeit. Auch sollen bei gewissen neuen Kampfmaschinentypen die offiziellen Höchstgeschwindigkeiten von 355 Stundenkilometer erhöht worden sein.

Unterstand für 77 000

Luftschutzpläne in London

◆ London, 17. Dezember.

Ein Luftschutz-Unterstand für 77 000 Personen soll demnächst im Londoner Stadtbezirk Holborn unter der Russell-Straße errichtet werden. Die Bezirksabgeordneten haben dem Plan ihre Zustimmung gegeben. In Friedenszeiten soll der Unterstand als Großgarage für Privatkraftwagen dienen.

Elektrisch von Berlin zum Brenner

5000. elektrische AEG.-Lokomotive hergestellt

dd. **Berlin**, 17. Dezember.

In der Lokomotivfabrik Hennigsdorf bei Berlin wurde die 5000. Lokomotive, die erste Maschine, die durch ihre Leistungsfähigkeit alle bisherigen elektrischen Schnellzug-Lokomotiven weit überragt, der Deutschen Reichsbahn übergeben.

Aus Anlaß der Fertigstellung fand in einer der mit den Fahnen des Dritten Reiches und der DAF. festlich geschmückten Riesenhallen, in der neben der ersten elektrischen Lokomotive aus dem Jahre 1889 die gewaltige, in Stromlinienform gekleidete, modernste elektrische Lokomotive mit der Nummer 5000 stand, eine Feier statt, an der neben der Gefolgschaft, den Arbeitern und Ingenieuren, zahlreiche Vertreter der Partei, der Deutschen Reichsbahn, der Privatbahnen, der Industrie und der Behörden teilnahmen.

Staatssekretär Dr. Kleinmann, der gleichzeitig die Grüße und den Dank des Reichsverkehrsministers und Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, an die gesamte Gefolgschaft überbrachte, streifte kurz die Entwicklung der elektrischen Lokomotive, die im Jahre 1889 erstmals mit 10 PS in Betrieb gestellt und dann zu Beginn des neuen Jahrhunderts in einem Riesentempo verbessert wurde und heute 5—8000 PS erreicht. Durch diese Entwicklung wurde die elektrische Lokomotive zum Schrittmacher der Elektrifizierung des Schienenweges in Deutschland überhaupt. Im Wettbewerb mit der Reichsautobahn, die heute bereits über 3000 Kilometer verkehrsfertig hat, wird die Deutsche Reichsbahn ihrerseits die Elektrifizierung weiter vorwärts treiben. Bereits im Jahre 1939 wird voraussichtlich mit den neuen AEG.-Lokomotiven der Baureihe E 19 die Strecke Halle—Nürnberg elektrisch befahren werden können, und in nicht allzu ferner Zeit soll die Elektrifizierung von Berlin bis zur Brennergrenze und darüber hinaus bis nach Brindisi durchgeführt sein. Sie wird damit zu einer noch engeren Verbindung und Verständigung der beiden befreundeten Nationen Deutschland und Italien beitragen.

Neues aus aller Welt

„Geusenbund" aufgelöst. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern hat die „Gesellschaft Deutsche Freiheit e. V." und den „Geusenbund" mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

Kälteeinbruch in Ostpreußen. In Ostpreußen setzte ein überraschender Witterungsumschwung ein. So wurden in der Königsberger Innenstadt über 12 Minusgrade gezählt, während in Tilsit 15 und in Ebenrode sogar 17 Kältegrade gemessen wurden.

NSV.-Spielwarenkauf hilft Heimarbeitern. Die Einkäufer der NSV. des Gaues Thüringen haben jetzt im Kreise Sonneberg für rd. 30 000 RM. Spielwaren eingekauft, die für Kinder in der Ostmark-Hauptstadt bestimmt sind. Durch diesen großen Einkauf hat die NSV. vielen Heimarbeitern über die harten Wintermonate hinweggeholfen.

Zu Metallarbeitern umgeschult. In den Augsburger Metallwerkstätten des Berufserziehungswerkes der DAF. wurde mit der Umschulung von insgesamt 1000 Sudetendeutschen begonnen. Die aus den verschiedensten Berufen kommenden Männer erhalten das Rüstzeug, um künftig als Metallarbeiter tätig sein zu können.

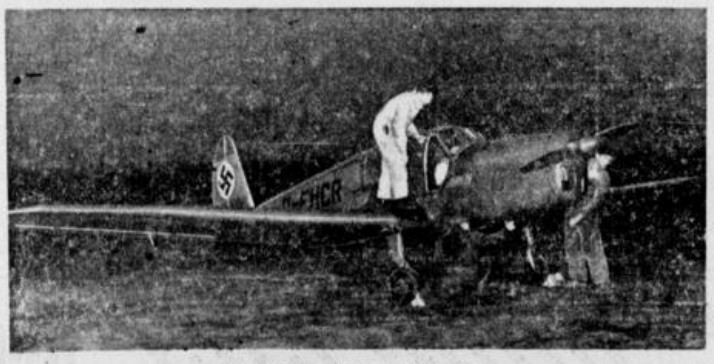
Reichsnährstandsausstellung 1939 in Leipzig. Die für das Jahr 1938 vorgesehene große Reichsnährstandsausstellung mußte wegen der Maul- und Klauenseuche ausfallen. Dafür soll die Reichsnährstandsausstellung 1939 in der Reichsmessestadt stattfinden und alle bisherigen Ausstellungen dieser Art in Deutschland übertreffen.

Fernsehsprechen in Hamburg. Hamburg nimmt heute den Fernsehsprechdienst auf. Die Hansestadt beschränkt sich allerdings vorläufig auf den Fernsehsprechverkehr zwischen zwei Postämtern, die ungefähr 15 Kilometer auseinanderliegen. Wenn das Breitbandkabel Hamburg—Berlin fertiggestellt ist, wird die Stadt an der Elbe Anschluß an das schon bestehende deutsche Fernsehsprechnetz erhalten.

Britisches Rekordflugzeug notgelandet. Nach einer Meldung aus Port Darvis (Nordaustralien) mußte jetzt der zweite der britischen Vickers-Wellesley-Bomber, die kürzlich einen Rekordflug nach Australien durchführten, 150 Kilometer von Derby (Westaustralien) entfernt in einer öden Gegend eine Notlandung vornehmen.

Kopenhagener Reeperbahn niedergebrannt. Eine der letzten alten Reeperbahnen (Seilerbahn), die in der dänischen Hauptstadt noch zu finden sind, wurde durch Feuer zerstört. Zugleich mit der 500 Meter langen Holzbahn wurden große Vorräte an Hanf und Flachs sowie zahlreiche wertvolle Spinnmaschinen vernichtet.

Erdbeben in Nord-Anatolien. Gestern wurde in Ankara ein starkes Erdbeben verzeichnet, dessen Mittelpunkt ungefähr 450 Kilometer östlich von Istanbul, also im nördlichen Anatolien, liegt.



Langstreckenflug nach Australien

Unser Foto zeigt das zweisitzige Reiseflugzeug des Typs Ar. 79 der Arado-Werke in Brandenburg (Havel), das dieser Tage zum Langstreckenflug nach Australien startet. Die Besatzung besteht aus Oberleutnant Pulkowski (unten im Ledermantel) und Leutnant Jenett (oben). Weltbild (K)

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Anbezahlung für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung von östlichen Westfalen und im Preisgau Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht angenommen.

Zu vermieten

Zimmer
frei, Rohrteichstr. 64.

Zimmer
für 14 Tage frei. Siekerstr. 5.

Zimmer
gut möbl., mit Pension frei, Steinstr. 5.

Zimmer
möbl., mit Kochgelegenheit zu vermieten. Finkenstr. 7.

Zimmer
gut möbl., Heizung, Delmühlenstr. 39 I, rechts.

Zimmer
möbl., mit voller Pension frei. Sadowastraße 2.
19. 12.

Zimmer,
gut möbl., beisbar, zum 1. Januar zu vermieten. Badegelegenheit. Weißenburger Straße 26, II., r.

Zimmer
leeres, großer Raum, Nähe Hauptstraße, zu vermieten. Off. u. A. S. 7518 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer
sehr gut möbl., in besserem Hause an Herrn zum 1. Januar zu vermiet. Zu erfr. in den Westf. N. N. 7500

Zimmer
gut ausgestattet, Badbenutzung, ruhige Wohngegend, Zentrum, für berufstät. Herrn frei. Kavalleriestraße 5a I.

Wohn- und Schlafzimmer m.
2 Betten zum 1. Januar frei. Zu erfrag. Siechenmarschstr. 48.

Wohnung
2 große Zimmer, Küche, schräge, Keller, Gas, Elektr. Nähe Paulusticke. zum 1. Januar vermietbar. Offert. unt. A. J. 3538 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2 Räume mit Bad und Zubehör, part., Detmolder Str. 170, zum 1. Januar 1939 zu vermieten. Preis monatlich 38.— *RM.* Besichtigung ½10 b. 12 Uhr.

2 Zimmer,
möbl., evtl. Kochgelegenheit, in gutem Hause zu vermieten. Wittekindstraße 37.

2-Zimmerwohnung,
abgeschlossen, etwas schräg. Nähe Endstation Jöllenbecker Straße, sofort beziehbar. 300 *M* Bauzuschuß erwünscht. Angeb. unt. A. A. 4530 an die Westf. N. N.

3-Zimmerwohnung,
kleine, in Quelle, an nur ruhigen, anständigen Mieter zu vermieten. Bewerbung. unt. A. J. 3520 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung
moderne, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, sof. mietfrei, monatlich 95.— *RM.* Ang. u. A. J. 3577 an die Westf. Neuest. Nachr.

Neubauwohnung,
3 Zimmer, Küche u. Bad, mit Garage, schöne Lage, zum 1. April 1939 zu vermiet. Preis monatlich ca. 80 *M*. Angebote u. A. A. 4464 an die Westf. N. N.

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Zimmer nebst Zubehör, evtl. mit Stall und Land, Nähe Bahnhof, zu vermieten. F. Krumsiek, Helpup.

Wohnung
gr. abgeschl. I. Etage, 5 Räume, sofort zu vermieten. Zu erfr. in den Westf. N. N. 749

4 Zimmer
einschl. Küche, Bad, Ofenheizung, an der Peripherie gelegen, z. 1. 3. oder 1. 4. preiswert zu vermieten. Ang. u. A. S. 7515 an die Westf. N. N. oder Telefon 3344.

4-Zimmerwohnung
schöne, sonnige, und Küche, Heizung, Bad, an ruhige Familie z. 1. Januar oder 1. Februar zu vermieten. Angebote unter A. S. 7514 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung
4 Räume, 1 Wintergarten, 1 Küche, Detmolder Str., Nähe Gerichtsstraße, sofort oder später zu vermieten, 110.— *RM.* Monatsmiete. Off. u. A. N. 6118 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schuhreparaturwerkstatt,
später Laden dazu, zu vermiet. Gütersloher Str. 94.

Landwirtschaft,
12 Morgen, zu verpachten. Offerten u. A. J. 3505 an die Westf. Neuest. Nachr.

Parterreraum,
100 qm, als Werkstatt, Fabrikraum pp. mit Zentralheizung im Stadtzentrum zu vermieten. Näheres unter A. S. 7018 an die Westf. N. Nachr. 31. 12.

Garage
frei. Brandenburger Straße 11, 1. Etage.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbl., von Herrn gesucht. Offert. unt. A. J. 3523 an die Westf. Neuest. Nachr.

Dauermieter
sucht gut möbl. Zimmer mit Heizung, Zentrum. Preisangebote unt. A. J. 3438 an die Westf. N. N.

Zimmer
zum 1. 1. 1939 sucht berufstätiges Mädchen. Angebote unter A. J. 3449 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer
möbl., von junger berufstätiger Dame sofort möglichst Zentrumsnähe gesucht. Off. u. A. J. 3560 an die Westf. N. N.

Zimmer
1 oder 2 möbl., mit Heizung u. fl. Wasser, mögl. Nähe Kaserne für sofort gesucht. Angebote unter A. A. 4619 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer
möbl., mit fl. Wasser, Heizung, mögl. Schreibtisch, zum 1. Januar gesucht. Ang. u. A. J. 7482 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbliert, mit Familienanschl., mit oder ohne Pension (Stadtzentrum) sucht 39 J. alter solider Mann. Offerten mit Preis unt. A. J. 3494 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer
gut möbl., mit Badbenutzung, möglichst Zentralheizung und Schreibtisch zum 1. Januar oder etwas später für Herrn ges. Mögl. Nähe Landgericht. Bis 45.— *RM.* Ang. u. A. N. 6141 an die Westf. N. N.

Wohnung,
kleine, auch in Altbau zum 1. 1. 39 v. alleinstehend. Herrn gesucht. Preisangeb. unt A. A. 4532 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar
4jähr. Kind, sucht z. 1. 1. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Küchenbenutzung. Sep. möbl. Kleinwohnung, Garten bevorzugt. Eilangebote unter A. J. 3556 an die Westf. Neuest. Nachr.

Frau
alleinstehend, sucht 1—2 kleine leere Zimmer, Gütersloher Straße oder Nähe. Etwas Hausarbeit kann mit übernommen werden. Ang. u. A. S. 7501 an die Westf. Neuest. Nachr.

2—3 Räume
v. Brautpaar (Eisenbahner) zum 15. 1. gesucht. Offerten unt. A. J. 3572 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung
(2—3 Räume) von jungem Ehepaar (2 Personen) für sofort oder später gesucht. Offt. unt. A. J. 3347 an die Westf. N. N.

Suche
für meine Frau 2 leere Räume oder 2—3 - Zimmerwohnung in Bielefeld oder Brackwede. Zuschrift. u. A. S. 7492 an die Westf. N. N.

2½—3 Zimmer
von jungem Ehepaar gesucht. Mietvorauszahlung evtl. 1 Jahr. Preisangebote unter A. J. 3554 an die Westf. Neuest. Nachr.

Geschäftsehepaar
sucht in der Bahnhofstraße oder Nähe eine Wohnung. Ang. u. A. S. 7513 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung
3 Zimmer, Küche, Bad, möal. Stadtmitte, bis 100 *RM.*, gesucht. Offerten unt. A. H. 7944 an die Westf. Neuest. Nachr.

Bankbeamter
(Dauermieter) sucht zum 1. Februar oder später 3 Zimmer, Küche, evtl. Bad. Preis bis 60.— *RM.* Ang. u. A. A. 4283 an die Westf. N. N.

Wohnung,
3—4 Zimmer, zum 1. April 1939 gesucht, evtl. kleines Einfamilienhaus, auch älteres mit Vorkaufsrecht. Angebote mit Preis u. A. N. 6106 an die Westf. N. N.

Alleinstehendes
Ehepaar, 40er Jahre, viel auf Reisen, sucht zum 1. 2. oder 1. 3. 39 eine 3—4-Zimmerwohnung in Bielefeld oder näherer Umgebung. Ang. u. A. S. 7486 an die Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar,
älteres (Pensionär), mit Tochter, sucht z. 1. 4. 39 abgeschlossene Etage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde (möglichst Altwohnung) in ruhiger Lage Bielefelds oder nächster Umgebung. Preisangebote an L. Sennlaub, Lage in Lippe, Lemgoer Str. Nr. 50.

Brackwede
Brautpaar sucht zum 1. Februar 39 abgeschlossene 4-Zimmerwohnung. Mietpreis bis 70.— *RM.*, Brackwede, Postfach 70.

4—5 Zimmer
mit Küche, Bad gesucht. Angeb. unter A. J. 3524 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung
4—5 Räume mit Zubehör sofort oder spät. ges. Offert. u. A. H. 7934 an die Westf. Neuest. Nachr.

Räume
gewerbliche, 2 große oder 3—4 kleine. Nähe Bahnhof, zu mieten ges. Ang. u. A. J. 3549 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung
4—5 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, für April / Mai von Ehepaar (2 Person.) ges. Andiete Mietvoraussabzahlung oder Hypothek. Ang. unt. A. J. 3511 an die Westf. Neuest. Nachr.

Garage
mit Heizung u. Waller, Nähe Turnerstr. gesucht. Angebote u. A. J. 3492 an die Westf. Neuest. Nachr.

Garage
oder Unterstellraum für Lastwagen, möglichst im Osten ges. Angeb. an Tel. 5057.

Offene Stellen

Schneiderlehrling
gesucht für Zivil-, Uniform- und Damenschneiderei. Barkhausen, Siegfriedstr. Nr. 46.
21. 12.

Bäcker
und Konditor, jung., zuverlässiger, gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 4573

Chauffeur
8 Tage zur Aushilfe. Markt 6.

Bürohilfe
für leichte Kontorarbeiten ab 1. Januar für halbe Tage ges. Off. u. A. J. 3544 an die Westf. N. N.

Kaufmann
f. Lebensmittelbranche, Buchführung u. Dekoration. Landstr. Bielefeld ges. Angeb. u. A. H. 7947 an die Westf. Neuest. Nachr.

Vertreter
f. Sämereien (nebenberufl. Rentner, Invalide) gesucht. Ang. u. A. B. 3435 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hotelhausdiener
für Ende Dezember gesucht. Hotel Bielefelder Hof.

Sprechstundenhilfe
zum 1. 1. 39 oder später gesucht. Zahnarzt Dr. Wübben, Steinhagen i. W.

Sprechstundenhilfe
(möglichst Anfängerin) sucht Zahnarzt zum Januar od. später. Angeb. unter A. A. 4431 an die Westf. Neuest. Nachr. 21. 12.

Verkäuferin
und junges Mädchen für Abnahme von Ueberziehmaschine z. Aushilfe, noch heute gesucht. Pralinen-Frischdienst, Niederntr. 8—10.

Verkäuferin
für Bäckerei und Hausbalt gesucht 2. 1. 39. Angeb. unter A. H. 7949 an die Westf. Neuest. Nachr.

Verkäuferin
für mein Ladengeschäft zur Aushilfe gesucht. Julius Opitz, Papier- und Schreibwarenhandlung, Viktoria- und Horst-Wessel-Str.-Ecke.

Aufzeichnerin
für Damen- u. Bettwäsche, die möglichst auch Schablonen stechen kann, zum 2. 1. 39 gesucht. Juhl & Helmke, Viktoriastr. Nr. 48a.

Näherei-Lehrlinge
für Hemden und für Kragen stellen sofort oder zu Ostern ein. Foerster & Co., Schildescher Str. 66a.

Gehilfin
f. Damenschneiderei, auch jüngere, stellt am 15. 1. oder 1. 2. 39 ein Frau Strauß, Weststraße 93.

Schwester
oder erfahrene Pflegerin zu älterer Dame für möglichst lof. auf mehrere Monate gesucht. Angeb. unt. A. R. 6094 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen
junge, oder Frauen für leichte Nähar beit stellen ein Kleimann & Ko., Bielefeld, Gr.-Kurfürsten-Str. 17.

Kaffeeköchin
für baldigst gesucht. Hotel Bielefeld, Hof.

Hausgehilfin,
16—18 Jahre, freundlich und sauber, zum 1. Januar gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 3469

Hausgehilfin
in Hausarbeit, Kochen und Nähen erfahren, für Etagenhaushalt (2 Person.) 1. Januar gesucht. Frau Reyscher, Arndtstraße 4.

Hausgehilfin
wegen Erkrankung d. jetzigen in Dauerstellung gesucht. Gut. Lohn, Bade, Ritterstraße 34 I.

Hausgehilfin
von älterem Ehepaar gesucht. Angeb. unter A. S. 7517 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen
f. Geschäftshaushalt gesucht. Angeb. unter A. H. 7948 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
kinderlieb, gesund, kräftig, pflichtgetreu, kann sich angenehme Dauerstellung in modernem Etagenhaushalt schaffen. Vorstellung nach vorheriger telefonischem Anruf Nr. 1694.

Mädchen
tunges, auch Pflichtjahrmädel, z. Erlernung des Haushalts zum 1. oder 15. Jan. gesucht. Angeb. unt. A. S. 7502 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen
in Küche und Haus erfahren, zu sof. oder 1. Januar gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter A. J. 3410 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen
junge, unter 18 Jahren, für leichte Arbeit und Kragennäherinnen gesucht. Schäffer & Vogel, Horst-Wessel-Str. 57.

Frau
oder Mädchen für einige Stunden vormittags zum Austragen von Milch sof. gesucht. Wiegmann, Beckhausstr. 54 (nach 4 Uhr melden).

Heimarbeit
an perfekte Ausbesserinnäherinnen zu vergeben. Evtl. erfolgt auch Einstellung im Betrieb. Sieckmann & Co., Rohrteichstr. 34.

Heimarbeiterinnen
für baumwollene Joppen und Hosen stellen sofort ein Pilgrim & Nolting, Herford.
19. 12.

Putzfrau
saubere, sofort ges. Gütersloher Str. 42.

Putzfrau
saubere, zuverlässige, zu sofort für einige Tage in der Woche gesucht. Angebote u. A. J. 3411 an die Westf. Neuest. Nachr.

Stellengesuche

Suche
für meinen Sohn, Mittelschulreife (berufsschulfrei), kaufmännische Lehrstelle in Weberei oder Wäschefabrik. Off. unt. A. J. 3575 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
jung, sucht Stellung als Stütze oder Bedienungskraft in kl. Tagescafée z. 1. 1. oder später. Hausarbeit wird m. übernommen. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. A. J. 3465 an die Westf. N. N.

Kraftfahrer
sucht Stellung, auch Nebenarbeit. Führerschein Klasse 2 u. 3. Offt. unt. A. A. 4439 an die Westf. N. N.

Mann
sucht stundenweise Beschäftigung. Off. u. A. J. 3529 an die Westf. Neuest. Nachr.

Stenotypistin
sucht Halbtagsstellung. Angebote unt. A. N. 6120 an die Westf. Neuest. Nachr.

Verkäuferin
21 Jahre, sucht zum 1. Januar 1939 Stellung. Angebote unter A. N. 6122 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
jung., sucht Stellung als Köchin oder Beiköchin zum 1. 1. od. später. Angeb. unter A. J. 3463 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
kath., 25 Jahre, sucht Stellung z. 1. 1. 39 in besserem 2-Pers.-Haushalt. Angeb. u. A. B. 237 an das Westfäl. Volksblatt, Paderborn.

Mädchen,
jung., sleißig, erfahren, sucht sofort oder spät. Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. u. A. J. 3461 an die Westf. N. N.

Für Stellungsuchende
Es ist zwecklos, der Bewerbungen auf Chiffre - Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufüg. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag Westfälische Neueste Nachrichten.

Zu verkaufen

Möbel
verschiedene, u. Herd wegen Wohnungswechsels preiswert z. verkaufen. Zu erfr. in den Westf. N. N. 3568

Eßzimmer
Eiche nat., groß (mit viel Bildhauerarbeit), fast neuwertig, preiswert zu verkaufen. Kiskerstr. 7.

Speisezimmer
Eiche, Wohnzimmer, Birke, preiswert abzugeben. Detmolder Straße 129 I, rechts.

Sofa
und 4 kleine Sessel, gebraucht, doch gut erhalten, billig abzugeben. Kreuzstr. 43.

Sofa
gut erhalten, preisw. abzugeben. Niedermühlenkamp 52 II.

Sofa
gebraucht, billig zu verkaufen. Ravensberger Str. 33 part.

Sofa
abzugeben. Mittelstraße 57.

Küchenlofa
zu verkaufen. Schildescher Straße 100.

Chaiselongue,
2 Peddigrohr-Sessel billig verkäufl. Rohrteichstraße 7, 1. Etg.

Polstersessel
preiswert abzugeben. Siegfriedstr. 52, pt., links.

Sessel
billigst verkäuflich. Eduard-Windthorst-Straße 5.

2 Sessel
billig zu verkaufen. Obernstraße 6.

Eichentisch
großer, 130×170, oval, 40 *RM.*, Einlagekessel, 150 Liter, nur zum Viehfutterkochen geeignet, 5.— *RM.*, verkäuflich. Jöllenbecker Str. 285.

2 Oelgemälde
zu verkaufen. Voltmannstr. 147 I, Etg.

Oelgemälde
preiswert zu verkaufen. Siegfriedstr. 9, Hinterhaus.

Oelgemälde
groß, Jagdmotiv, für 50 *RM.* zu verkauf. Obernstr. 59.

Oelgemälde
Landschaften, Klatschmohn, neue, billigst. Nolte, Gütersloher Straße 7.

Wohnzimmerlampe
zu verkaufen. Siechenmarschstr. 39 II. Etage.

Eßzimmerlampe
gebraucht, m. Deckenbeleuchtung, ganz billig abzugeben. An der Krücke 11 II.

Leuchter
elektrisch, 4flammig, preiswert zu verkaufen. Eblenitruper Weg 28 I Etg. lks.

Lampenschirme
große seidene, Fliesenwand, dicker schwarzer Herrenmantel verkauft: Ravensberger Str. 29 I. links.

Küchenbüfett
billig zu verkaufen. Angeb. u. A. A. 4465 an die Westf. N. N.

Küchenschrank
Tisch, 2 Stühle, Holzkiste, alles gut erhalten, für 35 *RM.* zu verkaufen. Brackwede, Am Markt Nr. 8 I Etage.

Schlafzimmer,
Eiche, massiv, fast neu billig zu verkaufen. Feilenstr. 2.

Schlafzimmer,
gebraucht, mit einem Bett, zu verkaufen. Angeb. u. A. J. 3394 an die Westf. N. N.

Gelegenheitskauf
als Weihnachtsgeschenk: apartes Tochterzimmer la Elfenbein, und 1 Büfett, Eiche mit Nußbaum, gibt spottbillig ab Brunnenstr. 16, Hinterhaus.

Bettstelle,
elfenbein, 1½ schläf., mit Matratze und Polster, daselbst Kanonenofen m. Schirm billig abzugeb. Althoffstraße 16, p., r.

Bettstelle
mit Matratze, einschl., 2 Korbsessel m. Tisch bill. verkäufl. Eblenitruper Weg 63 I. Etg. rechts.

Kinderbett
und Kinderpult sind preiswert abzugeben. Dorotheenstr. 5.

Senkingherd,
gut erhalten, für 35 *M* zu verkaufen. Schulz, Goebenstr. 56

Kreffit-Tiefbauherd
weiß emailliert, sehr gut erhalten, günstig abzugeben. Mittelindstr. 23 part. r.

Grude
Marke Immerbrand, mit Senkfeuerung, fast neu, umzugshalber zu ⅓ des Kaufpreises zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 7483

Gaskocher
emailliert, gut erhalten, zu verkaufen. Schmiedestr. 16 part.

Ofen
kleiner, billig abzugeben. Bismarckstr. 27 parterre.

Nähmaschine
tadellos, auch für Schneider, 20.— *RM.* abzugeben. Brucknerstraße 10, am Marienkirch.

Waschmaschine
Heißwringer, fast neu, zu verkaufen. Bielefeldstr. 4 I.

Waschmaschine
noch gut erhalten, zu verkaufen. Lützowstr. 12 II. Etage.

Staubsauger
Elektrolux (Schlitten), tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Siekerwall 7 I.

Persenkt:
Kompl. Schlafzimmer, natur Eiche, ganz od. geteilt, Küche, kompl., 2 Bettstellen, gr. Spiegel, altdeutschen Vielenschrank, große Badewanne, Kleiderschrank, Schlitten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 6145

Kinderwagen
gebraucht, billig zu verkaufen. Ulmenstraße 3.

Kinderwagen
billig abzugeben. Steinstraße 2.

Kinderwagen
gut erhalten, zu verkaufen. Goebenstr. 48.

Kinderwagen
wie neu, billig abzugeben. Kreuzstr. 1a.

Badekörbchen
wie neu, zu verkaufen Bielefeld-Sieker, Elternstraße 40 I.

Laufstall
wie neu, verkauft Goebenstr. 54 part.

Anzug
blau, Cheviot, 52 Brstk., 170 groß, billig abzugeben. Kortmannstraße 26 I, Etage rechts. Nach 5 Uhr abends.

Anzug
Knickerbocker, für 14 bis 15jährigen Jungen, gut erhalt., abzugeben. Nachsuchtagen Sonntag vormittag Rohrteichstr. 62 I.

Herrenmantel
Größe 50—52, zu verkaufen. Strebkamp 303, Sieker.

Herrenmantel
und Cut, gut erhalten, billig verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 3525

Paletot
zu verkaufen. Altstädter Kirchstr. 6 III.

Ulster
gut erhalten. Gr. 48, 20.— *RM.* verkauft: Gütersloher Str. 70a I. Etage.

Damenmantel
schwarzer, für ältere Dame, Gr. 48, fast neu, billig zu verkaufen. Heimweg 12.

Kleiderseide
schwarz, blau, grün; Strickkleider, reinseidene Binder verkauft spottbillig Kisterstraße 3 (Nähe Klösterchen).

Pelzmantel
Embros Lamm, braun, Gr. 42, wenig getragen, für 220.— *RM.* zu verkaufen. Schloßhofstr. 152 I.

Ledermantel,
¾ lang, neuwertig, für große Figur zu verkaufen. Memeler Straße 22.

Skianzug
Gr. 48, dreiteilig, neuwertig, 25 *RM.* verkäuflich. Ellerstr. 31 part. rechts.

Brennabor
6/30, steuerfrei, verkauft Walkenhorst, Jöllenbeck, am Bahnhof.

Adler-Standard
und 1,2 Liter Opel, beide steuerfrei, billig zu verkaufen. Friedrichsdorf 53.

Fiat
4/20, steuerfrei, 4-türig, sehr geräumig u. zuverlässig, zu verkaufen. Garage Haussmann, Feilenstr.

DKW.
Reichsklasse, in allerbest. Zustande, 42000 km gelaufen, abzugeben. Besichtigung Sonntagmorgen von 10—12 Uhr Parkplatz bei Oltrogge, Herforder Str. Kenns. L 4529.

Chevrolet
6 Zylinder, in bester Verfassung, zu verkaufen. Zu erfragen Adams Garagen, Weststr.

Chevrolet
Lieferwagen 11/2 t, geeignet für Ferkeltransporte, zu verkaufen. Nachsuchtagen bei Hellweg, Borgholzhausen, Tel. 352.

Opel
Spezial preiswert zu verkaufen. Ruf 6292.

Opel
1,2 Liter, generalüberholt, in allerbest. Zustand, zu verkauf. Telefon 1454.

Auto-Verkäufe
Opel P 4, 60 000 km gel., DKW.-Reichsklasse, 20 000 km gel., beide Fahrzeuge in selten guter Verfassung zu verkaufen. Besichtigung mögl. Sonnabend von 2—7 Uhr und Sonntag von 9 bis 2 Uhr, P. Daheide, Steinhagen. Ruf 135 über Bachholz.

Preiswert
abzugeben: 12/50 PS Opel-Omnibus für 16—20 Personen, in Zustand, 5fach Bereifung, so gut wie neu, Maschinell erstklassig, Dortfeldt Mannschaftswag., Elastic bereift, geeignet für Straßenbau etc. Unternehmen. Horn (Lippe), Wilberger Weg 398.

Motorrad
350 ccm, Marke Triumph, steuerfrei, Preis 320 *RM.* Bielefeld, Drosselstr. 60, am Schloßhof.

Herrenmantel
Größe 50—52, zu verkaufen. Strebkamp 303, Sieker.

Herrenmantel
und Cut, gut erhalten, billig verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 3525

Paletot
zu verkaufen. Altstädter Kirchstr. 6 III.

Ulster
gut erhalten. Gr. 48, 20.— *RM.* verkauft: Gütersloher Str. 70a I. Etage.

Damenmantel
schwarzer, für ältere Dame, Gr. 48, fast neu, billig zu verkaufen. Heimweg 12.

Kleiderseide
schwarz, blau, grün; Strickkleider, reinseidene Binder verkauft spottbillig Kisterstraße 3 (Nähe Klösterchen).

Pelzmantel
Embros Lamm, braun, Gr. 42, wenig getragen, für 220.— *RM.* zu verkaufen. Schloßhofstr. 152 I.

Ledermantel,
¾ lang, neuwertig, für große Figur zu verkaufen. Memeler Straße 22.

Skianzug
Gr. 48, dreiteilig, neuwertig, 25 *RM.* verkäuflich. Ellerstr. 31 part. rechts.

Brennabor
6/30, steuerfrei, verkauft Walkenhorst, Jöllenbeck, am Bahnhof.

Adler-Standard
und 1,2 Liter Opel, beide steuerfrei, billig zu verkaufen. Friedrichsdorf 53.

Fiat
4/20, steuerfrei, 4-türig, sehr geräumig u. zuverlässig, zu verkaufen. Garage Haussmann, Feilenstr.

DKW.
Reichsklasse, in allerbest. Zustande, 42000 km gelaufen, abzugeben. Besichtigung Sonntagmorgen von 10—12 Uhr Parkplatz bei Oltrogge, Herforder Str. Kenns. L 4529.

Chevrolet
6 Zylinder, in bester Verfassung, zu verkaufen. Zu erfragen Adams Garagen, Weststr.

Chevrolet
Lieferwagen 11/2 t, geeignet für Ferkeltransporte, zu verkaufen. Nachsuchtagen bei Hellweg, Borgholzhausen, Tel. 352.

Opel
Spezial preiswert zu verkaufen. Ruf 6292.

Opel
1,2 Liter, generalüberholt, in allerbest. Zustand, zu verkauf. Telefon 1454.

Auto-Verkäufe
Opel P 4, 60 000 km gel., DKW.-Reichsklasse, 20 000 km gel., beide Fahrzeuge in selten guter Verfassung zu verkaufen. Besichtigung mögl. Sonnabend von 2—7 Uhr und Sonntag von 9 bis 2 Uhr, P. Daheide, Steinhagen. Ruf 135 über Bachholz.

Preiswert
abzugeben: 12/50 PS Opel-Omnibus für 16—20 Personen, in Zustand, 5fach Bereifung, so gut wie neu, Maschinell erstklassig, Dortfeldt Mannschaftswag., Elastic bereift, geeignet für Straßenbau etc. Unternehmen. Horn (Lippe), Wilberger Weg 398.

Motorrad
350 ccm, Marke Triumph, steuerfrei, Preis 320 *RM.* Bielefeld, Drosselstr. 60, am Schloßhof.

Triumph-Motorrad
250 ccm, in sehr gutem Zustand, wenig gefahren, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen: Horst-Wessel-Str. 149.

BMW.
200 ccm, zu verkauf. Althofstr. 15 I. r.

Motorrad
Dürkopp 98er, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Marktstraße 33.

Herrenrad
billig zu verkaufen Brackwede, Martenfelder Straße 31.

Fahrrad
billig abzugeben Heinrichstr. 14 I. Etg. Besichtig. nach 2 Uhr

Herrenfahrrad
Ballon, verchromt, neuwertig, billig abzugeb. Siekerwall 3

Damenfahrrad
neu, preiswert zu verkaufen. Strauß, Weststr. 93.

Damenfahrrad
neu, beste Marke, verchromt, billig verkäuflich. Herforder Straße 260 III. Etg.

Damenfahrrad
neu, für 50 *RM.*, verkäuflich. Zu erfragen in den Westf. N. N. 3581

Knabenfahrrad,
26, neu, preiswert zu verkaufen. Obstr. 16, 2. Schelle.

Geige
zu verkaufen. Paderborner Weg 20.

Instrumente,
¾ Cello, 1 Oboe 50 *RM.*, 2 Gasplättell., Vogelbauer zu verkaufen. Johanniskirchplatz 4a, 2. Etg.

Konzertflöte
Grammofon zu verkaufen. Angeb. unter A. A. 4562 an die Westf. Neuest. Nachr

Klavier
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Soltkamp 10 I.

Klavier
wie neu, schwarz poliert, zu verkaufen. Off. u. A. N. 6119 an die Westf. N. N.

Schrankgrammofon
billig zu verkaufen Ritterstr. 57 II. Etg. Seiteneingang.

Tafelklavier
gut. Klang, verkauft billig: Herforder Straße 78 I. lks.

Schifferklavier
ganz billig zu verkaufen. Siegfriedstr. 38 I. links.

Schifferklavier
12 Bässe, 25 Tasten, billig abzugeben. Delmühlenstr. 105 I.

Handharmonika
für Anfänger, Kniebenschuhe Gr. 34, Anzug, neu, für mittl. Figur, Taschenuhr z. verkaufen. Horst-Wessel-Str. 127 part.

Akkordeon
36 Bässe, preiswert zu verkaufen. Herforder Str. 89 III.

Akkordeon
Galotta-Sport, 3 Bässe, zu verkaufen Holabach 23 I Etg. r.

Mandoline
2 Sessel (Eiche), Stubenlampe zu verkaufen. Wittekindstr. 2 part. rechts.

Laute
zu verkaufen. Jöllenbecker Straße 337.

Laute
gutes Instrument fast neu, sehr preiswert zu verkaufen ob Tausch gegen eben. dürftige Gitarre. Ju. Bermark, Salzuflen Werl 171.

Radio
(Saba) Wechselstrom, dynamischer Lautsprecher und Zubehör 70.— *RM.* zu verkaufen. Apfelstr. 48.

Radio
Seibt, 3 Röhren Gleichstromempfänger, Gasherd, 4 flammig, Küppersbusch, preiswert zu verkaufen. Petristraße 105, II. vormittags.

Radio
Gerät Nora, kombi Wechselstrom, gebr. preiswert zu verkauf. Besichtigung abends von 7—8 Uhr. Schumacher, Detmolder Straße 485.

Verkaufe
Kleinempfänger, 4 Wochen gebraucht, Schreibmasch. (Olympia, Filia B), Grammofon, Ziehharmonika (8 Bässe). Zu erfrag. in den Westf. Neuest. Nachr. 3469

Radiobastler
Akku und 4-Röhrengerät spottbillig abzugeben. Teutoburger Str. 19 part.

Grammofon
billig zu verkaufen Mittelstr. 43.

Grammofon
mit Platten zu verkaufen. Schloßhofstraße 37.

Grammofon
und Oelgemälde billig abzugeben. Kavalleriestraße 19 I.

Schifferklavier
Klubmodell, 25 Tast 12 Bässe, mit Koffer wie neu, billig abzugeben. Mayer, Steinstraße 2.

Am Weihnachtsabend geschenkt . . .
für viele Jahre gegeben . . .
Herrenzimmer Eßzimmer Wohnzimmer Tochterzimmer Dielenmöbel Klub-Rauch- Ziertische Kleinmöbel aller Art Polstermöbel Couches Sessel etc. Teppiche Brücken Läuferstoffe
Sonntag 14—19 Uhr geöffnet
Knoop
Bielefeld, Düppelstraße 17/19
(am Hauptbahnhof)
das große
Möbel- u. Einrichtungshaus

Läuferstoffe 56, 67, 90, 120 cm breit von **Schröder & Baum** Bahnhofstraße 43

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.05 Mk., in der letzten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung in östlichen Westfalen und im Fürstentum Lippe und Nachbargebieten gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu verkaufen

Tafelklavier
gut. Klang, verkauft billig: Herforder Straße 78 I. Ks.

Schifferklavier
ganz billig zu verkaufen. Siegfriedstr. 38 I. links.

Schifferklavier
12 Bässe, 25 Tasten, billig abzugeben. Oelmühlenstr. 105 II.

Handharmonika
für Anfänger, Knabenschuhe Gr. 34. Anzug, neu, für mittl. Figur, Taschenuhr zu verkaufen. Horst-Wessel-Str. 127 part.

Akkordeon
36 Bässe, preiswert zu verkaufen. Herforder Str. 89 III.

Akkordeon
Galotta-Sport, 32 Bässe, zu verkaufen. Holzbach 23 I Etg. r.

Mandoline
2 Sessel (Eiche), Stubenlampe zu verkaufen. Wittekindstr. 27 part. rechts.

Laute
zu verkaufen. Jöllenbecker Straße 337.

Laute
gutes Instrument, fast neu, sehr preiswert zu verkaufen od. Tausch gegen ebenbürtige Gitarre. Industermark, Salzufler-Werl 171.

Radio
(Saba) Wechselstrom, dynamischer Lautsprecher und Zubehör 70.— RM. zu verkaufen. Apfelstr. 48.

Radio
Seibt, 3 Röhren, Gleichstromgerät mit Lautsprecher, für 45 RM. zu verkaufen. Dönhardt, Herforder Straße 12.

Radio
Gleichstrom, Netzgerät, für 30 RM. zu verkaufen. Allenstr. 28 III, rechts.

Radio
(Mende), 3-Röhren-Gleichstromempfäng., Gasherd, 4 flammig, Küppersbusch, preiswert zu verkaufen. Petristraße 105, II., vormittags.

Radio
Gerät Nora, komb. Wechselstrom, gebr., preiswert zu verkauf. Besichtigung abends von 7—8 Uhr. Schumacher, Detmolder Straße 485.

Verkaufe
Kleinempfänger, 4 Wochen gebraucht. Schreibmasch. (Olympia, Filia B), Grammofon, Ziehharmonika (8 Bässe). Zu erfrag. in den Westf. Neuest. Nachr. 3468

Radiobastler
Akku und 4-Röhrengerät spottbillig abzugeben. Teutoburger Str. 19 part.

Grammofon
billig zu verkaufen. Mittelstr. 43.

Grammofon
mit Platten zu verkaufen. Schloßhofstraße 37.

Grammofon
und Oelgemälde bill. abzugeben. Kavalleriestraße 19 I.

Schrankgrammofon
billig zu verkaufen. Ritterstr. 57 II. Etg. Seiteneingang.

Tischgrammofon,
gutes, fast neu, billig abzugeben. Osst. uni A. 3. 3461 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Schallplatten,
mit u. ohne Schrank, wie neu, äußerst billig. Meller Str. Nr. 55, pt., rechts.

Koffergrammofon
mit 10 Platten, 19.— RM. verkauft. Siebenmarschstr. 11a II.

Plattenspieler
für Wechselstrom Kofferapparat mit Platten, sowie Fotoapparat. Altholstr. Nr. 10.

Opern
vollständige, Bajazzo, Bohème, Troubadour (Schallplatten) neuwertig, zu verkaufen. Bleichstr. 11 I.

Puppenküche
elektr., Puppenwiege preiswert zu verkaufen. Hammerschmidtstraße 6 part.

Kaufladen
und Burg mit Soldaten zu verkaufen. Heeper Str. 96 pt. l.

Kinderpult
Frisiertisch, Nachtschränke und andere Möbeln preiswert abzugeben. Detmolder Str. 129 I. rechts.

Kinderretauto
wie neu, billig abzugeben. Gadderbaum, Eggeweg 79.

Burg
Handarbeit, große, mit Soldaten günstig zu verkaufen. Am Lothberg 14.

Kinematograf
für Kinder, mit all. Zubehör u. Filmen, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Schillerplatz 14 I.

Heimkino
Markengerät, und Filme zu verkaufen. Friedrichstr. 9, Hinterhaus (bei Temming).

Eisenbahn
(Uhrwerk), Waschmaschine, Kabinenkoffer, alles gut erhalten, zu verkaufen. Wickenkamp 8 (Nähe Schloßhof).

Eisenbahn
elektrisch, u. Dampfmaschine mit allem Zubehör zu verkaufen. Herrel, Bahnhofstr. 43 I.

Eisenbahn
elektrische, Merklin, Spur 0, in bester Verfassung abzugeb. Ernst Weis, Neustädter Straße 6.

Eisenbahn,
größere, zum Aufstellen, 20 M., Schlittschuhe (35), Anzug, Herrenmantel (50) verkäuflich. Brandenburger Straße 27, I.

Umformer
für elektrische Eisenbahn, Gleichstr., neu, preiswert zu verkaufen. Feilenstraße 2.

Merklin
Umformer für 20.— RM. zu verkaufen. Fernruf 6487.

Dampfmaschine
größere, preiswert abzugeben. Off. unt. A. A. 4500 an die Westf. Neuest. Nachr.

Miniatur-Werkstatt
Kesselraum, Maschinenraum, Werkstatt mit elektr. Lichtanlage, sehr schönes Weihnachtsgeschenk f. Jungen, zu verkauf. Paulusstr. 44 I. Ks.

Modelldampfanlage
groß., steh. Kessel, liegende Maschine, z. verkaufen. Preis 80 RM. Grünstr. 33 pt.

Fotoapparat
Voatländer Bessa, 16.5, zu verkaufen. Am Lothberg 36.

Fotoapparat
10×15 m, 2 Objekt. u. reichl. Zubehör, 1 Kofferarammofon, 1 Häckselmaschine, 1 Personenwagen-Anhänger, 1 Lana-Bulldog hat preiswert abzugeben Kniepkamp, Schildesche.

Weihnachtsgeschenke
Verkauf wegen Platzmangels Schrankgrammofon, Aquarium, Tischbillard, Elektroofen, Elektrokrone, Grauenzer Straße 9 part.

Schreibtisch
3 Pumpen billig zu verkaufen. Beckhausstraße 139.

Schreibtisch
Eiche dunkel gebeizt, billig zu verkaufen. Bleichstr. 40.

Schreibtisch
neu, dunkel Eiche, zu verkaufen. Tiemann, Am Drewer 20.

Schreibschrank
kleiner, neu, Umstände halber preiswert abzugeben. Gebring, Feldstr. 58.

Metallbaukasten
Soldaten, Kaufladen verkauft bill. Obertorwall 23 III.

Album
„Deutschland erwacht" zu verkaufen. Rohrteichstr. 24 part. Besichtigung ab 6.30 Uhr.

Bilderalben
volle, Wohnzimmerlampe, Garderobe, Sessel, neu, billig abzugeben. Eggeweg 39.

Tischbillard
fast neu, billig zu verkaufen. Kantstr. 8.

Luftgewehr
zu verkaufen. Dornberger Straße 5.

Aquarium
zu verkauf. Eduard-Windthorst-Straße 3 II. rechts.

Aquarium
70×28×25, mit schönem Ständer. Rahmen holzverkleidet, z. verkaufen. Detmolder Straße 183, II. Etg.

Vervielfältigungsapparat, Eintrommel mit Zahlwerk, fast gut erhalten, Weber, Große-Kurfürsten-Straße 44, Telefon 1095.

Skier
2.20 m, mit Stiefeln und Zubehör, wenig gebraucht, preiswert abzugeben. Kralemann, Niedermühlenkamp 60.

Remington-
Buchungs-Maschine Buchungs-Maschine, Schreibwalze 46½ cm, mit sieben Zählwerken: 4 Stück 8stellig, 2 Stück 7stellig, 1 Stück 6stellig und ein 8stelliges Saldierwerk, in gut erh. jederzeit gebrauchsf. Zustande (noch niem. repar.) aeg. sof. Kasse zu verkaufen. Preisangeb. u. A. S. 7510 an die Westf. N. N.

Treien
gut erhalten, für 50 RM. verkäuflich, daselbst Regal. Off. u. A. 3. 3564 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hockey-Schläger
neu, 10.— RM. abzugeben. Herforder Straße 6 II.

Anker-Schnellnäher,
kombiniert mit Zickzack, für elektrischen Antrieb, wenig gebraucht, abzugeben. Angeb. u. A. 3. 3395 an die Westf. N. N.

Höhensonne
Gleichstrom, Tischmodell, umzugshalber zu verkaufen od. Tausch gegen Wechselstromgerät, Subbrackstr. 89 III. Etg.

Gartenmöbelgarnitur, mod., 50 RM., eisenbeinfarb., Schreibtisch und Schränkchen 10 RM, umzugshalb. zu verkauf. Detmolder Str. Nr 78.

Selbstfahrer
für Kranken zu verkaufen. Bielefeld-Schildesche, Am Steinsiek 11.

Kastenwagen,
einige, gut erhalten, billig zu verkaufen. Aug. Riemeier, Kohlenhandlung, Bad Salzuflen. 21. 12.

Brotreste
abzugeben ½ Kilo 10 Pfg. Angeb. unt. A. 3. 3527 an die Westf. Neuest. Nachr.

Blattpflanzen
verkauft billig Stapenhorststr. 56.

Weihnachtsbäume
zu verkaufen. Koppenberg, Lämersbagen 93, Post Oerlinghausen.

Weihnachtsbäume
in großen Mengen und auch einzeln bat abzugeb. Hch. Lücking. Babenhausen.

Friseurgeschäft
in Bielefeld, Stadtmitte, preiswert zu verkaufen. Angeb. u. A. S. 7490 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wellensittiche
junge, billig abzugeb. Detmolder Str. 53.

Wellensittiche
Jungtiere, verschied. Farben, abzugeben. Petristraße 16.

Papagei
sprechend, in gute Hände abzugeben. Sprechzeit 10 bis 13 Uhr Sonntagmorgen. Herforder Straße 70, Hinterhaus.

Hühner
20 Junghennen, verschiedene Rassen, abzugeben. Petristr. 16.

Ziege
junge, gute, verkäuflich. Am Vorwerk 77b, Schildesche.

Schwein,
fettes, zu verkaufen. Altenhagen 39.

Pferd
(br. Ostpreuße) zu verkauf. Koppenberg, Lämershagen 93, Post Oerlinghausen.

Dackel
junge, sofort zu verkaufen. Emil Müller, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 197.

Kauf-Gesuche

Büfett
kleines, oder komb. Schrank zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. R. 6123 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kredenz,
runder Tisch (dunkel Eiche), eventl. Ausziehtisch, rund. Mindestdurchmesser 1 m, gesucht. Angebote m. Preisangabe unter A. H. 7945 an die Westf. Neuest. Nachr.

Tische
stabile, ca. 90×250 cm, zu kauf. gesucht. Ruf 6080.

Kautsch,
zwei Sessel u. Teppich, 2½×3½ Meter, modern, preiswert z. kaufen gesucht. Ang. unt. A. 3. 3498 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kleiderschrank,
gut erhalten, zweitürig, bis 1,85 hoch, sofort zu kaufen gesucht. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr. 7473

Bettstellen,
zwei, einschläf., 100×190, mit Matratze, gesucht. Off. m. Preis unt. A. 3. 2251 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Herd
u. Schifferklavier, gebraucht, gel. Preisangeb. u. A. 3. 3436 an die Westf. N. N.

Herd,
neuwertig, verchromt od. Nickel, gegen bar zu kaufen gesucht. Offert. u. A. A. 4568 an die Westf. N. N.

Dauerbrenner,
gut erhalten, preiswert zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. 3. 3497 an die Westf. Neuest. Nachr.

Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. A. B. 3434 an die Westf. N. N.

Kinderwagen,
gut erhalten, mögl. groß, zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. A. 4512 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kaufe
guterhaltenen Ansug. Größe 50. Off. unt. A. S. 7497 an die Westf. Neuest. Nachr.

Skiausrüstung
für Damen, Schuhgröße 39, komplett, zu kauf. gesucht. Angebote unt. B. 2128 an die Westf. N. N.

Auto,
Personen- od. Lieferwagen, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. an Schließfach 1184.

DKW.,
Wagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. A. 4362 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kleinwagen,
neuwertige Cabrio-Limousine, geg. Kasse gesucht. Preisangeb. unt. A. B. 3440 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kaufe
guterhaltenes Radio. Off. u. A. S. 7496 an die Westf. N. N.

Opel
Olympia od. Wagen gleicher Größe gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter A. A. 4499 an die Westf. Neuest. Nachr.

Auto,
Kleinwagen, bis ca. 1,3 Liter, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. S. 7474 an die Westf. Neuest. Nachr.

1½–2½-To-
Lastwagen od. Fahrgestell, kein Bruch, zu kaufen gesucht. Stapenhorststr. 82 a.

Bandonion
für Anfänger gesucht. Preisangebote unter A. Sch. 748 an die Westf. Neuest. Nachr.

Radio,
gebraucht, noch gut spielend, für Wechselstrom, gesucht. Preisangeb. u. A. 3. 3553 an die Westf. N. N.

Radio,
Wechselstrom, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Fabrikat- und Preisangabe unter A. S. 7507 an die Westf. Neuest. Nachr.

Grammofon
zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. A. 4503 an die Westf. N. N.

Kleinschreibmaschine
zu kaufen gesucht. Preisangeb.: Fernruf 3494.

Dampfmaschine,
gebraucht, Spielzeug für Jungen, zu kaufen gesucht. Möbelfabr. Henrichsmeyer, Hövelhof, Telef. 50.

Schreibtisch,
Nußbaum, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. A. 4497 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schreibtische,
mehrere gebrauchte, zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. S. 7508 an die Westf. N. N. 20. 12.

Rechenmaschine
„Astra", zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. 3. 3441 an die Westf. Neuest. Nachr.

Granatschmuck
zu kaufen gesucht. Preisangebote unter A. 3. 3558 an die Westf. Neuest. Nachr.

Laufstall,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt A. A. 4570 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Filmapparat
für Kinder, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Kempf, Heinrichstraße 21.

Skier,
gebraucht, für Vierzehnjährigen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. A. A. 4575 an die Westf. N. N.

Briefmarken-
Sammlung, gute, sucht Obrt, Gut Eichhof, Kreis Nienburg a. Weser. 28.12.

Suche
eine gebrauchte, gut erhaltene Theke, bis 3 Meter lang. Paul Kleimann, Westbarthausen Nr. 19, Post Dissen TW., Telefon Dissen 273.

Schweißapparat
Hoch- oder Mitteldruck f. Montage zu kaufen gesucht. Wehmeyer, Petristr. 111, Telefon 1994.

Flaschen
kauft Wein-Ellermann.

Zigarrenpavillon
zu kaufen gesucht. Ofsert. u. A. 3. 3502 an die Westf. N. N.

Bauplatz
gute Wohnlage Bielefelds gegen Barzahlung gesucht. Off. unt. A. 3. 3493 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohn-
oder Geschäftshaus in Brackwede oder Bielefeld zu kaufen gesucht. Angabe mit Lage und Preis unt. A. 3. 3516 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kaltblutstute
wenn auch etwas pflatermüde, zu kaufen gesucht. Albrecht Pelshenke, Wüsten b. Salzuflen.

Unterricht

Akkordion-Lehrer
für Abendstunden gesucht. Angebote unt. A. R. 6124 an die Westf. Neuest. Nachr.

Geldverkehr

2000 RM
als Hypothek auf Geschäftshaus bei monatlicher oder auch jährlicher Rückzahlg. gesucht. Angeb. unter A. A. 4428 an die Westf. Neuest. Nachr.

12 000 RM
privat auszuleihen. Hypotheken od. gute Beteiligung. Ausf. Angeb. u. A. 3. 3491 an die Westf. N. N.

18 000—20 000 RM.
als erste Hypothek auf gutverzinslichen Bielefeld. Hausbesitz. Einheitswert 42 000 RM., Verkaufswert über 60 000 RM., gegen hohe Verzinsung sofort gesucht. Ang. u. A. S. 7462 an die Westf. Neuest. Nachr.

Verschiedenes

Wer
liefert Koks gegen Lieferung v. Küchenmöbel? Angeb. unt. A. S. 7503 an die Westf. Neuest. Nachr.

Gewarnt
wird ein gewisser H. P. vor Ankauf des Dürkopprades.

Warnung!
Ich warne hiermit jeden, das unwahre Gerücht betr. Erstattung der Anzeige weiter zu verbreiten, da ich sonst gerichtlich vorgehe. Frau E. Altroth, Mitte, Herbert-Norkus-Str. Nr. 85.

Hörrohr
für Arzt gefunden. Abzuholen Hauptgeschäftsstelle W. N. N., Schulstraße 20.

Armbanduhr
am Wellensiek gefunden. Wellensiek 140, I.

Schäferhund
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. August Hilgenkamp, Theelener Straße 11.

Schäferhund
zugelaufen. Ostitraße Nr 65.

Dackelhündin,
schwarz, zugelaufen. Walter Lösing, Detmolder Straße 250.

Schon wieder

1000

neue W. N. N.-Bezieher

Vor 6 Wochen hat die Auflage der Westfälischen Neuesten Nachrichten die Zahl 55000 überschritten. Wir haben seinerzeit an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Aufwärtsentwicklung der W. N. N. weiter fortschreitet. Heute — nach so kurzer Zeit — melden wir deshalb erfreut den inzwischen erfolgten Bezieherzuwachs von über 1000 Stck. Die Gesamtauflage der Westfälischen Neuesten Nachrichten beträgt jetzt im Dezember

täglich über 56000 Exemplare!

Westfälische Neueste Nachrichten

Größte Zeitung in Bielefeld, in Ostwestfalen und im Gau Westfalen-Nord

Ladenregal
für Kolonialwaren steht billig zum Verkauf. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr. 3458

Gelegenheitskauf!
Flurtreppe, 18—20 Stufen 17×28, ca. 3 m hoch, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Künsebeck Nr. 44.

Schuhmacher-
Nähmaschine und Walze billig zu verkaufen. Ulmenstr. 5, Gartentor.

Wasserheizer
für Haushalt, Fabr. Junker, neu, f. Gas, billig zu verkaufen. Heeper Str. 54a.

Einanker-Umformer
Gleichstrom / Wechselstrom, Leistung 1000 VA n 3000, mit Anlasser, preiswert verkäuflich. Zu erfr. in den Westf. N. N. 3437

Bollerwagen
6 Zentner, verkauft Stapenhorststr. 56 II.

Lebensmittelgeschäft
zum 1. 1. 1939 oder später zu verkaufen. Off. u. A. A. 4448 an die Westf. N. N.

Schuhmacher-
werkstatt zu verkauf. Hövelmeier, Güterstoher, Ecke Zaltrowstraße.

Bauplatz
Quelle, am Wald gelegen, preiswert zu verkaufen. Ang. unt. A. A. 4528 an die Westf. Neuest. Nachr.

Bauplatz
in Schildesche, ca. 800 qm à 4.50 RM., ruhige Lage, zu verkaufen Offerten unt. A. Sch. 751 an die Westf. Neuest. Nachr.

Günstig
zu verkaufen: Die Hälfte eines schönen Zweifamilien-Hauses am Stadtrand, Stallung, kl. Obstgarten. Vierzimmerwohnung wird frei. Erforderl. Kapital 3500 RM. Off. u. A. R. 6121 an die Westf. N. N.

Rind
hochtragend, verkauft Uthoff, Quelle 13.

Pinscher,
erstkl., braun, kurzhaarig, 30 cm hoch, 10 Monate, abzugeb. Telefon 129.

Zwergpinscher
zu verkaufen, Lehmstich 46.

Drahthaarfox
Rüde, mit Stammbaum, ½jährig, abzugeben, Breite Str. Nr. 34.

Jagdhund
2 Junge, 4 Monate alt, Deutscher Kurzhaar, zu verkaufen. Ang. u. A. S. 4536 an die Westf. N. N.

Weihnachtsgeschenk
Reisender Hochlandterrier (weiß, Schotte), Rüde, ¼ Jahr, sow. bildschöne Skye-Terrier-Hündin, stubenrein, 1½ Jahr, m. Stammbaum, abzugeben. Uerentrup 116, Telefon Bielefeld 7346.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist ein Sparkassenbuch

von der

Kreis-Sparkasse Bielefeld

Gemeinsame Sparkasse für den Land- und Stadtkreis Bielefeld

Stellen-Angebote und -Gesuche

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir für unsere **Eisenabteilung** einen gelernten

jüngeren Eisenhändler

der mit den Berechnungen und Verbandsbestimmungen durchaus vertraut ist.

Angebote zunächst nur schriftlich, die kurzen Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche enthalten müssen erbeten an

Mannesmannröhren- u. Eisenhandel G.m.b.H.
Hannover, Marienstraße 32
(ab Anfang Januar Hannover-Linden, Bauweg 5)

Für einen größeren Betrieb der Nahrungs- und Genußmittelbranche

(Belegschaft 250 Pers.) wird eine arbeitsfreudige und selbständig arbeitende

Sekretärin

gesucht. Gute Allgemeinbildung, Beherrschung von Schreibmaschine und Stenografie, sowie Kenntnisse aller Büroarbeiten sind Bedingung. Eintritt zum 1. 4. oder auch schon zum 1. 1. 1939.

Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter **A S 7509** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Guter Verdienst

i. jeden Tierfreund, **Nutria** d. s Pelztier d. Zukunft. Auskunft u. Paarbestellung m. erteilt i. d.

Nutria-Zucht der D. N. Z.
Gustav Bauni
Oetinghausen 181 üb. Herford
(b. Anfragen bitte Doppelkarte).

Kaufmännischer

Lehrling

zum 1. April 1939 für Fabrik und technischen Großhandel gesucht. Angebote unter **A S 7506** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Namhaftes Werk sucht zum Vertrieb seiner bewährten, bei der Fachwelt bestens bekannten Produkte

tücht. Handelsvertreter

für Westfalen u. Lippe-Detmold

Herren, die bei der holzbearbeitenden Industrie, Möbelfabriken u. Schreinermeistern bestens eingeführt sind, wollen sich unter Aufgabe von Refer. bewerben unt. **M. F. 7500** an die **Ala-Anzeigen A.-G. München, Herzog-Wilhelm-Str. 13**

Wir suchen für unsere Kleinlebensversicherung für **Bielefeld** einen tüchtigen

Inspektor

gegen Direktionsvertrag mit Gehalt, Spesen und Abschlußprovision. Bei Eignung spätere Teilnahme an Pensionseinrichtung möglich.

Herren, die über reiche Außendienst-Erfahrung verfügen und gute Ergebnisse nachweisen können, richten ihre Bewerbung an

Karlsruher Lebensversicherung A.G.
S.-Spezialorganisation
Bielefeld, Viktoriastr. 51

Telefonistin

von industriellem Werk zum baldigen Eintritt **gesucht**

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten unter **L 1868 an Anzeigenmittler Jak. Vowinckel, Bielefeld**

Große südwestfälische **Fassondreherei** sucht zum baldigen Stellenantritt einen in der metallverarbeitenden Industrie erfahrenen und zuverlässigen

Betriebsleiter

Einer zielbewußten, energischen Persönlichkeit, die einem modern ausgestatteten großen Automatenpark mit einer neuzeitlich ausgerüsteten Nachbearbeitungs-Abteilung, Maschinen verschiedenster Bauarten, und einer vorzüglich eingerichteten Werkzeug- und Reparatur-Schlosserei — Belegschaftsstärke 80-90 Pers. — vorzustehen hat, wird ausbaufähige **Dauerstellung** geboten.

Ausführliche Angebote mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche erbeten.

Aug. Grüber
Fassondreherei und Metallwarenfabrik
Brügge i. Westf.

Großbankfiliale sucht zum 1. 4. 1939 oder früher

1 Stenotypistin und 1 Buchhalterin

ein. Offerten, eventuell auch von Anfängerinnen, mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter **A A 4574** an die W. N. N.

Zum baldigen Eintritt suchen wir eine perfekte **Stenotypistin**

Deutsche **TECALEMIT** Ges.
Windelsbleiche

Möbel-Vertreter

Ein lange Jahre auf das beste eingeführter Vertreter sucht zum 1. 1. 1939 für Rheinland, Sitz Düsseldorf, Fabrikanten für Edelholzküchen und gestrichene Schlafzimmer. Bezirksmonatskarten 342 und 642. Angebote unter D 587 an die W. N. N.

Zum Eintritt per Anfang Januar suche ich für mein Büro

eine durchaus perfekte Stenotypistin

Geboten wird eine angenehme Dauerstellung bei gutem Gehalt. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **A Z 3540** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Zum 1. Januar 1939
stellen wir wieder ein:

Näherinnen

für Werkstattbetrieb in Berufskleidung (Jacken, Hosen, Lagermäntel)

Nählehrlinge

zum 1. April 1939 gesucht.

Herm. Vick & Co.
Bielefeld — **Jöllenbecker Str. 5**

Zum baldigen Eintritt wird eine

Stenotypistin

(evtl. auch Anfängerin) von industriellem Werk in Ost-Westfalen gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und des frühesten Eintrittstermins erbeten unter **M 1869** an **Anzeigenmittler Jak. Vowinckel, Bielefeld**

Tüchtiger Zeitschriftenverteiler

für Bielefeld und Umgegend

bei hohem Wochenlohn in Dauerstellung sofort **gesucht.**

Angebote unter **D 590** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Für die Bauabteilung unserer Zeche Centrum-Morgensonne in Wattenscheid suchen wir zum baldigen Eintritt einen

Bauführer

mit abgeschlossener Fachschulbildung.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen usw. erbeten an:

Rheinische Stahlwerke, Essen

Nahrungsmittelfabrik auf dem Lande (Bezirk Osnabrück) sucht per sofort oder später einen in jeder Hinsicht unbedingt

zuverl., tüchtigen Chauffeur.

Genannter muß erstklassiger Wagenpfleger sein. Größter Wert wird auf einwandfreien Charakter und vor allem unbedingte Zuverlässigkeit gelegt. — Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **A S 7491** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stenotypistin

17.12 Anfängerin, mit guten Schreibmaschinen- und Stenografie-Kenntnissen **gesucht.**

Angebote unter **A S 7495** an die Westf. Neuest. Nachr.

Tüchtige, mit Revolverbänken aller Art bestens bewanderte

Einrichter

für Revolverdreherei

sofort oder später gesucht.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Tätigkeitsnachweis erbeten an

Henschel Flugzeug-Werke A. G.
Schönefeld üb. Berlin-Grünau

Für die Werbeabteilung unseres Werkes wird zum 1. 2. 1939 oder früher eine

Stenotypistin

gesucht. Einwandfreier Charakter, Beherrschung der deutschen Sprache, leichte Auffassungsgabe, hohe Aufnahme- und Wiedergabeleistung bei Stenogramm bez. Niederschrift. Erledigung üblicher Büroarbeiten, saubere Arbeitsführung, werden als unerläßliche Bedingungen gefordert.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

PHOENIX Nähmaschinen A.-G. Baer & Rempel, Bielefeld

Lehrlinge

für Herrenwäsche und Herrenbekleidung gesucht.

Albert Eickelmann, Wäschefabrik
Brackwede

Für allgemeine Maschinen- und Betriebsarbeiten suchen wir

geeignete Arbeitskräfte

Rixe & Ci., Fahrrad- u. Motorradfabriken
Brake, Bielefeld

Wir stellen zum 1. April 1939 noch einige

LEHRLINGE

(Werkzeugmacher, Dreher, Universalfräser, Automaten-Einrichter) ein

Ruhrstahl Aktiengesellschaft
Preßwerke Brackwede
Brackwede i. W.

---

1. Strumpfverkäuferin

gesucht,

energisch und umsichtig, die eine gleiche Position bereits bekleidet hat, mit überdurchschnittlichen Leistungen.

Angebote mit Bild und Lebenslauf sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbitten

Kurt Opitz K.-G., Bielefeld
Spezial-Textilhaus am Jahnplatz

Martin Luther spricht

Der große Deutsche warnt sein Volk vor den Juden

Jüdischer Ritualmord
Entnommen dem Werk „Le grand Théatre Historique", Leiden um 1700

Das ganze 15. Jahrhundert war erfüllt von der Sehnsucht nach der Verbesserung der Zustände in Staat und Kirche. Die ganze Nation flammte auf. Anstatt des armseligen Hirten im Frankenland reckte sich ein Geistesriese empor in der Gestalt eines mutigen, unverzagten Gottesstreiters. Darum frohlockte ganz Deutschland, Luther war 1520 mit seinen drei großen Reformationsschriften wider die römische Gewalt zum Wortführer der deutschen Nation geworden, nicht nur kirchenpolitisch, sondern auch auf dem Gebiete der Staatspolitik. Seine Schrift „Sendschreiben an den christlichen Adel deutscher Nation: Von des christlichen Standes Besserung" war ein Appell an das deutsche Laientum, eine grundsätzliche Neuforderung von unerhörter Kühnheit, der „Trompetenstoß zum Angriff". Luther lehnte in rein weltlichen Fragen die Unterwerfung unter die Entscheidung der Geistlichkeit ab und forderte die Unabhängigkeit des Staates und aller natürlichen Lebensordnungen von der Kirche.

In dieser Forderung gipfelte die ganze deutsche Volksbewegung seit dem Baseler Konzil. Von 1521 bis 1525 schwirrt und rauscht es von Flugschriften durch die deutschen Lande. Es ist eine lebhafte Teilnahme im ganzen Volke erwacht um die höchsten Fragen der Seele, für das Wohl der Gesamtheit, für das Schicksal der deutschen Nation. Der Ruf nach Reformation an Haupt und Gliedern ging wie Sturmeswehen durch das Land. Der deutsche Staat sollte frei sein von römischer Gewalt und von fremden Bestandteilen im deutschen Volkskörper, von den Juden.

Während Luthers Stellung zu den Juden in den Jahren 1523 und 1524 noch freundlich war, änderte sie sich später stark infolge persönlicher Erfahrungen und mancherlei Kunde von dem widerchristlichen Treiben und der christusfeindlichen Lehre der Juden. Im August 1536 hatte der Kurfürst von Sachsen die Juden aus dem Lande gewiesen. Die Judenschrift Luthers „Von den Juden und ihren Lügen 1543" läßt das große Reformationswerk in seiner Ganzheit, in seinen Dimensionen aufleuchten. In dieser Schrift will Luther nicht mit den Juden disputieren, sondern ihnen Widerstand leisten und vor ihnen warnen. Er schildert die Schmähreden und Lügen der Juden, ihr Fluchen und straft ihren Wucher und gibt, immer mehr in heiligen Zorn und leidenschaftlichen Eifer geratend, seine Ratschläge an Fürsten und Herren.

„... wir reden jetzt nicht mit den Juden, sondern von den Juden und ihrem Tun, daß es unsere Deutschen auch wissen mögen... Kein Volk unter der Sonne ist geiziger, als sie sind und immerfort bleiben, wie man sieht an ihrem verfluchten Wucher. Und trösten sich auch, wenn der Messias kommt, soll er aller Welt Gold und Silber nehmen und unter sie teilen. Darum, wo sie die Schrift auf ihren unersättlichen Geiz ziehen können, tun sie das mit ihrem Frevel. Pfui auch hier, pfui auch dort, daß ihr diese ernsten, herrlichen, tröstlichen Worte Gottes so schändlich auf euern Geizwanst zu ziehen wagt! Seid ihr doch nicht wert, daß ihr die Bibel von außen ansehen, schweige denn, daß ihr drin lesen sollt.

Sie haben solchen giftigen Haß wider die Gojim (Nichtjuden) von Jugend auf..., daß es ihnen durch Blut und Fleisch gegangen... Darum wisse du, lieber Christ, daß du nächst dem Teufel keinen bitteren, giftigeren, heftigeren Feind habest denn einen rechten Juden.

... Sie leben bei uns zu Hause unter unserem Schutz, brauchen Land und Straßen, Markt und Gassen. Dazu sitzen die Fürsten und Obrigkeit, schnarchen und haben das Maul offen, lassen die Juden aus ihrem offenen Beutel und Kasten nehmen, stehlen und rauben, was sie wollen, das ist: sie lassen sich selbst und ihre Untertanen durch die Juden Wucher schinden und aussaugen und mit ihrem eigenen Geld sich zu Bettlern machen...

Nun siehe, welch eine feine, dicke, fette Lüge das ist, da sie klagen, sie seien bei uns gefangen.

Es sind über 1400 Jahre, daß Jerusalem zerstört ist, und wir Christen zu der Zeit schier 300 Jahre lang von den Juden gemartert und verfolgt sind, daß wir wohl möchten klagen, sie hätten uns Christen zu der Zeit gefangen und getötet, wie es die helle Wahrheit ist. Dazu wissen wir heutigen Tages noch nicht, welche Teufel sie her in unser Land gebracht hat. Wir haben sie zu Jerusalem nicht geholt. Zudem hält sie jetzt niemand: Land und Straßen stehen ihnen offen, mögen ziehen in ihr Land, wenn sie wollen. Wir wollen gern Geschenk dazu geben, daß wir sie los wären. Denn sie sind uns eine schwere Last wie eine Plage, Pestilenz und eitel Unglück in unserem Lande... Ich will meinen treuen Rat geben:

Synagogen verbrennen

„Erstlich, daß man ihre Synagogen oder Schulen mit Feuer anstecke und, was nicht verbrennen will, mit Erde überhäufe und beschütte, daß kein Mensch einen Stein oder Schlacke sehe ewiglich." Denn was wir bisher aus Unwissenheit geduldet, wird uns Gott verzeihen. Nun wirs aber wissen und sollten darüber frei vor unserer Nase den Juden ein solch Haus schützen und schirmen, darin sie Christus und uns belügen, lästern, fluchen, anspeien und schänden: das wäre ebensoviel, als täten wirs selbst und viel ärger, wie man wohl weiß.

Häuser zerstören...

„Zum zweiten: daß man ihre Häuser desgleichen zerbreche und zerstöre, denn sie treiben ebendasselbe darin, das sie in ihren Schulen treiben. Dafür mag man sie etwa unter ein Dach oder Stall tun wie die Zigeuner, auf daß sie wissen, sie seien nicht Herren in unserem Lande, wie sie rühmen, sondern in der Verbannung und gefangen, wie sie ohne Unterlaß vor Gott über uns Zeter schreien und klagen."

Gebetbücher abnehmen...

„Zum dritten: daß man ihnen alle Betbüchlein und Talmudisten nehme, worin solche Abgötterei, Lügen, Fluch und Lästerung gelehrt wird."

„Zum vierten: daß man ihren Rabbinern bei Leib und Leben verbiete, hinfort zu lehren, denn solches Amt haben sie mit allem Recht verloren..."

„Zum fünften: daß man den Juden das Geleit und Straße ganz und gar aufhebe, denn sie haben nichts auf dem Lande zu schaffen, weil sie nicht Herrn noch Amtleute noch Händler noch desgleichen sind; sie sollen daheim bleiben."

Alle Barschaft beschlagnahmen

„Zum sechsten: daß man ihnen den Wucher verbiete und ihnen alle Barschaft und Kleinod an Silber und Gold nehme und zur Verwahrung beiseite lege. Und dies ist die Ursache: alles, was sie haben, ... haben sie uns gestohlen und geraubt durch ihren Wucher, weil sie sonst kein anderes Gewerbe haben."

Zur Arbeit zwingen...

„Zum siebenten: daß man den jungen, starken Juden und Jüdinnen in die Hand gebe Flegel, Axt, Karst, Spaten, Rocken, Spindel, und lasse sie ihr Brot verdienen im Schweiß der Nase, wie Adams Kinder aufgelegt ist Genesis 3. Denn es taugt nicht, daß sie uns verfluchte Gojim im Schweiß unseres Angesichts wollten arbeiten lassen, und sie, die heiligen Leute, wollten hinter dem Ofen mit faulen Tagen, Feisten und Pompen verzehren und darauf lästerlich rühmen, daß sie der Christen Herren wären von unserm Schweiß, sondern man müßte ihnen das faule Schelmenbein aus dem Rücken vertreiben."

Die scheinheilige Barmherzigkeit

„... ich lebe wohl und hab's oft erfahren, wie gar barmherzig die verkehrte Welt ist, wo sie billigerweise scharf sein sollte, und wiederum scharf, wo sie barmherzig sein sollte... Also werden sie vielleicht jetzt auch barmherzig sein wollen über die Juden, die blutdürstigen Feinde unsers christlichen und Menschennamens, um damit den Himmel zu verdienen. Aber daß die Juden mit all den genannten teuflischen Greueln uns arme Christen fangen, plagen, martern und alles Herzeleid antun, das soll man ertragen und ist christlich wohlgetan, vor allem wenn Geld da ist, das sie uns gestohlen und geraubt haben."

Stammbuchblatt für Judengenossen

„Wer nun Lust hat, solche giftigen Schlangen und jungen Teufel... zu herbergen, zu ätzen und zu ehren und sich zu schinden, rauben, plündern, schänden, zu speien, zu fluchen und alles Uebels zu leiden begehrt, der lasse sich diese Juden treulich befohlen sein. Ist's nicht genug, so lasse er ihn auch ins Maul tun und krieche ihm in den Hintern und bete dieses Heiligtum an, rühme sich hernach, er sei barmherzig gewesen. So ist er denn ein vollkommener Christ, voller Werke der Barmherzigkeit, die ihm Christus am jüngsten Tage mit den Juden im ewigen höllischen Feuer belohnen wird."

... Ich höre sagen, daß die Juden große Summen Geldes geben und damit den Herrschaften nütze sind. Ja, wovon geben sie es? Nicht von dem Ihren, sondern von der Herrschaft und Untertanen Gütern, die sie durch Wucher stehlen und rauben... Die Untertanen müssen Geld zugeben und sich schinden lassen für die Juden, damit sie im Lande bleiben, getrost und frei lügen, lästern, fluchen und stehlen können. Sollten die verzweifelten (heillosen) Juden das nicht in die Faust lachen, daß wir uns so schändlich äffen und närren lassen und unser Geld geben, daß sie im Lande bleiben und alle Bosheit treiben mögen, über das noch dazu reich werden von unserm Schweiß und Blut, wir aber arm und von ihnen ausgesogen werden?"

Luther schreibt „Von den Juden und ihren Lügen", „daß wir Deutschen historienweise (geschichtlich dargestellt) aus wissen möchten, was ein Jude sei, unsere Christen vor ihnen als vor den Teufeln zu warnen, unsern Glauben zu stärken und zu ehren, nicht, die Juden zu bekehren, was ebenso unmöglich ist, als den Teufel zu bekehren."

Brachmann, Brockhagen

Sie vertreten Sowjetjudäa

Wallach—Meier—Finkelstein, alias Nitz, alias Papascha, alias Felix, alias Graf, alias Poljanski, alias Litwinow, Hehler, Waffenschieber, Urkundenfälscher; Anstifter, Organisator, Beteiligter und Mitwisser zahlloser Diebstähle, Raubüberfälle und Morde. Gegenwärtig spielt er die Rolle eines „Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten" der UdSSR. und Mitglieds des Völkerbundsrats. Ghettojude aus Bialystok. Rechts im Bilde sein Rassegenosse Maiski, Botschafter der UdSSR. in London.

Fichte über die Juden

„... ihnen (den Juden) Bürgerrechte zu geben, dazu sehe ich wenigstens kein Mittel als das: in einer Nacht ihnen allen die Köpfe abzuschneiden und andere aufzusetzen, in denen auch nicht eine jüdische Idee steckt. Um uns vor ihnen zu schützen, dazu sehe ich wieder kein anderes Mittel, als ihnen ihr gelobtes Land zu erobern und sie alle dahin zu schicken."

Johann Gottlieb Fichte.

(Beiträge zur Berechtigung der Urteile des Publikums über die französische Revolution 1793; Fichtes sämtl. Werke, Bd. VI, S. 150; Berlin 1845)

Maria Theresia erklärte:

„Künftig soll keinem Juden, welchen Namen er haben möge, erlaubt sein, sich hier aufzuhalten, ohne meine schriftliche Erlaubnis. Ich kenne keine ärgere Pest für den Staat als diese Nation, wegen der Kunst, durch Betrug, Wucher und Geldvertrag die Leute an den Bettelstab zu bringen, alle übliche Handlung auszuüben, die ein anderer ehrlicher Mann verabscheut. Mithin (sind die Juden) soviel als sein kann, von hier abzuhalten und zu vermindern ..."

Kaiserin Maria Theresia (1717—1780)

Eigenhändiges Schreiben an die Hofkanzlei aus 1777

Nüßlein spielt auf

Zur Einweihung der neuen Bielefelder Tennishalle

Der morgige Sonntag wird für die Geschichte des heimischen Tennissports seine besondere Bedeutung haben, denn nunmehr ist es so weit, daß die neue Bielefelder Tennishalle ihrer Bestimmung offiziell übergeben werden kann. Viele Jahre hat es gedauert, bis der Plan zum Bau einer sportgerechten Halle verwirklicht wurde und damit ein langer und dringlicher Wunsch vieler Tennisfreunde seine Erfüllung fand.

Bescheidene Gelegenheit zum Spielen in der Halle war in Bielefeld schon seit einigen Jahren gegeben. Zunächst benutzte man die Ausstellungshalle, die zu diesem Zweck im Innern einige bauliche Veränderungen erfuhr. Als diese Halle, die bekanntlich manche größere tennissportliche Veranstaltung sah, dann vom Jahre 1937 ab nicht mehr zur Verfügung stand, wechselte man zur früheren Brinkhoffschen Tonhalle an der Gütersloher Straße über. Entsprach die Spielmöglichkeit in der Ausstellungshalle noch im großen und ganzen den erforderlichen Bedingungen, so ließ sich dieses von der Tonhalle nicht mehr sagen. Letztere konnte daher nur ein äußerster Notbehelf sein, auf den man nun nicht mehr angewiesen ist.

Bielefeld hat jetzt seine Tennishalle, die allen Anforderungen gerecht wird und in Westfalen als Vorbild gelten darf. Sie ist unterhalb des früheren Sportplatzes West noch gut 2½-monatiger Bauzeit entstanden und macht schon von außen her einen recht wirkungsvollen Eindruck. Der Zugang zur Halle ist von der Melanchthonstraße etwa in Höhe der Schloßhofstraße her und führt über den Weg zu der dort liegenden Schrebergartenkolonie.

Was ist nun Interessantes von der Halle in baulicher Hinsicht zu sagen? Die räumlichen Ausmaße betragen in der Gesamtlänge 37 Meter und in der Breite 18 Meter. Die Höhe ist etwa 7,50 Meter. Die äußere Konstruktion, also das Gerippe, das in ein Betonfundament eingelassen ist, besteht aus Holz, das besonders vorbereitet wurde zum Einbau von 10 cm starken Bimsbetonplatten, die zur Erreichung einer größeren Isolierfähigkeit und Trockenheit mit durchgehenden Luftholräumen versehen sind. Die Fenster befinden sich an den Längsseiten und nehmen fast die ganze obere Seitenfläche ein. Dagegen haben die Stirnseiten keine Fenster. An der Zugangsseite zur Halle ist ein größerer Anbau angebracht, der in der Mitte den Aufenthaltsraum, zu seinen beiden Seiten je einen Umkleideraum für Frauen und Männer und Brauseräume enthält, die sämtlich heizbar sind. Man hat vom Aufenthaltsraum durch ein großes Doppelfenster einen guten Blick auf das Spielfeld.

Die Beleuchtung der Halle erfolgt durch zwölf Siemens-Tiefstrahler. Es ist damit eine Beleuchtung erreicht worden, die als vorzüglich bezeichnet werden kann und die schwierige Frage der Lichtverhältnisse recht gut löst. Der Tennisplatz selbst hat den Vorzug, daß er aus Naturboden besteht und nicht aus Holz oder Beton, wie man es sonst bei vielen anderen Hallen gleicher Art antrifft. Zur Herstellung der Platzdecke verwendete man das bekannte Becker-Material aus Wiesbaden, das sich in schöner roter Farbe darbietet.

•

Morgen nachmittag wird die Halle ihre offizielle Weihe erhalten, nachdem der Spielbetrieb bereits vor einer Woche aufgenommen worden ist. Im Mittelpunkt steht das sportliche Programm, das eine Reihe von erstklassigen Schaukämpfen vorsieht. An erster Stelle muß die Teilnahme von Hans Nüßlein genannt werden, der in diesem Jahre zum dritten Male die Weltmeisterschaft der Berufsspieler erringen konnte. Er startet nicht das erstemal in Bielefeld. Schon oft haben die heimischen Tennissportler sein Aberragendes Können bewundern können. Auch diesmal werden sie wieder dabei sein, wenn Weltmeister Nüßlein spielt. Sein Gegner ist der Bielefelder Tennislehrer Hans Gies der schon seine ganzen spielerischen Fähigkeiten aufbieten muß, um zu einem schlaren Ergebnis zu kommen. Aber es ist ja ohne jegliche Bedeutung, wer der Sieger dieser Begegnung sein wird. Er steht ohne weiteres fest.

Das Wesentliche ist vielmehr, daß eine Tenniskunst geboten wird, wie man sie sonst eben nicht zu sehen bekommt. Und diese Gewähr ist in jeder Hinsicht gegeben. Neben dem Einzel Nüßlein gegen Hans Gies gibt es noch ein zweites, und zwar stehen sich in diesem der Kölner Tennislehrer Schlüter und der Dortmunder Tennislehrer Heinz Gies gegenüber. Den Abschluß bildet ein Doppel, das Nüßlein/Heinz Gies gegen Schlüter/Hans Gies bestreiten. Also ein recht umfangreiches Programm, bei dem jeder auf seine Kosten kommen wird.

Am Vormittag wird in der neuen Halle ein Lehrgang für die Ranglistenspieler und Spielerinnen des Gaues Westfalen in Gegenwart des Gausachwartes Clemens Fischer, Kamen, abgehalten, der unter der Leitung von Hans Nüßlein steht.

Spenge spielt nicht

In Minden fällt am Sonntag die Entscheidung

In der westfälischen Gauklasse fällt am Sonntag eine wichtige Entscheidung. Hindenburg Minden erwartet Eintracht Dortmund. Beide stehen sich damit in dieser Serie erstmalig gegenüber. Am letzten Sonntag konnte der Hüttenverein Dortmund den bisherigen Siegeslauf der Eintrachtler mit einem überraschenden, aber einwandfreien Siege stoppen. Diese ersten Verlustpunkte können den Dortmundern noch große Schwierigkeiten bereiten, wenn sie auf die Gaumeisterschaft lossteuern wollen. Denn Hindenburg Minden hat bislang nur einen, Dortmund dagegen zwei Verlustpunkte. So hat es der am Sonntag in Minden zu erwartende Kampf in sich. Der Abgang einiger Spieler ist für Dortmund nicht so schnell zu ersetzen. Da hat Minden mit den eingespielten Soldaten schon von vornherein Vorteile, die durch das eigene Gelände noch vergrößert werden. Die Dortmunder Gäste werden daher an einer Niederlage kaum vorbeikommen.

Das zweite Punktetreffen führt Holsterhausen und Schalke zusammen. Die Gäste mußten im ersten Treffen einen Punkt abgeben. Nach dem Ergebnis der Schalker gegen Hindenburg zu urteilen, müssen die Platzleute auf der Hut sein, wenn Schalke dieses Mal nicht mit beiden Punkten abziehen soll.

Der Hüttenverein Dortmund erwartet den MSV Münster zum Gesellschaftsspiel.

In der westfälischen Handball-Gauklasse fällt das für kommenden Sonntag angesetzte Meisterschaftsspiel zwischen Sporting Gevelsberg und TV Spenge aus. Dafür trägt Gevelsberg ein Freundschaftsspiel gegen den der Niederrhein-Gauliga angehörenden SV Lindfort aus.

So soll gespielt werden:

Hindenburg Minden — Eintracht Dortmund
Holsterhausen — Schalke
Hüttenverein — Münster (Gesellschaftsspiel)

Heiße Kämpfe in Sicht

Ortstreffen BTG. gegen Grün-Weiß

Noch einmal treten im ablaufenden Jahr die Mannschaften der Bezirksklasse geschlossen auf den Plan, um dann mit den Punktespielen am ersten Sonntag im neuen Jahr wieder zu beginnen. Da wollen alle die letztmalig im alten Jahr zu vergebenden Punkte noch zur Verbesserung des Tabellenstandes auf ihr Konto bringen. Es sind daher heiße Kämpfe zu erwarten.

Am Feuerholz steigt am Vormittag das Rückspiel zwischen der Turngemeinde und Grün-Weiß. Für die 46er gilt es, die Niederlage wieder auszugleichen. Am letzten Sonntag konnte die Mannschaftsleistung der Turngemeinde nicht gerade befriedigen, besonders der Sturm ließ viel an Fluß und präzisen Torwürfen vermissen. Das kann morgen anders sein. Zweifellos wird der Kampf schärfer werden, da auch Grün-Weiß im Treffen gegen Arminia am Vorsonntag eine geschlossene Leistung aufbrachte, nur mangelte es am Torwurf. Auch das kann morgen anders sein.

Turngemeinde Eintracht Sieker erwartet die Sportvereinigung Gütersloh auf der Königsbrügge. Gegen Künsebeck war die Elf der Leute von der Endstation nicht wiederzuerkennen, sie war ein gleichwertiger Gegner. Da sie in Gütersloh nur knapp mit einem Treffer unterlegen war, kann morgen für Sieker ein Sieg herauskommen.

Arminia hat nachmittags auf der Alm die Künsebecker Eichen zu Gast, die im ersten Treffen die Punkte glatt für sich buchen konnten. Im Rückspiel wird es nach den letzthin gezeigten Leistungen der Arminen voraussichtlich anders werden. So steht auch hier ein scharfer Kampf zu erwarten, da Arminia nach dem geglückten Start zur zweiten Serie vom Tabellenende wegdrängt. Für den alten Gauligisten wird es auch höchste Zeit dazu.

Der Tabellenführer, Spielvereinigung 06/07, fährt zum Rückspiel nach Versmold. Man darf den Versmoldern nach dem Siege über die Sportvereinigung Gütersloh schon viel zutrauen, zumal der Sieg in Gütersloh errungen wurde. Die Aussichten auf Sieg sind in dieser Partie für beide gleich. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Versmold diesmal das bessere Ende für sich hat. Die Vereinigten werden sich aber leichten Kaufes nicht unterkriegen lassen.

So die Paarungen:

BTG. 48 — Grün-Weiß
Arminia — Tv. Künsebeck
Tgm. Eintracht Sieker — SpVg. Gütersloh
Tv. Versmold — 06/07

Handball in Freundschaft

BfB Bielefeld — Luftwaffe Gütersloh

Die Bewegungsspieler haben mit dieser Elf eine spielstarke Mannschaft aus der Kreisklasse verpflichtet, die den Platzleuten zu schaffen machen wird. Es dürfte ein lebhafter Kampf um den Sieg entbrennen.

Westfalia Brackwede — Turnerschaft Stieghorst
BfB II — Jahn Senne II
Tv. Werther — Jahn Senne I
Arminia II — Künsebeck II

Bannmeisterschaften der HJ.

15 Mannschaften gehen morgen an den Start

Am Sonntag werden erstmalig die Bannmeisterschaften der Hitlerjugend im Turnen durchgeführt. Austragungsort ist die Turnhalle der Falkmittelschule, wo mit den einzelnen Uebungen vormittags um neun Uhr begonnen wird. Es wird in zwei Gruppen, A und B, geturnt; die Gruppe C führt die Kämpfe am 8. Januar 1939 durch.

In erster Linie kommen Vereinsmannschaften in Frage, wovon jede Mannschaft aus sechs Hitlerjungen besteht. Insgesamt gehen morgen in den beiden Gruppen 15 Mannschaften aus dem ganzen Bannbereich an den Start. Während die Mannschaften Pflichtübungen zu erfüllen haben, sind für die Einzelmeisterschaften Kürübungen zu zeigen, die aus Reck-, Barren-, Pferd- und Bodenübungen bestehen.

Bei den Mannschaftsmeisterschaften haben der Gadderbaumer Turnverein und der Brackweder Turnverein die besten Aussichten auf Erringung des Bannmeistertitels. Bei den Einzelmeisterschaften stehen die Leistungen des Hitlerjungen Alex Brempel, Brackweder Turnverein, Gefolgschaft 9a, im Vordergrund, da Brempel der einzige Vertreter des Bannes 158 in der Gebietsriege ist.

Milse gegen Union Herford

Spiele der Staffel 2

Die Gäste aus Herford leisteten auf eigenem Platze härtesten Widerstand und unterlagen mit nur drei Treffern. In Milse werden sie bei der besseren Gesamtleistung der Platzleute um eine erneute Niederlage nicht herumkommen, die vielleicht noch höher ausfallen kann, auch wenn Milse ohne den Mittelläufer spielen muß.

In den übrigen Spielen der Staffel 2 wird der Mtv. Minden auch im Rückspiel über den Ortsrivalen Jahn Minden triumphieren. Turnverein Elverdissen hat bei Jahn Minderheide einen schweren Stand, da er schon auf eigenem Platze knapp unterlag. Der hohe Sieg der Turngemeinde Herford über Eiche Dankersen sollte keine Wiederholung erfahren, da die Herforder, so scheint es, schwächer geworden sind.

So wird gespielt:

Friesen Milse — Union Herford
Mtv. Minden — Jahn Minden
Jahn Minderheide — Tv. Elverdissen
Tg. Herford — Eiche Dankersen

Lazek verteidigt den Titel

gegen Sys in der Deutschlandhalle

Kurz vor Ablauf der bestehenden Frist sind die Verhandlungen zum Abschluß eines Kampfes um die Europa-Meisterschaft im Schwergewichtsboxen noch zu einem günstigen Ende gelangt. Der von der JVU. als Herausforderer bestimmte belgische Meister Karel Sys hat den bereits unterzeichneten Vertrag, der ihn zu einem Kampf gegen den deutschen Titelhalter Heinz Lazek am Donnerstag, 19. Januar, in der Deutschlandhalle verpflichtet, wieder nach Berlin zurückgesandt.

Der Kegel-Sonntag

Beginn der Dreibahnen-Meisterschaft

Am goldenen Sonntag beginnt in der Kegelsporthalle Möller der Kampf um die Dreibahnenmeisterschaft des Bielefelder Vereins. Diese Entscheidung stellt an jeden Sportkegler hohe Anforderungen an technischem Können, Ausdauer und taktischer Einstellung. Der Kampf geht insgesamt über 750 Kugeln. In den drei ersten Läufen werden je 150 Kugeln (50 Bohle, 50 Schere, 50 Asphalt) geworfen. Der Endkampf sieht 300 Kugeln vor.

Deutscher Kraftfahrsport-Kalender

26 Veranstaltungen vom Februar bis Oktober 1939

Die Oberste Nationale Sportbehörde für die Deutsche Kraftfahrt veröffentlicht ihren Terminkalender für das Sportjahr 1939, das sich vom Februar, beginnend mit der Winterprüfungsfahrt im Sudetenland, bis Mitte Oktober erstreckt. Von den 26 Wettbewerben tragen zehn internationalen Charakter, sechs sind ausschließlich für Krafträder, während bei allen übrigen auch die Wagen dabei sind.

Februar: 7. bis 12. Kraftfahrzeug-Winterprüfungsfahrt (national).

April: Kurpfalzrennen in Hockenheim (n.); 16. Eilenriederennen in Hannover (international); 23. Brandenburgische Geländefahrt (n.); 30. Quer durch Pommern (n.).

Mai: 7. Hamburger Stadtparkrennen (l.) und Fränkische Jura-Geländefahrt (n.); 14. Höhenstraßenrennen bei Wien (n.); 21. Eifelrennen (l. nach Rennwagenformel); 24. bis 26. NSKK.-Wehrsport-Manöver (n.).

Juni: 4. HJ.-Fahrt (n.); 11. Motorradpreis von Wien (n.); 18. Motorradpreis von Nürnberg (n.).

Juli: 9. Rund um Schotten (n.); 16. Ostmärkische Voralpenfahrt (n.); 22. Großer Preis von Deutschland für Rennwagen (l.); 31. bis 2. August: Internationale Deutsche Alpenfahrt (l.).

August: 6. Großer Bergpreis von Deutschland (l.); 13. Großer Motorradpreis von Deutschland in Hohenstein-Ernstthal (l.); 20. Niedersächsische Burgenfahrt (n.); 20. bis 27. Internationale Motorrad-Sechstagefahrt.

September: 3. oder 17. Rundstreckenrennen für Wagen und Räder bei Wien (l. nach Rennwagenformel); 14. bis 15. Berlin—Rom (l.); 30. Ostpreußenfahrt (n.).

Oktober: 8. Hessenfahrt (n.); 15. Kurpfalzrennen in Hockenheim (n.).

Aus Lippe

Oerlinghausen. Verschönerung am Lönstein. Wer in letzter Zeit über den Tönsberg gegangen und dabei am Lönstein vorbeigekommen ist, muß mit einer Freude festgestellt haben, daß dieser Platz wieder ein würdiges Aussehen erhalten hat. Die sperrigen Tannen sind gestumpft und geben nun den wunderschönen Blick in die Senne frei. Auch ist der kleine Hügel um den Stein wieder neu angepflanzt und nach vorn hin mit einer Sperrkette versehen. Die Instandsetzung des Fleckchens hat der Inhaber der Oerlinghauser Jagd, Fritz Heitzenberg, in die Hand genommen. Auch hat dieser sich gleichzeitig vom Bürgermeister die Betreuung dieser Stätte erbeten, die ihm auch gewährt wurde. (104)

Oerlinghausen. Volksbildungswerk. Am Montag, 19. Dezember, 20.15 Uhr, findet für die Mitglieder und deren Frauen ein Dezemberabend im Vereinszimmer bei Nagel statt. Im Mittelpunkt steht ein Vortrag: „Der Lichterbaum, germanischer Mythos und deutscher Volksbrauch". Anschließend gibt es einige Ueberraschungen und ein kameradschaftliches Beisammensein. (104)

Oerlinghausen. Mit „Kraft durch Freude" zum Weihnachtsmärchen. Wie im vorigen Jahre, so führt die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" jetzt wiederum einige Fahrten zum Weihnachtsmärchen: „Schneewittchen" im Bielefelder Stadttheater durch. Die erste Fahrt, die bereits ausverkauft ist, findet am Dienstag, 20. Dezember, statt. Der Wagen fährt 15 Uhr pünktlich ab Apotheke. Für die zweite Aufführung am 20. Januar sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen beim KdF.-Ortswart, Holter Straße 1. Für die Mitglieder der Gemeinschaft 8 findet die nächste Veranstaltung am 16. Januar statt. (104)

Oerlinghausen. 50jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma Fritz Heitzenberg, Möbelfabrik, feiert heute ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Als Zimmermeister machte sich der heute noch lebende Senior Fritz Heitzenberg selbständig und legte den Grundstein zu dem jetzigen Unternehmen, daß nach dem Kriege von seinem Sohn, dem jetzigen Betriebsführer Fritz Heitzenberg, übernommen und zur vorhandenen Größe aufgebaut wurde. 100 Gefolgschaftsmitglieder sind bei der Firma beschäftigt. Ein fröhlicher Kameradschaftsabend wird heute die Gefolgschaftsmitglieder mit ihren Frauen und der Betriebsführung im Stadthotel vereinen. (104)

Asemissen. Prüfung in der Gruppe Greste-Helpup des DRK. Im Evenhauser Krug in Evenhausen fand eine Prüfung von 14 Anwärterinnen für das Rote Kreuz statt. Aus diesem Grunde waren erschienen der Feldführer Dr. Lux, Dr. Fordermann, Schötmar, die Bereitschaftsleiterin Fräulein Rolf und die Bereitschaftsführerin Frau Kuhlemeier. — In der Gruppe Greste-Helpup war kürzlich ein Kursus von Frau Dr. Ermgassen und Frl. Hilker, Greste, durchgeführt worden, wo in 20 Doppelstunden für diese Prüfung vorbereitet wurde. Ziel der Vorbereitung war, die Prüfung der sogenannten „Grundschulung" zu bestehen und Helferin im Roten Kreuz zu werden. Die 14 Anwärterinnen wurden nun von Frau Dr. Ermgassen in den verschiedensten Fächern geprüft. Den Abschluß der Gesamtprüfung bildeten weltanschauliche Fragen. Der Vorsitzende der Prüfung konnte mit Recht betonen, daß alle Anwärterinnen die Prüfung bestanden hätten und daß er das hier Geleistete lobend anerkennen müsse. Er sprach dann allen Teilnehmerinnen und Frau Dr. Ermgassen den Dank des Roten Kreuzes aus. — Sehr erfreulich ist nun, daß durch Bestehen dieser Prüfung die Mitgliederzahl der Helferinnen der Gruppe Greste-Helpup auf 26 gestiegen ist. Es ist dadurch die Möglichkeit gegeben, aus der Gruppe einen Zug zu bilden. Dieses soll schon in nächster Zeit geschehen. (147)

Asemissen. Elternabend der Schule. Die Nachmittagsveranstaltung der Schule Asemissen beginnt nicht um 16 Uhr, sondern schon um 15.30 Uhr. Die Vorverlegung war notwendig, weil die Vortragsfolge sehr reichlich ist und eine Pause zwischen Nachmittags- und Abendvorstellung eingelegt werden soll. (147)

Zum Weihnachtseinkauf
Sonntag zu Müller
Bahnhofstraße 15 gegenüber Capitol
Teppiche, Läufer, Brücken.
Kissen, Tisch- u. Diwandecken

Stadttheater
Bielefeld

Als Weihnachtsgeschenk
für jeden eine Wahlpfarmiete (Zebnerheft) — mit 25% Ermäßigung

Heute, 17. 12. 19½—23½ Pr. III
Lohengrin
Oper von Richard Wagner

Sntg. 18. 12. 15½ bis gegen 18 Märchenpreise
Unser dies. Weihnachtsmärchen
Erstaufführung
Schneewittchen
nach Gebr. Grimm von Trude Wehe, Musik von Adam Raub

20—23 Fr. III
Frau Luna
Große Ausstattungs-Operette von Lincke

Mo. 19. 12. 19½—23 „KdF.", Feierabendgem. 7: Ein Wintermärchen, Schauesp. v. Shakespeare

Di. 20. 12. 16 bis gegen 18½ NS-Gem. „KdF.", Bielefeld: Schneewittchen, Weihnachtsmärchen von Trude Wehe

20—23 SA. Standarte 174, Bielefeld: Zar und Zimmermann, kom. Oper von Lortzing

Mi. 21. 12. 20—23 B. 12 Fr. III
Schwarzer Peter
Oper von Norbert Schultze

Fr. 23. 12. 19½—21½ „KdF.", Feierabendgem. 2 Parkstraße 13, Kriminalstück von Ivers

Sntg. 25. 12. (1. Feiertag) 15½ bis 17¾ Märchenpreise
Unser dies. Weihnachtsmärchen
Schneewittchen

19½—22½ Fr. III
Weihnachtsfest-Aufführung! Neuinszenierung
Die Macht des Schicksals
Oper von Verdi

Mo. 26. 12. (2. Feiertag) 15½—17¾ Märchenpreise
Unser dies. Weihnachtsmärchen
Schneewittchen

19½—22½ Fr. III
Frau Luna
Große Ausstattungs-Operette von Lincke

Di. 27. 12. 20—23 A. 13 Fr. III
Die Macht des Schicksals
Oper von Verdi

Vorbestellte Karten, die am Tage der Aufführung nicht bis 13 Uhr abgeholt sind, müssen im Interesse der Theaterbesucher anderweitig vergeben werden

Gloria-Palast

Große Tonfilm-Operetten-Woche
Heute 4, 6.25 und 8 Uhr
zum letzten Mal
WILLI FRITSCH
WILLI FORST
die Zwillinge des Glücks um
LILIAN HARVEY

Der blonde Traum
Ein Dreigestirn von seltenem Glanz:
Strahlend — Flott
Temperamentvoll
Vorher Beiprogramm
Jugendliche zugelassen

Morgen Sonntag und Montag
2. Tonfilmoperette
Bombenstimmung
durch die bezaubernde Ufa-Operette

Mein Herz ruft nach Dir
Musik: Robert Stolz
mit dem strahlenden Tenor
Jan Kiepura
der entzückenden
Martha Eggert
und einem Komiker-Aufgebot wie selten:
Paul Kemp . Theo Lingen
Paul Hörbiger . W. Schnur
Ferner: Hilde Hildebrand, Trude Hesterberg, Hilde v. Stolz
Vorher Beiprogramm
Jugendliche zugelassen

Nur heute, abends 10.45 Uhr
Sonder-Spätvorstellung
mit dem großen Erfolgsfilm:

Barcarole
Die Nacht der Erfüllung
Der Film vom Wunder der Liebe
Die Menschen dieser Schicksalsnacht sind:
Lida Baarova
Gustav Fröhlich
Willy Birgel
Besorgen Sie sich Karten im Vorverk.

Heute großer
Gänse-Preisskat im Schloßhof
Anfang 20¼ Uhr. Hierzu ladet ein **Theo Bünte**

Hotel Vereinshaus mit Tucherstuben
Bielefelds bekannte Wohn- und Gaststätte
die urgemütliche Altdeutsche Bierschänke

Quelle Bahnhof
mit seinen gemütlichen Räumen und soliden Preisen ladet ein.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Konzert und Tanz
Ruf 4157 ADOLF HUNGER
Guter Mittagstisch .. Fremdenzimmer

Sonntag nachmittag 3 Uhr Eröffnung der neuen Bielefelder
Tennishalle an der Melanchthonstr.
Es spielen: Weltmeister **Hans Nüssiein** gegen **Hans Gies** und **Fritz Schlüter** gegen **Heinz Gies** anschließend **Doppelspiel**
Eintritt 1.— und 2.— RM. Die Halle ist geheizt

Lesen Sie einen guten Rat: Gehen Sie heute abend ins
Kaffee Industrie
Bahnhofstraße 20
Sie werden in diesem schönen Kaffee zufriedene Stunden verleben.

Unser Küchenchef SCHMOR kocht für Sie

Restaurant Heinr. Ströter
Goebenstraße 14
Sonnabend und Sonntag la Kapelle **TANZ**

Gaststätte Kaiser
Schildescher Straße
Sonntag ab 17 Uhr **Tanz**
Erstklassige Tanzkapelle.

Gasthaus zur Kaserne
jeden Sonnabend u. Sonntag
Konzert und Tanz
Kreuzstraße 45 . la Kapelle

Kunststopferei
E. Honger, seit 20 Jahren
nur Horst-Wessel-Straße 86
Ecke Heeper Straße.
Preiswert. Prima Ausführung

NS-Gemeinschaft
Kraft durch Freude
Feierabendgemeinschaft

Feierabendgemeinschaft 7
Montag, 19. Dez., 19.30 Uhr
Ein Wintermärchen

Weihnachtsmärchen
Dienstag, 20. Dez., 16 Uhr
Schneewittchen

Feierabendgemeinschaft 2
Freitag, 23. Dez., 19.30 Uhr
Parkstraße 13
Kartenausgabe: 19. u. 20. Dez.
Zahlung: 1.— Mk.

Feierabendgemeinschaft 9
Freitag, 30. Dezember, 20 Uhr
Frau Luna

Feierabendgemeinschaft 4
Montag, 2. Januar 1939, 20 Uhr
Der Raub der Sabinerinnen
Kartenausgabe: 19. u. 20. Dez. 38
Zahlung 1.10 Mk.

Berglust
Heute Sonnabend 20 Uhr
Gesellschaftsabend
Sonntag 15½ Uhr
Familienkonzert
ab 19 Uhr
Familienabend

Pauluskirche
am 18. Dez. 1938 (4. Adventsonntag), 20¼ Uhr:
Musik zu Weihnacht
Eintritt frei.
Ausführliches Programm 10 Rpf.

Heitmanns Bierstuben
im Hause Meyer zu Bentrup Gebrüder
DAS Lokal der gepflegten Biere
Heeper Straße 29. Vereinszimmer

Heute Sonnabend:
Großer
Gänse-Preisskat
im
Pappelkrug
Anfang 20¼ Uhr

Die behagl. Gaststätte des Ostens
Zum Feuchten Eck
Inh.: W. Wittenborn, Mühlenstr. 2
Bestens geeignet für Hochzeiten und andere Festlichkeiten!

Heute
Gr. Preisskat
Ia Preise! Beginn 8 Uhr!
Gust. Bracksiek jr.
Schildesche, Am Vorwerk 33.

Preisskat
Sonntag 5 Uhr
Paul Goris, Schildesche
Beckhausstraße 93.

Preis-Skat
Sonnabend Anfang 20 Uhr
Sonntag Anfang 17 Uhr
Jeder Tisch erhält 1 Gans
Gaststätte „Eggetal"
Brackwede
Inh.: H. Müller

Lindenkrug Inh. Jul. Bünte, Haller Weg 44. Ruf 5869. Haltestelle der Omnibuslinie 10
Die behagliche Gaststätte am Haller Weg.
Gesellschaftszimmer . Gut geeignet für Hochzeiten u. alle and. Festlichkeiten

Knigge jun.
Musiklehrer
Violine
Klavier - Harmonika
Bielsteinstr. 12 . Ruf 2469

Versuchen
auch Sie einmal das berühmte Dortmunder Kronen-Bier.
In Flaschen mit Etikettplomben durch Ihren Stammwirt, Kolonialwarenhändler od. H. Wenker, Bielefeld
Ruf 208

Weihnachts-Tüten, Beutel, Seiden- und Packpapier
und alles andere zur schönen Verpackung der Weihnachts-Artikel und Geschenke
OPITZ
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Autoverleih
Curt Wemhöner
Nur fabrikneue modernste Wagen
Haftpflicht-Kasko-Versicherung
Ruf 6030 . Zentrum-Garagen
Zimmerstraße 10

Kerzen
für Weihnachten sowie Zierkerzen
in bekannt erstklassigen Qualitäten
Drogerie Battig
Niederwall 9 Fernruf 110

4000.– RM
von ehrbarem Kaufmann für 1 bis 2 Jahre gegen gute Verzinsung und Sicherheit gesucht. Angebote unt. C 212 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Aus Nachlaß zu verkaufen:
blauer Jackettanzug, neu, schwarzer und farbige Rockanzüge u. Mäntel, tadellos erhalten, Maßarbeit, für älteren Herrn geeignet, mittlere, starke Figur.
Fröbelstraße 80.

KLISCHEES
Thomas & Kurzberg
ENTWÜRFE-RETUSCHEN
FRIEDRICHSTR. 23 FERNRUF 0374

Unsere Leser
wollen bitte die Inserenten dieses Blattes
berücksichtigen

Weihnachtsreise
10 Tg. Riviera, Erholungsaufenthalt in Rapallo, 24. 12. . . . . RM. 130.—
Frühjahrs- und Osterreisen 1939 nach Italien:
15 Tg. Rom-(Neapel-Capri)-Florenz-Venedig, ab März . . . RM. 185.—
12 Tg. Riviera-San Remo, Monte Carlo, Nizza, ab Februar . RM. 150.—
8 Tg. Gardasee-Venedig-Dolomiten ab April . . . . . RM. 111.50
Gesellschaftsreisen im gebeizten Omnibus. Preis ab Nürnberg mit voller Verpflegung. Prospekte kostenlos! Wegen Devisenbeschaffung für alle Reisen jetzt schon anmelden.
Krauß & Co., Reisebüro G. m. b. H., Nürnberg-A 86, Karolinenstr. 38/0.

Inserieren bringt Vertrauen, bringt Kunden, hilfts Geschäft aufbauen!

Zum Weihnachtsfeste

Echter geräuch. Rhein-Aal . . . . ½ Kilo **3.60**
Lebende Spiegel-Karpfen . . . . ½ Kilo **1.00**

Unsere stadtbekannten Ölsardinen
Dose **0.95 0.75 0.65 0.37** und **0.30**

Rollmops - Bismarckheringe - Gelee-Heringe
Qualitäts-Marke „Bayerisch" 1-Kilo-Dose **79**

Hering- . Fleisch- . Krabben- . Matjes-Salate nach Hausfrauenart, preiswert

Alle Fisch-Delikatessen für Geschenkzwecke

★ **„NORDSEE"** ★
Obernstraße 22, Tel. 473 u. 1116

Hergeröder Photo-Kino-Haus
Bielefeld, Obernstr. 19
Teilzahlung Tausch Photokurse

Gewinnauszug

3. Klasse 52. Preußisch-Süddeutsche (278. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag 15. Dezember 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 5000 RM 193232
4 Gewinne zu 3000 RM 41181 137259
4 Gewinne zu 2000 RM 43836 120713 226836 344397
18 Gewinne zu 1000 RM 37488 67615 123666 126737 180693 200634 246584 276463 327943
22 Gewinne zu 500 RM 50270 79468 107853 113302 136183 187548 202364 257132 276681 325244 326848
28 Gewinne zu 500 RM 46910 55851 59156 99406 121297 133452 189070 271956 278915 281116 299372 354421 354603 396436

180 Gewinne zu 400 RM 2541 4891 4969 9291 13397 17590 26558 27541 41572 50712 50502 62669 64248 71892 73198 79062 83392 86651 91763 95004 99701 99829 123581 126799 128952 132606 133393 135508 137296 151237 152587 153679 160313 160966 161852 162558 171085 176297 176366 176537 186560 189507 191563 191742 196622 206371 210137 211556 212533 214509 236814 239729 245544 247561 252440 252961 256079 258929 267277 270775 274142 281884 302034 302250 315243 317868 323044 327676 335563 342452 342964 345406 346836 352415 356797 364527 364557 364250 365214 366858 370620 371071 373943 377116 382001 387443 389418 390748 395410 396432

Außerdem wurden 356 Gewinne zu je 240 RM und 4380 Gewinne zu je 120 RM gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 3000 RM 46151
4 Gewinne zu 2000 RM 4451 374248
12 Gewinne zu 1000 RM 47240 55095 156432 186754 384165 395779
18 Gewinne zu 500 RM 1645 52155 55094 66269 219991 266478 269011 340305 363198
52 Gewinne zu 500 RM 19293 22187 50251 56460 78140 86381 97218 98050 179474 189242 205086 221737 247224 262801 283654 317924 321821 322679 339205 344649 347004 370685 374499 381770 393684 399266

204 Gewinne zu 400 RM 9069 10425 11545 15709 19268 21153 21638 25688 40207 46200 46184 57515 63196 78435 80062 82390 84831 86749 90693 91564 98582 99764 100684 102641 103559 104696 118724 124724 131996 132670 137539 140705 145121 152154 162219 159343 159656 164000 184583 185589 167911 170471 171489 179452 183611 186613 191221 195500 198153 199022 204222 206877 209371 213095 216479 217561 218468 219124 222404 223524 224704 229127 234992 237130 238740 244224 251900 253210 260587 260700 265489 266152 267257 269236 269307 273363 273392 288459 291279 303158 303966 306117 307883 306612 312746 321186 331336 334355 339534 347401 349139 351227 353608 356634 356594 363973 365613 372107 379383 396407 397839 399650

Außerdem wurden 420 Gewinne zu je 240 RM und 4286 Gewinne zu je 120 RM gezogen.

Die Ziehung der 4. Klasse der 52. Preußisch-Süddeutschen (278. Preuß.) Klassen-Lotterie findet am 11. und 12. Januar 1939 statt.

Können Sie besser kaufen?

Der neue Artus-Favorit ist auch für Sie eine seltene Kaufgelegenheit. Sein großer Tintenraum ist vorn durchsichtig. Sie können den Tintenvorrat jederzeit feststellen und rechtzeitig nachfüllen durch einfaches Vor- und Zurückschrauben des Saugkolbens. Schaft und Kappe sind

unzerbrechlich

ebenso das durchsichtige Vorderteil. Der Ring an der Kappe ist aus Walzgold Doublé, der Klip galvanisch vergoldet. Die große geschmeidige Feder des Artus-Favorit besitzt eine kräftige Iridiumspitze, die Sie in Jahren täglichen Gebrauchs nicht abschreiben können.

Ohne Risiko

Ueber 100000 Artus-Sichtfüller sind bereits in Deutschland im Gebrauch und haben ihre Qualitätsprobe bestanden. Damit Sie den Artus-Favorit selbst in Ruhe ausprobieren können, liefern wir denselben

4 Wochen zur Probe

Sie können volle 4 Wochen damit schreiben, ihn auf Herz und Nieren prüfen. Ja, vergleichen Sie ihn ruhig mit anderen Erzeugnissen. Gefällt er Ihnen nicht, so senden Sie ihn zurück, und der bezahlte Kaufpreis wird Ihnen sofort zurückerstattet.

Sie zahlen nur RM. 2.85

für den Artus-Favorit, weil Sie bar zahlen und uns dadurch alle Buchungs- und Mahnkosten ersparen. Wir liefern ihn mit Fabrik-Garantie für 3 Jahre, also mit tatsächlicher Garantie, nicht Reklame-Garantie. Die Zusendung erfolgt per Nachnahme, von zwei Haltern ab portofrei. Senden Sie noch heute anhängenden Bestellschein ein.

Preis: 2.85 ab 2 Halter portofrei

ARTUS-FAVORIT

Bestellschein

An Artus-Füllhalter-Ges. Heidelberg 69
Ich bestelle hierdurch per Nachnahme
.....Stück Artus-Favorit zu RM. 2.85
Federspitze mit Rückgaberecht innerhalb 4 Wochen
Name .....
Wohnort .....
Straße .....
(Bitte deutlich schreiben)
Die Adresse des Bestellscheins auf Postkarte abschreiben

Der Artus-Favorit ist aus dem gleichen erstklassigen Material wie unsere teueren Halter

Ein schönes Weihnachtsgeschenk!

Zu Weihnachten

ein schönes

Wohnzimmer
Schrank 160 cm br., Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, halbechteiche RM. 275.—

Wohnzimmer
Schreibschrank 160 cm br., Auszieht., 4 Polsterstühle, eiche gebeizt RM. 300.—

Wohnzimmer
Schrank 180 cm, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, halbecht-eiche mit Nußbaum RM. 285.—

Wohnzimmer
Schrank 180 cm Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, eiche gebeizt mit Nußbaum RM. 400.—

Wohnzimmer
Schrank 200 cm, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, eiche gebeizt mit Nußbaum RM. 425.—

Sessel
45.— 40.— 30.— 27.— RM. 18.—

Kautsche
180.— 165.— 150.— 135.— RM. 120.—

Ausziehtische
gebeizt, ja halbrd., oval, rund
65.— 50.— RM. 40.—

Stühle mit Polster, gebeizt
20.— 18.— 15.— 13.50 RM. 10.—

Einzelmöbel
Inlette, Bettfedern, Polster

Helmut Biermann
Bielefeld, Horst-Wessel-Str. 1

Wir fertigen in wenigen Stunden
moderne Familienanzeigen und Visitenkarten
zu billigen Preisen
Buchdruckerei
Kahter Bielefeld Obernstr. 24

Diese Preise beachten!

Geschenkkassetten	sort. Gerüche, Packg.	0.35
Geschenkkassetten	Chypre oder Veilchen Packung	0.50
Geschenkkassetten	Lavendel Packung	0.60
Geschenkkassetten	Teerose Packung	0.75
Geschenkkassetten	Lavendel od. Fougere Packung	0.95
Geschenkkassetten	Jasmin Packung	1.00
Geschenkkassetten	Rose Packung	1.20
Luxuskartonnage	Packung	1.35
Geschenkkassette	Phantasie Packung	1.95

Seifenhaus Drewes
Bielefeld
Niederstr. 13, Ruf 2362

Für RM. 9.60 Anzahlung und 24 Monatsraten zu je RM. 8.60 eine

Barpreis RM. 186.-

Vorführung und Prospekte kostenlos durch
Karl Rüter, Bielefeld
Bahnhofstr. 42 Ruf 5210

In Bielefeld bei Leffers: zu Weihnachten

Damen-Hemdblusen
Taft, in 6 modischen Farben, Größe 42-48 . . 4.95

Damen-Morgenrock
aus molligem Trikotstoff, ein beliebter Geschenk-Artikel 6.90

Diwan-Decke
handwebartig, in gefällig. Mustern, ein Geschenk, das Freude bereitet . 7.95

Bett-Decke
2-bettig, aus apart. Künstler-Druckstoffen . 16.75

Herren-Hausjoppe
das beliebte Geschenk 18.75

Loden-Joppen oder Sport-Stutzer
warm gefüttert 22.50

Herren-Sport- oder Oberhemd
In kräftiger durchgewebter Ware 4.90

Herren-Schals
Wolle oder K.-Seide, hübsche Farbstellungen . . 2.25

Damen-Woll-Garnitur
Unterkleid und Schlüpfer Gr. 42 ein praktisches Geschenk. . . 11.75

Damen-Wäsche-Garnitur
Bemberg-Unterkleid m. passendem Schlüpfer, im Karton 6.85

Damen-Nachthemd
Charmeuse, mit apartem Tüll-Motiv . . . 6.90

Damen-Bettjacken
mollige Qualit., stets beliebtes Geschenk. . . 6.90

Damen-Strümpfe
künstl. Waschseide, mod. Farben, rechts- oder linksgewirkt . 1.45

Der Strumpf mit Plombe
künstl. Waschseide in großer Auswahl, rechts- oder linksgewirkt 1.95

Damen-Handschuhe
Waschnappa mit Hand-Ziernaht, in modernen Farben 5.90

Damen-Samtschals
türkisch gemustert 2.75, einfarbig 1.95

Tischtuch
z. T. m. kl. Fehlern, zirka 110×150 cm 1.95

Tischdecken
hübsche Druckmuster, zirka 125×150 cm . . 2.50

Damen-Schürzen
Träger-Form, in schönen Mustern 1.45

Damen-Hauskittel
¼ Arm, praktisches Geschenk 4.40

Mittags durchgehend geöffnet • Sonntag von 2 bis 7 Uhr geöffnet

Spielzeug mit Ueberlegung kaufen

Wenn die Schaufenster in den Straßen das nahende Weihnachtsfest künden, dann regen sich bei den Kindern all die kleinen und großen Wünsche, und immer wieder dreht es sich dabei um den Freudebringer Spielzeug. Wir wollen uns die Erfüllung dieser Wünsche nicht zu leicht machen, bedeutet doch Spielzeug in der Hand des natürlichen und beruflichen Erziehers ein Bildungsmittel, wie es einzig in seiner Art ist.

Für das Schulkind ist das Schulbuch eine Selbstverständlichkeit. Daß aber in diesem Alter, und vor allem in dem Alter vor der Schule, das Spielzeug ständig den jungen Menschen formt, daran denken wir leider zu selten. Es ist so wichtig, daß r i c h t i g e s Spielzeug in die Hand der Kinder gelangt. Nicht mit Holzscheit, Papier und Kneigummi allein kann ein Kind unseres Zeitalters erzogen werden.

Das Spielzeug dient dazu, das Kind spielend in seine Umwelt einzuführen, und so soll es, je nach der Erkenntnisreife des Kindes, eine stilisierte, formenhafte, einfache oder genaue Nachbildung der Gegenstände dieser Umwelt sein. Seine Mannigfaltigkeit ermöglicht es, für jede Begabung, für jedes Alter und Geschlecht das Richtige zu wählen. Nach diesen Gesichtspunkten sollten Eltern und Erzieher beim Einkauf vorgehen, in dem vollen Verantwortungsbewußtsein, daß es in ihrer Hand liegt, mit Hilfe des Spielzeugs das Kind in seinen besonderen Veranlagungen zu fördern und zu formen.

Für das Kleinkind ist das einfache, formenschlichte Spielzeug gegeben. Vielleicht erklärt der Baukasten in seiner vielfältigen Form, warum das Spielzeug nicht primitiv sein muß. Das kleine Kind wird Steine übereinandertürmen, ohne zu wissen, daß es baut, unbewußt im freien Spiel den Tastsinn übend. Hierzu genügen schlichte Steine, später vielleicht ein Kubusspiel mit einfachen, leicht zu erkennenden Bildern aus der Umwelt zur Uebung der Bildbetrachtung.

Im Kindergartenalter empfindet das Kind schon die ersten Begriffe des Bauens. Es wird zunächst mit den Steinen eines Baukastens Fantasiebauten ausführen, und sie erst hinterher als etwas Bestimmtes ausdeuten. In der weiteren Entwicklung beginnt aber schon das planmäßige Denken, und es zeigt sich, wie dann schon Kästen, die ganze Bauteile, wie Türen und Fenster, enthalten, zu richtigen Häusern zusammengebaut werden.

Mit dem Schulalter ist die innere Erkenntnisreife und Disziplin schon so weit, daß richtig gefugte Gebäude mit Holz- und Steinbaukästen ausgeführt werden. Selbst die Baukästen zum Mörteln, zum Selbstformen von Steinen werden verwendet. Wenn dann das Kind die ersten Begriffe von der Mechanik und Statik erfährt, dann kommen die vielfältigen Konstruktionsbaukästen an die Reihe. Aus dem Holzbaukasten, der aus Stäben, kleinen Brettchen und Rollen besteht, wird vielleicht zuerst ein Männchen gebaut, später richtige Brücken und Gebäude. Mit zunehmender Reife wird die Umwelt mit ihren technischen Feinheiten bekannter, über Bauteilkästen für fertige Flugzeuge und Autos bis zu den Konstruktionskästen für mechanische und elektrotechnische Modelle. Das Einfache hat also aufgehört, es ist konstruktiv geworden.

Schon an diesem einen Beispiel zeigt sich, wie verschieden das Spielzeug allein nach der Altersstufe sein muß. Dabei läßt auch das fertige Spielzeug der Fantasie des Kindes genügend Raum, und führt es vom Spiel unmerklich über die belehrende Beschäftigung bis zur Arbeit. Im Gegensatz zu einer Ueberbetonung der kindlichen Fantasie durch die Beschäftigung mit Knetgummi und Papier, mit denen das Kind in einer bestimmten Altersgruppe wohl zeitweise, aber nicht ausschließlich spielen kann, steht der Grundsatz, daß das Spielzeug das Kind in unsere heutige Umwelt hineinführen und ihm das Wissen um die vielfältigen und oft schwierigen Dinge unserer Kulturwelt vermitteln soll. Wenn das Kind begreifen lernen soll, wie z. B. der Zugverkehr durch Weichen reguliert wird, so kann man ihm das nicht durch Zeichnungen allein klarmachen, denn das würde lernen sein — ein Denkprozeß, der dem Kind zunächst nicht so liegt, wie die Erfahrung im Spiel. Es muß dazu die Eisenbahn haben und dort selbst die verkehrstechnischen Probleme spielend erfunden.

Beim Einkauf der Weihnachtsgeschenke für die Kinder dürfen all diese Ueberlegungen nicht außer acht gelassen werden. Manche Verwunderung wird dann schwinden, die bisher dadurch entstand, daß der Erwachsene sich nicht in die Seele des Kindes versetzte, sondern seine eigenen Wünsche und Empfindungen beim Einkauf zum Gradmesser nahm. Darüber hinaus aber wird ein klug und überlegt gewähltes Spielzeug das sein, was neben dem Freudebereiten seine eigentliche Bestimmung ist: ein wertvolles und zweckmäßiges Bildungs- und Erziehungsmittel unserer Jugend.

Sie können es nicht abwarten

Wichtiges über den Umtausch

Wenn „Er" oder „Sie" nach vorangegangener mehr oder weniger gründlicher Schaufensterschau bei ihren Weihnachtseinkäufen in den verschiedenen Geschäften ihre Wahl unter den ihnen vorgelegten Gegenständen treffen, so trösten sie sich oft bei aufsteigendem Zweifel hinsichtlich Geschmack usw. damit, daß der Empfänger das ihm nicht zusagende Geschenk ja wieder umtauschen kann. Obwohl dieser von den Geschäftsleuten eingeführte „Dienst am Kunden" weitgehend geleistet wird, gibt es doch auch hierbei Grenzen für den Käufer, die er nicht überschreiten darf, da sie gesetzlich festgelegt sind.

So ist vielen Käufern und Käuferinnen noch unbekannt, daß z. B. Haarschmuck: also Schmuck- und große Kämme, Haarbürsten, -nadeln, -spangen-, reifen usw., ferner Badeanzüge für Herren, Damen und Kinder vom Umtausch ausgeschlossen sind. Eine Ausnahme machen Unterwäsche und Kleider nur dann, wenn sie beim Vorlegen keinerlei Spuren des Getragenseins aufweisen. Dasselbe gilt auch von Straßen- und Hausschuhen sowie Strümpfen, die anstandslos umgetauscht werden, wenn sie völlig unversehrt sind.

Vor allen Dingen erkundige sich der Käufer sofort beim Kauf von Weihnachtsgeschenken, innerhalb welcher Frist der Umtausch gestattet ist. Das Recht auf Umtausch ist aber verwirkt, wenn der Kassenzettel und das angeheftete Preisschildchen fehlen, aus dem einwandfrei hervorgeht, daß der Gegenstand in dem betreffenden Geschäft gekauft wurde. Beide müssen also sorgfältig aufgehoben werden, um im Bedarfsfall als Ausweis zur Hand zu sein.

Der schöne Servierwagen von Kröber & Thomas Obernstr. 5

Beliebte Festgeschenke.
Ein guter Stoff für ein hübsches Kleid oder einen feschen Mantel, und zur Ergänzung die modischen Kleinigkeiten; Schals, Woll- und Seidentücher, Gürtel, Jabots, Kragen usw.
Alles finden Sie preiswert und in großer Auswahl bei
Reinseid. Krawattenstoffe auf Wunsch Anfertigung!
Henne & Kiepe
Obernstraße 11

Handschuhe
Tiroler Handschuhhaus
A. NIESEN, Rathausstr. 8

Krawatten schenken!
Tiroler Handschuhhaus
A. Niesen
Rathausstraße 8

Bettumrandungen
Teppiche, Läufer
Gebr. Knollmann
Jahnplatz 5 . Im Haus der Technik
Seit über 65 Jahren das gute Fachgeschäft

Verlobung
unterm Weihnachtsbaum?
Die Ringe formschön zu vorteilhaften Preisen vom Fachgeschäft
Dierse
Hagenbruchstraße 12

Das Festgeschenk von
BÖCKELMANN, Markt 5

Für jede Handarbeit
die passende Kissenfüllung
von
Betten-Kirchhoff
Golds raße 6

Schenke zu Weihnachten
nützlichen Hausrat von Qualität, sowie Glas, Porzellan Keramik. Beleuchtungskörper in großer Auswahl
Karl Schlichting . Bielefeld
Heeper Straße 106 108. Ruf 1786

Ski
Ausrüstungen, Schlittschuhe, Rollschuhe
von
Sport-
Grünkemeier
BAHNHOFSTR 42

Möbelhaus Prante
Ritterstraße 81
Oberntorwall 23
Speisezimmer / Herrenzimmer / Schlafzimmer / Küchen
auch große Auswahl in **Kleinmöbeln**

Halsketten
von der einfachsten Ausführung bis zum feinsten Brillantkollier

Emil Gläntzer, Goldschmied
Inhaber: **Philipp Kappler, Bielefeld, Gehrenberg 6**

Echte Perlschnüre
und Zuchtperlschnüre in feiner Qualität und preiswert

Was den Gaumen erfreut!

die leckeren Süßigkeiten aus Schokolade u. Marzipan Weihnachtsgebäck und Torten gehören auf jeden Gabentisch, in jedes Geschenkpaket.

Die Meister der Konditorei beweisen durch viele kleine und große Kunstwerke, wie neben Sonderleistungen in Geschmack und Zusammensetzung auch die äußere Form die Freude am Geschenk noch erhöhen kann.

Stollen, Pfeffer- und Lebkuchen, Torten Eis, Tee- und Kaffee-Gebäck, Pralinen Schokolade, Marzipan —

alles liefert Ihnen in unerreichbarer Qualität

Ihr Konditormeister!

Er wartet darauf, Ihnen all das Schöne zeigen zu dürfen.

Wilh. Goedecke
Cafe am Jahnplatz
Fernsprecher 4218

F. Möller
Konditorei und Café
Reichspoststr. 6, Ruf 2375

Bernhard Hinney
Konditorei und Café
Gütersloher Str. 27, Ruf 606

Pralinen-Fr. schienst
H. Haselmann
Niedernstr. 8-10 . Ruf 615

Fritz Hoppe vormals Buchheister
Konditorei und Café
Obernstraße 33, Ruf 545

Wilh. Viertmann
Konditorei, Café
Stapenhorststr. 16 . Ruf 1337

Aug. Hülsmann
Konditorei und Café
Fußbach 13 Ruf 2448

Gustav Voß
Konditorei und Café
Bahnhofstraße 41 und Bismarckeck
Ruf 2894

Wiener Zuckerbäckerei
F. Randhartinger
Niedernstr. 41, geg. Opitz, Ruf 4328

Am schönsten ist die Weihnachtsfeier mit

Radio von
Grüttemeier
Bahnhofstraße 36, gegenüber der Jöllenbecker Straße . Fernruf 3207

Besichtigen Sie bitte zwanglos mein reichhalt. Lager in allen modernen Markengeräten. Sie werden vom Fachm. bedient. Vertragliche Reparaturdienststelle für 20 Firmen

Lampen-Laux
jetzt Hagenbruchstraße 2b

Barometer Thermometer

Obst
staatlich geprüfter Augenoptiker
Rathausstraße 6

Mechaniker
empfehlen praktische
Weihnachts-Geschenke

Aug. Berkenkamp Fahrräder, Detmolder Straße 401	Schenkt **Tretstrahler**
Wilh. Brinktrine Detmolder Straße 126	**Fahrräder u. Motorräder**
Emil Dargel Fahrräder – Kinderräder, Heeper Straße 133	**Gust. Drewer** Fahrräder, Stieghorster Straße 52
Aug. Hilbert Fahrräder — Kinderräder, Jöllenbecker Straße 100	**Wilh. Milberg** Fahrräder — Nähmaschinen, Schildesche, Beckhausstr. 103
Lothar Neumann Göricke - Fahrrad - Vertrieb, Bielefeld, Horst-Wessel-Str. 20	**Rudolf Niebuhr** Puppen- u. Kinderwagenfabrikation, Horst-Wessel-Straße 89
Stockhecke & Spilker Motorräder, Fahrräder, Rundfunkgeräte, Jöllenbecker Straße 351	**Heinr. Schürmann** Fahrräder — Radio, Hindenburgstraße 27
Ed. Weber Fahrräder, Radio, Nähmaschinen, Herforder Str. 232	**B. Wohnberger** Fahrräder, Lübbecker Straße 46

Dauerbrandherde
Gasherde . Oefen
Küppersbusch, Voss, Krefft, Junker & Ruh, Oranier, Meurer - Prometheus

Emil Voss
Arndtstraße 7a
Fernsprecher 1640

Porzellan . Glas
Steingut . Haus- und Küchengeräte

Zahlungserleichterung für Gasherde, Staubsauger, Elektro-Waschmaschinen, Eelktro-Herde **Teilzahlung bis zu 20 Monatsraten**

Letzte politische Meldungen

Jüdischer Emigrantenschmuggel

Israelitische Gemeinde als Finanzier

Genf, 17. Dezember.

Die Polizei hat in einem französischen Grenzort Annemasse einen von Genf aus seit längerer Zeit betriebenen umfangreichen jüdischen Emigrantenschmuggel, dessen Seele der Genfer Jude Jacques Bloch und die Genfer israelitische Gemeinde war, aufgedeckt. Bloch, der Gemeindediener der israelitischen Gemeinde ist, wurde von jüdischen Emigranten, wenn sie Schweizer Boden betreten hatten, mit Vorliebe zur Weiterbeförderung nach Frankreich in Anspruch genommen.

Der Jude Bloch hatte hieraus für sich ein einträgliches „Geschäft" entwickelt und sich zur Durchführung des Grenzschmuggels einen Genfer Kraftdroschkenkutscher unter Ausnutzung dessen wirtschaftlichen Notlage dienstbar zu machen gewußt. Der Droschkenkutscher führte die Juden in seinem Wagen über die bei Genf mit Rücksicht auf die Freizone und dem starken Ausflugsverkehr nur unregelmäßig kontrollierten Uebergänge und brachte sie entweder nach Aix-les-Bains oder nach Lyon, wo sie dann meist den Pariser Schnellzug bestiegen. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß ein einziges Mitglied der israelitischen Gemeinde in Genf über 100 Personen die Ueberschreitung der französischen Grenze ermöglicht hat. Man erwartet deshalb eine Reihe weiterer Verhaftungen.

Jud Jacques Bloch gab dem verleiteten Kraftfahrer für seine Fahrten lediglich die knappen Kilometergelder, während der Jude nach seinen eigenen Aussagen von der Unterstützungskasse der israelitischen Gemeinde in Genf wöchentlich 8000 Franken für diese „Hilfszwecke" erhielt.

USA.-Wirtschaftsminister trat zurück

Der Wirtschaftsminister der Vereinigten Staaten, Roper, ist unerwartet von seinem Posten zurückgetreten.

304:68 für Stojadinowitsch

Soweit bis jetzt die Wahlresultate in Jugoslawien errechnet werden konnten, entfallen auf die Liste der Regierung Stojadinowitsch 304 Mandate, während die Vereinigte Oppositionsliste 68 Mandate erhielt.

Rumänien verordnet Einheitspartei

„Front der nationalen Wiedergeburt" gegründet

Bukarest, 17. Dezember.

Mit der Unterschrift des Königs Karol, des Ministerpräsidenten Patriarch Miron Christea, des Justizministers Jamandi und des Innenministers Calinescu ist eine Gesetzesvorlage über die Gründung einer rumänischen Einheitspartei erlassen worden, die den Namen „Front der nationalen Wiedergeburt" tragen soll.

Die Verordnung bestimmt, daß im rumänischen Staat nur diese Front der nationalen Wiedergeburt als einzige politische Organisation bestehen darf. Zweck dieser nationalen Einheitsfront soll die Mobilisierung des nationalen Gewissens zu einer solidarischen und einheitlichen Aktion für die Verteidigung und Entwicklung des Landes und für die Konsolidierung des Staates sein. Die Bewilligung der Tätigkeit einer neuen Partei, also auch der Einheitsfront, wird vom Justizminister erteilt, wenn eine derartige Eingabe mit 25 Unterschriften, darunter mindestens 20 Unterschriften von amtierenden oder ehemaligen Ministern oder Staatssekretären, vorgelegt wird. Die königlichen Räte sind von amtswegen Mitglieder dieser neuen Organisation.

Im übrigen kann jeder rumänische Staatsbürger, der das 21. Lebensjahr vollendet hat, mit Ausnahme der aktiven Militärpersonen und der Richter, um die Aufnahme in der Einheitsfront ersuchen. Die Front der nationalen Wiedergeburt ist allein dazu berechtigt, Kandidaten für die Parlaments- und Gemeindewahlen sowie für die Wahlen zu den Berufsverbänden aufzustellen. Jede andere politische Betätigung außerhalb des Rahmens der neuen Einheitsfront wird als Geheimbündelei betrachtet. Die Beteiligung an solchen Bewegungen soll mit dem Verlust der bürgerlichen Rechte auf die Dauer von zwei bis fünf Jahren bestraft werden.

Die in der Verordnung vorgeschriebene Eingabe mit 25 Unterschriften wurde bereits dem Justizminister vorgelegt, der die Bewilligung zur Aufnahme der Tätigkeit der Front der nationalen Wiedergeburt sofort erteilte. Die Eingabe wurde allen ehemaligen Ministern zur Unterschrift vorgelegt. Folgende früheren Minister haben ihre Unterschrift verweigert: Maniu, Madgearu, Micescu, Georg Bratianu und Dir. Bratianu.

Brackweder Weihnachtsangebote!

Besichtigen Sie meine große Auswahl in
Porzellan, Glas sowie sämtl.
Haushaltsgegenstände
Ernst Tönsmann, Brackwede Gütersloher Straße 182

Ein Sparbuch
und eine *Heimsparbüchse*
gehören in jede deutsche Familie
Sparkasse der Gemeinde Brackwede
Adolf Hitler-Straße 108

Passende Geschenke zum Feste sind:
Silber-Bestecke
rostfreie Bestecke
Solinger Stahlwaren bester Qualität
Diese kaufen Sie im Spezial-Geschäft
Friedr. Höcker, Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 132

Geschenke aller Art für Haus und Küche finden Sie im Fachgeschäft
Herm. Schulhoff, Brackwede
Friedrichsdorfer Straße 8a – Fernsprecher 5209
Herde - Oefen
Wasch- u. Wringmaschinen
Glas - Porzellan - Steingut

Schenkt gute Bücher von H. Haukötter

Zigarrenhaus Siekmann empfiehlt sich bei **Weihnachtseinkäufen**

Dies für den Herrn —
Solche Geschenke hat er gern

„Sein Wunsch!" Eine flotte Krawatte, ein modernes Oberhemd, ein Paar Handschuhe oder Gamaschen.

„Mancher Herr" würde erfreut sein über eine schöne Hausjoppe und über einen modernen Schlaf-Anzug.

Auch Pullover, Schals, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Socken, Hemden, Unterzeuge, Nachthemden sind gern gesehene Weihnachtsgeschenke. —

In unserer Abteilung **„Fertig-Kleidung"** finden Sie eine große Auswahl in **Herren- und Knaben-Anzügen u. Mänteln.**

Für das Jungvolk: **Ski-Hosen und -Blusen.**

Sie finden alles preiswert wie immer im

Kaufhaus Beimdieke
Brackwede

Adolf-Hitler-Straße

Es gibt reizende Dinge

mit denen man zu Weihnachten Freude bereiten kann.

Wie wäre es mit dem Stoff für ein neues Kleid?

Oder schenken Sie doch einen **Morgenrock**, einen **fertigen Mantel** oder ein **fertiges Kleid.** Beliebte Geschenke sind **Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Schürzen oder einen eleganten Schal**

Auch Tischdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Tisch- und Bettwäsche, Unterkleidung für Damen und Kinder sind praktische Gaben.

Teppiche, Läuferstoffe, Bettumrandungen in großer Auswahl.

Machen Sie einen Rundgang durch **unsere** großen Verkaufsräume, Sie werden bestimmt das Richtige finden.

Kaufhaus Beimdieke
Brackwede

Ihr **Harmonium, Flügel, Piano** wird einwandfrei durch eine Reparatur mit 2 Jahre Garantie von
BEYER **Brackwede,** Bielefelder Straße 46
Harmoniumbau — Telefon 5099

Teppiche, Läufer, Vorlagen in Plüsch, Haargarn, Linoleum, Stragula, Balatum. Polstersessel, Korbmöbel, Kleinmöbel, Bürstenwaren
Carl Strathmann Ww.
Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 93-97, Fernruf 3198

Mein neuer Verkaufsraum
für Porzellan, Kristall, Keramik und alle anderen Geschenkartikel
ist eröffnet!
H. Brinkmann an der ev. Kirche
Herde, Oefen, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte

Wollen Sie sich bitte folgendes merken:
Beim Einkauf von Geschenkartikeln kommen Sie zu uns
denn ein Besuch in unserem Hause wird sich lohnen!
Im Augenblick sind wir noch gut sortiert in:
Bett-, Leib- und Aussteuerwäsche, Kleiderstoffen in Wolle und Seide, Trikotunterwäsche für Damen, Herren u. Kinder, Oberhemden, Krawatten, Hosenträgern, Handschuhen, Strümpfen und Socken, Schals in Wolle und Seide.
Kaufhaus
Albert Klöpping
Brackwede, jetzt Adolf-Hitler-Straße 47
gegenüber Gasthaus Heitland
Am Sonntag von 14 bis 19 Uhr geöffnet!

Zum Fest empfehle
August Steinkröger
Fernsprecher 1712 Brackwede Adolf-Hitler-Str. 154
meine große Auswahl in Feinkost, Spirituosen, Kristall, Porzellan und Geschenkartikeln

Genaue Zeit ist wichtig . . . dann eine Armbanduhr von **Uhrmacher Münch** Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 81

Erich Kronsbein
Quelle, gegenüber Kaffee Sport
Uhren und Goldwaren in großer Auswahl!

Kleinmöbel:
Flurtoiletten, Bufetts, Teewagen, Tische, Couches, Ruhesessel, Dielen-Garnituren kauft man preiswert seit 60 Jahren bei
Heinr. Stockhecke, Brackwede Große Auswahl! Bedarfsdeckungsscheine

Magisches Auge Sucher, Gegenkopplung, Schwundausgleich, das kriegt der zu hören, der sich mit dem Gedanken trägt, zum Feste ein Rundfunk-Gerät anzuschaffen. Natürlich sind es ihm böhmische Dörfer. Aber wir kennen uns darin aus, besuchen Sie uns darum vertrauensvoll.
Radio-Spezial-Geschäft Hagemann, Brackwede, Ruf 6168

Wirkliche Festfreude
durch ein gutes Radiogerät!
Radio Henning . Brackwede
mit der großen Auswahl . Fachmänn. Beratung. Kundendienst

Zum Fest empfehle ich
meine **guten Süßmoste** zum bekannt niedrigen Preise.
I. Brackweder Süßmosterei Ernst Twelker Gaswerkstraße 10

Fahrräder, Kinderfahrräder, Nähmaschinen
kauft man preiswert bei
W. Fischer Brackwede Adolf-Hitler-Str. 101. Ruf 2698

Vierfarbenstifte von RM. 2.25 an
Silberbleistifte von RM. 1.60 an
Füllhalter
Torsister
Gesellschaftsspiele
Hildegard Haukötter
Adolf-Hitler-Straße 60

Christbaumständer von 50 Pfg. an **Kröber & Thomas** Obernstr. 5

Weine und Spirituosen
von
Weinkellerei Ernst Schoff
Bielefeld . Ravensberger Straße 55 Ruf 3547

. . . nicht vergessen
Heitmeier's Delikatessen
Bahnhofstraße 14, Ruf 3204

. . . stündlich frisch
alles für den Weihnachtsteller vom
Pralinen-Frischdienst
Niederstraße 8–10 (neben Altstädter Kirche) Ruf 615

Spirituosen . Liköre
Präsentkörbe
von *Feinkost-Sternberg*
Obernstraße 18-20

Alles für den Weihnachtsteller:
Printen, Sirupplätzchen, Spekulatien und Nürnberger Lebkuchen
Wiener Keksbäckerei
nur Obernstraße 2 (am Alten Markt)
Spezialgeschäft für Kleingebäck. Ruf 357

Dreesbeimdieker
Kornbranntweine

Vater hat recht

Mutter soll zum Fest auch ihre Ruhe haben und nicht — müde und abgehetzt ob all des vielen Vorbereitungen — um ihre eigene Weihnachtsfreude kommen. Darum bestellt die Familie rechtzeitig das **Festgebäck bei ihrem Bäckermeister!**
Der Fachmann für all die leckeren Sachen weiß schon, was jung und alt gut schmeckt, und richtet sich zudem auf jeden Sonderwunsch gern ein.

Bei Ihrem Bäckermeister bekommen Sie auch den vorzüglichen **EDEKA-Kaffee**

Verschönern Sie Ihr Heim durch entzückende
Kleinmöbel
von
Strothotte
Breite Str. 33 Ruf 1631

Ermuri
Qualitäts-Zigarren
nur bei **W. Reithäger**

Schöne Weihnachtsgeschenke
Brillen
Foto-Apparate
Barometer
Feldstecher

von Diplom-Optiker **Kaebel**
Bielefeld Schillerplatz (neben Rathaus)

Für Jeden das Richtige

Kronen
Tisch-Lampen
Lese-Lampen
Arbeits-Lampen
Nachttisch-Lampen

Elektrogeräte:
Kochtöpfe
Heizkissen
Brotröster
Haartrockner
Heizöfen
Bügeleisen
Krawattenbügler
Staubsauger
Kühlschränke
Christbaumketten

Sadler
Oberntorwall 23c
gleich am Jahnplatz

Ein echter Frigidaire-Kühlschrank verschönt das Weihnachtsfest!

FRIGIDAIRE

Vorführung und Verkauf:
Carl Benteler
Gehrenberg Niedernstr.

aus rostfreiem Edelstahl. Kein Rosten — kein Putzen — bleibt schön. Große Auswahl ausgesuchter Muster.

Deutliche Handschrift vermeidet Satzfehler

Heinr. Querl
Obernstr. 39

Weihnachts-Anzeiger für Heepen

An der Spitze in Leistung steht **H. Möller** Inhaber: *W. Blome* Eckendorfer Straße 32 — Das Einkaufshaus mit großer Auswahl in praktischen Fest-Geschenken!

Quisbrok HEEPEN — *Uhren. Goldwaren. Optik*
Brillen für Krankenkassen
Eckendorfer Str. 172

Julius Linnenbürger
Ruf 4837
Bilderbücher, Erzählungen, Romane, Foto- u. Poesie-Alben, Gesangbücher, Puppen, Spielwaren, Gesellschaftsspiele, Kalender, Christbaumschmuck, Weihnachtskerzen

W.N.N.-Geschäftsstelle
in Heepen, Eckendorfer Straße 89

50 Jahre in Heepen — ***Paul Piepenbrock***
Eckendorfer Straße 101
Damentaschen, Geldbörsen, Aktentaschen u. Koffer in großer Auswahl

Zum Weihnachtsfest Linoleum Baiatum . Läufer
Wilh. Bock Tieplatz 42. Das Fachgeschäft für Farben . Lacke . Tapeten

Flora-Drogerie Werner Franz
Herforder Str. 240, empfiehlt zum Weihnachtsfeste
Photo-Apparate und Zubehör in großer Auswahl.

W. Stieghorst, Tischlermeister
Sattel, Rohrmöbel, Ruf 254 . Herforder Str. 240
Kleinmöbel in großer Auswahl.

Zum Weihnachtsfest den neuen Damenhut vom Damenputzgeschäft
Irmg. Hellkamp (früher Schwabedissen) Herforder Straße 108

Schöne geeignete Weihnachtsgeschenke sind u. bleiben Klein- u. Polstermöbel von
Wilhelm Altekrüger
Tischlermeister . Herforder Straße 235 . Ruf 6129

Blumenhaus Stickan früher Tieplatz; jetzt im Neubau Herforder Str. 433
Adventskränze und -Zweige in großer Auswahl

Karl Bansmann Elektro-Ingenieur
Hindenburgstr. 304 . Ruf 6928
Spezialgeschäft für Elektrotechnik und Rundfunk

Karl Worbs Bultrichstraße 9c
Radio-Apparate
sämtliche führenden Fabrikate . Unverbindliche Vorführung

Kaffee-Restaurant Oberwittler
Inh.: Walter Köhring, Schildescher Straße
Das gute Familienlokal . Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz

Lageplan der Inserenten

Schenken macht froh!
Weihnachten naht, und es beginnt die Zeit der heimlichen Vorbereitungen. Auch unsere große Weihnachtsauswahl steht bereit. Warten Sie nicht, bis der Weihnachtstrubel das liebevolle Wählen erschwert. Unter unseren preiswerten Festgeschenken finden Sie sicher für alle das Passende.
Wilh. Pagenberg Heepen, Eckendorfer Straße Nr. 125, Ruf 2692

Schuhhaus **W. Elentrup** Eckendorfer Straße 30 — MERCEDES SCHUHE — DIE BEWÄHRTE QUALITÄTSMARKE

Lübrasser Mühle
Bes. Karl Werder — Fernruf 1427
Ständig grosses Lager in sämtlichen Futter- und Düngemitteln

Klein-Möbel aller Art zum Weihnachtsfeste sehrpreiswert **Adolf Toke** Tischlermeister Gustav Bastert Str. 352

Oskar Gaus Hillegosser Straße 25 Fernruf 5789
Kraftfahrzeugwerkstatt . Großes Ersatzteillager.

Damen-Friseur-Salon Trude Petersen Alter Postweg 404
Spezialität: Wella-Dauerwellen, Wasserwellen, Färbung u. Bleichung

Gustav Bansmann Fernruf 3795 — Hillegosser Str. 404
Klempnerei — Installation — Zentralheizungen

Rudolf Zurheide
Hillegosser Straße 323 — Fernruf Bielefeld 2208
Das Elektro- und Radio-Spezialgeschäft
Beleuchtungskörper u. Radio-Apparate
in großer Auswahl

Schöne Weihnachtsgeschenke
finden Sie in großer Auswahl bei
Otto Thalenhorst Inh. Fritz Sluyter Tieplatz Nr. 15

Karl Pamme Hindenburgstraße 209
Sattlerei und Polsterei
Neuanfertigung und Umarbeitung von Polstermöbeln aller Art.

Auf den Weihnachtstisch
gute preiswerte Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder
Schuhhaus Aug. Bauerrichter
Gegr. 1880 . Ruf 5786 . Hindenburgstr. 222
Am Sonntag vor Weihnachten geöffnet.

Praktische Weihnachtsgeschenke für den Weihnachtstisch ◆ Wilh. Krämer Manufakturwaren Eckendorfer Straße 255